


Sportbericht 2021

BMKÖS Sektion II - Sport



 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Sportbericht 2021

BMKÖS Sektion II - Sport

Wien, 2022

Impressum

Medieninhaber:in, Verleger:in und Herausgeber:in:
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
Dampfschiffstraße 4, 1030 Wien
+43 (0) 71606 - 665202

bmkoes.gv.at

Redaktion: Dieter Brosz, Dorian Fischer

(BMKÖS - Abteilung II/1 – Sportstrategie, Sport und Gesellschaft, Sportbericht)

Fotonachweis: wenn nicht anders angegeben: Unsplash, Pixabay

Layout: Alexander Erb

Titelbild: GEPA pictures/ Manuel Binder

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien

Wien, November 2022



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei des Bundesministeriums für Finanzen,
UW-Nr. 836

Vorwort von Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler

Liebe Freundinnen und Freunde des österreichischen Sports!

Im vergangenen Jahr wurde dem Österreichischen Parlament nach langjähriger Unterbrechung wieder ein umfassender Sportbericht vorgelegt. Mir ist es wichtig, dass neben der Kontinuität der politischen Gestaltung und aller Fördertätigkeiten auch eine kontinuierliche und transparente Dokumentation selbiger gewährleistet ist.

Der vorliegende Sportbericht 2021 wurde gegenüber dem Vorjahr noch um einige Komponenten erweitert. So finden sich hier – neben dem Bericht der Sportsektion und wesentlicher Organisationen im österreichischen Sport – diesmal auch zusätzliche sportrelevante Informationen anderer Bundesministerien. Ein ganz wesentlicher Bereich ist in diesem Zusammenhang natürlich der Schulsport, aber auch die sportrelevanten Tätigkeiten von Polizei, Bundesheer und Zoll finden in diesem Sportbericht in gebührendem Maß Erwähnung. Mein Dank gilt all jenen, die zum Zustandekommen dieses Nachschlagewerks beigetragen haben.

Auch das Jahr 2021 war für den Bereich des Sports ein sehr herausforderndes. Erneut stellte die COVID-19-Pandemie alle Sporttreibenden, aber auch viele Vereine, Verbände und andere Sportinstitutionen vor immense Herausforderungen. Die österreichische Bundesregierung konnte in vielen Bereichen durch zielgerichtete Maßnahmen, wie etwa den NPO-Fonds, den Sportligenfonds und den Sportbonus, gegensteuern. Dass es in der zweiten Jahreshälfte 2021 wieder zu einem Comeback des organisierten Sports kam, zeigte sich nicht zuletzt in symbolträchtiger Weise bei der 20. Ausgabe des „Tag des Sports“ im Wiener Prater.

Sehr erfreulich war aus meiner Sicht, dass im Jahr 2021 der Startschuss für große Projekte des Sportministeriums im Bereich Frauensportförderung und Gleichstellung erfolgen konnte: Genannt sei hier das „Gender Trainee Programm“, das binnen acht Jahren 64 hoch qualifizierte Trainerinnen und Funktionärinnen ausbilden wird. Die ersten hoch motivierten Trainees begannen ihre Ausbildung im Frühjahr 2021 an insgesamt 13 Standorten. Ein weiteres Förderprogramm („Dream Teams“) zielt auf die Professionalisierung der Frauenligen und die Vergrößerung der Talentpools für die Nationalteams ab. In neun Sportarten werden jährlich rund 70 Vereine mit 1,5 Mio. Euro unterstützt.

Über diese und andere Förderinstrumente bzw. gesellschaftspolitische Initiativen gibt der Sportbericht 2021 detailliert Auskunft. Er soll allen Sportinteressierten und insbesondere auch allen Mandatarinnen und Mandataren des Österreichischen Parlaments als benutzer:innenfreundliches und umfassendes Nachschlagewerk dienen.

Ihr Werner Kogler



Vizekanzler und
Sportminister Werner Kogler

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Sektion II - Sport	8
Vorwort von Sektionschef Philipp Trattner	11
Rechtsgrundlagen.....	12
Zu Inhalt und Struktur des Sportberichts 2021.....	14
Geschäftseinteilung.....	15
Budgetstruktur.....	16
Tag des Sports.....	18
Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport.....	22
Spitzensport Allgemein.....	23
Sicherstellung der Rahmenbedingungen und innovative Projekte im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport	24
Entwicklung Nachwuchsleistungssport – Duale Karriere.....	28
Spezialeinrichtungen	36
KADA – Sport mit Perspektive.....	40
Verleihung von Staatsbürgerschaften aufgrund leistungssportlicher Erfolge.....	41
Sportinfrastruktur.....	44
Infrastrukturprojekte.....	48
Sportgroßveranstaltungen.....	52
Veranstaltungen 2021.....	54
Veranstaltungen 2022.....	64
Wissenschaft & Forschung.....	66
Sportwissenschaft.....	67
Sportmedizin.....	73
Sportpsychologie.....	74
Sporttechnologie.....	75
Gesundheits-, Schul- und Breitensport.....	78
Projekte im Gesundheitssport.....	79
Kinder gesund bewegen 2.0.....	79
Sport und Schule.....	83
Breitensportprojekte	84
Breitensportveranstaltungen.....	88
Innovationsprojekte.....	89
Internationale Verbände.....	92

Gleichstellung und Diversität.....	94
100% SPORT.....	95
Gleichstellung im Spitzensport	99
Gleichstellungsprojekte.....	103
EuroGames 2024 in Wien.....	104
Behindertensport und Inklusion.....	106
Inklusionsprojekte.....	107
Nachhaltigkeit im Sport.....	110
Nachhaltig gewinnen!.....	112
Green Events und Green Venues.....	113
Integration.....	116
Integrationspreis Sport.....	117
Integrationsprojekte.....	118
Integrität des Sports.....	120
Antidiskriminierung.....	121
Play Fair Code.....	125
Anti-Doping.....	130
NADA Austria.....	131
Das WADA-akkreditierte Labor in Seibersdorf.....	132
Internationale und Europäische Sportpolitik.....	136
EU-Sportpolitik.....	137
EU-Ratspräsidentschaften 2021.....	139
Aktivitäten der EU-Kommission.....	142
Europarat	145
EPAS.....	147
Internationale Zusammenarbeit.....	147
Sport und Entwicklungszusammenarbeit.....	149
Die Sport-Hotline zu COVID-19.....	152
#comebackstronger.....	164
#comebackstronger-Maßnahmen-Paket – Gestärkte Rückkehr in den Sport.....	165
Calls Sportförderungen.....	170
NPO-Unterstützungsfonds.....	174

Streaming-Produktionskostenzuschüsse.....	178
Auflistung der Förderungen 2021.....	182
Berichte von Sportabteilungen anderer Bundesministerien.....	196
Schulsport	198
Spitzensport im BMF (Zollsport).....	200
Bundesministerium für Inneres – Polizeisport.....	204
Sport im Österreichischen Bundesheer.....	210
Bericht der Bundes-Sport GmbH 2021.....	216
Bericht der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH 2021.....	266
Partnerorganisationen.....	276
Österreichisches Olympische Comité – Bericht 2021.....	278
Österreichisches Paralympisches Committee – Bericht 2021.....	288
Sport Austria – Premiere für Österreichs größtes Multisportevent	296
Special Olympics Österreich – ein Sportfachverband für besonders starke Menschen.....	300
ASKÖ – Sport in seiner Vielfalt.....	304
Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ).....	312
SPORTUNION: Comeback-Offensive für den Sport.....	318
Bericht des Österreichischen Behindertensportverbands 2021.....	324
Das Jahr 2021 für die Österreichische Sporthilfe	328
Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ).....	330

Bericht der Sektion II - Sport

Vorwort von Sektionschef Philipp Trattner

Liebe Leser:innen!

Auch in diesem Sportbericht ist ein zentrales Kapitel der Dokumentation der Arbeit in der Sektion Sport gewidmet. Das Jahr 2021 war auch für uns ein schwieriges! Neue Arbeitsbedingungen im Home Office und früher nur sporadisch eingesetzte virtuelle Kommunikationsplattformen und Videokonferenzen bestimmten viele Monate lang unseren Arbeitsalltag. Dennoch konnten die Tätigkeiten in der Sektion reibungslos und zielgerichtet fortgesetzt werden. Mein Dank dafür gilt allen Kolleginnen und Kollegen aus allen fünf Abteilungen!

In diesem Bericht wird über alle unsere Aufgabengebiete detailliert Auskunft gegeben – vom Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport über den Gesundheits-, Schul- und Breitensport bis hin zu den Themen Wissenschaft, Nachhaltigkeit, Infrastruktur und internationale Zusammenarbeit im Sport. Ein großes Ziel des BMKÖS ist die Bewahrung der „Integrität im Sport“. Auch 2021 haben wir viele Maßnahmen im Kampf gegen die „dunklen Seiten des Sports“, also Doping, illegale Spielabsprachen, Intoleranz und Gewalt, gesetzt. Die Wahrung aller Menschenrechte ist in diesem Zusammenhang die Basis aller weiteren Bemühungen. Anfang Juli 2021 wurde das neue Handbuch „Internationale Sportereignisse und Menschenrechte“ öffentlich präsentiert. Dieses Handbuch soll allen künftigen heimischen Organisatorinnen und Organisatoren von Sportveranstaltungen ein Ratgeber und ein profundes Nachschlagewerk bei der schrittweisen Planung ihres Events – von der Konzeption bis zur abschließenden Evaluierungsphase – sein.

Ebenso wichtig sind Inklusion und die Gleichstellung im Sport. Innerhalb der Sektion Sport beträgt der Anteil der weiblichen Beschäftigten mittlerweile bereits 50 Prozent, was durchaus als beispielhaft angesehen werden könnte.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sektion Sport, die für die Erstellung des Sportberichtes 2021 verantwortlich waren bzw. dazu beigetragen haben, dass diese Publikation erneut eine gelungene Abbildung all unserer gemeinsamen Tätigkeiten im Bereich des Sports darstellt.

Sektionschef Philipp Trattner



Sektionschef Philipp Trattner

Rechtsgrundlagen

Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 (BSFG)

Das Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 (BSFG 2017) hat entsprechend der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung des Sports unter anderem zum Ziel Spitzensport, Sportwissenschaft, Vereinssport und Breitensport sowie Inklusion und Integration zu fördern. Dabei soll die Möglichkeit genutzt werden, durch Sport Toleranz, Fairness und Respekt zu vermitteln. Ein dem Grunde oder der Höhe nach bestimmter subjektiver Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung von Seiten des Bundes wird durch das BSFG 2017 jedoch nicht begründet.

Mit dem BSFG 2017 wurde die Bundes-Sport GmbH eingerichtet, die Förderungen für den Bund vergibt und verwaltet. Das BSFG 2017 dient zudem dazu, die österreichische Anti-Doping-Arbeit zu unterstützen und zu stärken.

Anti-Doping-Bundesgesetz 2021 (ADBG)

Das Anti-Doping-Bundesgesetz trat am 1. Jänner 2021 in Kraft und bildet die Grundlage der österreichischen Anti-Doping-Arbeit. Das ADBG 2021 regelt unter anderem die Aufgaben der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA Austria), der unabhängigen Österreichischen Anti-Doping-Rechtskommission (ÖADR) und der Unabhängigen Schiedskommission (USK), die Rechte und Pflichten der Sportler:innen, Betreuungspersonen und Sportorganisationen, die Durchführungsbestimmungen für Dopingkontrollen, Analysen, medizinische Ausnahmegenehmigungen und Anti-Doping-Verfahren sowie die Informations- und Präventionsarbeit.

Glückspielgesetz (GSpG)

Während für Sportwetten in Österreich die Länder zuständig sind und es daher neun verschiedene Sportwetten-Landesgesetze gibt, wird das Glücksspiel durch den Bundesgesetzgeber im Glückspielgesetz (GSpG) geregelt. Das einzige aus Sportsicht relevante Glücksspiel stellt dabei Toto dar. Eine bedeutende Regelung des Glückspielgesetzes betrifft jedoch die Sportförderung. Der Bund stellt aus den durch die Konzessionsabgabe für Toto eingenommenem Geld jährlich einen Betrag von mindestens 80 Millionen Euro für die Sportförderung zur Verfügung.

Bundessporteinrichtungenorganisationsgesetz (BSEOG)

Mit diesem Gesetz wurde Ende der 90-iger Jahre des vorigen Jahrhunderts unter anderem Vermögenswerte, Immobilien, Forderungen und Rechtsverhältnisse des Bundes im Zusammenhang mit diversen Bundessporteinrichtungen in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingebracht. Der Betrieb der Einrichtungen hat dem Ziel der Förderung des Spitzen- und Leistungssportes sowie der Förderung der Sportaus- und -weiterbildung, insbesondere der Schulen, Bildungsanstalten und Universitäten sowie der Förderung des Breitensports zu dienen. Seit 2017 ist diese GmbH als Tochterunternehmen der Bundes-Sport GmbH (BSG) ausgestaltet.

Sicherheitspolizeigesetz (SPG)

Das Sicherheitspolizeigesetz enthält bedeutende Bestimmungen betreffend Gewaltprävention und -bekämpfung bei Sportveranstaltungen. So kann Personen bei Vorliegen spezifischer Voraussetzungen das Betreten eines spezifizierten Sicherheitsbereichs bei einer Sportveranstaltung verboten werden. Die Sicherheitsbehörde ist zudem befugt sogenannte Gefährder:innen vorzuladen, um sie über das rechtskonforme Verhalten bei Sportveranstaltungen zu belehren. Auch das Erscheinen bestimmter Personen auf der Dienststelle der Polizei im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen kann angeordnet werden.

Sportstättenschutzgesetz

Das Sportstättenschutzgesetz legt besondere Kündigungsgründe für von Gebietskörperschaften zum Zweck einer im Interesse der Allgemeinheit liegenden Sportausübung vermietete Grundflächen fest. Voraussetzung ist, dass diese Grundfläche zum Stichtag 31. Dezember 1988 bereits mindestens drei Jahre gemietet wurde.

Zu Inhalt und Struktur des Sportberichts 2021

Die Struktur des Sportberichtes 2021 richtet sich nach den vier Detailbudgets des Sports gemäß Bundesvoranschlag, der Aufbau des Berichts wird in fünf Großkapitel gegliedert:

1. Maßnahmen der Sektion Sport
2. Bericht der Sportabteilungen anderer Bundesministerien
3. Bericht der Bundes-Sport GmbH gemäß § 40 des Bundes-Sportförderungsgesetzes
4. Bericht der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH
5. Bericht der wesentlichen Träger:innen des Österreichischen Sports

Es wurde darauf Bedacht genommen, den vorliegenden Sportbericht 2021 auch hinsichtlich seines Umfangs benutzer:innenfreundlich zu gestalten. Aus Platzgründen wurde daher von einer expliziten Auflistung aller österreichischen Staatsmeister:innen sowie aller Medaillengewinner:innen bei internationalen Wettbewerben des Jahres 2021 Abstand genommen. Umfassende Informationen finden sich dazu bei Sport Austria:

<https://www.sportaustria.at/de/schwerpunkte/mitgliederservice/ergebnisarchiv-und-staatsmeisterschaften/sportergebnisarchiv/meisterschaften-und-internationale-ergebnisse/>.

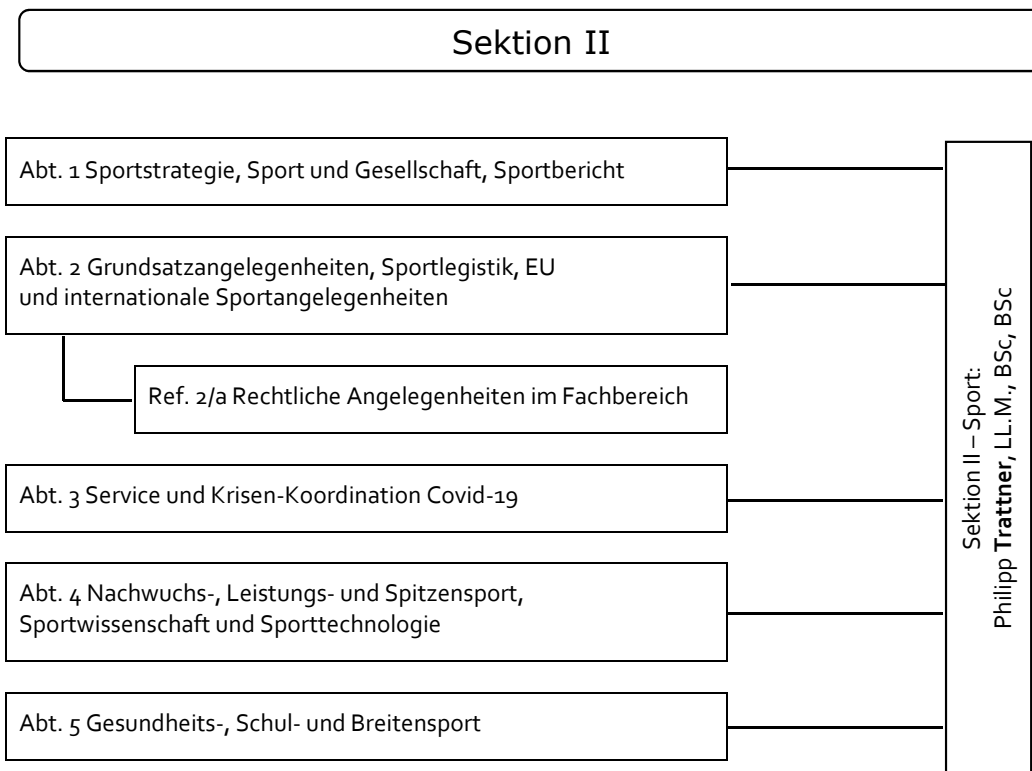
Der vorliegende Sportbericht wurde gemäß österreichischem Umweltzeichen UZ24, UW 836 produziert.

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) setzt sich mit zahlreichen Maßnahmen im Rahmen von Gender Mainstreaming zum Ziel, die Gleichstellung der Geschlechter sowie Diversität zu fördern. Die Verwendung gendergerechter Sprache bei der täglichen Arbeit – ressortintern sowie nach außen – ist ein wesentlicher und konsequenter Bestandteil dieser Gleichstellungsförderung und Sichtbarmachung aller Geschlechter. Auch für diesen Sportbericht ist der aktuelle Leitfaden „Gendergerechter Sprachgebrauch im BMKÖS“ maßgeblich.

Der Gender-Doppelpunkt wird nur dann verwendet, wenn das Wort nach Weglassen der Erweiterung hinter dem Doppelpunkt grammatikalisch korrekt ist (die sog. „Weglassprobe“ – nicht korrekt wäre z.B. „Athlet:innen“). Andernfalls wird auf eine Verwendung der vollständigen Formen zurückgegriffen (z.B. „die Athletinnen und Athleten“).

Geschäftseinteilung

Sport ist ein wesentlicher Bestandteil im Leben der Österreicher:innen. Er begeistert Tag für Tag Millionen Menschen in diesem Land. Um Österreich als Sportnation zu etablieren, ist es wichtig, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und damit die erforderliche finanzielle und organisatorische Unterstützung sicherzustellen. Während die verfassungsrechtlichen Kompetenzen bei den Bundesländern liegen, nimmt der Bund im Sportbereich in erster Linie eine Förderkompetenz wahr. Aufgabe der Sektion Sport ist die Förderung der gesellschafts-, sozial- und gesundheitspolitischen Funktion des Sports, der Sportvereine und Sportverbände.



Budgetstruktur

Die Budgetstruktur für das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport stellt sich wie folgt dar:

Der Bundesvoranschlag (BVA) ist in Untergliederungen unterteilt. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) vollzieht das Budget für die Untergliederungen (UG) 17 (Öffentlicher Dienst und Sport) und 32 (Kunst und Kultur).

Die UG 17 unterteilt sich in zwei Globalbudgets (GB):

- GB 1 Steuerung & Services
- GB 2 Sport

Die unterste Ebene der Gliederung des Bundesvoranschlags (BVA) bilden für den Sport die 4 Detailbudgets (DB):

- DB 1 Allgemeine Sportförderung & Services
- DB 2 Besondere Sportförderung
- DB 3 Sportgroßprojekte
- DB 4 Bundessporteinrichtungen GmbH

Der Bundesvoranschlag für das Jahr 2021 wurde nach Maßgabe der Bestimmungen des Bundesfinanzgesetzes 2021 bewilligt (BGBl. I Nr. 122/2020, Datum der Kundmachung: 3. Dezember 2020).

Für den Bereich Sport wurden beim Globalbudget 2 des Bundesvoranschlags 2021 insgesamt € 151.492.000,00 exkl. COVID-19-Mittel veranschlagt. Der Erfolg des Jahres 2021 weist beim Globalbudget 2 Sport Gesamtausgaben in der Höhe von 148.220.831,83 € exkl. COVID-19-Mittel aus.

Detailbudget		Budget	Erfolg
DB 1	Allgemeine Sportförderung & Services	€ 64.987.000,00	€ 54.037.140,81
DB 2	Besondere Sportförderung	€ 80.000.000,00	€ 87.700.000,00
DB 3	Sportgroßprojekte	€ 4.000,00	€ 0,00
DB 4	Bundessporteinrichtungen GmbH	€ 6.501.000,00	€ 6.483.691,02

Im Budget 2021 wurden aufgrund der COVID-19-Krise zusätzliche Mittel in der Höhe von € 36,5 Mio. eingeplant. Die Abwicklung dieser Fördergelder erfolgte nach Zuweisung über die Bundes-Sport GmbH.

Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH

Für die durch die COVID-19-Krise verursachten entgangenen Umsätze aus Nächtigung und Verpflegung, Sportanlagennutzung, Sportlounge, Veranstaltungen sowie Mieten und Pacht wurde eine Ausgleichszahlung in der Höhe von € 1,5 Mio. für alle sechs Standorte und die Zentrale der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH veranschlagt. Die Anweisung dieses Betrages erfolgte im Jahr 2021 als Gesellschafterzuschuss.

Bundes-Sport GmbH

Mit dem vorliegenden Förderprogramm „Sportligen Covid-19-Fonds“ soll sichergestellt werden, dass die bestehende Struktur im professionellen und halbprofessionellen Hochleistungssport der olympischen Mannschaftssportarten aufrechterhalten wird. Gemäß dem vorliegenden Vertrag zwischen Bund und der Bundes-Sport GmbH, stellte der Bund für den Sportligen Covid-19-Fonds im Jahr 2021 € 20.626.460,63 zur Verfügung.

Mit dem Förderprogramm „Sportbonus“ soll sichergestellt werden, dass die bestehende gemeinnützige Sportstruktur nach der COVID-19-Krise aufrechterhalten und verbessert wird. Dem durch die COVID-19-Krise entstandenen Mitgliederrückgang bei den gemeinnützigen Sportvereinen soll durch Zuschüsse an die antragsberechtigten Fördernehmer entgegengesteuert werden, damit diese leichter in die Lage versetzt werden, neue sportlich aktive Mitglieder im Sinne von „come back stronger“ und einer verstärkten Bewegungs- und Sportförderung (zurück) zu gewinnen. Für die Abwicklung des Förderprogrammes „Sportbonus“ wurde der Bundes-Sport GmbH im Jahr 2021 ein Betrag in der Höhe von € 1.801.952,39 zur Verfügung gestellt.

Tag des Sports



Mit großem Erfolg ging am 25. September 2021 nach einem Jahr Corona-Zwangspause der 20. Tag des Sports im Wiener Prater über die Bühne. Am großen Platz zwischen Ernst-Happel-Stadion und Prater Hauptallee konnten die Besucher:innen ihre Sportidole hautnah erleben, bei über 100 Mitmachstationen die verschiedensten Sportarten ausprobieren und großartige sportliche Darbietungen und Show-Acts genießen.

Österreichs Sportstars, wie die Olympia-Medaillengewinner:innen Michaela Polleres (Judo), Bettina Plank (Karate), Lukas Weißhaidinger (Leichtathletik) oder Jakob Schubert (Klettern), die paralympischen Edelmetaller Walter Ablinger, Thomas Frühwirth und Alexander Gritsch (alle Handbike), die Wintersport-Stars Lisa Hauser (Biathlon), Julia Dujmovits (Snowboard), Sara-Marita Kramer (Skispringen), Katharina Liensberger, Marco Schwarz und Adrian Pertl (Ski Alpin) Johannes Lamparter (Nordische Kombination), Andreas Prommegger und Benjamin Karl (beide Snowboard), Tennis-Star Dominic Thiem und viele mehr wurden von Sportminister Werner Kogler und Sport-Austria-Präsident Hans Niessl geehrt und erhielten diesmal anstelle eines Pokals eine Ehrenurkunde für einen Baum, der in der Aufforstung im oberösterreichischen Brunnenthal (Bezirk Schärding) gepflanzt wird.

Die heimischen Sportverbände und -organisationen lieferten umfassende Informationen zu den jeweiligen Sportarten und nutzten den Tag als Leistungsschau und für die Sichtung zukünftiger Talente.



von links nach rechts: Segler David Hussl, Kletterer Jakob Schubert, Sportminister Werner Kogler und Sport Austria-Präsident Hans Niessl

Foto: DIENER/ Eva Manhart

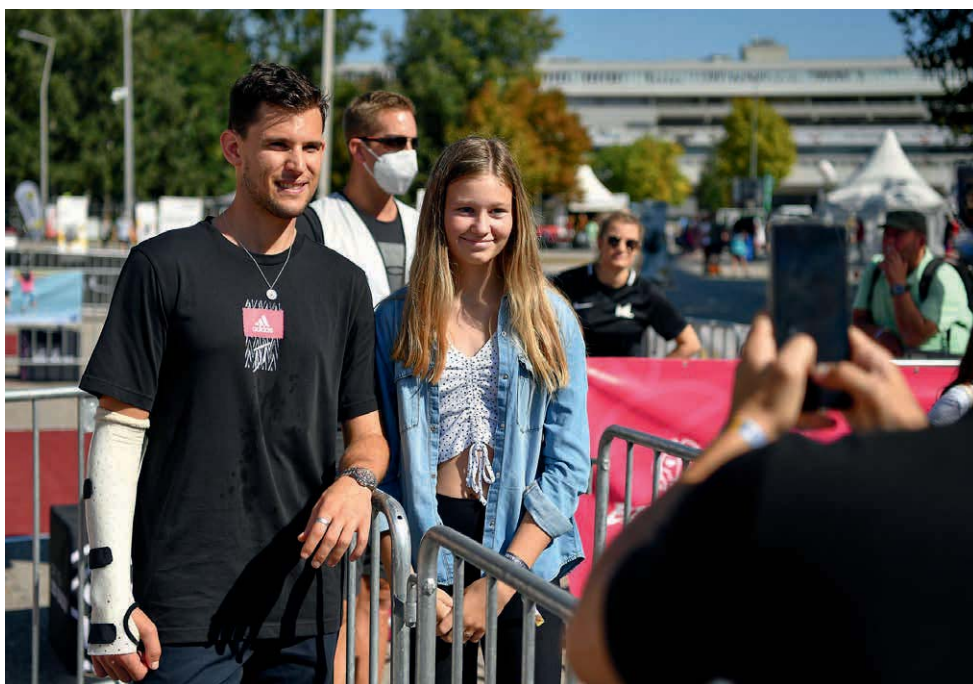
Auf und neben der 360 Grad-Bühne sorgten ein DJ sowie viele Sport-Acts für Unterhaltung, von Parcouring über Western- und Cheerdance, einem Skateboard-Contest bis zu Akrobatik wurde allerhand geboten. Am Ende des Tages wurden unter allen Teilnehmenden, die mindestens fünf Bewegungsstationen absolviert hatten, Preise im Wert von mehr als 30.000 Euro verlost.

Der Tag des Sports wurde heuer zum 20-Jahr-Jubiläum erstmals komplett live gestreamt. Sieben Stunden lang war Europas größte Sport-Open-Air-Veranstaltung im Wiener Prater auf der Digital-Plattform Sport Pass Austria live im Internet zu sehen.

„Ein würdiges Jubiläum für den Tag des Sports. Die Freude, dass es wieder möglich ist, sich gemeinsam zu bewegen, Sport zu betreiben, ist hier im Wiener Prater allen anzusehen. Die COVID-19-Pandemie hat uns allen viel abverlangt, jetzt war es hoch an der Zeit, mit aller gebotenen Vorsicht, voller Freude das Sport-Comeback des Jahres zu feiern“, zeigte sich Sportminister Werner Kogler begeistert.

Fotos mit Österreichs Tennisstar Dominic Thiem waren sehr begehrt

Foto: DIENER/ Eva Manhart



Zahlen und Fakten zum Tag des Sports 2021

- 100.000 m² Veranstaltungsareal vor dem Ernst-Happel-Stadion
- 100 Mitmach-Stationen
- 135 Partner des Sports (Verbände, Sponsoren, Actionzonen)
- 122 Fachverbände
- 150 Pagodenzelte
- 3 Bühnen für Shows und Ehrungen
- 2.500 Giveaways
- 10 Workshops zum Mitmachen
- 350 geehrte Sportler:innen
- 350 gepflanzte Bäume
- Gewinnspiel mit Preisen im Wert von 30.000 Euro
- Zehntausende Besucher:innen



von links nach rechts: Judoka Shamil Borchashvili, Karateka Bettina Plank, Judoka Michaela Polleres, Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger, Sportminister Werner Kogler, Kletterer Jakob Schubert und die Handbiker Alexander Gritsch, Thomas Frühwirth und Walter Ablinger

Foto: DIENER/ Eva Manhart

Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport



Spitzensport Allgemein

- ist Sinnbild für freie menschliche Leistungsentfaltung und Können und ein Garant für hohe Motivation und kreative Eigenleistungen
- besitzt kulturellen Wert und somit herausragende Bedeutung
- vermittelt gesellschaftliche Werte, die für die Entwicklung von Individuum und Kultur wichtig sind: Fair-Play, Solidarität, Gemeinschaft und Integration, Teamgeist, Leistungswille und -bereitschaft, Disziplin und Ehrgeiz

Athletinnen und Athleten als „Botschafter:innen“ des eigenen Landes

Spitzensport spielt sowohl als internationales Aushängeschild wie auch in seiner Vorbildfunktion im eigenen Land eine wichtige gesellschaftliche Rolle. Die Erfolge unserer Athletinnen und Athleten sowie die Abhaltung sportlicher Großereignisse haben Strahlkraft weit über die Grenzen Österreichs hinaus und tragen wesentlich zur Bekanntheit und Popularität unseres Landes in der Welt bei. Gleichzeitig sind Erfolge im Spitzensport entscheidende Impulse für eine höhere Beteiligung im Breitensport. Viele Menschen motiviert der Sieg eines sportlichen Vorbilds bei Olympischen Spielen oder bei Weltmeisterschaften selbst aktiv zu werden.

Die Bundesregierung bekennt sich im aktuellen Regierungsprogramm angesichts der enormen Bedeutung von Spitzensport für Österreich zu einer gesamthaften Unterstützung der Sportler:innen entlang der unterschiedlichen Etappen ihrer Karriere sowie der Bereitstellung der optimalen Rahmenbedingungen. Im Sinne einer zielgerichteten Schwerpunktsetzung wird die Basis für künftige herausragende Erfolge unserer Spitzensportler:innen geschaffen.

Das BMKÖS unterstützt daher finanziell aber auch ideell im Rahmen diverser Förderprogramme die unterschiedlichsten Vorhaben/Projekte von gesamtösterreichischer Bedeutung:

- „Strukturelle und strategische Weiterentwicklung der Bundes-Fachverbände“ – Einführung von Laufbahnmodellen im Spitzensport: Durchgehende Strategie von einer verstärkten Talentefindung, -förderung bis zur Profikarriere;
- „Entwicklung Nachwuchsleistungssport/Duale Karriere“ – ausreichendes und auf die jeweilige Karriereentwicklung abgestimmtes Angebot an Bildungswegen und Berufsausbildungen als Regelmodelle;
- Leistungs- und ergebnisorientierte Spitzensportförderung;

- Inklusion im Spitzensport – Weiterführung der Inklusion des Behindertensports in die österreichischen Sportfachverbände: verstärkte Präsentation von erfolgreichen Athletinnen und Athleten mit und ohne Behinderung als Vorbilder;
- Österreich als Gastgeberland von Sportgroßveranstaltungen;
- Sportinfrastruktur- und Sportstätten – Ausarbeitung eines österreichweiten Sportstättenplans;
- Bereitstellung von Betreuungsleistungen für Athletinnen und Athleten in zentralen Einrichtungen/Institutionen – Olympiazentren;
- Intensivere Vernetzung und Kommunikation mit den internationalen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, internationalen Fachverbänden/ Einrichtungen des Spitzensports – im Sport zwecks Steigerung des Ansehens Österreichs als attraktiver Standort.

Sicherstellung der Rahmenbedingungen und innovative Projekte im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport

Das gezielte Abrufen von sportlichen Höchstleistungen setzt eine strukturierte, durchgängige und langfristig sportliche Entwicklung der Athletinnen und Athleten sowie deren höchste Motivation und Zielstrebigkeit, aber auch den Einsatz und die Unterstützung des jeweiligen Umfeldes (Eltern, Freunde, Vereine, Schule etc.), voraus.

Ein entscheidender Faktor im Hinblick auf die Leistungsentwicklung ist die optimale Planung, Unterstützung und Betreuung der Leistungssportaktiven seitens der Sportfachverbände. Die Basis dafür bilden professionelle Strukturen der Bundes-Sportfachverbände als auch sportartspezifische Laufbahnmodelle. Diese Laufbahnmodelle beinhalten im Besonderen folgende Teilbereiche:

- Leitbild und Wertekompass
- altersgemäße, sportartspezifische Entwicklungsstufen
- finanziell abgesicherte, fachgerechte Betreuung von in- und ausländischen Spitzentrainerinnen und -trainern
- optimale, individuell abgestimmte Trainingsumfeldbetreuung (interdisziplinär – sportwissenschaftlich, sportmedizinisch, sportpsychologisch, regenerativ)

- adäquate sportartspezifische Trainingsstätten
- Vereinbarkeit von Ausbildung (Schule/Lehre) und Spitzensport – Hilfestellung bei den Übergängen

Projekte zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen und innovative Projekte sollen dem österreichischen Spitzensport einen Impuls zum strukturierten Aufbau von professionellen Strukturen im direkten Umfeld der Athletinnen und Athleten und damit die Festigung von Kaderstrukturen, leistungssportlichen Erfolgen und somit Anschluss an die Weltspitze ermöglichen. Dabei liegt der Fokus auf Trendsportarten in leistungssportlicher Hinsicht sowie auf den definierten Schwerpunktsportarten des aktuellen Olympiazzyklus bzw. auf Sportarten, die neu aufgenommen wurden bzw. die für die Aufnahme ins olympische Programm geplant sind

Innovative Projekte 2021:

Projekt „Breaking for Gold - Aufbau und Sicherstellung der Rahmenbedingungen für die im Jahr 2024 olympische Disziplin Breaking“ (Urban Dance Verband Österreich)

Im Jahr 2024 finden die Olympischen Sommerspiele in Paris statt. Das internationale Olympische Komitee (IOC) hat mit der Aufnahme von Breaking in den Wettbewerbskalender einer relativ jungen Sportart/Disziplin große Bedeutung verliehen. Beim Breaking handelt es sich um einen urbanen Tanzstil, der sowohl von Frauen als auch Männern ausgeübt wird. In Österreich wurde der Urban Dance Verband Österreich gegründet, welcher in weiterer Folge, in eine enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Tanzsportverband treten will bzw. wird. Hierzu wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Weiters soll eine Struktur geschaffen werden, die den Athletinnen und Athleten eine bestmögliche Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024 ermöglicht.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt 2021 mit € 37.150,00.

Schwerpunktprojekte zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen 2021:

Projekt „Sonderförderung Trainingshalle für das Nationalteam Rhythmische Gymnastik“, Wien, Stadlau (Österreichischer Fachverband für Turnen)

Sportliche Höchstleistungen sind keine Zufallsprodukte, sondern Ergebnis eines konkret geplanten Prozesses. Mit dem Fokus auf eine hervorragende Vorbereitung und Teilnahme bei den Olympischen Spielen 2021 in Tokio wird der Österreichische Fachverband für Turnen kurz- bis mittelfristig in seinen Maßnahmen unterstützt. Dies insbesondere unter

dem Gesichtspunkt, dass im Bereich der rhythmischen Gymnastik seit der Aufgabe der Trainingsstätte am Rosenhügel im Herbst 2017 keine entsprechende Trainingsstätte zur Verfügung steht. Um das Verletzungsrisiko zu minimieren und den rhythmischen Gymnastinnen eine adäquate Trainings- und Ausbildungsstätte für das Nationalteam zu ermöglichen, hat sich das BMKÖS entschlossen, den ÖFT zu unterstützen.

Der Standort Stadlau wird nunmehr als zentrales Bundesleistungszentrum Rhythmische Gymnastik genutzt, das in Kooperation mit den vier regionalen Landesstützpunkten Spitzen-Athletinnen und -Athleten an ihre individuellen Höchstleistungen heranführt, aber auch junge Talente bei der Vorbereitung auf ihre Leistungssportkarriere unterstützen soll. Der fixe Einsatz eines zusätzlichen qualifizierten Trainings- und Betreuerstabs ist geplant.

Das BMKÖS unterstützt das Projekt für 2,5 Jahre im Gesamtausmaß von € 325.000,00. Es erfolgten bereits Anweisungen in den Vorjahren im Ausmaß von insgesamt € 75.000,00. Im Jahr 2021 wurden Fördermittel von € 207.060,00 zur Verfügung gestellt.

Projekt „Förderung optimaler Rahmenbedingungen zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports durch die Aufnahme von Trainer:innen für den Nationalkader Kunstturnen weiblich am Bundesstützpunkt Linz“ (Österreichischer Fachverband für Turnen)

Der Österreichische Fachverband für Turnen betreut in seinem Verband unterschiedliche Sparten. Hierzu zählt unter anderem die Disziplin Kunstturnen, wobei ein Stützpunkt für männliche Athleten in Innsbruck und jener für weibliche Athletinnen in Linz angesiedelt ist. Um sportliche Höchstleistungen zu erbringen, ist neben den entsprechenden infrastrukturellen Rahmenbedingungen eine optimale Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung notwendig. Hierzu zählt die Betreuung durch qualifiziertes Personal, welches die Athletinnen in ihrem täglichen Dasein als Leistungssportlerinnen sportlich fördert und fordert, auf die Herausforderungen der jeweiligen Disziplin vorbereitet und pädagogisch betreut.

Dieses Projekt dient der quantitativen und qualitativen Leistungsoptimierung für Nationalkader- und Nachwuchskaderathletinnen der Sparte Kunstturnen weiblich des Österreichischen Fachverbandes für Turnen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris und 2028 in Los Angeles. Durch die Zusammenführung sämtlicher Elite-Kunstturnerinnen an einem zentralen Stützpunkt, mit Anknüpfung an ein Nachwuchsleistungssportmodell und der damit verbundenen Möglichkeit einer dualen Karriere für junge Athletinnen, soll das Potential gehoben und somit die internationale Konkurrenzfähigkeit verbessert werden. Um den Qualitätsstandard in der Trainingsbetreuung im internationalen Vergleich entsprechen zu können, ist der Einsatz von adäquaten Trainerinnen und Trainern vor allem im Bereich des National- und Nachwuchsnationalkaders notwendig. Mit Unterstützung des BMKÖS soll die Trainingsqualität durch die Anstellung von Trainerinnen und Trainern

für den Nationalkader Kunstturnen (Nationalkader- und Assistenztrainerin bzw. -trainer) am Bundesstützpunkt Linz verbessert werden.

Durch dieses Projekt wird die durchgängige, strukturierte Nachwuchsentwicklung des Österreichischen Fachverbandes für Turnen der Sparte Kunstturnen weiblich gefördert. Ziel ist das Heranführen der Nachwuchsathletinnen an den National-/Elitekader an einem zentralen Stützpunkt. Den Athletinnen wird die Möglichkeit zur Weiterentwicklung bzw. Optimierung ihrer Leistungen und zur Qualifikation für Sportgroßereignisse geboten.

Das BMKÖS förderte dieses Projekt 2021 mit € 120.000,00.

**Projekt „Sicherstellung der Rahmenbedingung zur Vorbereitung der Bob- und Skeleton-Elite auf die OS in Peking 2022“
(Österreichischer Bob- und Skeletonverband)**

Der Bob- und Skeletonsport hat in Österreich eine lange Tradition und bei internationalen Sportgroßveranstaltungen konnten österreichische Athletinnen und Athleten Medaillen und Topplatzierungen erringen – u. a. Gold bei den Olympischen Spielen im Bobsport durch Ingo Appelt in Albertville 1992 und Silber im Skeleton durch Martin Rettl in Salt Lake City 2002; Silber zuletzt bei der Bob-Weltmeisterschaft 2021 in Altenberg für den 4er Bob (Benjamin Maier) sowie Silber bei der Skeleton-Weltmeisterschaft 2016 und Bronze bei der Skeleton-Weltmeisterschaft 2020 für Janine Flock.

Nur wer eine optimale Vorbereitung absolvieren kann, hat Chancen sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren und Medaillen bzw. Topplatzierungen einzufahren. Hierzu muss sowohl das entsprechende Finetuning mit dem Material im Bereich der Sporttechnologie durchgeführt werden, als auch die entsprechenden technischen und athletischen Voraussetzungen bei den Sportlerinnen und Sportlern geschaffen werden. Mit diesem Projekt wurde schwerpunktmäßig ein Trainingslager in Peking finanziert – einerseits um die Bahn kennenzulernen und andererseits, um die optimale Abstimmung für die Bobs bzw. die Skeletons für die Wettkämpfe im Zuge der Olympischen Spiele zu finden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt 2021 mit € 384.000,00.

Projekt „Schaffung temporärer, wettkampftauglicher Trainingspisten für die Sparten des Österreichischen Skiverbandes“ (Österreichischer Skiverband)

Ein wesentliches Argument für die Schaffung wettkampftauglicher Trainingspisten ist die Verletzungsprophylaxe. Innerhalb der 2020 eingesetzten FIS Arbeitsgruppe Injury Surveillance Prevention Program (ISPP), deren Ziel es ist, das Verletzungsrisiko der Athletinnen und Athleten zu reduzieren, sind sich die Expertinnen und Experten einig,

dass die Schaffung wettkampftauglicher Trainingspisten ein wesentlicher Beitrag zur Verletzungsreduzierung sein wird.

Aktuell müssen meist „griffige“ touristisch genutzte Pisten mit weicher Schneekonsistenz oft in kurzer Zeit in harte, eisige Trainingspisten, die auch noch ausreichend abgesichert sein sollten, umgestaltet werden. Das Spannen eines Abgrenzungsseiles, wie es vor 20 Jahren noch als ausreichend empfunden wurde, entspricht nicht mehr dem modernen Sicherheitsstandard.

Das stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen hinsichtlich Verfügbarkeit, Qualität, Sicherheit und Finanzierung der Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten. Der Spagat zwischen Spitzensport und touristischem Skilauf ist kaum mehr machbar, speziell zu Zeiten, in denen die touristische Auslastung der Skigebiete hoch ist, oder durch das Abschmelzen der Gletscher die befahrbaren Schneeflächen deutlich kleiner geworden sind.

In Österreich befinden sich die weltweit modernsten Skigebiete, welche zur touristischen Nutzung errichtet wurden.

Ziel des Projektes ist, in ausgesuchten Partnerskigebieten qualitativ hochwertige, den Sicherheitsstandards entsprechende wettkampftaugliche Trainingspisten bereitzustellen. Deutlich verbesserte Trainings- und Wettkampfbedingungen sollen heimischen Spitzen-Skifahrerinnen und -fahrern einen Wettbewerbsvorteil generieren.

Diese wettkampftauglichen Trainingspisten werden jedoch nicht permanent eingerichtet. Anhand des Jahresbedarfsplans des ÖSV wurden mehrere Skigebiete festgelegt, in denen – angepasst zum einen an den jeweiligen Bedarf des ÖSV in verschiedenen Sparten und Disziplinen sowie zum anderen unter Berücksichtigung der Jahreszeit – bereits vorhandene (touristisch genutzte) Pisten entsprechend adaptiert werden.

Das BMKÖS förderte dieses Projekt 2021 mit € 967.500,00.

Entwicklung Nachwuchsleistungssport – Duale Karriere

Vom Nachwuchstalente zur Spitzensportkarriere

Ohne Nachwuchsleistungssport keine Spitze! Die langfristige gezielte Unterstützung österreichischer Nachwuchstalente auf dem Weg zur Spitzensportkarriere im Rahmen des Förderprogramms „Entwicklung Nachwuchsleistungssport“ liegt im gesamtösterreichischen Interesse und bildet die Basis für spätere spitzensportliche Erfolge. Dabei gilt es, die Doppelbelastung Ausbildung und Leistungssport zu bewältigen, um später

sowohl im Spitzensport als auch in der nachsportlichen oder universitären/beruflichen Karriere zu Höchstleistungen zu gelangen.

Erfolge in komplexen Systemen erreicht man nur durch intensive Zusammenarbeit mit allen relevanten Institutionen. Daher wird im Rahmen der „Bundeskoordination Nachwuchs“ ein intensiver Austausch und eine Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), den Ländern und den Bundes-Sportfachverbänden forciert. Nachwuchstalents bieten hier eine gute Bühne, um Abläufe gut abzustimmen und alle Bedürfnisse im Sinne der jungen Talente auszuloten, weiterzuentwickeln und optimale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche duale Karriere zu schaffen.

Durchgängige Laufbahnentwicklung

Spitzensport soll kein Zufallsprodukt sein. Die durchgängige und nachhaltige Laufbahnentwicklung ist das A und O, um im Spitzensport für Österreich erfolgreich zu sein.

In einem Schulterschluss zwischen dem BMBWF, dem organisierten Sport und dem BMKÖS wurden dafür optimale Rahmenbedingungen sichergestellt.

Das BMKÖS unterstützt daher im Rahmen des Förderprogrammes „Entwicklung Nachwuchsleistungssport / Duale Karriere“ österreichweit anerkannte

- Nachwuchskompetenzzentren;
- Spezialeinrichtungen;
- sowie den Verband der Österreicher Nachwuchsleistungssportmodelle.

Im Rahmen der „Bundeskoordination Nachwuchs“ erfolgt dabei eine enge Kooperation mit dem BMBWF, den Bundesländern und den Bundes-Sportfachverbänden sowie den anerkannten Nachwuchsleistungssportmodellen.

Das Förderprogramm ist mit festgelegten Wirkungszielen hinterlegt:

- Wirkungsziel 17.3.1 - durchgängiges Absolvieren der dualen Karriere (Aufnahmen vs Abschluss) österreichweit (Ziel: 68 %) wurde 2021 mit 69,8 % erreicht.
- Wirkungsziel 17.3.2 - Übergang in die sozialrechtliche Absicherung BMLV, BMI und BMF (Ziel: 40 %) wurde 2021 mit 48,8 % erreicht.

Hinweis: Die Aufnahme sozialrechtlicher Absicherung ist nicht für alle Sportarten möglich. Zudem gibt es jährliche Schwankungen (viele Einflussfaktoren, die nicht alle beeinflussbar sind). – Der Verlauf ist über mehrere Jahre zu beobachten.

Nachwuchskompetenzzentren

Die anerkannten österreichischen neun Nachwuchskompetenzzentren (in jedem Bundesland eines) betreuen rund 2.000 Talente im Alterssegment 14-19 Jahre rund 2.000 Talente aus über 40 Sportarten. Ziel ist es, die perspektivreichsten Talente Österreichs möglichst individuell und umfangreich sportwissenschaftlich auf ihrem Weg an die Spitze sowohl im Hinblick auf ihre schulische als auch leistungssportliche Karriere zu begleiten.

Das Regierungsprogramm sieht die „Entwicklung von Leistungssportmodellen für die Sekundarstufe I in jedem Bundesland“ vor – also ein nachhaltiges, durchgängiges Laufbahnmodell von 10 Jahren bis an die internationale Spitze im Sinne der dualen Karriere (Ausbildung/Unterstufe bis Universität und Leistungssport). Aktuell laufen an drei Standorten (Nachwuchskompetenzzentren Klagenfurt, Linz und Salzburg) Pilotprojekte „Unterstufe Leistungssport“ (URG-L) für 10-14-jährige Talente aus früh spezialisierenden Sportarten. Eine entsprechende Evaluierung ist nach 4 Jahren vorgesehen, auf deren Basis dann weitere Entwicklungen vorangetrieben werden sollen.

Nachwuchskompetenzzentren sind Standorte, die auf einem 3-Säulenmodell beruhen und geballte Expertise aus allen Bereichen vereinen:

1. Schulischer Standort – ORG-L oder HAS-L – um ein Jahr gestreckt um Nachwuchsleistungssport und Ausbildung vereinbaren zu können (BMBWF);
2. sportartspezifisches Training im Verein, Landes-/Bundes-Sportfachverband mit qualifizierten Trainerinnen und Trainern in geeigneter leistungssportlicher Infrastruktur (organisierter Sport);
3. umfassende sportwissenschaftliche Trainingsumfeldbetreuung (Nachwuchskompetenzzentren mit Unterstützung des BMKÖS):
 - a) nachhaltiges und verpflichtendes Basistraining (Koordination, Athletik, Kraft,...) durch das Nachwuchskompetenzzentrum;
 - b) sportmedizinische Untersuchung und Betreuung;
 - c) regenerative Maßnahmen (Physio und Massagen) präventiv;
 - d) Ernährungsanalyse und -begleitung;
 - e) österreichweit sportpsychologisches Modulsystem in Zusammenarbeit mit dem Verband Österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN) und der Sportpsychologie (ÖBS) – inkl. Prävention gegen sexualisierte Gewalt;
 - f) umfangreiches sportliches Aufnahmeverfahren.

Alle Nachwuchskompetenzzentren sind Mitglieder im VÖN (Verband österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle).

Die Nachwuchskompetenzzentren werden im Rahmen des Förderprogrammes „Entwicklung Nachwuchsleistungssport“ in der dritten Säule, also in der sportwissenschaftlichen Betreuung und individuellen Trainingsumfeldbetreuung durch das BMKÖS unterstützt. Die Bewertung erfolgt nach einer Kategorisierung der Modelle unter Berücksichtigung von Qualität der Betreuung, Anzahl der direkt durch das Nachwuchskompetenzzentrum betreuten Talente, Zusammensetzung des Gesamtbudgets und Weiterentwicklung notwendiger Maßnahmen.

Rechtliche Basis für die Unterstützung ist das BSG § 5, Abs. 3, Zi 4. Strategische Vorgaben und Projektevaluierung erfolgen über das BMKÖS (Steuerung über General- und Detailziele, klare Zweckwidmungen), die operative Abwicklung über die Bundes-Sport GmbH (BSG).

Nähere Details zu den Nachwuchskompetenzzentren können der Website <https://www.bmkoes.gv.at/sport/nachwuchs/nachwuchskompetenzzentren.html> entnommen werden.



Bild links: Nachwuchsathletin Lisa Gruber (U20)
Foto: GEPA pictures/ Walter Luger

rechts: Olympia Medaillengewinner Jakob Schubert (Klettern) und Bettina Plank (Karate), Foto: GEPA pictures/ Edgar Eisner

unten links: Funda Celik bei den Sport Austria Finals, Foto: GEPA pictures/ Johannes Friedl

unten rechts: Lena Grabowski, Foto: GEPA pictures/ Insidefoto/ Deepbluemia/ Andrea Staccioli



Verband österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle

Der VÖN (www.nachwuchsleistungssport.at) wurde 2012 gegründet, ist unabhängig und betreut mit seinen österreichweiten Standorten (Mitgliedern) aktuell ca. 2.700 junge Nachwuchstalente in der Alterskategorie 10-19 Jahre aus ca. 60 Sportarten und 40 Bundes-Sportfachverbänden. Der Verband bündelt die gesamte pädagogische und nachwuchsleistungssportliche Expertise von neun Nachwuchskompetenzzentren (ein NAZ pro Bundesland) sowie den Spezialeinrichtungen Winter Stams, Schladming, NAZ Eisenerz, Saalfelden, Bad Hofgastein und Sommer ÖLSZ Südstadt. Damit schafft der VÖN ein Gleichgewicht zwischen sehr vielen unterschiedlichen Modellen mit unterschiedlichen Strukturen, Finanzierungen und Historien.

Das BMKÖS unterstützt diese einzigartige österreichweite Initiative und bedient sich der hohen langjährigen und praxisnahen fachlichen Expertise des VÖN und seiner Mitglieder für die Entwicklung im Bereich der dualen Karriere im Nachwuchsleistungssport. Der VÖN wird zudem mit der Ausarbeitung fachlicher Themen sowie Möglichkeiten der operativen österreichweiten Umsetzung beauftragt. Fachliche Themenbereiche werden entsprechend der Aufgabenstellung in diversen Arbeitsgruppen intern bearbeitet und weiterentwickelt. 2021 kamen zwei neue Arbeitsgruppen im VÖN dazu: Nachhaltigkeit und Child Safety Codex – womit zwei wichtige Bereiche der Sustainable Development Goals (SDGs) langfristig bearbeitet werden sollen. Der VÖN organisiert zwei große Vernetzungstagungen pro Jahr, bei denen sich alle Standorte in den Bereichen Entwicklung Nachwuchsleistungssport und Bildung (Duale Karriere) austauschen, Weiterentwicklungen vorantreiben und Entscheidungen im Sinne des Nachwuchsleistungssports treffen. Diese Vernetzung ist essentiell für die Weiterentwicklung an den einzelnen Standorten und führt dazu, dass Österreich mit seinem System der Dualen Karriere europaweit führend und immer wieder als „Best-Practice-Modell“ genannt wird.

2018 und 2019 hat das BMKÖS bzw. damals BMÖDS mit dem VÖN gemeinsam „Nachwuchstalks“ mit einigen Bundessport- Fachverbänden (Eishockey, Fußball, Golf, Handball, Judo, Leitathletik, Schwimmen, Turnen) begonnen, um eine noch engere Zusammenarbeit zu gewährleisten. Dabei wurden Erwartungen und Bedürfnisse zwischen den Standorten und den Bundessport-Fachverbänden ausgetauscht, um eine noch direktere und effizientere Gesamtbetreuung der jungen Talente weiterzuentwickeln. Die Nachwuchstalks wurden von allen Seiten als sehr wertvoll erachtet. Vereinbarte Ziele sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Weitere „Talks“ sind für 2023 geplant. Gemeinsam mit den Bundes-Sportfachverbänden sollen zudem strategische Ziele und Stützpunktsysteme erarbeitet und weiterentwickelt werden, um qualifizierte Trainer:innen, Infrastruktur und die Verbindung von Ausbildung und Nachwuchsleistungssport zu gewährleisten.

2021 war bereits das zweite sehr herausfordernde Jahr für den österreichischen Nachwuchsleistungssport. In der weltweiten COVID-19-Pandemie galt es in enger Zu-

sammenarbeit zwischen dem BMKÖS, BMBWF und dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMGSPK) sowie dem VÖN, den Ländern und den schulischen Standorten sowie der leistungssportlichen Infrastruktur sämtliche Anstrengungen zu unternehmen, um nachwuchsleistungssportliches Training im Rahmen der gesetzlichen Verordnungen zu ermöglichen, damit den jungen Talenten die Perspektive nicht abhandenkommt und eine ganze Generation an jungen Talenten nicht für den späteren Spitzensport verloren geht. Dies ist großteils gelungen und die Modelle des VÖN waren hier ein fester Anker für die jugendlichen Leistungssportler:innen. Vor dem Hintergrund, dass viele Trainer:innen der Vereine/Verbände in Kurzarbeit waren, war die sportwissenschaftliche Betreuung an den Standorten des VÖN essentiell.

Das BMKÖS hat zudem mit einem Förderbereich „COVID-Testungen“ dafür Sorge getragen, dass die notwendigen Testungen (ohne Zusatzkosten für Eltern/Kinder) durchgeführt werden konnten.

Erfolgsbilanz:

Die Medaillenflut von aktuellen und ehemaligen VÖN-Sportlerinnen und Sportlern bei Großveranstaltungen riss im Jahr 2021 nicht ab. Im Winter und Sommer konnten viele Medaillen bei (Junioren-) Weltmeisterschaften und (Junioren-) Europameisterschaften gewonnen werden. Aber auch bei den Olympischen Spielen von Tokio waren zwei ehemalige VÖN-Sportler:innen äußerst erfolgreich.

Zweimal Bronze gab es in den erstmalig olympischen Sportarten Karate und Sportklettern in Tokio: Bettina Plank erkämpfte sich als ehemalige Sportlerin aus dem Nachwuchskompetenzzentrum Vorarlberg den ausgezeichneten 3. Platz. Jakob Schubert aus dem Nachwuchskompetenzzentrum Tirol kletterte in der Kombination ebenfalls auf den 3. Rang. Weitere Klettertalente aus den Nachwuchskompetenzzentren Kärnten, Tirol und Vorarlberg sammelten zudem Medaillen bei Junioren-WM und -EM (u. a. Gold, Silber und Bronze für Timo Uznik/NWKZ Kärnten).

Auch Absolventinnen und Absolventen sowie aktuelle Talente aus dem Segellager konnten Edelmetall bei der Junioren-WM- und EM gewinnen (2x Gold: Niclas Lehmann und Niklas Haberl im 470er / SSM Nachwuchskompetenzzentrum Salzburg; Silber: Keanu Prettner und Jakob Flachberger im 49er / ebenfalls Salzburg; Bronze: Rosa Donner und Sebastian Slivon im Mixed 470er / Kärnten und Salzburg).

Abgerundet wird die Erfolgsbilanz der Nachwuchskompetenzzentren mit weiteren Medaillen bei den Nachwuchs-Europameisterschaften im Gewichtheben, Kata, Kickboxen, Mountainbike und Stabhochsprung.

Die Sportler:innen aus den Spezialmodellen Sommer und Winter waren im Jahr 2021 ebenfalls sehr erfolgreich. Die aktuelle Schülerin aus dem ÖLSZ Südstadt und Olympiateilnehmerin von Tokio, Lena Grabowski, holte sich mit österreichischem Rekord die Bronzemedaille bei der Schwimm-EM.

Abräumer schlechthin waren die VÖN-Sportler:innen bei der Nordischen Ski-WM in Oberstdorf – mit viermal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze. Unglaublich, aber wahr – mit Ausnahme einer Skispringerin kamen alle Medaillengewinner:innen aus den Modellen des VÖN, allen voran das Schigymnasium Stams, u. a. mit WM-Überflieger Johannes Lamparter, der zuvor schon bei der JWM Gold geholt und bei den „Großen“ 2x Gold und 1x Bronze in der Nordischen Kombination gewann; sowie mit Stefan Kraft, der sich mit Gold im Einzelspringen zum dritten Mal zum Weltmeister küren konnte. Die Bronzemedaille im Team-Bewerb der Nordischen Kombinierer war ein gemeinsamer Erfolg der Schigymnasien Stams (Johannes Lamparter, Lukas Greiderer), Saalfelden (Mario Seidl) und des NAZ Eisenerz (Lukas Klapfer). An der Silber- und Bronzemedaille der Skispringer:innen waren ebenfalls das Schigymnasium Stams und das NAZ Eisenerz beteiligt.

Auch im Biathlon konnte eine VÖN-Absolventin groß aufzeigen. Lisa Hauser, ehemalige Schülerin des Schigymnasium Saalfelden, gelang im Biathlon-Massenstart ein WM-Kunststück. Auch sie darf sich nun Weltmeisterin nennen.

Bei den Alpinen wurden alle österreichischen Medaillen in Cortina von Absolventinnen und Absolventen der Mitgliedsmodelle des VÖN gewonnen. Katharina Liensberger, ehemalige Schülerin des Schigymnasiums Stams, kürte sich mit Gold in Slalom und Parallel-Bewerb sowie Bronze im Riesentorlauf zur Königin der WM. Der Absolvent der Ski-Akademie Schladming, Vincent Kriechmayr, darf sich ebenfalls Doppelweltmeister nennen und konnte gemeinsam mit seinen ehemaligen Schulkollegen Marco Schwarz (Gold in der Kombination und Bronze im Riesentorlauf) und Adrian Pertl (Silber im Slalom) über WM-Medaillen jubeln.

Im Bereich der alpinen Jugend konnte ein Trio aus dem Schigymnasium Stams einen 3-fach-Sieg bei der Junioren-WM in Bansko feiern. Lena Wechner, Magdalena Kappaurer und Magdalena Egger holen sich Gold, Silber und Bronze im Super G.

Abgerundet wurden diese Spitzenleistungen durch die Snowboarder:innen im WM-Parallel-Bewerb und im Snowboardcross. Benjamin Karl, Absolvent der Ski-Akademie Schladming gewann in einem knappen Finale den Parallelschlalom vor dem ehemaligen Schigymnasium Stams-Schüler Andreas Prommegger. Alessandro Hämmerle (früherer Sportler in Stams und im NWKZ Vorarlberg) kürte sich bei den Snowboardcrossern zum Vizeweltmeister und Anna Galler (Ski-Akademie Schladming) holte sich bei der Junioren-WM im Snowboardcross die Bronzemedaille.

Derzeit setzen ca. 50 % der Absolventinnen und Absolventen der NWKZ ihre sportliche Karriere fort und werden in der Folge im Rahmen der sozialrechtlichen Absicherung im BMLV (HSZ), BMI (Polizei) und BMF (Zoll) unterstützt.

Rechtliche Basis für die Unterstützung ist das BSVG § 5, Abs. 3, Zi 4. Strategische Vorgaben und Projektevaluierung erfolgen über das BMKÖS (Steuerung über General- und Detailziele, klare Zweckwidmungen), die operative Abwicklung über die BSG.

Der VÖN wurde durch das BMKÖS im Rahmen des Förderprogrammes „Entwicklung Nachwuchsleistungssport“ (BSVG 2017 § 5, Abs. 3, Zi 4) im Jahr 2021 mit € 120.000,00 unterstützt. Die Budgetierung findet sich im Bericht der BSG wieder.



Bild links oben: Der VÖN auf Besuch bei Vizekanzler Werner Kogler

rechts oben: Sektionschef Philipp Trattner zu Besuch beim VÖN Niederösterreich

Bilder unten: 12. Internationales Symposium SSM Nachwuchsleistungssport-Modell Salzburg am 16. - 17. November 2021

Fotos: VÖN

Spezialeinrichtungen

Auch im Winter kann es ohne optimale Rahmenbedingungen, gute Begleitung und seit vielen Jahren erfolgreiche Einrichtungen der dualen Karriere (Ausbildung und Spitzensport) keine erfolgreiche Spitze geben.

Das BMKÖS unterstützt hier die Standorte Skiakademie Schladming, das Skigymnasium Stams, das Skigymnasium Saalfelden und das Nordische Ausbildungszentrum Eisenerz.

Skiakademie Schladming

An der Skiakademie Schladming werden aktuell ca. 138 Talente (76 männlich/62 weiblich) aus fünf Disziplinen des ÖSV (Ski Alpin, Biathlon, Freeski, Langlauf und Snowboard) betreut. Schulisch besuchen die Talente eine 6-jährige HAK-L (gestreckt um ein Jahr, um Leistungssport und Ausbildung vereinbaren zu können). 24 sportartspezifische Trainer:innen (22 männlich/2 weiblich) begleiten die jungen Talente in ihrer leistungssportlichen Entwicklung und werden vorwiegend durch das BMBWF, aber auch durch das BMKÖS kofinanziert. Das sportpsychologische Modulsystem (inkl. Prävention sexualisierter Gewalt) wird in den ersten vier Jahren für alle Talente österreichweit standardisiert durchgeführt.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2021 mit € 144.500,00 auf Basis § 5, Abs. 3, Zi 4 BSVG.

In der Skiakademie Schladming wurden/werden z.B. folgende erfolgreiche Sportler:innen betreut:

- **Ski Alpin:** Die Absolventin Christina Födermayr und die Absolventen Vincent Kriechmayr, Adrian Pertl und Marco Schwarz.

links: Vincent Kriechmayr
(Ski Alpin)

Foto: GEPA pictures / Harald Steiner

rechts: Anna Galler
(Snowboardcross)

Foto: GEPA pictures / Florian Schrötter



- **Langlauf:** Die Absolventinnen Lisa Unterweger und Barbara Walchhofer, die Absolventen Michael Föttinger, Fredrik Mühlbacher und Mika Vermeulen sowie die Talente Witta Walcher und Magdalena Engelhardt.
- **Snowboard:** Die Absolventin Pia Zerkold und die Absolventen Benjamin Karl, Jakob Dusek, Andreas Kroh und Fabian Obmann sowie das Talent Anna Galler.
- **Skicross:** Die Absolventin Christina Fördermayr und der Absolvent Oliver Vierthaler.
- **Biathlon:** Die Absolventin Tamara Steiner und die Absolventen Magnus Oberhauser und Sven Grossegger sowie die Talente Lukas Haslinger und Jakob Weingartner.
- **Freeski:** Der Absolvent Luis Resch.

Skigymnasium Stams

Das Skigymnasium Stams (Internatsschule für Schisportler Stams) betreut aktuell 170 Talente (99 männlich/71 weiblich) aus 6 Disziplinen des ÖSV (Ski Alpin, Snowboard, Biathlon, Nordische Kombination, Langlauf und Sprunglauf). Es wird als Privatschule geführt und größtenteils über das BMBWF finanziert. Somit werden sämtliche Trainer:innen im Sportbereich über Werteeinheiten finanziert. Schulisch haben die angehenden Ski-Asse die Wahl zwischen einem 5-jährigen ORG-L oder einer 4-jährigen HAS-L (jeweils gestreckt).

Im Skigymnasium Stams wurden/werden z.B. folgende erfolgreiche Sportler:innen betreut:

- **Skispringen:** Die Absolventin Marita Kramer, die Absolventen Stefan Kraft und Daniel Tschofenig sowie die Talente Niklas Bachlinger und Julia Mühlbacher.
- **Ski Alpin:** Die Absolventinnen Katharina Liensberger und Lena Wechner

links: Lena Wechner
(Ski Alpin)

Foto: GEPA pictures/ Daniel
Schönherr

rechts: Niklas Bachlinger
(Skispringen)

Foto: GEPA pictures/ Philipp
Brem



Das BMKÖS hat 2021 das österreichweit standardisierte sportpsychologische Modulsystem (inkl. Prävention sexualisierter Gewalt) mit gesamt € 7.382,00 unterstützt.

Rechtliche Basis für die Unterstützung dieser beiden Einrichtungen ist das BSVG § 5, Abs. 3, Zi 4. Strategische Vorgaben und Projektevaluierung erfolgen über das BMKÖS (Steuerung über General- und Detailziele, klare Zweckwidmungen), die operative Abwicklung über die BSG.

Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz

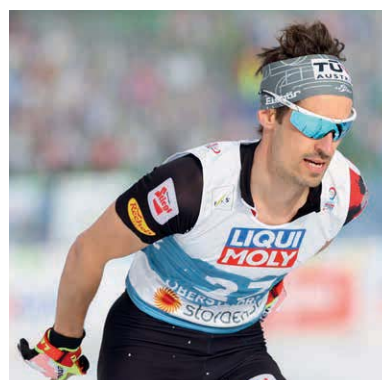
Das nordische Ausbildungszentrum Eisenerz, gegründet 1982 und unterstützt durch BMKÖS, Land Steiermark, Gemeinde Eisenerz, BMGS (Lehrlingsausbildung), ÖSV und den steirischen Skiverband gilt als das erfolgreichste Modell für die Verbindung von Spitzensport und Lehre im Wintersport europaweit. Aktuell werden am NAZ Eisenerz 45 Talente (35 männlich/10 weiblich) aus vier Disziplinen des ÖSV (Langlauf, Sprunglauf, Biathlon, Nordische Kombination) im neu gestalteten Ausbildungscampus sehr individuell und umfangreich trainingspezifisch, sportwissenschaftlich und in der Ausbildung betreut. Die Förderung des BMKÖS umfasst für den Nachwuchsleistungssport qualifizierte Trainer:innen, sportliche Leitung, ein Damensprunglaufprogramm, Aufwand für Training und Wettkampf sowie Sportstätten. Auch die neue Schanzenanlage trug wesentlich zu verbesserten Rahmenbedingungen bei. Die Ausbildung erfolgt u. a. in den Lehrberufen Tischler:in, Mechatronik, Metalltechnik, Elektrotechnik, Konstruktion, Applikationsentwicklung Coding und Bürokaufmann/-frau. Zudem wird das Modell Lehre mit Matura angeboten.

Im Nordischen Ausbildungszentrum Eisenerz wurden/werden z.B. folgende erfolgreiche Sportler:innen betreut:

- **Skispringen:** Die Absolventin Lisa Eder und der Absolvent Jan Hörl
- **Nordische Kombination:** Der Absolvent Lukas Klapfer und Talent Lisa Hirner
- **Biathlon:** Der Absolvent David Komatz

links: Die Brozegewinner im Teambewerb Johannes Lamparter, Mario Seidl, Lukas Klapfer und Lukas Greiderer

rechts: Lukas Klapfer
Fotos: GEPA pictures/
Christian Walgram



Nähere Details <https://naz-eisenerz.at>

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2021 mit € 624.900,00 auf Basis eines Rahmenvertrages aus dem Jahr 2010 gem. BSVG 2005.

Skigymnasium Saalfelden

Das Skigymnasium Saalfelden betreut aktuell 112 Talente (66 männlich/46 weiblich – 17 davon haben ÖSV-Leistungsstatus) aus 6 Disziplinen des ÖSV (Ski Alpin, Freestyle, Biathlon, Langlauf, Nordische Kombination und Skisprung) und wird seit 2019 durch das BMKÖS unterstützt. Alle Talente wurden durch sportartspezifische Trainer:innen, die großteils über das BMBWF finanziert werden, betreut. Die Unterstützung des BMKÖS betrifft hier fünf sportartspezifische Trainer:innen (Vollzeit) und zwei weitere (über BMBWF hinaus) in den Disziplinen Nordische Kombination, Langlauf, Biathlon und geringfügig Ski Alpin sowie Trainingskurse, Wettkämpfe, Material, Bustransfers und Gerätetechnik.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2021 mit € 300.000,00 auf Basis § 14 BSVG 2017.

Im Skigymnasium Saalfelden wurden/werden z.B. folgende erfolgreiche Sportler:innen betreut:

- **Ski Alpin:** Die Talente Felix Marksteiner und Adrian Tschach.
- **Nordische Kombination:** Der Absolvent Mario Seidl sowie das Talent Stefan Rettenegger.
- **Skispringen:** Das Talent Marco Wörgötter
- **Freestyle** Die Talente Matej Svancer und Daniel Bacher
- **Biathlon:** Die Absolventinnen Lisa Hauser und Dunja Zdouc



Matej Svancer beim FIS Freeski Slopestyle World Cup am 19. November 2021 in Neustift

Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

Österreichisches Leistungs-Sport Zentrum Südstadt

Das Österreichische Leistungssportzentrum Südstadt (gemeinnütziger Verein ÖLSZ) www.oelsz.at ist im Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Südstadt südlich von Wien von Wien in Maria Enzersdorf beheimatet und führt seit 2006 eine Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht (Liese Prokop Privatschule). Es dient ausschließlich der Förderung von sportlichen Nachwuchstalenten und österreichischen Spitzensportlerinnen und -sportlern mit besonderem Schwerpunkt im Bereich Sommersportarten.

2021 wurden 183 Talente/Schüler:innen (110 männlich/73 weiblich, 132 ORG-L, 38 HAS-L, weitere Europa Sport Mittelschule Mödling, AHS und Lehre) am Standort betreut. 2013 hat der Bund (Sport, Bildung) sowie das Land Niederösterreich im Rahmen einer 1/3-Finanzierung den dafür notwendigen Neubau der Schulgebäude finanziert (Gesamtvolumen rd. € 8,2 Mio.). Nachwuchstalente werden hier durch alle notwendigen Maßnahmen und Personalressourcen (Bildung über BMBWF, Trainer:innen über Verbandsförderung BSG, Trainingsumfeldbetreuung durch Leistungssport Austria/LSA) in ihrer dualen Karriere (Schule und Spitzensport) vorwiegend in den Sportarten Badminton, Fechten, Fußball, Handball, Judo, Leichtathletik, Rad, Schwimmen, Segeln, Tennis und Triathlon unterstützt.

Das BMKÖS unterstützte 2021 den Schulführungsverein für diverse administrative Belange (keine Zweckwidmung Sport) mit € 375.000,00 auf Basis § 5, Abs. 3, Zi 4 BStG.

Nähere Infos können der Website <https://www.bmkoes.gv.at/sport/nachwuchs/spezial-Schulmodelle.html> entnommen werden.

KADA – Sport mit Perspektive

KADA (www.sportmitperspektive.at) setzt sich für die Vereinbarkeit von Spitzensport und Bildung bzw. die Karriere nach dem Spitzensportende ein und war bis 2010 in der Sporthilfe angesiedelt. Der aktuelle Verein besteht seit 2010 und wird durch das BMKÖS und das AMS kofinanziert. Dies mit dem Ziel, österreichische Spitzenathletinnen und -athleten nach Beendigung ihrer leistungssportlichen Karriere in den Arbeitsmarkt zu integrieren bzw. bereits davor Weichen zu stellen, Bildungswege zu finden und durch Beratung für die richtige Berufswahl zu unterstützen. Der Sitz von KADA ist in Salzburg. Die Geschäftsstelle wird von Geschäftsführerin Roswitha Stadlober geleitet, die jedoch aufgrund Ihrer Wahl zur Präsidentin des ÖSV mit Oktober 2021 Ihre Funktion deutlich reduzierte. 2022 soll eine Neuausschreibung der Geschäftsführung erfolgen. Präsidentin ist seit 2019 Alexandra Meissnitzer. Prägend für die Entwicklung in diesen 10 Jahren

waren auch Mag. Michael Hadschieff (OS 1988 Calgary, Silber Eisschnelllauf) und Mag. Wolfgang Stockinger bis 2018 (aktuell eigenes Unternehmen über Erasmus+, TWIN).

Mit individueller Beratung und spitzensportfreundlichen Bildungsprogrammen unterstützt KADA aktuell durchschnittlich 500 Athletinnen und Athleten (64 % männlich/36 % weiblich) in den Bereichen Laufbahnberatung (ca. 16 %), Studium/Leistungssport (Vereinbarkeit von Studium und leistungssportlicher Karriere, 67 %) sowie einer eigens für Spitzensportler:innen konzipierten Berufsreifeprüfung (17 %).

Ziel der Unterstützung des Bundes ist eine effiziente, nachhaltige, neutrale und erfolgreiche Begleitung, Betreuung und Unterstützung von österreichischen Spitzenathletinnen und -athleten aus allen Sportarten im Übergang vom Spitzensport in den Berufseinstieg oder eine Aus- und Fortbildung unter Nutzung aller vorhandenen Synergien und Einbeziehung aller relevanten Institutionen durch Aufbau eines österreichweiten Netzwerkes (Drehscheibe zwischen Spitzensport, Bildung und Wirtschaft).

Die rechtliche Grundlage ist das BSVG 2017, § 5, Zi 4, Abs. 3. Die strategische Ausrichtung erfolgt über das BMKÖS, die operative Abwicklung über die BSG.

2021 wurde KADA mit einer Förderung in der Höhe von € 300.150,00 unterstützt.



v.l.n.r.: Lia-Marie Hager (Volleyball), Stella Hemetsberger (Kickboxen), und Stefan Pokorny (Karate)

Fotos: KADA / Thomas Kaserer

Verleihung von Staatsbürgerschaften aufgrund leistungssportlicher Erfolge

Die Verfassungsbestimmung des § 10 Abs. 6 StbG sieht die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft vor, wenn bereits erbrachte und noch zu erwartende außerordentliche Leistungen eines/einer Fremden im besonderen Interesse der Republik Österreich liegen und dies von der Bundesregierung bestätigt wird.

Es handelt sich dabei um eine im Gefüge des österreichischen Staatsbürgerschaftsrechtes bedeutsame Bestimmung, welche für jene Personen, die sich im besonderen Maß um die Republik verdient gemacht haben und machen werden, einen erleichterten Zugang zur Staatsbürgerschaft ermöglicht.

Weiterführende Informationen unter
<https://www.bmi.gv.at/406/verleihung.aspx>

Nicht österreichische Spitzensportler:innen können daher aufgrund leistungssportlicher Erfolge und sportspezifischer Überlegungen um vorzeitige Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft bei den Landesregierungen ansuchen. Das BMKÖS prüft auf Basis der ergebnis- und perspektivenorientierten Beurteilung bzw. der Einschätzungen des jeweiligen Bundes-Sportfachverbandes (Kriterien u. a. Vergleichbarkeit mit österreichischen Athletinnen und Athleten, Einsatz im Nationalteam, Erfolge bei internationalen Sport-Großveranstaltungen in jüngster Vergangenheit und über einen längeren Zeitraum) und gibt eine entsprechende Empfehlung an das BMI ab. Die Entscheidung obliegt dem Ministerrat der Bundesregierung.

Im Jahr 2021 wurde das BMKÖS um Stellungnahmen zu 35 (22 männlich/13 weiblich) Athletinnen und Athleten gebeten, welche Staatsbürgerschaftsanträge gem. § 10 Abs. 6 gestellt haben. Seitens des BMKÖS wurden 14 (acht männlich/sechs weiblich) positive Stellungnahmen zu Anträgen in den Sportarten Gewichtheben, Breaking, Rhythmische Gymnastik, Baseball, Judo, Handball, Boxen, Leichtathletik, Tischtennis, Tanzen und Turnen an das BMI abgegeben. Vier dieser Personen wurde mit Ministerratsbeschluss vom 6. Oktober 2021 die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen - Amagiak Misakian (Gewichtheben), Andreas Lastinger (Baseball), Fouad Ambelj (Breaking) und Anna Hajgato (Handball).

6 Athletinnen und Athleten (3 männlich/3 weiblich), denen aufgrund ihrer sportlichen Erfolge und ihrem Potential die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wurde, waren Teil des „Olympic Team Austria“ bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio (Austragung 2021):

Name	Sportart
Borchashvili Shamil	Judo (Bronze Tokio 2020)
Alexandri Anna Maria	Synchronschwimmen
Alexandri Eirini Marina	Synchronschwimmen
Weldearegaye Lemawork Ketema	Marathon
Polcanova Sofia	Tischtennis
Martirosjan Sargis	Gewichtheben

Sportinfrastruktur



Der Erfolg im Leistungs- und Spitzensport ist von vielen Faktoren abhängig. Neben dem eigenen Talent und persönlichen Eigenschaften des Sportlers/der Sportlerin, wie etwa Disziplin, Ehrgeiz, Kampfgeist und Willenskraft, taktisches Verständnis, Kommunikationsfähigkeiten und viele mehr, müssen auch optimale äußere Bedingungen herrschen – sowohl im täglichen Training, als auch am „Tag X“, dem Wettkampftag. Dazu zählen zum einen die persönliche Betreuung der Sportler:innen, etwa durch Trainerstab und sportmedizinisches Personal, wie auch das Trainings-/ Betreuungsumfeld.

Zur Wettkampfvorbereitung sind für die Spitzensportler:innen und deren Betreuungspersonal außerdem optimale Trainingsstätten erforderlich. Zudem braucht es für die Austragung von sportlichen Wettkämpfen entsprechende Wettkampfstätten nach den Vorgaben der einzelnen internationalen Welt- oder Kontinentalverbande.

Um den Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern und dem Betreuungspersonal eben diese optimalen Trainingsbedingungen bereitzustellen und hochklassige internationale, für die Zuschauer:innen spannende Wettkampfveranstaltungen in Österreich austragen zu können, unterstützt der Bund, vertreten durch den Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, gemäß § 14 Abs 1 Z 2 in Verbindung mit Abs 3 Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 i.d.g.F. solche Vorhaben finanziell, die die Errichtung, Erneuerung, Erweiterung, Modernisierung und Sanierung von bundesrelevanter Sport-Infrastruktur und von Sportstätten von gesamtösterreichischer Bedeutung zum Gegenstand haben.

Eine strategische und nachhaltige Sportstättenentwicklung auf Basis von akkordierten Kriterien mit den Bundesländern ist als Zielsetzung im Regierungsprogramm festgeschrieben.

Im Zusammenhang mit der Förderung von Sportinfrastrukturprojekten werden Umweltaspekte (Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, umweltverträglicher Ressourceneinsatz) bei der Errichtung, Sanierung/Modernisierung und beim Betrieb von Sportstätten berücksichtigt. Ziel der Förderung einer Sportstätte ist eine langfristige Nutzung unter hoher Auslastung sowie gleichzeitiger Sicherstellung der Einhaltung aktueller Umweltstandards.

Die Unterstützung derartiger Investitionsvorhaben (im Sinne einer Kofinanzierung) erfolgt nutzungs- und bedarfsorientiert, unter Beiziehung von Fachexpertinnen und Fachexperten (z.B. Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau) und in enger Zusammenarbeit und Kooperation mit den betroffenen Bundesländern und Gemeinden, den künftigen Betreiberinnen und Betreibern sowie den Nutzerinnen und Nutzern. Dadurch sollen Aspekte der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in der Errichtung und des folgenden Betriebs sowie die nachhaltige Nutzung der betreffenden Sportinfrastruktur frühzeitig sichergestellt werden.

Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) wurde 1964 auf Basis einer nationalen Beschlussfassung 1961 in Obertraun und einer UNESCO Resolution von 1962 gegründet. Es wirkt als Kompetenzzentrum für die Planung, den Bau und den Betrieb von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen in Österreich.

Die Leistungen des ÖISS umfassen die Entwicklung von allgemeinen Grundlagen, die in ÖISS-Richtlinien verankert werden bzw. in Normen einfließen, die Beratung und Begutachtung von zahlreichen Einzelprojekten sowie die laufende Information der Fachöffentlichkeit. Begünstigt durch die Leistungen des ÖISS ist die Allgemeinheit.

Als Stiftung des Bundes und aller Bundesländer verfolgt das ÖISS das Ziel der zentralen Bündelung von Expertise und der dezentralen Vor-Ort-Unterstützung im konkreten Anlassfall. In den mehr als 50 Jahren seines Bestehens hat das ÖISS wesentliche Beiträge zur Weiterentwicklung von Schul- und Sportstätten in Österreich geleistet.

ÖISS-Richtlinien sind dort von Relevanz, wo es keine Regelungen auf europäischer Ebene gibt bzw. essenzielle Qualitäten auf nationaler Ebene sicherzustellen sind.

Die ÖISS-Richtlinien umfassen Themen wie:

- Sportfunktion und Schutzfunktion
- Toxizität und Gesundheitsrelevanz sowie Umweltbelange
- Betrieb, Wartung und Pflege
- Sicherheit
- Barrierefreiheit

Die Mitarbeit des ÖISS bei Erstellung und Überarbeitung von Normen gewährleistet die firmenunabhängige und auf Fachexpertise beruhende Vertretung in den einschlägigen Gremien und den Informationsfluss von und zu den Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern auf nationaler Ebene.

Auf Ebene der Europäischen Normung ist das ÖISS im CEN/TC 315 „Spectator Facilities“ vertreten, in dessen Rahmen die EN-Serie 13200 „Zuschaueranlagen“ laufend erarbeitet und aktualisiert wird.

Beratungen des ÖISS leisten einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung bei der Projektierung, der Planung, dem (Neu-)Bau, der Sanierung, der Erhaltung, Pflege und Wartung sowie im Schadensfall von konkreten Sport- und Bewegungsräumen sowie Bildungseinrichtungen.

Vertiefende Beratungen umfassen die begleitende Kontrolle bei Bau- und Wartungsarbeiten, insbesondere von Kunstrasenbelägen, sowie die Unterstützung der Projektvorbereitung in Form von Standortanalysen, Beteiligungsverfahren, Raum- und Funktionsprogrammen und Jurytätigkeiten.

Mit der Begutachtung von Sportstätten, insbesondere in Zusammenhang mit Fördervorhaben des Bundes und/oder der Länder, wird das Ziel verfolgt, Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie Barrierefreiheit der Projekte sicherzustellen, und damit für die Fördergeber und die Fördernehmer ein möglichst hohes Maß an Projektsicherheit zu schaffen.

Das ÖISS ist national und international gut vernetzt und wirkt in den relevanten Gremien. Es leistet so einen wichtigen Beitrag zum Know-how-Transfer und generiert aus Kooperationen einen Teil seiner Fachkompetenz.

Um die Expertise im Bereich der Planung, des Baus und des Betriebs von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen laufend weiterzuentwickeln und Lösungen für aktuelle Fragestellungen zu finden, ist das ÖISS in Recherchen, Studien und Forschungen tätig.

2021 ist das ÖISS mit dem Webinar „Zukunftsfrage: Heizung und Kühlung von Sportstätten“ einem wichtigen, ab 2022 vorrangigen, Thema auf den Grund gegangen. Weiters im Fokus waren Kunststoffrasenbeläge in Zusammenhang mit der Mikroplastikproblematik und ein Forschungsprojekt zu „Alternativen Kunststoffrasensystemen für Fußball in Österreich“ .

Übersicht über die aktuellen Forschungsbereiche:

<https://www.oeiss.org/oeiss/de/service/forschung/>



Infrastrukturprojekte

Generalsanierung und Ausbau der Mehrfachhalle auf der Linzer Gugl

Das Olympiazentrum Oberösterreich ist das Herzstück für den Spitzen- und Leistungssport in OÖ sowie für das Talentezentrum Oberösterreich (Nachwuchs-Leistungssportmodell). Es verfügt über ein Schwimmleistungszentrum mit 50 Meter-Bahnen, ein Fecht- und Judo-Leistungszentrum, zwei Kraftsporthallen, eine „Betreuungsstraße“ mit allen Kernaufgaben eines Olympiazentrums (Sportmedizin, Physiotherapie/Massage, Sportwissenschaft/Biomechanik, Sportpsychologie, Ernährungsberatung), mehrere Reha-, Koordinations- und Fitnessräume, mehrere Seminarräume sowie 23 Zimmer mit mehr als 40 Betten.

Im Landessportzentrum Oberösterreich (Haus des Sports), welches das Olympiazentrum, die Landessportdirektion und das Gebäudemanagement beherbergt, sind von Seiten des Bundes auch das Heeresleistungssportzentrum (HLSZ Linz) sowie die Bundessportakademie (BSPA Linz) untergebracht. Die Einrichtungen werden für das Training der Heeres-Sportler:innen und für diverse Kurse und Ausbildungen genutzt.

Die Bundessportakademie (BSPA) hat sich über das Bildungsressort bzw. den Bund auch bereits bei der Generalsanierung und Erweiterung des Olympiazentrums finanziell mit rund einer halben Million Euro, insbesondere für ihre Büroräumlichkeiten, eingebracht.

Die im Februar 1989 eröffnete Mehrfach-Sporthalle war aufgrund des Alters und der intensiven Nutzung seit einigen Jahren stark sanierungsbedürftig und entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine zeitgemäße Sportstätte. Eine dringende Renovierung/Erneuerung und die damit verbundene Sicherstellung der generellen Barrierefreiheit bzw. des behindertengerechten Zugangs von Tiefgarage, Sporthalle und Umkleiden war notwendig. Ebenso sollte eine nachhaltige, umweltfreundliche Mobilität mit der Installierung von Elektro-Tankstellen für E-Autos bzw. E-Bikes umgesetzt werden.

Neben rund 120 in Kadern eingestuften Spitzensportlerinnen und -sportlern trainieren in der Sporthalle sowie den weiteren Einrichtungen wöchentlich rund 360 Schüler:innen des Nachwuchs-Leistungssportmodells Talentezentrum Oberösterreich (BORG und HAS für Leistungssport sowie das neue Unterstufenmodell des Georg von Peuerbach-Gymnasiums).

Untergebracht ist angrenzend – direkt angebunden an die Mehrfach-Sporthalle – auch das Judozentrum, welches im Zuge der Baumaßnahmen als Bundesleistungszentrum und somit Trainingsstätte für Sabrina Filzmoser, Daniel Allerstorfer und zahlreiche weitere, erfolgreiche Nationalteam-Judoka fungiert. Darüber hinaus werden die Hallen auch von den Olympiazentrum-Athletinnen und -Athleten regelmäßig für Konditions- und

Koordinationstrainingseinheiten genutzt, z.B. von Bettina Plank (Karate), Barbara Haas (Tennis), Elisabeth Reisinger (Ski alpin) oder Josef Mahringer (Fechten).

Neben dem Judo-Bundesleistungszentrum und dem Badminton-Bundesnachwuchsleistungszentrum verfügt auch der Schwimmsport mit der Schwimmhalle über ein anerkanntes Leistungszentrum. So nutzen daher auch die Schwimmer:innen die Hallen regelmäßig für das „Trockentraining“, beispielsweise David Brandl, Bernhard Reitshammer, Cornelia Pammer oder Alexander Trampitsch. Genutzt werden die Hallen aber auch für Tischtennis: Sofia Polcanova und Liu Jia trainieren zusätzlich zum Sportpark Lissfeld häufig in diesen Hallen gemeinsam mit dem Tischtennis-Nachwuchskader des „Talentezentrums Oberösterreich“.

Das BMKÖS unterstützt das Vorhaben mit insgesamt max. € 1.071.330,00, wovon € 800.000,00 im Jahr 2021 angewiesen wurden.

Sanierung/Erweiterung des Langlauf- und Biathlonzentrums Osttirol in Obertilliach

Zwischen dem 27. Februar 2021 und dem 07. März 2021 fanden am Standort des Langlauf- und Biathlonzentrums Obertilliach die IBU Jugend- und Juniorenweltmeisterschaften 2021 statt. Für die Durchführung der Weltmeisterschaften haben sich das Langlauf- und Biathlonzentrum Obertilliach und der Österreichische Skiverband (ÖSV) gemeinsam beworben. Die Zuschlagserteilung wurde in der 141. Sitzung des IBU-Vorstandes am 4. November 2018 in Lausanne/Schweiz beschlossen.

Für die Durchführung dieser Sportgroßveranstaltung waren Erneuerungsarbeiten von Nöten. Als Baumaßnahmen wurden Arbeiten an der Loipe und der Rollerstrecke sowie Adaptierungen am Schießstand und der Flutlichtanlage vorgenommen. Diese Infrastrukturerweiterungen bzw. -verbesserungen tragen zur Absicherung und qualitativen Verbesserung des ÖSV-Trainingsstützpunktes Obertilliach bei. Zudem wird damit die Möglichkeit des für die (leistungs-)sportliche Ausbildung sehr wichtigen frühzeitigen Schneetrainings geschaffen. Eine wesentliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Trainingsbetrieb – sowohl für das Winter- als auch das Sommertraining – konnte u. a. auch durch die Erweiterung des Krafraums, einen Indoor-Laserschießstand, die Beleuchtung einer kurzen Laufrunde sowie die Verlängerung der Rollerbahn erreicht werden.

Der ÖSV hat für die kommenden Saisonen den Standort Obertilliach für unterschiedliche Wettkämpfe vorgesehen und diese auch bei der IBU eingebracht. Obertilliach ist aber nicht nur als Austragungsort von internationalen Nachwuchsveranstaltungen für die Entwicklung des Biathlonsports in Österreich von Bedeutung, sondern auch ein sehr

stark frequentiertes Trainingsgebiet für den ÖSV-Nationalkader und die Biathlonkader der Landesskiverbände bzw. die Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt.

Insgesamt waren bei der IBU Jugend- und Junioren-WM 2021 450 Sportler:innen aus 39 Nationen am Start. Von den insgesamt 16 Bewerben – Einzelrennen über Sprint, Verfolgung und Staffeln – wurden einige Bewerbe auch im ORF übertragen. Die Erfolge der jungen österreichischen Athletinnen und Athleten zeigen, dass sie auf gutem Weg Richtung internationaler Spitze sind. In der Staffel der Juniorinnen-Klasse konnte das ÖSV-Quartett mit Anna Gandler, Anna Juppe, Lisa Osl und Lea Rothschof hinter Frankreich und Italien und im Jugend-Einzelbewerb Leon Kienesberger jeweils die Bronze-Medaille erringen. Darüber hinaus können die jungen Talente einige Top Platzierungen (5.-12.) im Einzel- und Staffelbewerb der Jugend- und Junioren-Klasse vorweisen.

Das Projekt wurde seitens des BMKÖS mit insgesamt € 906.000,00 gefördert. Die Fördermittel wurden zur Gänze im Jahr 2021 in Form von zwei Raten angewiesen.

Volleyballhalle Ried

Der Österreichische Volleyballverband (ÖVV) konnte durch seine Erfolge in den vergangenen Jahren (EM-Teilnahme, Golden League etc.) vermehrt den Volleyballsport in den Mittelpunkt rücken, womit auch der Bedarf an Trainingstagen und -standorten gestiegen ist. Mit der Etablierung dreier Cluster: Süd-West (Kärnten tw., Salzburg tw. Tirol, Vorarlberg), Nord (Niederösterreich tw., Oberösterreich, Salzburg tw., Steiermark tw.) und Ost (Burgenland, Kärnten tw., Niederösterreich tw., Steiermark tw., Wien) soll jungen Talenten die Möglichkeit einer strukturierten durchgehenden leistungssportlichen Entwicklung und Betreuung mit Fokus auf die europäische Spitze geboten werden. Durch die direkte und intensive Betreuung der Athletinnen und Athleten nach den zentralen Vorgaben in den Bereichen Technik, Taktik und Athletik gewinnen diese Trainingsstandorte an Bedeutung und sorgen somit für eine breitere Basis/Auswahl an Athletinnen und Athleten für die Elite-Teams.

Um einen starken Wissenstransfer Top-Down ausgehend von den Expertinnen und Experten der ÖVV-Nationalteams in den Regionen zu etablieren und zu beschleunigen, sollen die ÖVV Nationalteams aller Kategorien und Sparten Aktivitäten (Volleyball und Beachvolleyball) in diesen Clustern ausüben.

In der Halle in Ried soll ein besonderer Schwerpunkt auf Training und Wettkampf liegen.

Die Errichtung der Halle ist mit insgesamt max. € 500.000,00 vorgesehen, wobei 2021 € 450.000,00 zur Anweisung gebracht wurden.

Sportgroß- veranstaltungen



Österreich hat bewiesen, hochwertige und hervorragend organisierte Sportveranstaltungen austragen zu können und positioniert sich hiermit als herausragendes Gastgeberland.

Gerade internationale Veranstaltungen wie Welt- und Europameisterschaften sind in vielen Sportarten die Krönung für die Athletinnen und Athleten. Dies insbesondere, wenn die Bestleistungen vor heimischem Publikum abgerufen werden können. Aufgrund seiner gesetzlichen Verankerung ist Sport in Gesetzgebung und Vollziehung Landessache nach Artikel 15 B-VG. Der für Sport zuständige Minister kann nur auf Grundlage des Bundes-Sportförderungsgesetzes 2017 (BSFG) tätig werden. Folglich können entsprechend § 14 Absatz 1 Z1 die Vorbereitung und Durchführung von Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung in Österreich, wie Olympische Spiele, Paralympische Spiele, Weltspiele von Special Olympics, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, Sportveranstaltungen von gesamtösterreichischer Bedeutung sowie gesamtösterreichische Sporttagungen in Österreich gefördert werden.

Mit den Förderungen im Bereich der Sportgroßveranstaltungen werden folgende Ziele verfolgt:

- Österreich als Sportnation zu stärken und als Gastgeberland großer Sportveranstaltungen zu positionieren;
- Österreichs Athletinnen und Athleten eine Präsentationsplattform zu bieten;
- die Bekanntheit und Popularität Österreichs in der Welt zu steigern;
- die Tradition von Sportarten und die nachhaltige Nutzung von Sportinfrastruktur zu fördern;
- Auslöser und Impulsgeber für mehr Sport und Bewegung im Sinne eines gesünderen und aktiveren Lebensstils in der österreichischen Bevölkerung zu sein;
- positive Effekte für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich zu generieren.

Entsprechend dem Förderprogramm „Sportgroßveranstaltungen“ können die antragsberechtigten Personen/Institutionen ein Förderansuchen beim Bund stellen. Der Abstimmungsprozess sieht vor, dass das Ministerium sechs Monate vor einer allfälligen Bewerbung einer Veranstaltung informiert wird, damit sowohl eine Begleitung des Projektes als auch eine seriöse Vorausplanung möglich ist.

Sportgroßveranstaltungen sind stets eine organisatorische Herausforderung. Die Kooperation zwischen den verschiedenen Stakeholdern ist essentiell. Die Zusammenarbeit

zwischen den unterschiedlichen Gebietskörperschaften, Veranstaltern und Fachverbänden ist immer ein großes Anliegen.

Sportgroßveranstaltungen ziehen sowohl live vor Ort, als auch über mediale Übertragungen und Berichterstattungen eine große Anzahl von Menschen an. Die Strahlkraft von Sportgroßveranstaltungen kann zur Bewusstseinsbildung der breiten Bevölkerung zu Themen, wie etwa Nachhaltigkeit, ressourcenschonende Mobilität, Klimaschutz, Fair Play, Völkerverständigung etc. beitragen. Voraussetzung dafür ist, dass die jeweilige Veranstaltung mit den vorab beschriebenen Themen in Einklang steht.

Veranstaltungen 2021

Basketball 3x3 Olympia Qualifier 2021 in Graz

Seit 2012 veranstaltet die „International Basketball Federation“ (FIBA) „3-gegen-3“-Weltmeisterschaften. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden neben den Mannschaftswettkämpfen auch Dunking- (Männer), Technik- (Frauen) und Dreipunkt-Wettbewerbe (Mixed) ausgetragen. Ebenfalls seit 2012 findet eine Welttour statt.

Im Juni 2017 gab das Internationale Olympische Komitee bekannt, dass „3x3“-Basketball bei den Sommerspielen 2020 in Tokio ins olympische Programm aufgenommen wird.

Im Jahr 2020 teilte der Österreichische Basketballverband mit, dass er den Olympia Qualifier 2021 vom 26. bis 30. Mai 2021 als Veranstalter austragen wird. Als Austragungsort fungierte die steiermärkische Landeshauptstadt Graz, auf deren Hauptplatz gespielt wurde.

Österreich war jeweils mit dem Damen- wie auch Herren-Nationalteam vertreten und wetteiferte um eines von sechs Olympiatickets für Tokio 2021. Insgesamt 40 Nationalteams (20 pro Geschlecht) spielten um einen olympischen Startplatz in Graz. So unter anderem das Herren-Nationalteam der USA, Lettlands oder der Mongolei. Bei den Damen waren Nationen wie Frankreich, Japan und Deutschland mit von der Partie. Schlussendlich verpassten sowohl das Männer- als auch das Frauenteam nach einer Siegquote von 50 bzw. 75 % den Aufstieg aus dem Pool ins Viertelfinale nur aufgrund des schlechteren Punktedurchschnitts.

Das BMKÖS hatte für dieses Vorhaben € 900.000,00 als Gesamtförderung vorgesehen, wovon € 300.000,00 im Jahr 2021 angewiesen wurden. Das Land Steiermark und die Stadt Graz unterstützen die Veranstaltung ebenfalls.



Österreichs Damen National-Team im Gruppenphasenspiel gegen Taiwan.

Foto: GEPA pictures/
Christian Walgram

Faustball Weltmeisterschaft der Frauen, U18 Weltmeisterschaft und U21 Europameisterschaft 2021 in Grieskirchen

Faustball spielt in (Ober-)Österreich eine große Rolle. Von den insgesamt 162 Faustball-Sportvereinen in ganz Österreich sind die Hälfte, also 81 Vereine, in Oberösterreich angesiedelt. Hinzu kommt, dass die International Fistball Association (IFA) ihren Sitz in Linz hat. 2018 erfolgte die Vergabe der IFA Faustball U18 Weltmeisterschaft 2020 sowie in Folge die U21 Europameisterschaft der Herren nach Grieskirchen in Oberösterreich.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie kam es einerseits zu einer zeitlichen Verschiebung der Austragung auf den Sommer 2021, andererseits hat der Veranstalter die ursprünglich in Chile und später in der Schweiz geplante Frauen-Weltmeisterschaft kurzfristig übernommen. Damit wurden vier offizielle Welt- und Europameisterschaften zeit- und ortsgleich ausgetragen. Für die Teams, aber insbesondere die Zuseher:innen boten sich dadurch vier hochkarätige Wettbewerbe mit internationaler Besetzung in nur einer Veranstaltung.

Die IFA 2021 Faustball-Weltmeisterschaften fanden vom 28. Juli 2021 bis 1. August 2021 in Grieskirchen statt. Die insgesamt 270 angereisten Spieler:innen stammten aus zehn Nationen. Hinzu kamen 121 Betreuer:innen und sieben Schiedsrichter:innen. Im Laufe der vier Turniere wurden 63 Spiele, bzw. 232 Sätze gespielt. An den fünf Tagen verfolgten insgesamt 8.200 Zuschauer:innen die Spiele vor Ort.

Neben den Mitarbeiter:innen des Organisationskomitees, Medienvertreter:innen sowie Kommentator:innen waren 250 Personen als ehrenamtliche Helfer:innen in insgesamt

1.680 Schichten zu je sechs Stunden (entspricht insgesamt 10.080 ehrenamtlichen Stunden) im Einsatz.

Österreich erreichte folgende Ergebnisse: dreimal Vize-Weltmeister Frauen-Nationalteam, U18 Frauen und Männer – sowie einmal Vize-Europameister U21 Männer jeweils hinter den starken deutschen Nationalteams.

Das BMKÖS unterstützte die Veranstaltung mit € 40.000,00. Hiervon wurden im Jahr 2021 € 20.000,00 angewiesen. Das Land Oberösterreich und die Gemeinde Grieskirchen haben die Veranstaltung kofinanziert.

Rodeln/Naturbahn: Durchführung der 23. FIL Weltmeisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn 2021 in Umhausen

Die 23. FIL Weltmeisterschaft im Rennrodeln auf Naturbahn sollte vom 4. bis 7. Februar 2021 in Umhausen/Tirol ausgetragen werden. Faktisch wurde die Veranstaltung aufgrund der warmen Witterungsbedingungen um eine Woche auf 11. Februar bis 14. Februar 2021 nach hinten verschoben. Im Zuge der Veranstaltung kam es zu Adaptierungen und Sanierungen der Sportinfrastruktur, um das Bundesleistungszentrum Umhausen/Grantau auch für künftige Rennrodelgroßveranstaltungen zu rüsten.

Bei der WM waren 85 Athletinnen und Athleten aus zwölf Nationen in den Kategorien Einsitzer Damen, Einsitzer Herren, Doppelsitzer und Team am Start. Diese wurden von ca. 100 teilnehmenden Betreuerinnen und Betreuern unterstützt. Das Wettkampfgeschehen sollten ursprünglich 5.000 Zuschauer:innen vor Ort verfolgen. Aufgrund der Vorgaben im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie hat der Internationale Verband ein Schutz- und Hygienekonzept ohne Zuschauer:innen beschlossen.

Die Naturbahnrodler
Christoph Regensburger
und Dominik Holzknicht im
Doppelsitzer.

Foto: GEPA pictures/
Jasmin Walter



Sowohl die Einzitzer-, als auch die Doppelsitzer-Bewerbe wurden in zwei Wertungsläufen ausgetragen. Österreich präsentierte sich stark und konnte insgesamt vier Medaillen einfahren – Thomas Kammerlander, Tina Unterberger, Christoph Regensburger und Dominik Holzknicht (einmal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze).

Der Bund förderte das Vorhaben mit € 49.200,00, wobei für das Vorhaben im Jahr 2021 € 9.200,00 angewiesen wurden. Das Land Tirol und die Gemeinde Umhausen leisteten ebenfalls einen finanziellen Beitrag zur Veranstaltung.

Davis Cup Finalturnier 2021 in Innsbruck

Die Austragung des Finalturniers im Herren-Tennisport mit Nationalteamcharakter, welches unter dem Motto „Road to Madrid“ stand, erfolgte in drei europäischen Städten. Neben Turin und dem Hauptschauplatz Madrid war auch die Tiroler Landeshauptstadt mit der Olympiaworld Innsbruck von 25. November bis 30. November 2021 Teil des Davis Cup-Spektakels.

Die teilnehmenden Teams wurden in sechs Gruppen zu je drei Mannschaften eingeteilt, die im Round Robin Modus in maximal zwei Einzel- und einer Doppelsession über jeweils zwei Gewinnsätze um den Einzug ins Viertelfinale gekämpft haben. An allen drei Schauplätzen wurden jeweils die Spiele der zwei Dreiergruppen ausgetragen.

Die Gruppen C und F mit den Teams aus Frankreich, Tschechien und Großbritannien sowie Österreich, Deutschland und Serbien waren in Innsbruck zu Gast. Neben der Gruppenphase fand auch ein Viertelfinale in Tirol statt.

Wie so oft in den letzten beiden Jahren machte sich COVID-19 und die damit verbundenen Einschränkungen bemerkbar: Ein von der österreichischen Bundesregierung mit 19. November 2021 beschlossener 3-wöchiger Lockdown, der ab dem 22. November 2021 in Kraft getreten war, bewirkte, dass bei den Davis Cup Finals 2021 kein Publikum



Dennis Novak war für das österreichische Davis Cup Team im Einsatz.

Foto: GEPA pictures/
Patrick Steiner

in Innsbruck erlaubt war. Die Wettkämpfe wurden live im Fernsehen unter anderem bei Servus TV, Eurosport oder CBS ausgestrahlt.

Pro Team konnten fünf Spieler nominiert werden. Neben den Athleten war auch eine Anzahl weiterer Personen – sechs Trainer:innen, 50 Betreuer:innen (Ärztinnen und Ärzte, Physiotherapeutinnen und -therapeuten, Teammanager:innen etc.), drei Schiedsrichter:innen, sechs Linienrichter:innen sowie sechs Offizielle und zehn Volontäre – vor Ort.

Im Sinne der künftigen Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen lag bei der Planung dieses Events in Erwartung eines großen Publikumsinteresses der Fokus stark auf Nachhaltigkeit: Die Maßnahmen reichten von einem Abfallwirtschafts- und Ressourcenschonungskonzept über das Catering bis hin zu einem Mobilitätskonzept mit Tickets, die für die Öffis genutzt werden konnten und einem Shuttleservice für Mitarbeiter:innen.

Leider konnte sich das österreichische Team, das ohne Dominic Thiem antreten musste, in keiner Begegnung durchsetzen und belegte folglich den letzten Platz in der Gruppe F.

Seitens des BMKÖS waren insgesamt € 1.500.000,00 für die Veranstaltung vorgesehen, wobei eine 1. Rate in der Höhe von € 1.200.000,00 bereits angewiesen wurde. Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck förderten das Vorhaben ebenfalls.

Tennis – Durchführung ATP 500-Turnier „Erste Bank Open 500“ 2021

Vom 25. bis 31. Oktober 2021 fand in der Wiener Stadthalle das ATP 500-Turnier „Erste Bank Open 500“, eines der größten Turniere Europas, statt. Seit 2015 ist die Bundeshauptstadt Wien ein etablierter Austragungsort dieser Turnierkategorie neben Metropolen wie etwa Rio de Janeiro, Barcelona, Hamburg, Washington, Peking und Tokio. Die Wiener Stadthalle ist gemeinsam mit der e|motion management gmbh im Besitz der zeitlich unbegrenzten Lizenz zur Ausrichtung dieses bedeutenden Tennisturniers.

Bei den auf Hartplatz ausgetragenen „Erste Bank Open“ 2021 kam es zu einer „Wachablöse“ durch die junge Generation – sieben der acht gesetzten Spieler waren zwischen 20 und 25 Jahre alt. Es spielten unter anderem Alexander Zverev, Stefanos Tsitsipas, Carlos Alcaraz, Félix Auger-Aliassime sowie einige Routiniers wie Andy Murray oder Diego Schwartzman. Das Teilnehmerfeld im Einzel bestand aus 32 Spielern, jenes im Doppel aus 16 Paaren.

Im Rahmen der „Erste Bank Open 2021“ kam es mit „Tennis2Go“ zu einer Weltpremiere - Weltkassetennis mitten in der Stadt. Beim Wiener Eislaufverein am Heumarkt wurde an einem zweiten Standort neben der Wiener Stadthalle gespielt. Bis zu 1.224 Besucher:innen hatten die Möglichkeit, Weltkassetennis (individuell gestaltbar – während der Mittagspause etc.) zu genießen und den Stars beim Training oder Wettkampf zuzusehen.



„Erste Bank Open“ Finalist Frances Tiafoe (USA) und Turniersieger Alexander Zverev (Deutschland).

Foto: GEPA pictures/
Walter Luger

Trotz COVID-19-Restriktionen – es waren nur Besucher:innen mit 2-G Nachweis zugelassen – war die Veranstaltung ein Publikumsmagnet und kam mit rund 60.000 Besucher:innen und Besuchern knapp an das Ergebnis des Rekordjahres 2019 (Zuschauerrekord: 66.350) heran. Zudem wurde die „Erste Bank Open“ zum besten ATP-500-Turnier 2021 gewählt – eine große Auszeichnung für das Turnier, die es in dieser Art noch nicht gab.

Die „Erste Bank Open“ wird seit 2018 durch den Bund unterstützt – die Förderung der Turnierserie im Jahr 2021 betrug € 300.000,00. Die Stadt Wien leistete ebenfalls einen Beitrag.

Tennis – Durchführung WTA-Damentennisturnier „Upper Austria Ladies Linz 2021“

Vom 7. bis 12. November 2021 fand in der Linzer Tips Arena die 30. Auflage des WTA International Turniers „Upper Austria Ladies“ statt. Nach dem schwierigen Jahr 2020, in dem keine Zuschauer:innen das Turnier vor Ort mitverfolgen konnten, war diesmal wieder Publikum mit entsprechenden Auflagen erlaubt. Das Turnier wurde vom TC 76 Wels und der Matchmaker GmbH organisiert.

Beim Turnier waren insgesamt 28 Spielerinnen aus 13 Nationen im Einzel, 16 Paare im Doppel und 16 Spielerinnen bei der Qualifikation für das Einzel gemeldet. Insgesamt waren 60 Betreuer:innen bei der Veranstaltung vor Ort. Für die organisatorische Abwicklung des Spielbetriebes waren 24 Offizielle (WTA-Funktionäre und Schiedsrichter:innen) im Einsatz.

Die Siegerin des WTA-Damentennisturniers „Upper Austria Ladies Linz“ Alison Riske (USA).

Foto: GEPA pictures/
Manfred Binder



Sportlich gesehen bot dieses Turnier den Zuschauer:innen Partien auf sehr hohem Niveau, die unter anderen von Emma Raducanu, Simona Halep oder auch Danielle Collins bestritten wurden.

Siegerin im Einzel war die US-Amerikanerin Alison Riske. Die im Hauptfeld spielenden Österreicherinnen Julia Grabher sowie Sinja Kraus schieden bereits in der 1. Runde aus. Im Doppelbewerb gewannen die beiden Russinnen Rachimowa/Dzalamidze gegen das Doppel aus China Wang/Zheng, welches ebenfalls in der 1. Runde das einzige österreichische Duo Kraus/Grabher bezwungen hatte.

Ein wesentlicher Aspekt, der österreichischen Spielerinnen zu Gute kommt, ist die Wild Card Challenge (richtet sich an Schüler:innen und Studierende zwischen 18 und 28 Jahren), die im Rahmen der „Upper Austria Ladies Linz“ auch 2021 ausgetragen wurde. In Form eines Kickoff-Events erfolgte zu Beginn der WTA-Veranstaltung am 07. November 2021 der Startschuss zu einer Nachwuchs-Initiative „1.000 Tennisschläger für 1.000 Mädchen“ des Österreichischen Tennisverbandes mit dem Oberösterreichischen Tennisverband. Den ersten 140 Mädchen wurden ihre Tennisschläger übergeben. Ein Schnuppertraining mit Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu Vereinen und Trainerinnen bzw. Trainern fand anschließend statt.

Für die Durchführung des WTA Turniers „Upper Austria Ladies Linz“ stellte das BMKÖS € 90.000,00 zur Verfügung. Das Land Oberösterreich und die Stadt Linz unterstützten das Event ebenfalls.

Triathlon Europameisterschaft im Super-Sprint 2021 in Kitzbühel

Kitzbühel war vom 17. bis 20. Juni 2021 Austragungsort der Europameisterschaft im Super-Sprint. Dabei wurde erstmals ein neues Format ausprobiert. Dieses kurze, sehr spritzige Rennen über 500 Meter Schwimmen, 12 Kilometer Radfahren und 3,1 Kilometer Laufen forderte die Athletinnen und Athleten und bot den Zuschauerinnen und Zuschauern einiges an Action. Als Organisator der Veranstaltung trat der Triathlonverein Kitzbühel auf.

Knapp 400 Athletinnen und Athleten aus über 32 Nationen absolvierten die Qualifikations-Rennen, um für das Finale startberechtigt zu sein. Sowohl die Juniorinnen und Junioren, die U 23 und auch die allgemeine Klasse waren bei diesem Event anwesend. Für viele der Teilnehmenden war dies ein weiterer Test für die kurz darauf stattfindenden olympischen Sommerspiele in Tokio. Die vier Olympia- Teilnehmer:innen aus Österreich Julia Hauser, Lisa Perterer, Lukas Hollaus und Luis Knabl starteten unter anderem gemeinsam im Mixed Relay Bewerb (Team Bewerb), wo Österreich den 7. Rang unter 22 teilnehmenden Teams erreichen konnte.

Aufgrund der angespannten COVID-19-Situation und der damit verbundenen strengen Auflagen mussten die Veranstaltung und die Side-Events reduziert und vor allem ohne Publikum durchgeführt werden. Mehr als 750.000 Zuschauer:innen haben die Bewerbe aber online und im TV mitverfolgt.

Aus Veranstaltersicht konnte die Vision von Kitzbühel 2021 – die Förderung der Freude an der Bewegung für Kinder, des Triathlon-Leistungssports für Jugend und Junioren U23 sowie Elite, aber auch des gegenseitigen Respekts und des Verständnisses unter den Teilnehmenden – zu 100 % umgesetzt werden.

Das BMKÖS förderte die Triathlon EM mit max. € 55.000,00 wovon 2021 € 40.000,00 angewiesen wurden. Auch seitens des Landes Tirol und der Stadt Kitzbühel wurde die Veranstaltung unterstützt.



Lukas Pertl bei der Triathlon Europameisterschaft in Kitzbühel.

Foto: GEPA pictures/
David Geieregger

UEC Paracycling Europameisterschaften 2021 in Oberösterreich

Erstmals seitdem Paraathletinnen und -athleten dem Europäischen Radsportverband UEC unterstehen, wurden Europameisterschaften ausgetragen.

Vom 3. bis 6. Juni 2021 fand in Oberösterreich die UEAC Paracycling EM statt, bei der die Parasportler:innen an den Etappenorten Schwanenstadt, Lochen, Steegen und Peuerbach um den Europameistertitel kämpften. Die Paracycling-EM in Oberösterreich zählte auch zur Qualifikation für die Paralympics, die im Sommer 2021 in Tokio stattfanden. Ein Schwerpunkt der Paracycling-EM 2021 lag auf der Inklusion, daher wurde im Rahmen dieser Veranstaltung auch die UAC (Upper Austria Cycling) Tour durchgeführt. Verantwortlich für die reibungslose Durchführung der gesamten Veranstaltung war der Verein ASVÖ ÖAMTC X-Treme Tri.

Insgesamt wurden bei den UEC Europameisterschaften in allen 13 Behindertenklassen die Titel im Straßenrennen und im Einzelzeitfahren vergeben:

- A. Handbike-Klassen Damen und Herren – unterteilt in jeweils fünf Schwierigkeitsklassen (bzw. Schadensklassen – Art der körperlichen Beeinträchtigung)
- B. Rennrad-Klassen Damen und Herren – unterteilt in jeweils fünf Schwierigkeitsklassen (bzw. Schadensklassen – Art der körperlichen Beeinträchtigung)
- C. Dreirad-Klassen Damen und Herren – unterteilt in zwei Schwierigkeitsklassen (bzw. Schadensklassen – Art der körperlichen Beeinträchtigung)
- D. Tandem Damen und Herren (Blindsportler:in + Pilot:in)

Die insgesamt 140 Teilnehmer:innen der UCI Paracycling EM 2021 vertraten 17 Nationen, wobei die Favoritinnen und Favoriten vor allem aus den großen Radsportnationen wie Deutschland, Italien, Belgien, Frankreich, Niederlande, Polen, Großbritannien, der Schweiz sowie Österreich kamen.

Österreichs Athletinnen und Athleten, unter anderem Walter Ablinger, Thomas Frühwirth, Alexander Gritsch, Wolfgang Schattauer, Franz-Josef Lässer sowie Elisabeth Egger und Cornelia Wibmer, waren bei den Wettfahrten sehr erfolgreich und konnten insgesamt drei Gold-, fünf Silber- und zwei Bronzemedailien gewinnen. Die Teilnahme und die Erfolge österreichischer Para-Athletinnen und -athleten diente diesen gleichzeitig zur optimalen Vorbereitung auf die Olympischen Sommerspiele 2021 in Tokio.

Für die Durchführung des sportlichen Großevents stellte das BMKÖS max. € 29.500,00 zur Verfügung, wobei 2021 die 1. Rate in der Höhe von € 20.000,00 angewiesen wurde. Das Land Oberösterreich und die Gemeinden unterstützten die Veranstaltung ebenfalls.

UCI Mountain Bike Eliminator World Championships 2021 in Graz

Am Fuße des Grazer Schlossberges fanden am 5. September 2021 die UCI Mountain Bike Eliminator World Championships statt. Die Strecke führte mitten durch das Herz der Stadt Graz: Karmeliterplatz – Freiheitsplatz – vorbei an den historischen Gebäuden wie Schauspielhaus und Alte Universität – über die Hofgasse und die Sporgasse zurück in den Zielbereich beim Karmeliterplatz. Organisiert wurde das Event von der e!motion management gmbh.

Beim Eliminator handelt es sich um Rennen im K.O.-System mit Ausscheidungscharakter, wobei vier Mountainbiker gegeneinander antreten und dabei eine Strecke von 500 Metern mit sechs Hindernissen absolvieren müssen. Zwei Runden werden gefahren. Anschließend steigen die ersten zwei des Quartetts in die nächste Runde auf, die anderen beiden scheiden aus. Insgesamt lieferten sich 50 Fahrer:innen spannende Wettfahrten.

Die österreichischen Vertreter:innen – unter anderem Daniel Federspiel (zweifacher Weltmeister in dieser Disziplin), Dominik Gaßner, Elias Tranninger, Franz-Josef Lässer (Para-Sportler) sowie Katharina Sadnik, Lena Ladstatter, Lena Holler, Fiona Klein und Valentina Gruber – erkämpften mit Unterstützung des begeisterten Publikums jeweils einen Platz in den kleinen Finals.

Das BMKÖS unterstützte die Veranstaltung mit € 10.000,00. Diese wurde ebenfalls vom Land Steiermark und der Stadt Graz kofinanziert.



Fiona Klein beim UCI Mountain Bike Eliminator World Cup in Graz.

Foto: GEPA pictures/
Hans Oberländer

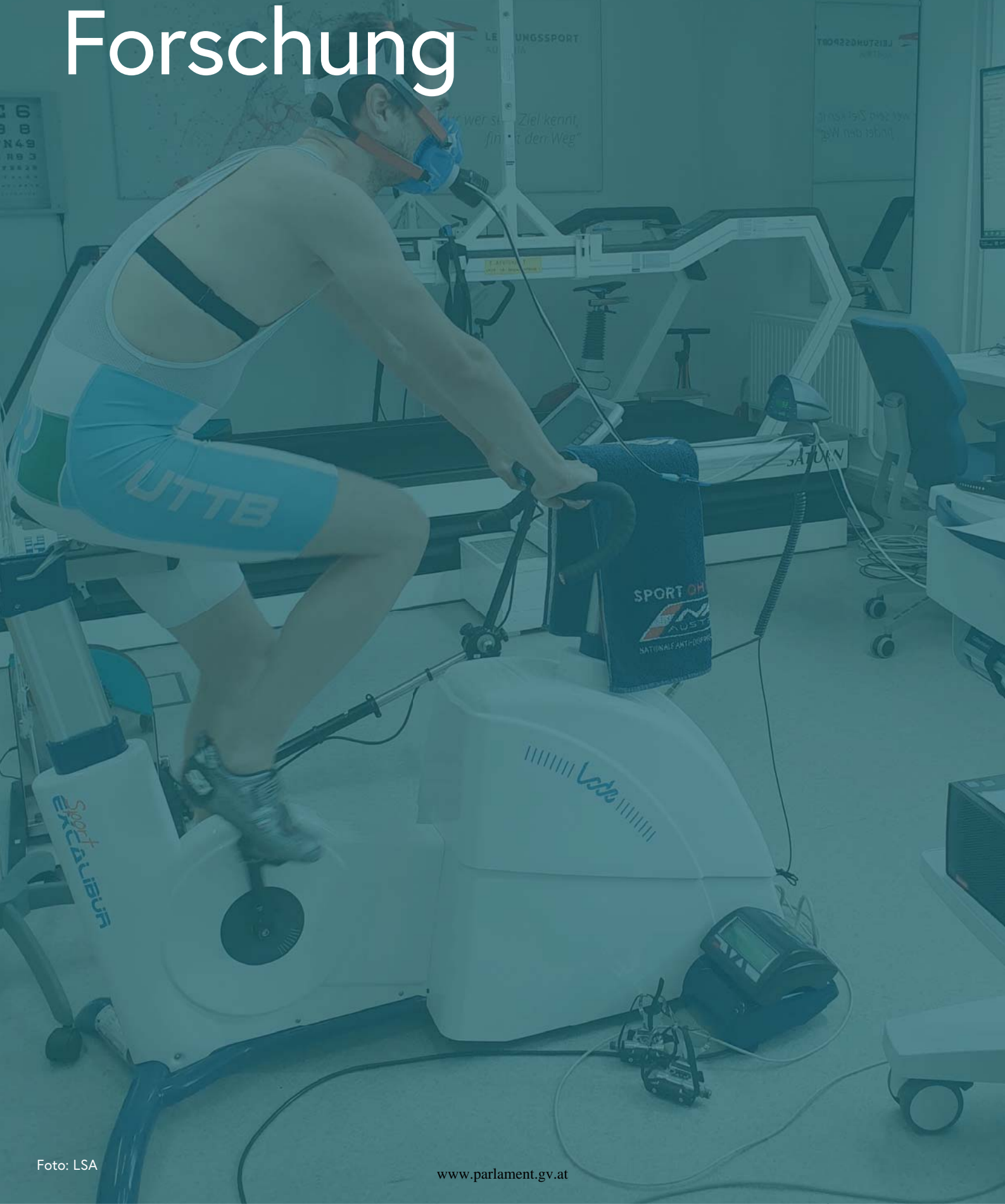
Veranstaltungen 2022

Bereits 2021 wurde der Grundstein für die Austragung weiterer herausragender Sportgroßveranstaltungen 2022 in Österreich gelegt. Erste Raten gelangten unter anderem für folgende Projekte zur Anweisung:

- Racketlon WM 2022 in Graz und Wien
- Synchronized Skating ISU World Junior Championships 2022 in Innsbruck
- Speed Skating ISU Junior World Championships 2022 in Innsbruck
- Eishockey U18 weiblich WM Division IB in Radenthein
- VIRTUS Ski Alpin und Nordische WM 2022 in Seefeld für Menschen mit mentaler Beeinträchtigung (aufgrund von Corona auf 2023 verschoben)



Wissenschaft & Forschung



Sportwissenschaft

Die Sportwissenschaft befasst sich als interdisziplinäre Wissenschaft mit Problemen und Erscheinungsformen im sportlichen Umfeld. Sie ist im österreichischen Sportgeschehen nicht mehr wegzudenken. Speziell im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport, wo internationale Konkurrenzfähigkeit auf höchstem Niveau angepeilt wird, basiert nahezu jegliches Handeln auf sportwissenschaftlichen Erkenntnissen.

Das Regierungsprogramm 2020-2024 sieht unter anderem die Neuaufstellung der begleitenden Service- und Dienstleistungsangebote des Bundes bei Sportwissenschaft, Sportmedizin, Sportpsychologie und in der Technologieentwicklung (Leistungssport Austria – LSA, Österreichisches Institut für Sportmedizin – ÖISM, Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie – ÖBS) in Kooperation mit Forschungseinrichtungen vor.

Auf Basis dieser Zielvorgabe unterstützt das BMKÖS derartige wissenschaftliche Maßnahmen und setzt Schwerpunkte unter anderem in den Bereichen Wissenschaft, Sportmedizin, Sportpsychologie und der Sporttechnologie.

Im Jahr 2021 geförderte Projekte:

Projekt „Verbesserung der sportwissenschaftlichen und regenerativen Betreuung von Athletinnen und Athleten der zertifizierten Olympiazentren Austria 2020“ (Österreichisches Olympisches Comité – ÖOC)

Dieses Projekt ist eine Förderung des Hochleistungssports in Österreich, welcher durch die volle Ausschöpfung der Sportwissenschaft, der Sportmedizin und der Physiotherapie einen direkten Mehrwert für die Spitzensportler:innen darstellt und der quantitativen und qualitativen Leistungsoptimierung ebendieser in den sechs Olympiazentren Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg in Österreich dient.

Die Vergabe des Gütesiegels „Olympiazentrum Austria“ erfolgte durch das Österreichische Olympische Comité (ÖOC). Durch das ÖOC wurden dafür spezifische Kriterien erstellt, die einer ständigen Evaluierung unterliegen. Die Qualitätskriterien werden in einem Vierjahres-Zyklus, ident einer Olympiade, vergeben und neu überprüft.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt 2021 mit € 200.000,00.

Projekt „Qualitätssicherung in der Betreuung der österreichischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler durch standardisierte Weiterentwicklung 2020-2023“ (Österreichisches Olympisches Comité)

In diesem Projekt ist eine Förderung des Hochleistungssports in Österreich, die durch die standardisierte Weiterentwicklung von trainingswissenschaftlicher und therapeutischer Sportgeräteinfrastruktur einen direkten Mehrwert für die Spitzensportler:innen darstellt, vorgesehen.

Es dient ergänzend zum zuvor angeführten Projekt der optimalen Leistungsoptimierung im Bereich der Rehabilitation und Trainingssteuerung durch den Ankauf neuer Sportgeräteinfrastruktur für Spitzenathletinnen und -athleten in den sechs Olympiazentren Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg in Österreich.

Dieses Projekt wurde seitens des Bundes mit insgesamt € 584.120,00 gefördert, wobei die Anweisung der ersten Rate bereits im Jahr 2020 erfolgte. Die zur Verfügung gestellten Fördermittel im Jahr 2021 beliefen sich auf € 184.120,00.

Die beiden Spitzensport-Förderprojekte trugen zur Kehrtwendung der österreichischen Erfolgsbilanz bei den Olympischen Sommerspielen in Tokio 2021 bei – österreichische Sportler:innen errangen insgesamt **sieben Medaillen (einmal Gold, einmal Silber und fünfmal Bronze)**. Damit steigerten sie sich deutlich gegenüber den Spielen von London 2012 und Rio de Janeiro 2016, als es keine bzw. nur eine Bronzemedaille gab.

Leistungssport Austria

Das Bundesinstitut „Leistungssport Austria“ stellt die Nachfolgeorganisation des ehemaligen Bundesinstitutes IMSB – Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung – dar, und zwar in infrastruktureller wie auch personeller Hinsicht auf den Fach-Ebenen. Leistungssport Austria ist eine zu 100 % durch den Bund geförderte Betreuungseinrichtung für den Leistungs- und Spitzensport in Österreich.

Nach der Umstrukturierung, insbesondere der Führungsebene, des LSA im Jahr 2018 wurde dieses Institut einem Transformationsprozess unterworfen, welcher letztlich auch die Namensänderung im Sinne einer Neuetaблиerung umfasste.

Die wesentliche Zielstellung für LSA ist die qualitativ hochwertige Betreuung der Bundes-Sportfachverbände. Im Rahmen jährlich wiederkehrender Entwicklungsgespräche mit den verantwortlichen Nationalteam-Trainer:innen beziehungsweise Sport-Direktorinnen und Sport-Direktoren werden die jeweils zielgerichteten Betreuungsmaßnahmen definiert und so Qualitäts-Erhalt und -Steigerung sichergestellt.

Darüber hinaus betreut Leistungssport Austria die am Standort „Südstadt“ stationierten Athletinnen und Athleten des Heeres-Sportzentrums (BMLV), des Österreichischen Leistungssport-Zentrums (ÖLSZ) sowie Athletinnen und Athleten, welche ihren Bundes-Stützpunkt in der Südstadt haben. Das Bundesinstitut LSA steht dabei in keiner „Konkurrenz“ zu vergleichbaren Einrichtungen wie den Olympia-Zentren oder den Landes-Sportzentren, sondern stellt im Rahmen der gegebenen Ressourcen vielmehr die Unterstützung der Bundes-Sportfachverbände sicher.

Wissenschaftlich fundiertes, geleitetes und entwickelndes Handeln stellt dabei nach erfolgter Aufbauarbeit der letzten Jahre mittlerweile die wesentliche Säule der Betreuungsleistungen dar.

Als charakteristische, derzeit laufende Pilot-Projekte sind exemplarisch zu nennen:

- Entwicklung bzw. Adaptierungen von Testbatterien zeitgemäßer Struktur
- Konzeptiv geleitete Stärken-/Schwächen-Analyse mit präzisierten Ergebnissen zu den einzelnen konditionellen Fähigkeiten
- Führen einer überarbeiteten Referenz-Datenbank nach Sport-Disziplin und Alter
- Laufende Weiterentwicklung von Rahmentrainingsplan-Konzepten mit den Verantwortlichen der Bundes-Sportfachverbände
- Weltstands-Analyse
- Talentdiagnostik

Ein wesentlicher Qualitätsstandard ist das unmittelbare interdisziplinäre Zusammenwirken der einzelnen vor Ort vertretenen Fachrichtungen Sportmedizin, Sportwissenschaft, Anthropometrie, Ernährungsberatung und Sporttherapie.

Dadurch werden wichtige Beiträge zu sportlichen Erfolgen im nationalen und internationalen Bereich geleistet.

Für den Förderzeitraum 2021 wurden Leistungssport Austria Fördermittel in der Höhe von 1.552.000 Euro zugesprochen.

Dies entspricht den aufgewendeten Mitteln des Vorjahres.

Der überwiegende Teil der verwendeten Fördermittel ist dabei den Personal-Aufwänden zuzuordnen.

Bedarfsabdeckung sicherstellen und dennoch weiterentwickeln – Prozess 2018 bis 2021

Wie aus Obigem ableitbar, wurden zu Beginn der Transformation zwei wesentliche Zielvorgaben festgelegt: Einerseits solle das Fachpersonal mit seiner Erfahrung und Expertise möglichst erhalten bleiben, andererseits solle eine merkbare, nachhaltige Entwicklung eingeleitet werden, um die Repräsentanz eines „Bundesinstitutes“ auch zukünftig als zweck- und zielgerichtete Fördermaßnahme zu gewährleisten.

Beide Vorgaben zielen - unmittelbar bzw. mittelbar - auf die Wirkung bei den eigentlichen Bedarfsnehmern, also den Athletinnen und Athleten des österreichischen Spitzensports ab.

Der spitzensportliche Erfolg von heute ist ohne laufende, wissenschaftlich geleitete Unterstützung undenkbar. Für den spitzensportlichen Erfolg von morgen ist eine fortlaufende Weiterentwicklung auch der Unterstützungsstruktur unabdingbar.

Damit aber wird klar, dass derartige Transformationen nicht in Dimensionen von wenigen Monaten gedacht werden können, sondern vielmehr einem mehrjährigen Prozess unterworfen sind.

Im direkten Bezug des Leistungssport Austria wurden hierbei die Transformationsprozesse der Vorjahre fortgesetzt und gleichzeitig die wissenschaftlich-fachliche Basis der Handlungsfelder vertieft.

Projekt „Interventionsprojekt zur Stärkung und Reaktivierung des österreichischen Damen Nationalteams im Basketball“ (Österreichischer Basketballverband)

Mit diesem Projekt soll das Österreichische Damen-Nationalteam im Basketball wieder aktiviert, die Qualität der Umfeldbetreuung deutlich verbessert und gesteigert sowie die Qualifikation für die EM 2023 erreicht werden. Diese Ziele werden durch folgende Schwerpunkte verfolgt:

- Nutzung der notwendigen Infrastruktur (Trainingshallen, Trainingscamps, etc.);
- Betreuung der Athletinnen des Damen Nationalteams durch hochqualifiziertes Personal in den Bereichen Training, Sportwissenschaft und Regeneration;
- Verbesserung der individuellen und technischen Fähigkeiten der Athletinnen;

- Entwicklung einer auf den Kader abgestimmten Grundphilosophie (Defense und Offense);
- Entwicklung neuer Trainingskonzepte (neues Defensivkonzept, welches die 1-gegen-1 bis 5-gegen-5 Regeln beinhaltet);
- Ermöglichung von modernen und professionellen Trainingsrahmenbedingungen, wie sportwissenschaftlicher und regenerativer Betreuung, genauso wie die Abhaltung von Trainingscamps, die Unterbringung und der Transfer bei Wettkämpfen und Trainingslagern.

Das Projekt wurde 2021 seitens des BMKÖS mit einer Fördersumme in der Höhe von € 44.548,40 unterstützt.

Projekt „BBLZ – Basketball Bundesjugend Leistungszentrum Klosterneuburg“

Bildung eines vereinsunabhängigen Basketball-Leistungskaders mit dem Ziel der Zuführung von Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern in höhere und höchste Spielklassen durch die Schaffung spezifischer, den vorhandenen Trainingsprozess und -betrieb ergänzende Rahmen- und Trainingsbedingungen“ (Österreichischer Basketballverband)

Der Verein „BBLZ – Basketball Bundesjugend Leistungszentrum“ verfolgt das Ziel, Nachwuchsleistungssportler:innen im Basketball zu generieren, welche in weiterer Folge im Bereich der weiblichen und männlichen Nationalteams internationale Erfolge erzielen können. Durch die Förderung der Republik Österreich wird die Betreuung von bereits vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (im Rahmen von Ausdehnungen bestehender Dienstverhältnisse oder von Mehrbeschäftigung mittels Honorarvereinbarungen) sowie von zusätzlich zu diesem Zweck zu schaffendem Personal gewährleistet. Außerdem wird durch die Förderung der Republik Österreich die Umsetzung des innovativen Projektes zur Gründung einer neuartigen Struktur, mit dem Zweck vereinsunabhängige Leistungskader zu erstellen, sichergestellt.

Das BMKÖS unterstützte das Projekt 2021 mit insgesamt € 25.000,00.

Projekt „Sportwissenschaftlich geleitetes Interventionsprojekt im Basketball-Nationalteam – Nachwuchs“ (Österreichischer Basketballverband)

Für das Jahr 2021 wurde durch die Vienna Basketball Academy das Projekt „Sportwissenschaftlich geleitetes Interventionsprojekt im Basketball-Nationalteam-Nachwuchs“ als gezielte Maßnahme, orientiert an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Trainingswissenschaft und den internationalen Entwicklungen im Bereich Basketball, zur Verbesserung der physischen und taktischen Fähigkeiten der jungen Spieler:innen

implementiert. Ziel ist es, österreichischen Nachwuchssportlerinnen und -sportler im Bereich Basketball mit Hilfe des Bundes eine optimierte sportwissenschaftliche Unterstützung neben der schulischen Ausbildung, welche eine Voraussetzung für den Besuch des Leistungsmodells bildet, zu bieten.

Das Projekt wurde 2021 seitens des BMKÖS mit einer Fördersumme von € 50.000,00 unterstützt.

Projekt „Forschungsprojekt zur Leistungssteigerung mittels (IHHT)“

Intermittierendes Hypoxie-Hyperoxie Training als Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris“ (Österreichischer Radsportverband)

Mit diesem Projekt des Österreichischen Radsportverbandes soll Athletinnen und Athleten des Olympiakaders in Zeiten von Covid-19 eine Vorbereitung auf höchstem Niveau – vor allem im Bereich des Hypoxietrainings – geboten werden. Das Zelltraining nach der IHHT-Methode gehört zu den Sauerstofftherapien und ist eine Form des simulierten Höhentrainings zur Verbesserung der Energiegewinnung in den Zellen. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit für die aktuelle Radsportsaison und einer Leistungssteigerung in den kommenden Phasen. Aufgrund der sehr spärlichen beziehungsweise nicht eindeutigen Datenlage im Bereich des Intermittierenden Hypoxie-Hyperoxie Trainings (IHHT) und der spezifischen epigenetischen Parameter, erfolgt in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien eine Untersuchung zu diesem Themenschwerpunkt.

Mit dem Projekt soll der Einsatz des IHHT im Ausdauersport mit Spitzenathletinnen und -sportler des Österreichischen Radsportverbandes untersucht, analysiert und die Integration neuer innovativer Systeme in den Trainingsprozess erforscht werden. Die damit erhobenen Daten könnten allen ausdauerrelevanten Sportarten in Österreich zur Verfügung gestellt werden.

Das BMKÖS unterstützte das Projekt 2021 mit einer Fördersumme von € 200.000,00.

Projekt „Aufbau von Stützpunktstrukturen und Aufbau einer Damendoppeldisziplin im Rodelsport“ (Österreichischer Rodelverband)

Die Bereitstellung einer zusätzlichen Personalstelle und innovativer Ansätze in Bezug auf die österreichweite Koordinierung und gleichzeitige Netzbildung – Vernetzung der Trainingsstützpunkte auf nationaler Ebene, Realisierung/Umsetzung von gemeinsamen Ansatzpunkten und Strategien – soll zum nachhaltigen Aufbau eines breiteren Nachwuchskaders im Rodelsport beitragen. Zudem liegt der Fokus auf der Sicherung

eines erfolgreichen Starts in der Disziplin Damendoppel und der Chancengleichheit im Rodelsport mithilfe eines nachhaltigen Netzwerks.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 100.000,00.

Projekt „Ernährungswissenschaftliche Begleitung des ÖRV-Kaders“ (Österreichischer Ruderverband)

Für das Jahr 2021 wurde durch den österreichischen Ruderverband das Projekt „Ernährungswissenschaftliche Begleitung des ÖRV-Kaders“ zum Aufbau eines verbesserten Ernährungsverhaltens, zur aktiven Unterstützung bei Trainings und Sportgroßveranstaltungen sowie zum Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks initiiert und mit Unterstützung des BMKÖS umgesetzt.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 24.680,00.

Projekt „Verbesserung der Trainersituation mit sportwissenschaftlichem Fokus“ (Österreichischer Schwimmverband)

Dieses Projekt diente der quantitativen und qualitativen Leistungsoptimierung für Spitzenathletinnen und –athleten des österreichischen Nationalkaders im Schwimmen mit Fokus auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris.

Ziel war die Verbesserung der Trainingsqualität. Durch den Einsatz eines weiteren Trainers, der speziell die Nachwuchsathletinnen und -athleten betreut, konnte eine Entlastung des Cheftrainers sowie der Assistenztrainer herbeigeführt werden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 30.000,00.

Sportmedizin

Projekt „Medical Support 2021“

In Nachfolge zum vormaligen LSA Projekt „Medical Pool“ wurde als neue Interventionsmaßnahme für die medizinische Betreuung von österreichischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern das innovative Projekt „Medical Support 2021“ geschaffen. Ziel dieses Projekts ist, eine optimierte Unterstützung von sportmedizinischen und regenerativen Maßnahmen für österreichische Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern der Bundes-Sportfachverbände und des österreichischen Behindertensportverbandes (in der Folge: ÖBSV) bei deren nationalen und internationalen Vorhaben zu gewährleisten.

Die Umsetzung dieses Nachfolgeprojekts erfolgt nunmehr direkt durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

Wesentlicher Projektinhalt ist die Finanzierung von Leistungen in der Sportmedizin, Physiotherapie, Osteopathie und Sportmassage. Die Leistung wurde von 41 Bundes-Sportfachverbänden in Anspruch genommen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 497.800,00.

Sportpsychologie

Sportpsychologie ist in Forschung, Lehre und Anwendung sowohl ein Teilgebiet der Psychologie als auch der Sportwissenschaft. Die Sportpsychologie legt dabei die Schwerpunkte unter anderem auf Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung, Krisenmanagement und Krisenintervention auf Athletinnen- und Athletenseite, wie auch „Coach the Coach“ auf Trainer:innenseite. Die Sportler:innen erhalten unter anderem Unterstützung beim Umgang mit Leistungsdruck, Nervosität und Angst, Stressmanagement und sportspezifischen Krisensituationen wie Verletzungen und Karriereende. Aber auch Trainer:innen bekommen Unterstützung u. a. beim kommunikativen Umgang mit Athletinnen und Athleten und der Erhaltung der eigenen Leistungsfähigkeit.

Projekt „Sportpsychologie 2021“ (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie)

Das Projekt „Sportpsychologie 2021“ förderte die Koordination, Qualitätssicherung und stetige Weiterentwicklung in der österreichweiten sportpsychologischen Betreuung von Spitzen- und Nachwuchsathletinnen und -athleten sowie der Trainer:innen und Betreuer:innen entsprechend der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen.

Im Sinne der Weiterentwicklung evidenzbasierter Praxis wurde eine Forschungskoope-ration zwischen dem ÖBS und der Arbeitsgruppe Sportpädagogik, -psychologie und -soziologie an der Universität Salzburg abgeschlossen. Ziel ist es, durch die Implementierung dieser Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis, den Transfer von neuen Forschungserkenntnissen in die Anwendung sowie das Herantragen von aktuellen Fragestellungen an die wissenschaftliche Sportpsychologie zu gewährleisten.

Darüber hinaus erfolgt die Entwicklung/Konzeption von sportpsychologischen Maßnahmen/Betreuungen (z. B. Sportpsychologisches Modulsystem) im österreichischen Nachwuchsleistungssport in enger Zusammenarbeit insbesondere mit den Nachwuchskompetenzzentren bzw. Spezialeinrichtungen und Sportfachverbänden. Zusätzlich leisten

die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen des ÖBS auch einen Beitrag als Referentinnen und Referenten zur Prävention sexualisierter Gewalt (PsG) im Sport. Für die konkrete Durchführung des Sportpsychologischen Modulsystems, das in den Nachwuchskompetenzzentren bzw. Spezialeinrichtungen einen integrativen Bestandteil des leistungssportlichen Betreuungskonzepts darstellt, werden diesen Einrichtungen Fördermittel gem. § 5 Abs 3 Z4 BSFG 2017 zur Verfügung gestellt.

Über das österreichweite sportpsychologische Netzwerk mit den Kompetenzzentren in Wien, Salzburg, Innsbruck und Linz erfolgt die sportpsychologische Betreuung. Diese stellt eine bedarfsorientierte (zeitlich und örtlich) Servicierung von Sportlerinnen und Sportlern im Rahmen der spezifischen Spitzensportförderung (olympisch und nicht-olympisch) dar. Die Finanzierung der Individualbetreuung und der Coach the Coach-Projekte erfolgt durch die Bundes-Sportfachverbände über entsprechende Förderungen. Die Vermittlung kompetenter Sportpsychologinnen und -psychologen obliegt der Koordination durch das Österreichische Bundesnetzwerk Sportpsychologie (ÖBS).

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die mit dem Jahr 2021 professionell und strukturiert aufgestellte Krisenintervention „**Wendepunkt**“ für Spitzensportler:innen sowie Trainer:innen dar. Sie wird im Bedarfsfall rasch, unbürokratisch und flexibel durchgeführt. Das ÖBS nutzt unterschiedliche Kommunikationskanäle, u. a. den Jour Fixe von Sport Austria, um alle Bundes-Sportfachverbände zu erreichen.

Das BMKÖS förderte das ÖBS 2021 für die Koordination, Qualitätssicherung, die stetige Weiterentwicklung in der österreichweiten sportpsychologischen Betreuung von Spitzen- und Nachwuchsathletinnen und -athleten sowie der Trainer:innen und Betreuer:innen inkl. der Krisenintervention und der allgemeinen Kooperation mit den Nachwuchsleistungssportmodellen/Spezialeinrichtungen mit € 246.000,00.

Sporttechnologie

Die Sporttechnologie verknüpft Erkenntnisse und Bedürfnisse der Sportwissenschaft auf Basis technischer Forschung und Studien, um einerseits einen Wettbewerbsvorteil zu generieren und andererseits auch der Allgemeinheit Vorteile zu bieten. Teilbereiche der Sporttechnologie sind u. a. die Sportgeräte- und Sportbekleidungstechnik, die Sportinformatik und die Sportbiomechanik.

Das Regierungsprogramm 2020-2024 sieht die Neuaufstellung der begleitenden Services und Dienstleistungsangebote des Bundes u. a. in der Technologieentwicklung (LSA, ÖISM, ÖBS) in Kooperation mit Forschungseinrichtungen vor. Daher ist neben der konkreten Unterstützung von Einzelprojekten auf dem Gebiet der Sporttechnologie die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Entwicklung eines Instituts zur Förderung von

Innovation und Forschung im Bereich Sportgeräte und -technologie unter Einbindung der Sportorganisationen sowie Einrichtungen des tertiären Sektors in Planung.

Projekte Wintersport

Pilotprojekte „Entwicklung der Sportgerätetechnologie im Österreichischen Wintersport“ (Österreichischer Skiverband und Österreichischer Rodelverband)

Das Ziel dieser Pilotförderungen war es, einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil für österreichische Athletinnen und Athleten in Hinblick auf die Olympischen Spiele 2022 zu generieren. Unter Verwendung neuer Technologien und Werkstoffe, sowie unter Anwendung modernster Mess-, Berechnungs-, Konstruktions- und Fertigungsverfahren, sollen an die jeweiligen Bedingungen angepasste Gerätesysteme entwickelt beziehungsweise optimiert werden. Der Prototypenbau ist in Sportarten, hinter denen keine starke Sportartikelindustrie steht, wie Skispringen, Kunstbahnrodeln, Snowboarden usw. dringend erforderlich.

Im Pilotprojekt werden die Entwicklungskapazitäten und Materialkompetenzen der Sportfachverbände gesammelt, gebündelt und gestärkt.

Bei der Entwicklung innovativer Geräte, deren Optimierung sowie der individuellen Anpassung steht die Umsetzung in die Wettkampfpraxis im Vordergrund. Deshalb müssen Mitarbeiter:innen aus den Fachverbänden zentrale Positionen in den Entwicklungsprozessen einnehmen. Spezialistinnen und Spezialisten, externe Firmen und Institute müssen in die Umsetzung der Projekte integriert sein und diese mit ihrer Expertise hinsichtlich Recherche, Planung, Verfahrenstechnik, Werkstoffprüfung, Bauteilprüfung, sowie Testung, Erprobung und Auswertung unterstützen. Nur mit solcherart zusammengestellten Projektteams kann das erforderliche Maß an praktischem, theoretischem und Spezialwissen gebündelt werden, um das Erreichen spezifischer Ziele zu garantieren.

Die Erkenntnisse aus den Technologieprojekten fließen unmittelbar in den Trainings- und Wettkampfbetrieb ein. Es gab vielversprechende Erkenntnisse hinsichtlich der Olympischen Spiele in Peking 2022.

Der Bund unterstützte diese Projekte 2021 mit einer Förderung von € 2.500.000,00 (Österreichischer Skiverband) bzw. € 750.000,00 (Österreichischer Rodelverband).

Gesundheits-, Schul- und Breitensport



Projekte im Gesundheitssport

Projekt „Jackpot-fit - Entwicklungsstruktur im Sportdachverband ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION“ 2021 – 2022 (ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION)



Das Projekt „Jackpot.fit - Entwicklungsstruktur im Sportdachverband ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION“ ist ein Ergänzungsprojekt zum Projekt „Jackpot.fit - Gesundheitssystem und Sportverein – Aufbau und Ausbau des standardisierten und qualitätsgesicherten Gesundheitssports in Österreich“. Damit soll das für die weitere Entwicklung bzw. Ausrollung des Projekts „Jackpot.fit - Gesundheitssystem und Sportverein – Aufbau und Ausbau des standardisierten und qualitätsgesicherten Gesundheitssports in Österreich“ erforderliche Personal (Jackpot.fit-Koordinator:in) innerhalb der Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION sichergestellt werden. Hauptaufgaben dieses Personals sind die Sichtung möglicher Gemeinden und Vereine; die Vernetzung zwischen Vereinen, Gemeinden und Jackpot.fit sowie die Begleitung der Umsetzung. Die ASKÖ tritt als Förderantragsteller im Namen der beteiligten Sportverbände auf.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 560.700,00, wovon im Jahr 2021 € 233.750,00 angewiesen wurden.

Kinder gesund bewegen 2.0

Bewegung und Sport halten unsere Kinder körperlich und geistig fit. Es ist wichtig, die Weichen für ein körperlich aktives Leben möglichst früh zu stellen. Daher setzt das Programm „Kinder gesund bewegen 2.0“ bei den Jüngsten im Kindergarten und in der Volksschule an. „Kinder gesund bewegen 2.0“ ist die Fortführung der Initiativen „Kinder gesund bewegen“ (seit 2009) und „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“ (seit 2016).

Das Programm will mehr Bewegung und Sport in den Alltag von Kindergarten- und Volksschulkindern bringen. Finanziert wird „Kinder gesund bewegen 2.0“ vom BMKÖS durch die Bundes-Sportförderung. Die Umsetzung wird durch die Sport-Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION sichergestellt. Die übergeordneten Aktivitäten werden durch die Fit Sport Austria, die gemeinsame GmbH der Sport-Dachverbände, koordiniert.

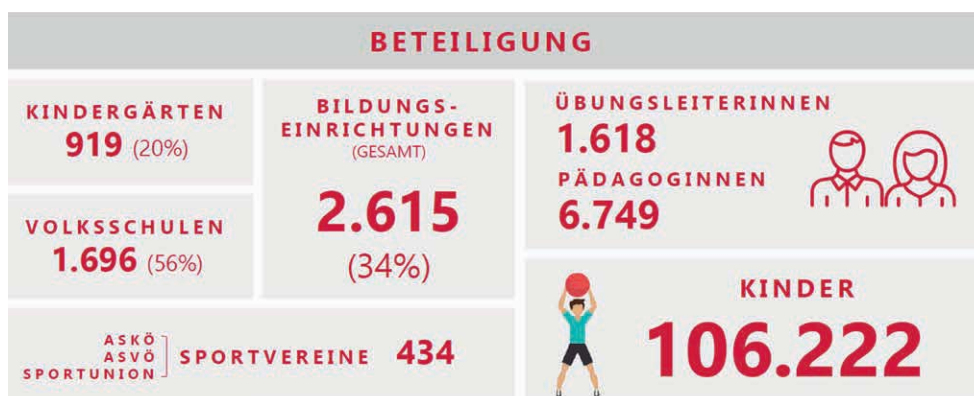
Im Vordergrund stehen bedarfsorientierte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Sportvereinen zum beiderseitigen Vorteil. Dabei profitieren Bildungseinrichtungen von qualitativ hochwertigen Bewegungsangeboten, Sportvereine profitieren von der Möglichkeit der langfristigen Kooperation. Darüber hinaus besteht mit der Schaffung neuer Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Kinder an den Sportverein zu binden.

Das Schuljahr 2020/2021

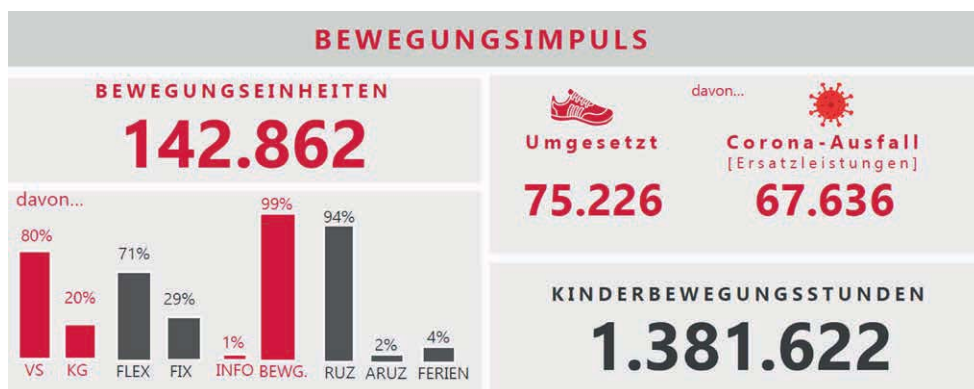
Im Schuljahr 2020/21 galten corona-bedingte Einschränkungen und die damit einhergehenden Lockdowns als besondere Herausforderung bei der Umsetzung von Einheiten im Rahmen von „Kinder gesund bewegen 2.0“. Bereits geplante bewegungsfördernde Einheiten mussten auf Grund der COVID-19-Maßnahmen und Unsicherheiten teilweise ausfallen oder – wie auch im Frühjahr 2020 – in angepasster Form durchgeführt werden. Dies hat einen hohen Koordinations- und Abstimmungsaufwand aller beteiligten Stakeholder nach sich gezogen.

Kennzahlen Schuljahr 2020/21

Im Schuljahr 2020/2021 haben 2.615 aller Kindergärten und Volksschulen in Österreich an „Kinder gesund bewegen 2.0“ teilgenommen – dies stellt einen Anteil von 34 Prozent dar. Insgesamt waren 1.618 Übungsleiter:innen von 434 Sportvereinen im Einsatz. Diese haben mit der Durchführung unterschiedlichster Bewegungsmaßnahmen mehr als 106.000 Kinder erreicht.

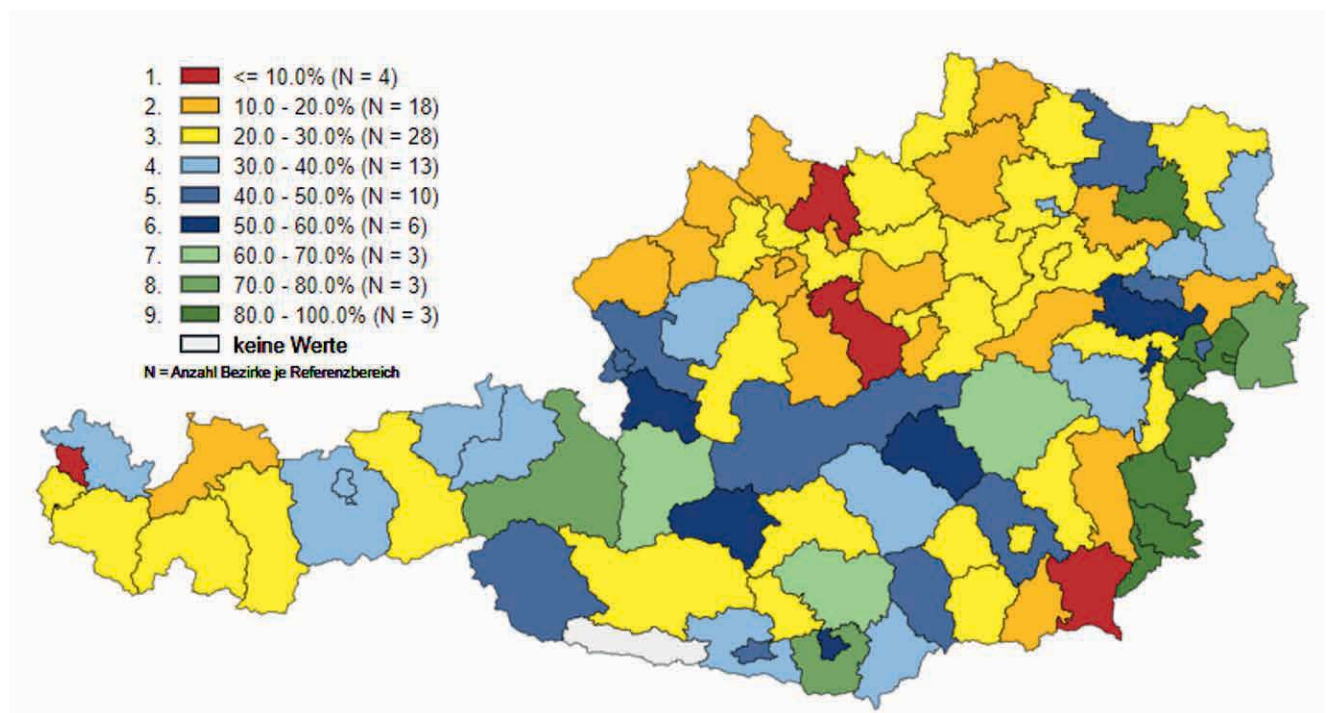


Insgesamt wurden im Schuljahr 2020/2021 142.862 Bewegungseinheiten dokumentiert, davon haben 75.226 Einheiten wie geplant vor Ort im Setting Kindergarten bzw. Volksschule stattgefunden. Weitere 67.636 Einheiten sind als Ersatzleistung erbracht worden.



Von den 142.862 dokumentierten Bewegungseinheiten wurden 80 % in Volksschulen erbracht, die restlichen 20 % wurden in Kindergärten durchgeführt. Der realisierte Bewegungsimpuls fällt auf Grund der durch COVID-19 bedingten Ausfälle mit 1,3 Mio. Kinderbewegungsstunden kleiner aus als in den Schuljahren davor (2018/19: 2.418.920, 2019/20: 2.048.185).

Der Anteil der Kindergärten und Volksschulen, die im jeweiligen politischen Bezirk im Schuljahr 2020/21 durch „Kinder gesund bewegen 2.0“ begleitet wurden, war dabei unterschiedlich hoch. Insgesamt wird „Kinder gesund bewegen 2.0“ in Österreich flächendeckend angeboten und umgesetzt. Auffallend hierbei ist, dass die Zahlen – bedingt durch COVID-19-Einschränkungen – gegenüber dem Vorjahr rückläufig sind. In vier Bezirken (Südoststeiermark, Steyr/Land, Urfahr Umgebung und Dornbirn) wurden im Schuljahr 2020/2021 weniger als 10 Prozent der Bildungseinrichtungen erreicht. In weiteren 18 Bezirken waren es weniger als 20 Prozent. In 15 Bezirken wurden mehr als die Hälfte aller Kindergärten und Volksschulen durch die Sport-Dachverbände und deren Vereine betreut.



Programmentwicklung seit 2009

Anzahl der teilnehmenden Kindergärten und Volksschulen im Programmverlauf -absolute Werte -

	Teilnehmende Kindergärten	Teilnehmende Volksschulen	Teilnehmende Bildungseinrichtungen Gesamt
09/2009 – 08/2010	794	1.051	1.845
09/2010 – 08/2011	936	978	1.914
09/2011 – 08/2012	1.136	631	1.767
09/2012 – 08/2013	706	447	1.153
09/2013 – 08/2014	1.360	1.420	2.780
09/2014 – 08/2015	1.131	1.405	2.536
09/2015 – 08/2016	1.260	1.681	2.941
09/2016 – 08/2017	1.298	1.664	2.962
09/2017 – 08/2018	1.340	1.405	2.745
09/2018 – 08/2019	1.389	1.643	3.032
09/2019 – 08/2020	1.338	1.953	3.291
09/2020 – 08/2021	919	1.696	2.615

Anzahl der umgesetzten Bewegungseinheiten im Programmverlauf -absolute Werte -

	Umgesetzte Einheiten in Kindergärten	Umgesetzte Einheiten in Volksschulen	Umgesetzte Einheiten Gesamt
09/2009 – 08/2010	6.081	13.679	19.760
09/2010 – 08/2011	9.273	9.186	18.459
09/2011 – 08/2012	11.185	5.303	16.488
09/2012 – 08/2013	10.540	3.849	14.389
09/2013 – 08/2014	23.180	27.230	50.410
09/2014 – 08/2015	31.100	50.846	81.946
09/2015 – 08/2016	44.239	105.640	149.879
09/2016 – 08/2017	47.103	103.018	150.121
09/2017 – 08/2018	49.648	87.850	137.498
09/2018 – 08/2019	48.164	102.868	151.032
09/2019 – 08/2020	39.228	125.317	164.544
09/2020 – 08/2021	28.808	114.054	142.862
Gesamt seit 2009	348.549	748.840	1.097.388

Weiterführende Informationen sind unter www.kindergesundbewegen.at abrufbar.

Für das Schuljahr 2020/21 wurden für das Programm „Kinder gesund bewegen 2.0“ anteilig Fördermittel in Höhe von € 3.864.000 aufgewendet, für das Schuljahr 2021/22 anteilig Fördermittel in Höhe von € 5.551.000.

Sport und Schule

Schulsportmeisterschaften

Regelmäßige Bewegung und sportliche Betätigung sind Grundvoraussetzungen für eine nachhaltig gesunde Lebensweise. Der Schulsport trägt wesentlich zur Entwicklung von Gesundheitsbewusstsein von Kindern und Jugendlichen bei. Schulsportmeisterschaften schaffen vielseitige Möglichkeiten des Leistungsvergleichs für begabte Schülerinnen und Schüler und motivieren auch jene zu Bewegung und Sport, die den Weg zu einem Sportverein noch nicht gefunden haben. Sie können nicht nur auf eine lange Tradition zurückblicken, sondern unterscheiden sich bewusst von den Wettkämpfen der Sportverbände, da sie auch in Einzelsportarten Teamwertungen vorgeben und somit den Teamgedanken in den Vordergrund rücken. Was zählt, ist die Kooperation in der Mannschaft, der Klasse und der Schule. Dazu kommt der Fairplay-Gedanke, der ein durchgehendes pädagogisches Prinzip der Schulsportmeisterschaften ist und die wichtige Aufgabe des sozialen Lernens erfüllt. Um eine Begegnung und ein Kennenlernen der Teilnehmer:innen der Schulsportmeisterschaften auch abseits der sportlichen Wettkämpfe zu ermöglichen, werden auch kulturelle und gesellschaftliche Rahmenprogramme angeboten.

Im Schuljahr 2021/2022 wurden seitens des BMKÖS die Schulsportmeisterschaften „Handball Schulcup“ (ARGE Handball Schulcup) mit € 8.000,00 und „Schul-Olympics“ (ARGE Schul-Olympics) mit € 169.000,00 unterstützt.

„Servicestelle Wintersportwochen“ 2021 und 2022“ (Sport Austria – Österreichische Bundes-Sportorganisation)

Die „Servicestelle Wintersportwochen“, bei „Sport Austria“ angesiedelt, hat als zentrale Zielsetzung, Wintersportwochen an den Schulen zu fördern. Kinder und Jugendliche sollen für Schneesportaktivitäten begeistert werden und wieder mehr Interesse für den Wintersport in Österreich entwickeln. Als Informationsdrehscheibe für Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern werden Unterstützungsangebote der Wirtschaft koordiniert, mitentwickelt und verbreitet.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 240.000,00, welche im Jahr 2021 angewiesen wurden.

Projekt „Verbesserung und Ausbau des Wintersportstandortes des Vereins „Learn2ski“ (Verein Learn2ski)

Der Skisport ist in Österreich in allen Bereichen ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft, wobei die Ausübung des Skisports in Wien durch die Höhenlage, aber auch durch die veränderten klimatischen Bedingungen erschwert ist. Aus diesem Grund hat

sich die erste Wiener Skischule mit dem Projekt „Verbesserung und Ausbau des Winterstandortes des Vereins Learn2ski“ das Ziel gesetzt, einer breiten Öffentlichkeit in Wien, insbesondere Kindern und Jugendlichen, den Skisport näher zu bringen. Es hat sich auch gezeigt, dass die Anlage von Personen mit Migrationshintergrund sehr stark genutzt wird. Mit einem Ausbau der Piste durch die Anmietung weiterer Dry Slope-Matten können wetterunabhängig Kurse für Schulen, Kindergärten und andere Betreuungseinrichtungen angeboten werden. Wenn bei den Kindern und Jugendlichen der Gefallen am Skisport geweckt wird, kann sich das positiv auf die umliegenden Skigebiete auswirken.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 96.068,00.

Projekt „teco7 Schulprojekt“ 2021-2024 (Verein teco7 Technopool FC)

Der Verein teco7 verbindet die Trendsportart „Football Freestyle“ mit dem gewöhnlichen Fußballspiel. Durch diese Kombination wird insbesondere die Technik und Koordination geschult. Teco7 richtet sich an Fußballer:innen im Alter von 6 bis 16 Jahren. Im Zentrum des Trainings steht das Erlernen und Verbessern von sportmotorischen und koordinativen Fertigkeiten, spezifischen Techniken sowie die Erweiterung der Bewegungserfahrung. Die beim Football Freestyle erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten sind von elementarer Bedeutung für die Entwicklung der technischen Grundausbildung, welche wiederum die Basis für eine überragende Balltechnik bildet. Vor allem Mädchen fühlen sich durch den tänzerischen und kreativen Aspekt durch Football Freestyle angesprochen. Und gerade dadurch möchte teco7 auch die Begeisterung von Schülerinnen für diese neue Bewegungsform nutzen. Im Rahmen des Projektes werden kostenlose Trainingseinheiten an Schulen nach der teco7-Methode angeboten.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 64.500,00, wovon im Jahr 2021 € 21.500,00 angewiesen wurden.

Breitensportprojekte

Projekt „Bewegt im Park“ (ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION)



„Bewegt im Park“ ist ein gemeinsames Projekt des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und des BMKÖS. Die Projektplanung und -umsetzung erfolgt durch die Österreichische Gesundheitskasse, die Sport-Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION, den Österreichischen Behindertensportverband sowie Special Olympics Österreich. Der ASVÖ tritt als Förderantragsteller im Namen der beteiligten Sportverbände auf. „Bewegt im Park“ ist ein Projekt zur Schaffung leicht zugänglicher, gesundheitsfördernder Bewegungsangebote im öffentlichen Raum. Dabei werden seit 2016 jährlich in den Monaten Juni bis September verschiedenste Bewegungseinheiten

von qualifizierten Kursleiterinnen und Kursleitern an öffentlichen Standorten – z.B. in Parks oder auf Plätzen - angeboten. Die Einheiten finden regelmäßig und bei jedem Wetter statt. Vorkenntnisse oder eine Anmeldung sind nicht erforderlich. Teilnehmen können Interessierte aller Altersgruppen. Durch „Bewegt im Park“ wird das Angebot der österreichischen Sportvereine auf sehr niederschwellige Art und Weise an neue Zielgruppen herangetragen. Mit „Bewegt im Park“ wird darüber hinaus eine Maßnahme zur gesundheitsfördernden Gestaltung der Lebenswelt Stadt/Gemeinde gesetzt.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 371.000,00.

Projekt „Wiederaufbau von Mamanet Austria nach bzw. mit Corona 09/2021 - 08/2023“ (Mamanet Austria - Sportverband für Mütter und alle Frauen ab 30)

Mamanet ist ein niederschwelliges internationales Bewegungsangebot für Mütter jeden Alters und Frauen ab 30 (auch ohne Kinder), welches auf der Sportart „Cachibol“ beruht. „Cachibol“ ist eine Teamsportart, die dem Volleyball ähnlich, jedoch in jedem Alter viel leichter und in kürzester Zeit erlernbar sowie ohne sportliche Vorerfahrung und unabhängig von Größe und Gewicht auszuüben ist. Durch dieses niederschwellige Angebot sowohl in sportlicher als auch finanzieller Hinsicht werden auch Frauen erreicht, die gerne Sport ausüben möchten, aber den Sprung zur regelmäßigen Sportausübung noch nicht geschafft haben. Zielgruppen, wie beispielsweise Frauen aus sozial benachteiligtem Umfeld und Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, die sonst keinen oder einen schlechten Zugang zum Sport haben, werden gefördert. Die Betreuer:innen, Coaches und Schiedsrichter:innen bei Mamanet sind sensibel für die Bedürfnisse ihrer Zielgruppe und bestärken die teilnehmenden Frauen durch ein professionelles, gendergerechtes Training und einen ebensolchen Wettkampf. Spaß, Wertschätzung, Gewalt- und Religionsfreiheit stehen im Vordergrund. Der Wettkampfwunsch ergibt sich „nebenbei“. Daraus resultieren der regionale Ligabetrieb, nationale Meisterschaften, eine Teilnahme an den CSIT World Sport Games – in deren Rahmen die Mamanet Weltspiele stattfinden – und weitere internationale Wettkämpfe. Ziel ist es, den Anteil an sportausübenden Frauen in Vereinen zu erhöhen und sie im regionalen Ligabetrieb zu motivieren, auch bei nationalen und internationalen Meisterschaften anzutreten. Kinder, die ihre Mütter zum Mamanet-Training begleiten und eine eigene sportliche Betreuung erfahren, sollen zu Sportaktivitäten in Sportvereinen motiviert und frühzeitig in Sportvereine integriert werden. Von Anfang an werden im Verband „Mamanet Austria“ Frauen als Entscheidungsträgerinnen eingesetzt. Frauen aus Mamanet-Kursen werden für Tätigkeiten als Coaches und Sportfunktionärinnen ausgebildet und geschult – somit entstehen neue Perspektiven.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 290.000,00, wovon im Jahr 2021 € 145.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Austrian company sports – Mehr Bewegung in Österreichs Unternehmen“ 2019 – 2021 (Österreichischer Betriebssportverband)

Ziel der gegenständlichen Förderung ist es, Unternehmen bei der Integration von körperlicher Aktivität in das Arbeitsumfeld zu unterstützen und den Wert von sportlicher Bewegung im Arbeitsalltag zu forcieren. Das Thema „Bewegung im Setting Arbeitswelt“ soll als Mittel zur Förderung von Gemeinschaft, Bewegung, Gesundheit, Wettbewerb, Teambildung und Schaffung eines angenehmen Arbeitsumfeldes bewusstgemacht werden. Durch die Kampagnen und Programme des Österreichischen Betriebssportverbandes soll diese Intention wirtschaftlich und sozial zugänglich gemacht und in der dynamischen Unternehmenslandschaft im Interesse der Förderung eines gesunden Lebensstils aller Beteiligten und der Gesellschaft verantwortungsvoll umgesetzt werden. Für Mitarbeiter:innen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem sozialen Umfeld, ihrem Alter, Geschlecht oder ihrer Position im Unternehmen soll ein Zugang zu adäquaten Sport- und Bewegungsprogrammen geschaffen werden. Unternehmen werden dazu kostenlos beraten und erhalten Empfehlungen für adäquate Programme. Um Unternehmen dabei zu unterstützen, zukünftige Herausforderungen besser zu antizipieren, werden Erkenntnisse zu Trends und innovativen Ansätze im Bereich „Bewegung im Setting Arbeitswelt“ gesammelt und aufbereitet und in Form eines Nachschlagewerks zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden Österreichische Betriebssport-Veranstaltungen in Individual-, Mannschafts-, Natur-, und Trendsportarten durchgeführt.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 900.000,00, wovon im Jahr 2021 € 300.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Betriebssportivity – Bewegung im Setting Arbeitswelt“ 2022 – 2024 (Österreichischer Betriebssportverband)

Die COVID-19-Pandemie und die darauffolgenden Umstellungen im Setting Arbeitswelt, bewegungsarmer Lebensstil und Homeoffice haben einen neuen Bedarf an Bewegung im Setting Arbeitswelt hervorgebracht und die Bedeutung des Themas noch einmal in den Vordergrund gerückt. Es hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, Aspekte der Bewegung in das Setting Arbeitswelt zu integrieren, um den bekannten Zivilisationserkrankungen psychischer und physischer Art entgegenwirken zu können.

Die positiven Auswirkungen von Bewegung und Sport im Setting Arbeitswelt auf die psychische und physische Gesundheit sowie auf sozialer und wirtschaftlicher Ebene sind hinlänglich wissenschaftlich belegt. Die im Rahmen des Projekts „Betriebssportivity – Bewegung im Setting Arbeitswelt 2022 - 2024“ geplanten Kampagnen und Maßnahmen sollen einen Beitrag zur Etablierung einer neuen Kultur der Arbeit in Bezug auf Bewegung leisten. Sie sollen die Gemeinschaft zwischen der Kollegenschaft im Homeoffice, im Büro/Firma/Unternehmen fördern und die Bandbreite zwischen Alltagsbewegung

und ambitioniertem Breitensport bearbeiten. Sie sollen die Teamzugehörigkeit und die Identifikation mit dem Unternehmen sowie dem Standort Österreich stärken. Sie sollen Einsamkeitstendenzen im Setting Arbeitswelt und bekannten Zivilisationserkrankungen vorbeugen. Sie sollen die Produktivität der Mitarbeiter:innen steigern und Krankenstände in den Unternehmen senken. Zudem soll es durch die Bewegungsangebote im Setting Arbeitswelt zu einer besseren Vernetzung in- und extern kommen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 900.000,00, wovon im Jahr 2021 € 300.000,00 angewiesen wurden.

Entsendung eines Integrationsteams zu den CSIT World Sport Games 2021 (Mamanet Austria – Sportverband für Mütter und Frauen ab 30)

Frauen mit Fluchtgeschichte, die ihren Erstkontakt mit Mamanet in Flüchtlingsunterkünften gemacht haben, in weiterer Folge am Vereinstraining gemeinsam mit österreichischen Frauen teilnahmen und schlussendlich in der Liga spielten, wurde im Rahmen des gegenständlichen Vorhabens die Teilnahme an den CSIT World Sport Games 2021 in Cervia (Italien) ermöglicht. Dieses Mamanet Austria-Integrationsteam wurde gemeinsam mit der ASKÖ-Delegation entsandt, um ihre sportlichen Leistungen auch international messen zu können.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 9.000,00.

Sommercamp Rope Skipping 2021 (Sportunion Rope Skipping Verein Groß-Siegharts)

Rope Skipping, früher bekannt unter „Seilspringen“, ist ein Trendsport, der sich durch seine Vielseitigkeit auszeichnet. Rope Skipping verbindet das herkömmliche Seilspringen mit akrobatischen Elementen und vor allem mit Kreativität zu einer Sportart, die mit einfachem Equipment auskommt, aber doch fordernd und abwechslungsreich ist. Rope Skipping trägt zudem zur Förderung von Ausdauer, Koordination und Körperspannung bei. Die Intention des Sommercamps besteht darin, Rope Skipping in Österreich weiterzuentwickeln, sowohl im Nachwuchs- als auch im Elitebereich. Dazu werden international anerkannte Springer:innen aus europäischen Rope Skipping Nationen als Trainer:innen („Staff“) engagiert. Zudem wird bis zu drei österreichischen Trainer:innen die Möglichkeit geboten, sich als Staff zu engagieren. Dadurch soll einerseits ein Wissenstransfer erfolgen und andererseits Reputation erlangt werden, um an internationalen Camps als Trainer:in tätig werden zu können. Neben den Bewegungseinheiten werden auch Workshops für Trainer:innen und Teilnehmer:innen durchgeführt. Zudem soll die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zwischen den österreichischen Rope Skipping-Vereinen entstehen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 5.952,00.

Breitensportveranstaltungen

Teilnahme an der Kleinfeld Fußball EURO 2021 (Österreichischer Kleinfeld Fußball Bund)

Der Österreichische Kleinfeld Fußball Bund „ÖKFB“ wurde im Jahr 2011 (damals unter dem Namen Österreichischer Kleinfeld Fußball Verband „ÖKFV“) gegründet. Die Idee dahinter bestand darin, Hobby- und Amateurmansschaften eine günstige und unbürokratische Möglichkeit zu bieten, eine reguläre, professionell organisierte Meisterschaft zu spielen. Des Weiteren bietet der Fußball und durch die niederschwellige Teilnahme insbesondere der Kleinfeld-Fußball einen einfachen Weg für Menschen mit Migrationshintergrund, sich zu integrieren. Der Anteil an Spielern mit Migrationshintergrund beim ÖKFB liegt bei rund 63 %. Das Ziel des ÖKFB besteht mittlerweile darin, weitere Ligastandorte aufzubauen bzw. die bestehenden Standorte, den Spielbetrieb und das Angebot zu erweitern und laufend zu verbessern, sowie durch die Professionalisierung des Nationalteams und der Mitgliedsvereine international erfolgreich abzuschneiden. Der ÖKFB ist Mitglied des Europäischen Kleinfeld Fußball Verbandes (EMF - European Minifootball Association), welcher 29 Mitgliedsverbände (Stand: 2021) aufweist, und des Weltverbandes (WMF). Die EMF organisiert die Europameisterschaft auf Nationalteamebene, bei der die Möglichkeit zur Qualifikation für die WMF-Weltmeisterschaft besteht. Im Jahr 2021 sollte die EMF von 30.10 – 6.11 die Europameisterschaft im Kleinfeld Fußball mit 24 Nationen in Kosice (Slowakei) veranstalten. Auf Grund der COVID-19-Pandemie musste diese auf das Jahr 2022 verschoben werden. Wie vor einem Jahr ist der ÖKFB teilnahmeberechtigt und strebt eine Teilnahme an der Gruppenphase an.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 32.350,00.

LET'S GO! GRAZ – Grazer Sportjahr 2021 (Verein zur Förderung von Bewegung und Sport in Graz – Active City Graz)

Bei dem Projekt „Let's go! Graz- Grazer Sportjahr 2021“ handelt es sich um eine stadtweite Initiative, die Grazer:innen (vor allem auch Nicht-Sportler:innen, Kinder und Pensionistinnen und Pensionisten, etc.) für den Sport aktivieren und begeistern soll. Ein weiteres Ziel ist es, das Bewusstsein für den gesundheitlichen Aspekt des Sports zu stärken, die Wahrnehmung von Sportler:innen durch die Medien zu verbessern, Vereine ins Rampenlicht zu stellen und durch Sport eine noch stärkere Inklusion zu schaffen. Es werden 120 Vereine mit 65 Sportarten in die Umsetzung von rund 250 Events eingebunden. Das Spektrum der angebotenen Aktionen umfasst zum Beispiel Mitmachmöglichkeiten wie die Aktion „Badminton goes Shoppingcenter“, wo in einigen Shoppingcentern in Graz ein bis zwei Badmintoncourts aufgebaut werden und steirische Spitzen- und Nachwuchsspieler:innen die Sportart vorführen und zum Mitmachen animieren. Zu den Highlights zählt die Aktion „7 Summits von Graz“- dabei ist es das Ziel, die sieben höchsten Gipfel und

Erhebungen in und um Graz zu erklimmen und in einem Sammelpass zu dokumentieren, um eine Wandernadel zu erlangen. Auch sportliche Höhepunkte wurden im Zuge dieses Projektes nach Graz geholt, wie zum Beispiel die internationale Qualifikation der 3x3 Basketballer für die Olympischen Sommerspiele 2021 und die Sport Austria Finals, bei der 28 österreichische Fachverbände ihre Staatsmeisterschaften austrugen. Ein weiterer Schwerpunkt war eine Ausstellung mit dem Titel „Fertig? Los!“, die sich mit der Entwicklung des Sports auseinandersetzte. Dabei wurden technische Weiterentwicklungen gezeigt, und einige Stationen luden zum Mitmachen ein.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 30.000,00.

Nationale Special Olympics Sommerspiele 2022 (Special Olympics Österreich – Veranstaltungs-GmbH)

Von 17. – 22. Juni 2022 sollen die „Nationalen Special Olympics Sommerspiele 2022“ im Burgenland mit internationaler Beteiligung ausgetragen werden. In 18 Sportarten (voraussichtlich 17 Sportarten und ein Demonstrationbewerb) werden Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung in sportlichen Wettkämpfen nach dem Regelwerk der Special Olympics antreten. An der Sportveranstaltung werden rund 2.400 Sportler:innen und Trainer:innen teilnehmen, wobei folgende Bewerbe ausgetragen werden sollen: Basketball, Beachvolleyball, Boccia, Bowling, Fußball, Golf, Judo, Leichtathletik, Powerlifting (Gewichtheben), Radsport, Reiten/Voltigieren, Schwimmen, Segeln, Stocksport, Tanzsport, Tennis, Tischtennis und der Demo-Bewerb MATP (Motor Activity Training Program, Sportprogramm für Menschen mit hohem bzw. höchstem Förderbedarf). Neben einem ansprechenden Rahmenprogramm sind eine Eröffnungs- und eine Schlussfeier, ein Torch Run (Fackellauf), Siegerehrungen sowie ein Schul- und Jugendprogramm geplant.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2021 mit € 250.000,00.

Innovationsprojekte

Projekt „EXPLORISTAS - Women's Empowerment“ 2019 - 2021 (Verein EXPLORISTAS)

Der Verein EXPLORISTAS hat es sich zum Ziel gemacht, Mädchen und Frauen zu inspirieren und zu Outdoor-Aktivitäten im weiblichen Lernumfeld zu motivieren (Bewegung für die Gesundheit und das Selbstvertrauen). Im Speziellen soll österreichischen (Outdoor-)Sportlerinnen mehr Sichtbarkeit in Form von Medienpräsenz gegeben werden. Unterstützt von weiblichen Vorbildern/österreichischen Role Models im Outdoor-Sport mit dem Credo „sichtbar ist machbar“ bzw. „if she can see it, she can be it“. Die Wissensweitergabe durch österreichische Sportlerinnen und sportliche Österreicherinnen

(insbesondere im Rahmen von Camps/Events) und deren gesellschaftliche Wahrnehmung eines angepassten Frauenbilds im Sport ist EXPLORISTAS ein großes Anliegen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 240.000,00, wovon im Jahr 2021 € 59.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Feriensport Austria“ (LSA Breiten- und Gesundheitssport GmbH)

Nachdem sich Kinder in Österreich auch in der Ferienzeit zunehmend weniger bewegen, geht es darum, diese Zeit mit qualitativ hochwertiger Sportstruktur zu verstärken. Der Feriensport bietet auch für Sportvereine die Möglichkeit, einen Auftritt und Zugang zu Kindern zu erhalten, um zukünftig neue Mitglieder zu gewinnen bzw. Talente zu sichten. Die LSA Breiten- und Gesundheitssport GmbH hat mit „Feriensport Austria“ ein Projekt konzipiert, um ein abwechslungsreiches, unterhaltsames, interessantes und wissenschaftlich fundiertes Ferienangebot zu schaffen und gleichzeitig zu gewährleisten, dass Bewegung und Ernährung der Kinder in einem ausgeglichenen Verhältnis erfolgen. Die Erkenntnisse des Projekts sind die Grundlage für die Entwicklung eines Handbuchs und Gütesiegels, dessen Kriterien für Ferienbetreuungsangebote österreichweit zukünftig angewendet werden sollen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 190.000,00, wovon im Jahr 2021 € 95.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Der Bewegungskompetenzpass für die Grundstufe“ 2019 – 2021 (Verein NaMoA)

Im Rahmen des Projekts „Der Bewegungskompetenzpass für die Grundstufe“ soll ein Bewegungskompetenzpass entwickelt werden. Durch die Entwicklung dieses Passes soll zum einen einheitlich ein Mindestmaß an Bewegungskompetenzen vermittelt werden. Zum anderen wird es erst durch die Dokumentation und Auswertung der Bewegungskompetenzen möglich, den Erziehungsberechtigten von überdurchschnittlich sportkompetenten Kindern, eine Empfehlung zum Besuch einer sportlichen Schwerpunktschule des VÖN (Vereinigung österreichischer Nachwuchssportmodelle) abgeben zu können.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 297.400,00, wovon im Jahr 2021 € 61.800,00 angewiesen wurden.

Projekt „Pilotschuljahr - Die tägliche Bewegungseinheit in der Volksschule im Großraum Klagenfurt“ 2021 - 2022 (Verein NaMoA)

Im Rahmen des Projekts „Pilotschuljahr – Die tägliche Bewegungseinheit in der Volksschule im Großraum Klagenfurt“ soll ein innovatives Konzept einer täglichen Bewegungs-

einheit umgesetzt werden, welches keine Veränderung der Stundentafel benötigt. Zu den bestehenden Unterrichtseinheiten im Fach „Bewegung und Sport“ soll durch die Implementierung von täglichen Bewegungselementen in den Unterricht und den schulischen Alltag sowie Bewegungshausaufgaben eine tägliche Bewegungseinheit realisiert werden. Um die Effekte dieser täglichen Bewegungseinheit auf den Fitness- und Gesundheitszustand der am Projekt teilnehmenden Kinder zu beurteilen, werden die Kinder in Kontroll- und Interventionsklassen getrennt. Im Rahmen von 2 Testphasen (September 2021 und Juni 2022) werden jeweils sportmotorische Testungen durchgeführt, anthropometrische Körperdaten erhoben und die Werte wissenschaftlich analysiert.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 208.675,00, welche im Jahr 2021 angewiesen wurden.

Projekt „Mehr Sport für Österreich“ 2019 – 2022 (Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich)

Im Rahmen des Projekts sollen Strategien entwickelt werden, mit denen in Wohngebieten mit unzureichendem Angebot an Sportmöglichkeiten die notwendigen Strukturen geschaffen bzw. ausgebaut oder wiederbelebt werden können. Die Angebote, die im Rahmen des Pilotprojekts geschaffen werden, sollen sich an einer vorläufigen Definition einer „sportlichen Grundversorgung“ orientieren, die für möglichst alle Österreicher:innen in einer zumutbaren Entfernung zu ihrem Wohnsitz vorhanden ist. Die sportliche Grundversorgung besteht im Wesentlichen aus einem Bewegungsangebot für alle Altersstufen unter fachlich qualifizierter Leitung zu Kosten, die für möglichst alle Interessierten leicht tragbar sind und in einem Ausmaß zur Verfügung stehen, dass alle Sportinteressierten auch tatsächlich teilnehmen können. Im Rahmen des Projekts sollen Strukturen geschaffen werden, mit denen die angestrebte sportliche Grundversorgung eines Orts, eines Stadtteils oder einer Region ohne dauerhafte Unterstützung von außen geschaffen und aufrechterhalten werden kann. Erreicht werden soll dies insbesondere durch die Gründung von Vereinen und schrittweise Besetzung der Vereinsämter mit Mitgliedern der Wohnbevölkerung des jeweiligen Zielgebiets. Dem gleichen Ziel dient die Sicherung vorhandener, aber aus verschiedensten Gründen gefährdeter breitensportlicher Strukturen. Im Rahmen des Pilotprojekts sollen die Grundlagen für die breite Umsetzung eines Programms zur Schaffung und Sicherung der sportlichen Grundversorgung in ganz Österreich geschaffen werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 169.800,00, wovon im Jahr 2021 € 56.600,00 angewiesen wurden.

Internationale Verbände

„FICEP Headquarter in Wien - Aufbau einer Kompetenzstelle „Freiwilliges Engagement“ und „FICEP Mobilitätsprogramm“ 12/2021 – 12/2023 (Sportunion Österreich)

Mit dem vorliegenden Projekt „FICEP Headquarter in Wien – Aufbau einer Kompetenzstelle „Freiwilliges Engagement“ und dem „FICEP Mobilitätsprogramm“ möchte die FICEP, einhergehend mit dem Aufbau des Headquarters in Wien, die Entwicklung einer Kompetenzstelle „Freiwilliges Engagement“ initiieren. Diese zusätzliche Personalressource soll vor allem Maßnahmen zur Stärkung des freiwilligen Engagements einführen, um aktuelle Herausforderungen der Vereine und Verbände lösungsorientiert zu adressieren. Das dabei generierte Know-How und die entwickelten Handlungsempfehlungen sollen anschließend auf den gesamtösterreichischen Sport transferiert werden, um hier einen nachhaltigen Mehrwert für den organisierten Sport sicherzustellen. Darüber hinaus ist die Kompetenzstelle zuständig für den Aufbau eines Netzwerkes aus Jungfunktionärinnen und Jungfunktionären unter den Mitgliederverbänden und des FICEP-Mobilitätsprogrammes, welches einen systematischen Austausch von Vereinsmitgliedern, Jungfunktionärinnen und Jungfunktionären und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet. Der/die Mitarbeiter:in wird durch den Einsatz einer/s Freiwilligen im Zuge des Europäischen Solidaritätskorps bei ihren/seinen Aufgaben unterstützt. Das Headquarter der FICEP langfristig in Wien zu positionieren und Österreich so als Zentrum des internationalen Breitensports nachhaltig zu etablieren sowie eine Kompetenzstelle „Freiwilliges Engagement“ anzusiedeln, birgt großes Potential für den heimischen Breitensport.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 135.000,00, welche im Jahr 2021 angewiesen wurden.

Gleichstellung und Diversität





100% SPORT – das österreichische Zentrum für Genderkompetenz im Sport – wurde von dem für Sport zuständigen Ministerium eingerichtet, um Geschlechtergerechtigkeit und Gender Mainstreaming im österreichischen Sport voranzutreiben.

Es wurden folgende Schwerpunkte für das Geschäftsjahr 2021 in Absprache mit dem Ministerium bzw. im Auftrag des Ministeriums ausgearbeitet:



Die Prävention sexualisierter Gewalt im Sport ist 100% SPORT ein zentrales Anliegen.

Foto: Foto4me/Alexander Ulz

Pflege und Ausbau des Netzwerkes Prävention sexualisierter Gewalt (PsG)

Das Netzwerk Prävention sexualisierter Gewalt (PsG) wurde im Jahr 2021 weiter ausgebaut. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden an Stelle der Multiplikator:innen Ausbildung zwei Online-Kurse als „Basissensibilisierungen“ statt.

Die Basissensibilisierung (oder die Absolvierung des E-Learning-Kurses) ist Voraussetzung für die Teilnahme an einer face2face Ausbildung. Die Rolle „Multiplikator:in“ wurde in „Präventions- und Schutzbeauftragte“ umbenannt. Ab 2022 finden die Ausbildungen unter diesem Titel statt. Inhaltlich wurden diese Ausbildungen um den Input rund um institutionelle Schutzkonzepte und Kinderschutzthemen erweitert. Der „Ehrenkodex“ wurde in „Verhaltenskodex“ umbenannt – der Verhaltenskodex sowie ein Handlungsleitfaden PsG stehen auf der Homepage von 100% SPORT zum Download bereit. Die SAFE SPORT Standards wurden publiziert und werden von der BSG im Rahmen von Verbandskonzepten eingefordert.

Die geplanten PsG-Referentinnen- und Referenten-Fortbildungen, der „Round Table“ zum Thema „Kinderschutzrichtlinien und gesetzliche Möglichkeiten zur Implementierung im Sport“ und die Treffen der Allianz für Kinderschutz konnten wie geplant stattfinden.

Schwerpunkt Kinderschutz

100% Sport fungiert als nationaler Projektabwickler beim EPAS CSiS Projekt „Child Safeguarding in Sport“ – ein Gemeinschaftsprojekt der Europäischen Union und des Europarates. Es wird von den Partnerländern erwartet, dass die „Learnings“ aus dem zeitlich limitierten Projekt auch nach Projektabschluss weitergeführt und nach Möglichkeit nachhaltig implementiert werden.

Das Hauptziel des Projektes ist die Anleitung und Unterstützung der teilnehmenden Länder bei der Entwicklung von Kinderschutz-Richtlinien im Sport. Die teilnehmenden Länder waren Österreich, Belgien, Israel, Norwegen, Bosnien-Herzegowina und Portugal. Das Projekt wurde vom Europarat bis Juni 2022 verlängert.

Partner:innen und Kooperationen

- 100% SPORT ist assoziierter Partner in einem ERASMUS+ Projekt, das von der fairplay Initiative koordiniert wird.
- 100% SPORT ist Teil der AG Sport, die von der Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien (KJA Wien) organisiert wird. Die Leiterin und Mitarbeitende der KJA Wien waren an der Konzeption und Produktion des E-Learning Kurses SAFE SPORT federführend beteiligt.
- Die Organisationen die Möwe, Männerberatung Wien und Selbstlaut waren in die Ausarbeitung von Schulungs- und Informationsmaterialien eingebunden.

ECPAT Österreich (Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor sexueller Ausbeutung) und Österreichische Kinderschutzzentren:

- 100% SPORT ist Teil der Allianz Kinderschutz, welche im Rahmen des SAFE PLACES Projekts ins Leben gerufen wurde.
- 100% SPORT Mitarbeiter:innen nahmen am Train the Trainer-Kurs für die Begleitung von institutionalisierten Kinderschutzkonzepten im Rahmen des SAFE PLACES Projekts (ein EU Projekt zur Stärkung von Kinderschutzstrukturen) teil.

- Durch die konstruktive Vernetzung mit den Partner:innen aus dem SAFE PLACES Projekt ist es gelungen, den Round Table Kinderschutz im Sport gemeinsam durchzuführen.

Geschlechtergerechtigkeit in und durch Medien – genderkompetente Öffentlichkeitsarbeit

100% SPORT hat sich 2020 am Medien-Analyse-Projekt von „Exploristas“ beteiligt. Die Präsentation der Medien-Analyse hat 2021 öffentlichkeitswirksam stattgefunden. Der Bericht „Geschlechtergerechte Sportberichterstattung 2014-2020 Evaluation und Handlungsempfehlungen“ wurde ebenfalls 2021 veröffentlicht (auf Homepage abrufbar).

Die geplanten Vernetzungstreffen mit den Medienexpertinnen und -experten haben im Rahmen der Abstimmung zur Präsentation der Medienstudie stattgefunden. Es wurden Treffen zum Thema #SchauAufDieLeistung organisiert.

Geschlechtergerechtigkeit in Sportgremien

100% SPORT bringt sein mehrjähriges Knowhow im Bereich geschlechtergerechte Sportgremien-Besetzung als Mitglied des Sport-Austria-Frauenbeirats ein. Das Best Practice-Vorgehen wurde identifiziert. Die 100% SPORT Präsidentin wurde als Expertin in die ehrenamtliche EU „High Level Expert Group on Gender Equality in Sport“ berufen. Diese Gruppe nahm am 16.2.2021 ihre Arbeit zur Umsetzung der neuen Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2020-2025 auf. Die Strategie gibt die wichtigsten Maßnahmen vor und ist mittlerweile auch in deutscher Übersetzung online verfügbar.

Schwerpunkt Genderbeauftragte

Zwei Gendertagungen konnten wie geplant durchgeführt werden. Durch die Online-Abhaltung und Öffnung für alle Interessierten, konnten bei der ersten Gendertagung 2021 über 70 Teilnehmende gezählt werden. Dabei ist es gelungen, neue Personen aus ganz Österreich für die 100% SPORT Genderthemen zu sensibilisieren und es zeigte sich, dass das Interesse an den Genderthemen wächst und die Partizipation an den Veranstaltungen steigt.

Beteiligung an internationalen Projekten

100% SPORT Mitarbeiterinnen wurden in die ehrenamtliche EU „High Level Expert Group on Gender Equality in Sport“ sowie in das internationale Netzwerk des Europarats zum Thema Kinderschutz im Sport aufgenommen.

Insbesondere das Mitwirken an EPAS Projekten brachte eine Vielzahl an Erfahrungen, die auch für Österreich gut umsetzbar sind (u. a. Schärfung der Rolle der Kinderschutzbeauftragten im Sport, Umsetzungsbeispiele von nationalen SAFE SPORT Stellen – Schweiz, Niederlande, USA, oder Gender Equality Schwerpunkte von Swiss Olympics und dem Deutschen Olympischen Sportbund).

Projekt E-Learning

Die Erstellung des E-Learning-Kurses SAFE SPORT (Online Kurs zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt) wurde mit zusätzlichen Mitteln des BMKÖS realisiert.

Der frei zugängliche Kurs kann von allen Menschen im und rund um den Sport niederschwellig und kostenlos absolviert werden und ist auf safesport.at abrufbar.

Er richtet sich an alle, die im Bereich Sport tätig sind: z. B. Trainer:innen, Funktionärinnen und Funktionäre, Athletinnen und Athleten sowie Eltern von Kindern in Sportvereinen. Jede:r kann dazu beitragen, Sport zu einem sicheren Umfeld zu machen.



Promobild: Thomas Schmid

Die Qualifizierung und der Wissenserwerb mittels eLearning sollen dazu beitragen, auch jene Personen und Organisationen zu erreichen, die sich auf lokaler Ebene ehrenamtlich engagieren und legen gleichzeitig den Grundstein für das weiterführende 100% SPORT Ausbildungssystem.

Eckdaten des E-Learnings:

- Drei Module: Erkennen – Vorbeugen – Einschreiten
- Kursdauer ca. 90min
- Quizfragen am Ende der Module + ein Abschlussquiz
- Jederzeit unterbrechen und wieder einsteigen möglich
- Teilnahmebestätigung bei erfolgreichem Abschluss
→ berechtigt zur weiteren Ausbildung bei 100% SPORT

Für alle, die in ihrer Organisation als Ansprechperson fungieren möchten, gibt es nach erfolgreicher Absolvierung des E-Learnings die Möglichkeit, sich bei 100% SPORT zur/zum Präventions- und Schutzbeauftragten ausbilden zu lassen.

Schwerpunkt SAFE SPORT

Für alle Sportler:innen sollte ein sicheres Trainingsumfeld, in dem ein respektvoller Umgang miteinander stattfindet, selbstverständlich sein.

Mit (sexuellem) Kindesmissbrauch und Gewalt im Sport geht nicht nur die juristische Aufklärung einher, sondern auch ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag und entsprechende Verantwortung.

Kinderschutz und Prävention im Sport betrifft alle Handelnden im Sport. Durch die Einrichtung des Fachbereichs SAFE SPORT und den Einsatz einer Fachkraft für Prävention wurden internationalen Anforderungen nach einer Anlaufstelle und einer Ansprechperson auf nationaler Ebene (EPAS CSiS Projekt) erfüllt.

Im Rahmen der jährlichen Förderung erhielt 100% SPORT 2021 einen Beitrag von € 200.000,00. Für den Zeitraum Dezember 2020 bis November 2021 wurde mit einem Budgetübertrag in Höhe von € 48.000,00 vom Jahr 2021 ins Jahr 2022 die Erstellung eines dreiteiligen E-Learning Moduls sowie der 100% SPORT (E-Learning) Plattform umgesetzt.

Gleichstellung im Spitzensport

Die im Regierungsprogramm angeführte Sportstrategie setzt einen starken Schwerpunkt im Bereich der Frauen-Förderung bzw. der Gleichstellungsprojekte. Diese erfolgt einerseits durch die Förderschwerpunkte, die für die kommende Förderperiode festgeschrieben werden, andererseits auch durch die Schwerpunktsetzungen der Allgemeinen Sportförderung, die ebenso die Förderschwerpunkte widerspiegeln.

2014 betrug die Zielvorgabe der EU: mindestens 40 % Frauen im Trainer:innenbereich, mindestens 30 % in Nationalkademern und die Abstimmung von Aus-/Fortbildung auf geschlechterrelevante Themen.

Die österreichische Sportlandschaft ist fast auf allen Ebenen immer noch stark männlich dominiert. Während bei Spitzenathletinnen in Österreich die Aufholjagd bereits begonnen hat (41 von 71 Teilnehmer zu den Olympischen Spielen in Tokio waren weiblich), besteht in den Teamsportarten und im Trainer:innen-, Betreuer:innenbereich und im Sportmanagement noch großer Aufholbedarf! Im Bereich der Nationalteamtrainer:innen gibt es aktuell lediglich zwei hoch erfolgreiche Frauen (Frauen Fußball, Judo). Diese Tatsache, wie auch eine entsprechende Verankerung im Regierungsprogramm (Gleichstellung im Sport), haben den Anlass dazu gegeben, über neue wirkungsvolle Förderprogramme nachzudenken.

Neue Wege, neue Chancen für Frauen im Spitzensport

2020 wurden die ersten Schritte gesetzt – Recherchen über den aktuellen Status Quo zu Frauen im Trainer:innen-, Funktionärs- und Coachingbereich bilden die Grundlage für nachhaltige Förderprogramme, die den Status Quo langfristig verbessern sollen. Hier geht es nicht nur um das Berufsbild „Trainerin“, sondern auch um gendergerechtes

leistungssportliches Training und die Unterstützung von Mädchen von der Basis im Sport bis an die Spitze.

Gefragt sind in diesem Prozess alle Stakeholder im Sport. Nur durch das enge Zusammenspiel aller Institutionen – Bund, Länder, fördergebende Stellen, Universitäten, Bundes- und Landessport-Fachverbände, Dachverbände, Vereine, Nachwuchskompetenzzentren, Spezialeinrichtungen, Olympiazentren und sämtlicher Institutionen mit gesamtösterreichischer Bedeutung – ist so eine große Veränderung im Sport möglich. Alle sind gefragt, an einem Strang zu ziehen.

Im Jahr 2021 fiel der Startschuss für zwei innovative Projekte des BMKÖS im Bereich Frauensportförderung und Gleichstellung, um Frauen im Spitzensport verstärkt nachhaltig zu positionieren (Trainerinnen und Funktionärinnen) und sie bei der Erreichung ihrer individuellen leistungssportlichen Ziele (speziell im Teamsport) zu unterstützen:

- Gender Traineeprogramm (GTP)
- Dream Teams - Das Kraftpaket für die Frauenligen

Gender Trainee Programm

Im Hinblick auf die Schwerpunktsetzung des Regierungsprogramms im Bereich der Frauenerförderung bzw. Gleichstellungsprojekte hat das Sportministerium ab 2021 ein Gender-Traineeprogramm (GTP) mit insgesamt acht Millionen Euro entwickelt, das binnen acht Jahren 64 hoch qualifizierte Trainerinnen und Funktionärinnen ausbilden wird, die in allen Bereichen des österreichischen Sports positioniert werden sollen. Über 100 Personen haben sich im Rahmen von 350 Bewerbungen auf drei mögliche Ausbildungsprogramme und österreichweit 16 Standorte beworben. 2021 starteten bereits die ersten Trainees hoch motiviert an 13 Standorten österreichweit. 2022 begann der zweite Ausbildungsjahrgang mit weiteren 13 Trainees.

Ziel dieses vierjährigen Ausbildungsprogrammes ist es, junge Frauen nachhaltig im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport zu positionieren.

Die öffentliche Ausschreibung erfolgt für drei Ausbildungsschienen: A - sportartspezifische Trainerin, B – Sportmanagement und C – Talentecoach (zwei akademische, eine nicht-akademische). Die Trainees kommen hier in verschiedenen Bereichen des Sports (interdisziplinäre Sportwissenschaft, sportartspezifisches Training, Sportmanagement) in Form eines Trainee-Programmes an den Standorten der anerkannten Nachwuchskompetenzzentren und Spezialmodelle zum Einsatz und werden „on the job“ im dualen System (Ausbildung und Leistungssport) an den Trainerinnenjob herangeführt. Dabei lernen sie von den Besten Österreichs im Nachwuchsleistungssport. Begleitet wird das Programm durch ein intensives „off the Job“-Programm, das das BMKÖS in Zusammenarbeit mit der



Foto: BMKÖS

Verwaltungsakademie des Bundes durchführt. Im vierten Jahr des Traineeprogrammes sollen sie u. a. als Co-Trainerin an einem der Bundesstützpunkte an den Nachwuchskompetenzzentren/Spezialeinrichtungen, in Sport-Fachverbänden, Olympiazentren u. v. m. eingesetzt werden. Nach Abschluss des Traineeprogrammes ist eine **Positionierung/Integration in den „Arbeitsmarkt Sport“ vorgesehen.**

Das GTP beinhaltet eine umfassende Ausbildung im Rahmen des Traineeprogrammes an anerkannten Institutionen des Spitzensports. Dadurch sollen die Chancen für junge Frauen im Sport erhöht werden, der Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert, Impulse in der Stärkung von Frauen im Spitzensport gesetzt und Bewusstsein für die Bedeutung und Notwendigkeit von Frauen im Spitzensport geschaffen werden. Mit dem Traineeprogramm soll zudem die Stärkung des Berufsbildes „Trainerin“ sowie die Schaffung von Trainer-Know-How im österreichischen Spitzensport erreicht werden. **Ab dem Jahr 2024 sollen die ersten Absolventinnen als Trainerinnen oder Sportmanagerinnen am Arbeitsmarkt „Sport“ ihren Traum umsetzen können.**

Das BMKÖS finanziert hier die Ausbildungsbeiträge für alle Trainees sowie das begleitende „Training off the Job“ in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsakademie des Bundes und Partnerinstitutionen im Sport. Die Unterkunft wird bei Bedarf (so kein regionaler Wohnort) von den Ländern finanziert. 2021 haben sich über 100 junge Frauen für das GTP beworben. Eine von Bundesminister Kogler eingesetzte Auswahlkommission hat den Auswahlprozess durchgeführt. Die hoch motivierten und engagierten Trainees des GTP 2021 sind bereits an zahlreichen Ausbildungsstandorten des Sommer- und Wintersports österreichweit im Einsatz.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2021 mit insgesamt € 882.50,00.

Dream-Teams – Das Kraftpaket für die Frauenligen

Viele von uns verbinden mit Teamsport positive Eigenschaften und eine Bandbreite an Emotionen. Unter dem Motto „Come – Stay – Win“ wurde nun ein eigenes Förderprogramm entwickelt, mit dem ab der Saison 2021/2022 gezielt die Vereine der höchsten weiblichen Spielklassen unterstützt werden sollen. Damit werden die Zielsetzungen des aktuellen Regierungsprogramms hinsichtlich Empowerment und Gleichstellung verfolgt.

Gerade Teamsport steht für Spaß, Begeisterung, Leidenschaft, Einsatz und Leistungsbereitschaft, Teamgeist sowie für die Entwicklung sozialer Kompetenzen, wie Fairness, Respekt und Freundschaft.

Teamsport in Österreich ist immer noch stark männerdominiert. Um einen Impuls in Richtung Gleichstellung zu setzen und eine Annäherung der Rahmenbedingungen zu erreichen, erfolgt eine gezielte Unterstützung von Mädchen, jungen Frauen und aktiven Spielerinnen in Teamsportarten.

Die Steigerung des Leistungsniveaus der Frauenligen Österreichs sowie der österreichischen Damennationalteams und deren internationale Konkurrenzfähigkeit wird durch Detailziele wie

- Erhöhung der Attraktivität: Mädchen und junge Frauen zum Einstieg in den Teamsport begeistern – zum Verbleib motivieren – Siegermentalität entwickeln helfen;
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Spielerinnen: Steigerung der Qualität der interdisziplinären sportwissenschaftlichen Rahmenbedingungen (Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung etc.), Optimierung der regenerativen Betreuung;
- Verbesserung der Qualität und Quantität für die Auswahl der österreichischen Damennationalteams;
- Professionalisierung der öffentlichen und medialen Performance

angestrebt.

Nachstehende Sportfachverbände wurden im ersten Pilotjahr unterstützt:

- Österreichischer Fußballbund (Planet Pure Frauen Bundesliga)
- Österreichischer Handballbund (Women Handball Austria)
- Österreichischer Basketball-Verband (Damen-Superliga)
- Österreichischer Volleyball Verband (DenizBank Volley League Women)
- Österreichischer Eishockeyverband (1. Bundesliga Frauen Eishockey)
- Österreichischer Hockeyverband (1. Liga Frauen Hockey)
- Austrian Baseball Federation (Austrian Softball League)

- Österreichischer Tischtennis-Verband (1. Bundesliga Damen Tischtennis)

Der jeweilige Förderbetrag setzt sich aus einem fixen Sockel- sowie einem leistungs-spezifischen Betrag zusammen. Insgesamt standen 2021 € 1.577.230,00 zur Verfügung.



Der ASKÖ Steelvolleys Linz/ Steg bei den DenizBank AG Volley League Women Finals in Amstetten im April 2021

Foto: GEPA pictures/
Manfred Binder

Gleichstellungsprojekte

Projekt „Frauen in den Vorstand“ 2021 - 2023 (ASKÖ Oberösterreich)

Frauen sind im organisierten Sportvereinsleben stark unterrepräsentiert. Nur in etwa ein Drittel der ehrenamtlich engagierten Personen im Sport sind Frauen. Betrachtet man die Führungsebene in den Sportvereinsstrukturen, so wird dieses Ungleichgewicht besonders deutlich. Lediglich 12 % der Sport Austria Verbände werden von weiblichen Vereinsvorsitzenden geführt.

Speziell ab dem Alter von 12 Jahren kommt es zu einem Dropout-Phänomen von jungen Frauen. In diesem Altersbereich beenden viele ihre sportliche Karriere und verlassen ihren Verein und somit den organisierten Sport. In jedem Fall ist das weibliche Ungleichgewicht im Funktionärsbereich auch eine Folge vom „Verlassen“ der Organisationsstruktur Sportverein in jeglichen Altersbereichen. Es zeigt sich, dass die Vereinszugehörigkeit in jungen Jahren ein dominierender Faktor ist, um langfristig eine Bindung an den Verein herzustellen. Mädchen und junge Frauen müssen mit unterschiedlichen Argumenten und Angeboten angesprochen werden, um die Vereinsbindung aufrecht zu erhalten. Die Statistiken über die Mitgliedervereine der ASKÖ Oberösterreich spiegeln diese Daten wider. Während 35 % der Vereinsmitglieder Frauen sind, bekleiden lediglich 25 % ein Funktionärsamt. In den Führungsebenen ist der Geschlechterunterschied noch deutlicher. Nur bei 9 % der Mitgliedervereine der ASKÖ Oberösterreich führt eine Frau

den Vereinsvorsitz. Dies sind derzeit 42 Frauen (Stand: 10/2021). Betrachtet man die Altersstruktur der Vereinsvorsitzenden, wird deutlich, dass vor allem junge Frauen in den Fokus der Maßnahmen gesetzt werden müssen. Um zukünftig mehr Frauen zu unterstützen, sich in Führungsebenen von Sportvereinen zu etablieren, werden im Zuge des Projekts umfangreiche Maßnahmen zum Empowerment junger Frauen in ASKÖ Oberösterreich-Vereinen gesetzt.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben, das im Rahmen der Calls Sportförderungen gefördert wurde, mit insgesamt € 83.353,60, welche im Jahr 2021 angewiesen wurden.

EuroGames 2024 in Wien



Die European Gay & Lesbian Sport Federation (EGLSF) gab am 28. Dezember 2021 bekannt, dass die EuroGames 2024 in Wien stattfinden werden. Die Bundeshauptstadt konnte sich bei der Abstimmung gegen den Mitbewerber Birmingham durchsetzen und wird im Juli 2024 rund 3.000 Teilnehmer:innen aus ganz Europa in Wien begrüßen dürfen.

Bei den EuroGames handelt es sich um Sportspiele für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans, Intersex, Queers und Freund:innen, die jedes Jahr vier bis fünf Tage lang in einer europäischen Großstadt ausgetragen werden. 2021 war Kopenhagen Gastgeber der EuroGames, weitere Austragungsorte sind Nijmegen 2022 und Bern 2023.

Der Zuschlag der EuroGames 2024 bedeutet für Wien einen großen Erfolg und ist das Ergebnis intensiver Vorbereitungen. Die Bewerbung ging von zwei Wiener Sportvereinen aus, nämlich Aufschlag Wien und Kraulquappen Wien, und wurde von der Stadt Wien, dem BMKÖS sowie zahlreichen Verbänden und Vereinen unterstützt.

Der Sportminister hat die Bewerbung mit einer Videobotschaft unterstützt und dabei die Rolle Wiens als weltoffene Stadt herausgestrichen, die für die Austragung der EuroGames geradezu prädestiniert sei.

Mindestens 27 Sportarten sollen auf dem Programm der EuroGames stehen. Das Organisationsteam setzt hier auf die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Vereinen und auf die Unterstützung der Stadt Wien und des BMKÖS. Neben den bisher beliebtesten Bewerben Schwimmen, Tanzen, Laufen und Ballsport sollen auch neue Sportarten wie Bogenschießen, Klettern, Rugby und Tischfußball ins Programm aufgenommen werden. Wiens einzigartige Wasserflächen wie die Neue und Alte Donau sollen als Wettkampfstätten für die Ruder-, Segel-, Stehpaddel- und Wakeboard-Bewerbe genutzt werden.

EuroGames in Wien sollen Akzeptanz und Respekt fördern

Diskriminierung von LGBTIQ+-Personen sowohl im Spitzen- als auch im Hobbysport ist leider keine Seltenheit und ein Coming-Out ist für viele Sportler:innen immer noch eine große Hürde.

Die EuroGames in Wien sollen hier entgegenwirken und ein starkes Zeichen für die Akzeptanz und den Respekt vor LGBTIQ+-Menschen setzen. Im Rahmen einer gemeinsam mit dem BMKÖS geplanten Konferenz wird man sich diesem Thema genauer widmen und ein positives Signal, vor allem in unsere Nachbarländer Mittel- und Osteuropas, aussenden, wo im Bereich der Rechte sexueller Minderheiten noch viel Aufholbedarf besteht.

Für den Fall, dass die Stadt Wien für die Ausrichtung der EuroGames 2024 eine Summe in gleicher Höhe zusichert, wurde eine Unterstützung des Bundes in der Höhe von € 150.000,00 in Aussicht gestellt.

Behindertensport und Inklusion



Inklusion heißt gemeinsam leben – Vielfalt als Chance

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention (in Österreich seit 2008 in Kraft) entstand ein neues Verständnis von Behinderung: weg vom medizinischen Modell („Jemand ist behindert“) hin zu einem sozialen Modell von Behinderung („Jemand wird behindert“). Behinderung wird nicht mehr nur rein auf die Krankheit beziehungsweise Schädigung reduziert, sondern es wird auch miteinbezogen, dass die Umwelt, in der ein Mensch lebt, jemanden behindern kann.

Inklusion zielt daher darauf ab, dass Menschen mit Behinderung sich nicht mehr integrieren müssen, sondern dass die Gesellschaft von vornherein so gestaltet ist, dass alle Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt teilhaben können – egal wie unterschiedlich sie sind. Im Mittelpunkt steht das Einbezogensein als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft.

Nationaler Aktionsplan Behinderung

Der Nationale Aktionsplan Behinderung 2012-2020 (NAP Behinderung) wurde bis 31. Dezember 2021 verlängert. Im Jahr 2021 wurde in einem partizipativen Prozess am neuen NAP Behinderung 2022-2030 gearbeitet, bei dem alle wichtigen Stakeholder miteingebunden wurden

Inklusionsprojekte

Projekt „Niederschwellige Bewegungsmaßnahmen: Ein Angebot für junge Menschen mit Bedarf“ (Amaconsulting - Dr. Arnold)

Die Intention des Projekts besteht einerseits darin, Jugendliche gezielt zum Bewegen und Sporttreiben zu motivieren und andererseits, sie auf das zukünftige Berufs- und Gesellschaftsleben vorzubereiten. Sie sollen ihre Stärken und Schwächen kennenlernen, reflektieren und in weiterer Folge Möglichkeiten entdecken, wie sie den eigenen Bildungsweg engagiert und zielstrebig unter Einhaltung der bestehenden COVID-19 Maßnahmen gestalten können. Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren. Durch kooperative, teamorientierte Bewegungsmaßnahmen sollen bei den Jugendlichen ein verbessertes lösungsorientiertes Handeln erreicht, Konflikte vermehrt selbständig gelöst und ein besserer Umgang mit der COVID-19 Pandemie erlernt werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 21.000,00, wovon im Jahr 2021 € 3.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Bewegungs- und Informations-Coaches des österreichischen Behindertensports“ 2022 - 2026 (Österreichischer Behindertensportverband)

Der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV) ist Sportheimat für Menschen mit Behinderung und die per Bundes-Sportförderungsgesetz beauftragte und von Sport Austria anerkannte Sportorganisation zur Entwicklung des heimischen Behindertensports. Im Wissen um die Bedeutung des Sports hat sich der ÖBSV zum Ziel gesetzt, möglichst viele Menschen mit Behinderung für Bewegung und Sport zu sensibilisieren und von regelmäßiger, körperlicher Aktivität zu überzeugen. Das gegenständliche Projekt zielt darauf ab, künftig mit Hilfe von eigens ausgebildeten und beauftragten Bewegungs- und Informations-Coaches (BIC) noch mehr Menschen mit Behinderung nachhaltig zu aktivieren. Durch die BIC sollen neue strukturelle Zugänge zu Menschen mit Behinderung geschaffen und via eigens initiierten Veranstaltungen Menschen angesprochen werden, um sie für Bewegung und Sport zu begeistern. Die BIC leiten Menschen sportlich an, bereiten sie für den Sportbetrieb im Verein vor und betreuen Menschen in den ersten Wochen in einem für sie geeigneten Verein, um sie nachhaltig für den Sportbetrieb zu begeistern.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 1.359.400,00, wovon im Jahr 2021 € 138.400,00 angewiesen wurden.

Nachhaltigkeit im Sport

Der Sport weist zahlreiche Anknüpfungspunkte zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit auf. Dies findet nicht zuletzt in den SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen ihren Niederschlag, zum Beispiel im Ziel 4 („Sicherstellung von inklusiver und gleichwertiger Bildung und lebenslangem Lernen für alle Menschen“) bzw. im Subziel 4.7 („Wissensvermittlung für nachhaltige Entwicklung“). Diese Ziele stellen auch Herausforderungen für den organisierten Sport dar, beispielsweise hinsichtlich der Organisation und Durchführung von Sportveranstaltungen oder den eigenen Vereinsbetrieb.

In Österreich wurde schon im Kalenderjahr 2013 in Kooperation mit dem Umweltbundesamt die Homepage www.nachhaltiger-sport.at entwickelt. Ziel war es, das Wissen über nachhaltige Entwicklung den Sportvereinen in handhabbarer Form zur Verfügung zu stellen. Relevante Nachhaltigkeitsindikatoren in diesem Zusammenhang sind u. a. die Mobilität, Herkunft und Herstellung der Sportausrüstung, Gesundheit und Ernährung, regional ökonomische Aspekte, Barrierefreiheit, Geschlechtssensibilität und Gewaltfreiheit. In Zusammenarbeit zwischen Ministerium und Umweltbundesamt wurden praxisnahe Nachhaltigkeits-Indikatoren entwickelt und in einem Onlinetool zur Verfügung gestellt.

Neben der Möglichkeit eines eigens hierfür entwickelten Selbsttests mit über 50 Indikatoren werden auf diesem Portal zahlreiche Informationen zu den Themenbereichen Soziales und Gesundheit, Verkehr und Energie, Abfall und Umwelt, Beschaffung und Wirtschaft, Umgang mit Abfällen, Planung, Bau und Nutzung von Sportstätten, Ausübung von Sport in der Natur oder Herkunft und Herstellung von Sportausrüstung und vieles mehr angeboten.

Sportvereine haben dadurch die Möglichkeit, selbst zu bewerten, wie zukunftsorientiert und nachhaltig sie agieren. Die erhobene und weiterentwickelte Performance stellt für jedes Vereinsmitglied eine wertvolle Bereicherung auf seinem persönlichen Bildungsweg dar.

Sportvereine können zahlreiche Maßnahmen für eine umweltgerechte, soziale und ökonomische nachhaltige Entwicklung setzen und damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der UN Nachhaltigkeitsziele (SDGs) leisten. Die klimaschonende An- und Abreise zum Training und zu Wettkämpfen von Sportlerinnen und Sportlern sowie Fans, regionale, biologische und faire Beschaffung sowie Maßnahmen zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts sind Beispiele dafür.

Maßnahmen und Kosten im Jahr 2021:

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 34.151,80, wovon im Jahr 2021 € 21.246,98 angewiesen wurden.

Nachhaltig gewinnen!

Im Rahmen des Wettbewerbs „nachhaltig gewinnen!“ des Klimaschutzministeriums (BMK) und des Green Events Austria Netzwerks (nachhaltiggewinnen.at) wurden zum zehnten Mal die nachhaltigsten Feste, Kultur- und Sportveranstaltungen ausgezeichnet. Auch Sportvereine wurden in einer eigenen Kategorie in Kooperation mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport für ihre nachhaltige Vereinstätigkeit gewürdigt.

Eine durch Expertinnen und Experten des Umweltbundesamtes und des BMKÖS besetzte Jury ermittelte die Preisträger:innen. Die Einschätzung der eigenen Nachhaltigkeitsperformance mit dem von Sportdachverbänden und Umweltbundesamt entwickelten Online-Test unter www.nachhaltiger-sport.at und die darauf basierende Erstellung eines Aktionsplans für die nächsten Jahre waren die beiden Kriterien, die für die Ermittlung der Gewinner:innen herangezogen wurden.

Die Auszeichnungen für herausragende nachhaltige Sportvereine gingen an den Fit 2 Go Sportverein Trofaiach, das Sportunion volleyteam Mödling und den Österreichischen Betriebssport Verband. Weitere Nominierte waren der Tennisclub Brunn am Gebirge, der ATSV Steyr und der Hilfsverein Acakoro - Football for the Future aus Oberösterreich.

Die Preisträger:innen sollten im Rahmen der jährlich stattfindenden Green Events Austria Gala am 18. November 2021 in der MAK Säulenhalle in Wien geehrt werden. Leider musste dieses Event pandemiebedingt kurzfristig abgesagt werden.

Die Preisträger:innen

Fit2Go Sportverein Trofaiach

Ein Schwerpunkt des Vereins für multisportive Aktivitäten für alle Altersklassen ist die Nachwuchs- und Jugendarbeit im Schwimm-, Lauf- und Triathlonsport. Prävention und Gesundheit sind dabei wichtige Komponenten. Der Verein legt besonders Wert auf nachhaltiges Sponsoring und den Ankauf nachhaltiger Sportkleidung und -ausrüstung. Fahrgemeinschaften reduzieren CO₂-Emissionen bei An- und Abreise. Mikroplastik am Kunstrasenplatz sowie beim Waschen der Sportkleidung versucht Fit 2 Go aktiv zu reduzieren.

Sportunion volleyteam Mödling

Der Verein ist über 40 Jahre im Leistungssport aktiv. Die Qualität der Jugendarbeit zeigt sich beim Erfolg in allen Altersklassen. Kooperationen mit Schulen sichern den Nachwuchskader. Die Reduktion des Abfalls ist ein wichtiges Anliegen, Mehrwegprodukten

wird daher der Vorzug gegeben. Für die Beschaffung hat der Verein einen Kriterienkatalog erstellt, der u. a. auf die Ressourcenschonung abzielt und nachhaltig hergestellte Pokale und Sportartikel bevorzugt. Der Energieverbrauch der Sportstätten wird analysiert und Maßnahmen zur Energiereduktion gesetzt. Mit Unterstützung der Gemeinde konnten Fahrradabstellplätze errichtet und die Anbindung an das lokale Radwegenetz optimiert werden. Die Trainingszeiten für Kinder werden verstärkt in Abstimmung mit dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel angeboten. Zudem unterstützt der Verein die Bildung von Fahrgemeinschaften.

Österreichischer Betriebssport Verband (ÖBSV)

Durch Aufklärungskampagnen und Programme zum Schwerpunktthema „Bewegung im Setting Arbeitswelt“ steht Sport am Arbeitsplatz für die Förderung von Gemeinschaft, Bewegung, Gesundheit, Wettbewerb, Teambildung und die Schaffung eines angenehmen Arbeitsumfeldes. Der ÖBSV hat die PKW-Kilometer seiner Mitarbeiter:innen um mehr als die Hälfte reduziert. Die Sportkleidung des Verbands ist im OEKO-Tex-Standard überprüft. Bei der Verwendung von Geschirr und Flaschen achtet der Verein auf die Vermeidung von Einweg und setzt sich für Mehrwegalternativen ein. Bei den Veranstaltungen wird auf regionale, saisonale Verpflegung in Bio-Qualität geachtet. Es werden ressourcenschonende Preise und Pokale verwendet, wie z. B. Obstkörbe, Trashdesign und Eigenkreationen.

Quellen:

<https://www.nachhaltiger-sport.at/nachhaltigkeit/>
<https://www.nachhaltiger-sport.at/selbst-test/>

Green Events und Green Venues

Sportgroßveranstaltungen ziehen sowohl live vor Ort, als auch über mediale Übertragungen und Berichterstattungen eine große Anzahl von Menschen an. Die Strahlkraft von Sportgroßveranstaltungen kann zur Bewusstseinsbildung der breiten Bevölkerung zu Themen, wie etwa Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz beitragen. Hierfür wird als grundlegend erachtet, dass die betreffende Sportgroßveranstaltung selbst so organisiert und durchgeführt wird, dass sie mit den beschriebenen Themen in Einklang steht, denn nur dann kann sie zu einer fundierten Bewusstseinsbildung beitragen.

Wie im Regierungsprogramm vorgesehen, setzt das BMKÖS künftig verstärkt den Fokus auf Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz in der Organisation und Durchführung von Sportgroßveranstaltungen. Entsprechende Ziele werden in den Fördervereinbarungen festgehalten.

Im Zusammenhang mit der Förderung von Sportinfrastrukturprojekten werden Umweltaspekte (Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, umweltverträglicher Ressourceneinsatz) bei der Errichtung, Sanierung/Modernisierung und beim Betrieb von Sportstätten berücksichtigt. Ziel der Förderung einer Sportanlage ist eine langfristige Nutzung unter hoher Auslastung sowie gleichzeitiger Sicherstellung der Einhaltung aktueller Umweltstandards.

Im Jahr 2021 wurde ein Prozess initiiert, der es zum Ziel hat, einen generellen Leitfaden für nachhaltige Events und Infrastrukturmaßnahmen zu erstellen. Dieser soll in weiterer Folge bei der Umsetzung von Vorhaben eine wesentliche Rolle spielen, damit diese Vorhaben einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, sowie zur Nachhaltigkeit leisten.

Den Werbeplakaten wurde im Rahmen der FIBA 3x3 Olympic Qualifier 2021 in Graz ein neues Leben als Tasche geschenkt.

Foto: GEPA pictures/
Christian Walgram



Integration



Integration im Sport zielt darauf ab, Menschen unabhängig von ihrem Hintergrund zur aktiven Teilhabe am Sportgeschehen zu motivieren. Sport fördert die Begegnung von Menschen ganz unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft. Der organisierte Sport bietet besondere Chancen zur Integration von Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund.

Integrationspreis Sport

Der „Integrationspreis Sport“ wird seit 2008 an nachhaltige und innovative Sportprojekte vergeben, die die Integration von Migrantinnen und Migranten mit dauerhaftem Aufenthaltstitel beim Einstieg in die österreichische Sportlandschaft und Gesellschaft fördern. Die Verleihung erfolgt durch den Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt (BKA), dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) sowie Sport Austria (Österreichische Bundes-Sportorganisation). Seit 2021 zählt der Sport zu den vier Kategorien des Österreichischen Integrationspreises.

Österreichischer Integrationspreis

Im Jahr 2021 schreibt der Österreichische Integrationsfonds erstmals den Österreichischen Integrationspreis aus und zeichnet damit erfolgreiche und innovative Integrationsprojekte aus. Prämiert werden Initiativen aus vier Kategorien:

- Stärkung von Frauen
- Beschäftigung und Arbeitsmarkt
- Integration vor Ort
- Sport

Ziel der Projekte ist es, die Integration von Migrantinnen und Migranten in Gemeinden, am Arbeitsmarkt oder in der Sportlandschaft sowie das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu fördern. Zielgruppe der Projekte sind Menschen mit und ohne Migrationshintergrund mit dauerhaftem Aufenthalt in Österreich – von Kindern über Jugendliche bis zu Erwachsenen. Ein Fokus wird zudem auf die Förderung von Frauen und Mädchen gelegt.

Auf Vorschlag einer unabhängigen und namhaften Jury aus Expertinnen und Experten wird ein Preis pro Kategorie, der mit je 3.000 Euro dotiert ist, vergeben. Das BMKÖS ist in der Jury der Kategorie „Sport“ vertreten. Die Verleihung des Integrationspreises 2021 findet 2022 statt.

Integrationsprojekte

Projekt „Fußball+“ 2020 - 2023 (Verein Kicken ohne Grenzen)

Teamsport macht es leichter, soziale Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Somit fördert er soziales und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln. Im Projekt Fußball+ dient die beliebteste Sportart der Welt als Türöffner zu Communities, die mit herkömmlichen Bildungsangeboten oftmals schwer zu erreichen sind. Die gemeinsame Begegnung auf dem Spielfeld eröffnet den Jugendlichen einen neuen Raum, in dem sie sich spielerisch entfalten und ihre Potenziale entdecken können. In Form spezifischer Übungen trainieren die Jugendlichen auf verschiedenen Ebenen wichtige Schlüsselkompetenzen, die sie sowohl auf dem Fußballfeld als auch im Alltag unterstützen. Die regelmäßigen Freundschaftsspiele und Turniere sorgen für interkulturellen Austausch und erleichtern den Abbau von Berührungängsten. Das Fußballtraining unterstützt einen aktiven und gesunden Lebensstil und steigert das körperliche und psychische Wohlbefinden der Spieler:innen. Im Rahmen des Projekts „Fußball+“ soll Jugendlichen aus benachteiligten Communities die Teilnahme an regelmäßigen kostenlosen Fußballtrainings ermöglicht werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 90.000,00, wovon im Jahr 2021 € 30.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Life Goals – Soziales Lernen durch Fußball“ 2021-2023 (Verein Kicken ohne Grenzen)

Das Projekt „Life Goals – Soziales Lernen durch Fußball“ ist ein fußballbasiertes Kompetenztraining für Schüler:innen von Mittelschulen und polytechnischen Schulen. Es stärkt neben der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen auch ihre sozialen, emotionalen und mentalen Fähigkeiten. Das erleichtert den Übergang in die Berufswelt. In fußballbasierten Workshops erarbeiten sich die Teilnehmer:innen spielerisch Kompetenzen wie Motivation, Selbstständigkeit oder Frustrationstoleranz und erproben eigene Lösungsansätze. Anschließend tauschen sich die Kinder und Jugendlichen über ihre Erfahrungen aus und integrieren das neu Gelernte somit in ihren Alltag. Die Teilnehmer:innen lernen, einzelne Kompetenzen zu benennen, stärken ihre Persönlichkeit, entwickeln ein realistisches Selbstbild und erkennen ihre möglichen Entwicklungsfelder. Am Übergang von Schule zu Beruf nutzen sie diese Selbsteinschätzung und die wertvollen Kompetenzen aus den Workshops zur Orientierung für ihren weiteren Lebensweg. Fußball ist hier ein Werkzeug und eine gemeinsame Sprache, mit der vermittelte Inhalte direkt in Praxis und Alltag übertragen und angewendet werden können.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 90.000,00, wovon im Jahr 2021 € 30.000,00 angewiesen wurden.

**Projekt „SportInclusion: Sport - Gesundheit – Soziales“ 2020 - 2022
(Verein LOGIN – Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration)**

Mit diesem Projekt soll einerseits dem Bewegungsmangel begegnet werden, andererseits soll soziale Integration über sportliche Angebote erreicht werden. Gemäß den Gesundheitszielen Österreichs (Ziel 3, 8, 9) gilt es, mehr Österreicher:innen, und dabei v.a. jene mit schlechteren sozialen Ausgangslagen, zu Sport und Bewegung zu bringen und auf diesem Wege in unterstützende soziale Netze einzubinden. Gezielt werden sportferne Personen, die von sozialer und gesundheitlicher Benachteiligung betroffen sind, in die Projektaktivitäten eingebunden. Das gesundheitsförderliche und sozial-integrative Potenzial des Sports soll dabei nutzbar gemacht werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 120.000,00, wovon im Jahr 2021 € 40.000,00 angewiesen wurden.

**Projekt „PHÖNIX - Training for Life“ 2021 - 2023
(Verein PHÖNIX - Training for Life)**

Der moderne Strafvollzug kennzeichnet sich durch das oberste Ziel der Resozialisierung von Strafgefangenen. Das Projekt „PHÖNIX - Training for Life“ zielt darauf ab, Sport als Resozialisierungsmaßnahme im österreichischen Justizvollzug zu integrieren. Anhand von regelmäßig angeleiteten Trainingseinheiten sowie der Möglichkeit nach Entlassung in einem Sportverein teilzunehmen, soll der Wiedereinstieg in die Gesellschaft vereinfacht sowie die Rückfallquote gesenkt werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben, das im Rahmen der Calls Sportförderungen gefördert wird, mit insgesamt € 80.000,00, welche im Jahr 2021 angewiesen wurden.

Integrität des Sports



fairplay Initiative

Die Servicestelle der „fairplay Initiative“ versteht sich als Kompetenzzentrum für Vielfalt, Inklusion und Antidiskriminierung im österreichischen Sport. Das BMKÖS arbeitet im Rahmen der 1997 gegründeten „fairplay Initiative“ eng mit dem VIDC (Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation) zusammen. Die thematischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Antidiskriminierung und Diversität, soziale Inklusion sowie Menschenrechte und Entwicklung. Bewusstseinsbildung durch Kampagnen- und Bildungsarbeit, internationaler Austausch sowie Empowerment und Beratung von marginalisierten Gruppen, proaktiven Initiativen und Vereinen im Sport – das sind bis heute die zentralen Methoden.



Die „fairplay Initiative“ ist Mitglied in bzw. Begründerin von relevanten Arbeitsgruppen im Sportbereich wie der AG zur Prävention Sexualisierter Gewalt oder der Arbeitsgruppe Sport und Menschenrechte, sowie im Vorstand der Ombudsstelle gegen Homophobie „Fußball für Alle“. Im Februar 2021 wurde fairplay-Mitarbeiterin Nikola Staritz von Sportminister Werner Kogler als neues Mitglied in die Breitensportkommission der Bundes-Sport GmbH berufen. Auch international ist die Expertise von fairplay gefragt. So ist die Initiative beispielsweise im Expertinnen- und Expertenrat des Projekts „Vielfalt im Stadion“ der deutschen „Kompetenzgruppe Fankulturen & Sport bezogene soziale Arbeit“ vertreten.

Antidiskriminierung

fairplay Aktionswochen

2021 standen bei den „fairplay Aktionswochen“ im Oktober Solidarität und Fußball ohne Ausgrenzung im Mittelpunkt. Mindestens 90 Aktionen fanden im Zeitraum Oktober



Die drei Fußball-Nationalteamspielerinnen Jasmin Eder, Carina Wenninger und Laura Feiersinger unterstützten die fairplay-Aktionswochen.

Foto: ÖFB/Christopher Glanzl

bzw. November statt. Abzüglich der 22 Männer-Profivereine haben sich 64 Vereine und Initiativen im Amateursportbereich an den Aktionswochen 2021 beteiligt. Das sind weit mehr als in den Jahren zuvor. Auch von den österreichischen Nationalteams kam Unterstützung: David Alaba, Dejan Ljubovic, Alexander Schlager, Jasmin Eder und Laura Wienroither sendeten Videostatements. Carina Wenninger, Laura Feiersinger und Nicole Billa standen für Fotos vor der Kamera.

Schon im Juni stattete fairplay den First Vienna FC 1894 anlässlich des stolzen 100. Geburtstags des Hohe Warte-Stadions mit Regenbogen-Armbinden, -Cornerfahnen und Transparenten aus.

GIRLZ-Projekt

Obwohl wegen der COVID-19-Reisebeschränkung im gesamten Projektzeitraum kein einziger der geplanten Study Visits bei den europäischen Partner:innen möglich war, konnte das Handbuch Mädchenfußball „Let the Girls Play!“ fertiggestellt werden. Es liefert einfache, nachhaltige Tipps und Tricks, damit sich Mädchen willkommen fühlen und auch langfristig Teil des Vereins bleiben. Dieses Handbuch stieß bei Vereinen, Landesverbänden, Initiativen und Einzelpersonen auf so großes Interesse, dass es bereits nachgedruckt werden musste.

Geschlechtervielfalt im Sport

Das Thema Transgender im Sport wurde für fairplay inhaltlich bedeutsamer. Im Juni wurde gemeinsam mit sechs europäischen Partnerorganisationen das Erasmus+ Projekt „Sport For All Genders“ erfolgreich eingereicht – der Start erfolgte im April 2022. Ende September fand im Haus des Sports in Wien in Kooperation mit „100 Prozent Sport“ der Round Table „Trans- und Intergeschlechtlichkeit im Sport“ statt. Weiters kooperierte fairplay mit der Firma X-One bei der Präsentation von Handschuhen im Transgender-Flaggen-Design.

Soziale Inklusion

SPIN-Projekt

Als Höhepunkt des Erasmus+ Projekts „SPIN Women – Empowering migrant and minority women through sport“ ging im Mai die Abschlusskonferenz „Ein Hindernislauf – Inklusion und Teilhabe migrantischer Frauen & Mädchen im Sport“ in der Arbeiterkammer Wien über die Bühne. Dabei wurde auch die Ausstellung „[in] visible – migrant and minority women in sport“ eröffnet. Neben der ehemaligen Profischwimmerin und jetzigen Mitarbeiterin im Sportministerium, Mirna Jukić-Berger, konnte auch die Tischtennis-Europameisterin Liu Jia für das Projekt gewonnen werden, die seither eine wichtige Mitstreiterin ist.



Anfang Oktober lud die „fairplay Initiative“ gemeinsam mit der serbischen Partnerorganisation NGO Atina zu einem Trainingsseminar im Rahmen des Erasmus+ Projektes „Sport Together“. Das Training arbeitete an der Herangehensweise von Menschen mit (Post-)Konflikt- oder Traumaerfahrungen, Sport als Kanal der Sublimierung von Aggressivität und der „Restabilisierung“ gemeinsamer Regeln zu nutzen. Die Idee des Trainings basiert auf einem Ansatz, der der Zusammenarbeit mehr Wert beimisst als dem Wettbewerb, bei dem die vorgeschlagenen Aktivitäten auf die Person zugeschnitten sind, entsprechend ihren Fähigkeiten, Erfahrungen und Traumata.

Bild links: Vizekanzler Werner Kogler im Gespräch mit der Menschenrechtsexpertin Sylvia Schenk.

Foto: HBF/Daniel Trippolt

rechts: Tischtennis-Europameisterin Liu Jia bei der Wiener SPIN-Konferenz vor der Ausstellung

Außerdem fand vom 8. bis 10. Oktober die internationale „Train the Trainer“-Weiterbildung zum Thema „Inclusive Sport“ im Rahmen des „SPIN Refugees“-Projekts im Burgenland statt. Die ausgebildeten Trainer:innen können nun eine eigens entwickelte elektronische Lernumgebung nutzen.

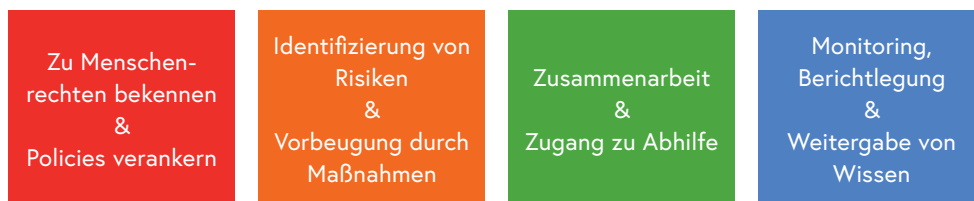
Foto: fairplay Initiative/Dunja Larise

Entwicklung und Menschenrechte

Die Gunst des Sommers und die Lockerung der Covid-19-Beschränkungen nutzte das fairplay-Team gemeinsam mit dem BMKÖS, um am 5. Juli das neue Handbuch „Internationale Sportereignisse und Menschenrechte“ in der Diplomatischen Akademie öffentlich zu präsentieren. Am Podium diskutierten Sportminister Werner Kogler, der Präsident des Österreichischen Judoverbandes Martin Poiger, Martin Kainz von der fairplay Initiative, Tischtennispielerin Liu Jia und die Menschenrechts-Expertin Sylvia Schenk. Die Handbuchpräsentation wurde live auf ORF Sport+ übertragen.

Das Handbuch richtet sich an Sportverbände, Organisationskomitees von Sportereignissen internationaler Dimension (darunter Städte, Gemeinden, Länder) sowie an Unternehmen, Sponsoren und Medien. Es soll dem organisierten österreichischen Sport eine Hilfestellung sein, um Sportereignisse menschenrechtskonform zu organisieren und so Menschenrechte im Sport zu fördern.

Der Kern des Handbuchs ist nach folgenden vier Säulen der Umsetzung aufgebaut:



In Vorbereitung auf die Fußball-WM 2022 in Katar fand am 12. Oktober eine weitere öffentliche Veranstaltung statt. Die Podiumsdiskussion „1 Jahr vor Katar – Globales Foul oder Chance für Veränderung“ wurde von „weltumspannend arbeiten“ (ÖGB) mit Unterstützung der „fairplay Initiative“ organisiert.

Im Jahr 2021 wurden vier Sitzungen der AG Sport und Menschenrechte abgehalten, an denen 18 Sportverbände teilgenommen haben. Zentrale Themen waren die Einhaltung von Menschenrechten bei internationalen Sportevents in Österreich, der Themenkomplex Kinderrechte und Kinderschutz im Sport sowie das Einwirken auf internationale Verbände in Bezug auf Vergabeentscheidungen von Sportgroßereignissen.

Um die Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) nachhaltig in die Welt des Sports zu tragen, wurde mit Unterstützung von EZA Fairer Handel ein fairer Fußball produziert. Gemeinsam mit Postern und Flyern wurden die Bälle an interessierte Fußballvereine zur Durchführung von SDG-Events geschickt. An den SDG-Aktionen hat sich auch der SK Rapid Wien beteiligt.

Bildung und Vernetzung

Schulungen für Vereine zu den Themen Homophobie, Sexismus und Vielfalt wurden entwickelt. Die Pilotphase wurde über die Kooperation mit der Handball Liga Austria (HLA) „Handball für Alle“ umgesetzt. Im August wurden die Geschäftsführungen sowie die Trainer und Kapitäne aller HLA-Teams zum Thema „Homophobie“ im Sport geschult.

fairplay arbeitet seit vielen Jahren mit einer Gruppe engagierter Workshopleiter:innen zusammen, die Workshops in der außerschulischen Jugendarbeit, an Schulen und in Sportvereinen abhalten. Einmal jährlich treffen sie sich zum Training für Workshopleiter:innen. Von den 14 Teilnehmer:innen im Mai nahmen zehn bereits an einem fairplay-Workshopleiter:innen-Training teil und nutzten dieses Training zur methodischen und inhaltlichen Vertiefung. Vier der Teilnehmer:innen waren zum ersten Mal dabei und zählen nunmehr zum Pool an Workshopleiter:innen. Der inhaltliche Schwerpunkt des Trainings lag auf den Themenbereichen SDGs und Global Citizenship Education sowie Menschenrechte und Gender Equality. Zusätzlich fand im Juli 2021 ein Online-Austauschtreffen mit fairplay Workshopleiter:innen statt.

Die Inhalte und Methoden der fairplay-Workshops wurden im Rahmen von sechs Seminaren auch an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weitergegeben, das waren so viele wie nie zuvor. Die 96 teilnehmenden Pädagoginnen, Pädagogen und Trainer:innen sollen das erlernte Wissen in weiterer Folge wiederum an ihre Zielgruppen weitergeben. Trotz Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten im Jahr 2021 14 Workshops für insgesamt 373 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durchgeführt werden.

Die „fairplay Initiative“ wird vom BMKÖS, der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA), der Europäischen Kommission im Rahmen des ERASMUS+ Sportprogramms sowie der Stadt Wien gefördert und von der UEFA unterstützt.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben über einen dreijährigen Vertrag mit insgesamt € 444.000, wovon im Jahr 2021 € 148.000 angewiesen wurden.

Play Fair Code



Verein zur Wahrung der Integrität im Sport

Der Play Fair Code wurde 2012 als „Verein zur Wahrung der Integrität im Sport“ auf Initiative des für Sport zuständigen Bundesministeriums, des Österreichischen Fußballverbandes (ÖFB) und der Fußball-Bundesliga (ÖFBL) mit dem Ziel gegründet, gemeinsam mit seinem Mitglieder- und Partnernetzwerk, sowie den Athletinnen und Athleten, Trainer:innen und Funktionärinnen und Funktionären, saubere und manipulationsfreie Wettbewerbe zu erreichen und zu gewährleisten und so die Glaubwürdigkeit als höchstes Gut im Sport zu bewahren.

Im Kampf gegen Spielmanipulation und Wettbetrug werden hierfür drei wesentliche Säulen abgedeckt: Prävention (Schulung, Aufklärung und Bewusstseinsbildung), Monitoring (Beobachtung und Analyse) sowie eine zentrale Meldestelle für Betroffene (Ombudsstelle).

Das unbedingt notwendige Bewusstsein für die Problematik versucht der Play Fair Code durch eine Kombination aus direkten Verträgen, Seminaren und Workshops bei der jeweiligen Zielgruppe zu erreichen.

Die Expertise des Play Fair Code wird aber auch auf internationaler Ebene geschätzt. Neben Lehrtätigkeiten, Fach-Beiträgen auf Konferenzen und Symposien aber auch Kooperationen mit anerkannten Organisationen ist die Mitarbeit an verschiedenen Erasmus+ Projekten fixer Bestandteil der Arbeit des Play Fair Code.

Netzwerk

Neben dem BMKÖS und den beiden Fußballverbänden gehören 2021 der Österreichische Skiverband, die ICE Hockey League, Basketball Austria, der Österreichische Tennisverband, Handball Austria und der Österreichische Volleyballverband zu den ordentlichen Mitgliedern des Play Fair Code. Das Netzwerk wird durch die außerordentlichen Mitglieder Sport Austria, Österreichisches Olympisches Comité, Österreichischer Sportwettenverband, Österreichische Vereinigung für Wetten und Glücksspiel, die Österreichischen Lotterien sowie die Sportwettenanbieter Admiral, Tipp3, Cashpoint, Bwin, Bet-at-home, Interwetten und als Neumitglied Win2day ergänzt. Die Sponsoren und Partner Happybet (ao. Mitglied ab 2022), Raiffeisen, Coca-Cola, Uniqa, Sportradar, der ORF und Sportsbusiness.at komplettieren das Bild.

Präventionsarbeit

Trotz anhaltend schwieriger Bedingungen durch die weltweite COVID-19-Pandemie konnten im Jahr 2021 etwa 100 Präventionsschulungen durchgeführt werden – der Großteil davon als Präsenztermine.

Der persönliche Kontakt und der direkte Austausch mit den Sportler:innen bleibt auch weiterhin der wirkungsvollste und erfolgreichste Weg zur Bewusstseinsbildung.

Dass diese Bewusstseinsbildung notwendiger und wichtiger denn je ist, haben zum Jahresende die Vorkommnisse in der Fußball Regionalliga gezeigt.

Nach 2015 und 2019 wird daher auch 2022 hier ein Schwerpunkt der Schulungstätigkeit liegen.

Ausblick

Für das Jubiläumsjahr 2022 sind abermals über 100 Präventions-Workshops und Informationsveranstaltungen geplant. Mit den, im September erstmalig stattfindenden Play Fair Code Talks, einer Symposiums-Veranstaltung zum Thema Integrität im Sport, wird außerdem ein neues Format etabliert.

Förderung

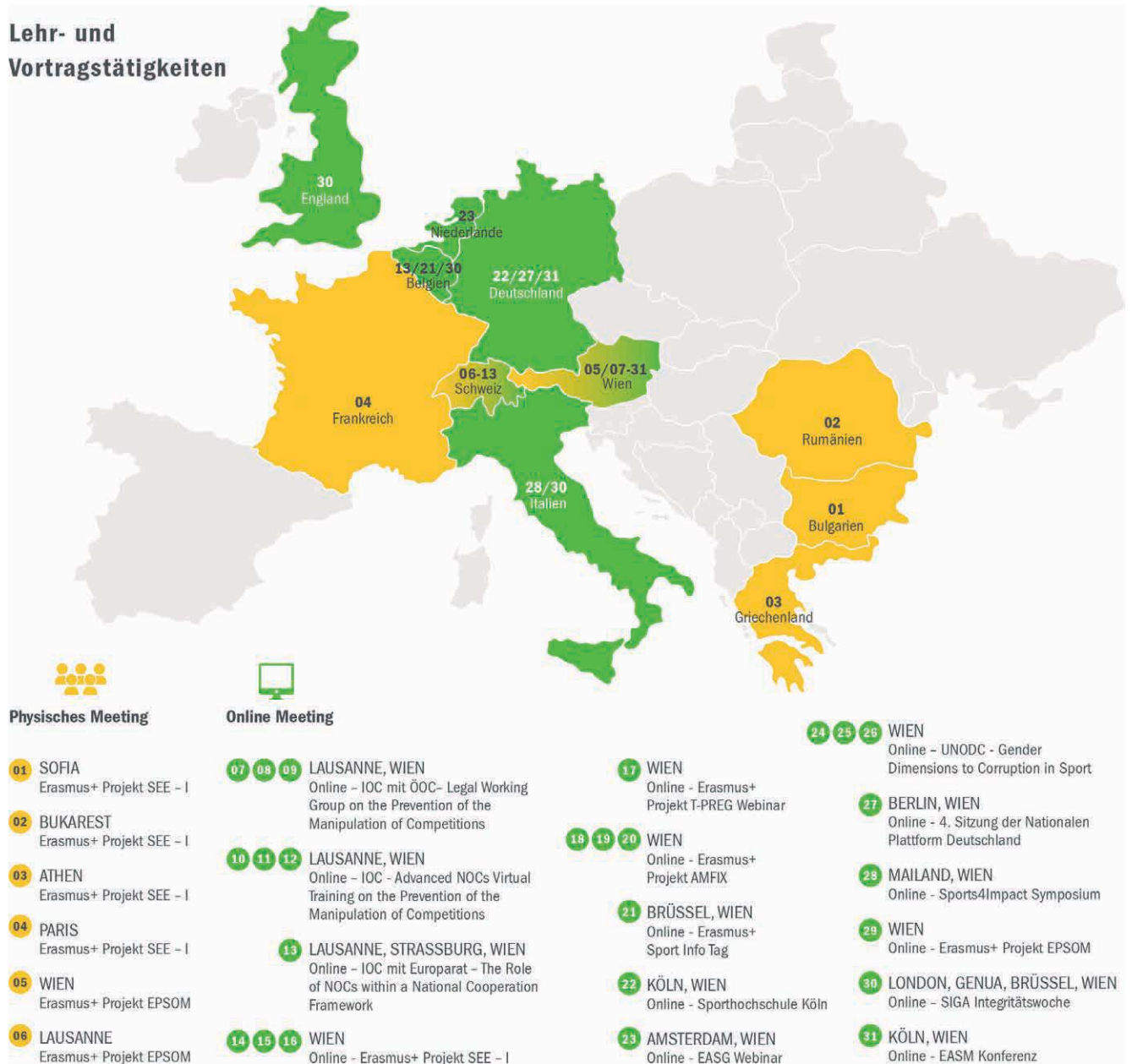
Der Play Fair Code wurde im Jahr 2021 mit einem Betrag in Höhe von € 200.000,00 durch das BMKÖS gefördert.

Link zum vollständigen Jahresbericht 2021



Rückblick 2021 – Lehr- und Vortragstätigkeit

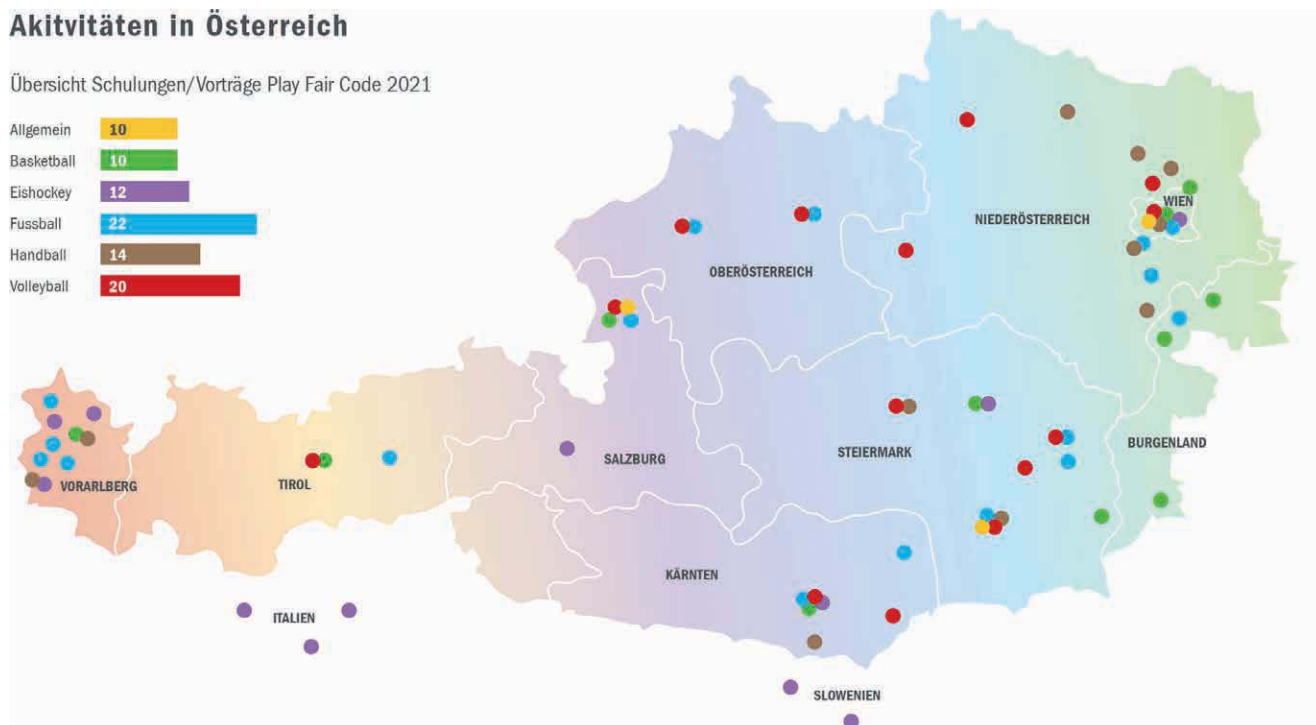
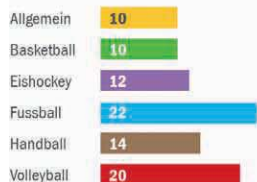
Lehr- und Vortragstätigkeiten



Rückblick Gesamt

Aktivitäten in Österreich

Übersicht Schulungen/Vorträge Play Fair Code 2021



ALLGEMEIN



BASKETBALL



EISHOCKEY



FUSSBALL



HANDBALL



VOLLEYBALL

- | | | | | | |
|---|--|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Österreichisches Olympisches Comité Panathlon Austria (Club Graz) Österreichische Sportwettenakademie (OSWV) Österreichischer Sportwettenverband-Jahresfachkongress (OSWV) Institut für Glückspiel und Abhängigkeit | <ul style="list-style-type: none"> Basketball Superliga Basketball 2. Liga | <ul style="list-style-type: none"> Bet-at-home ICE Hockey League Bet-at-home ICE Schiedsrichter Alps Hockey League Alps Hockey League Schiedsrichter | <ul style="list-style-type: none"> Admiral Bundesliga Planet Pure Frauen Bundesliga Bundesliga Campus ÖFB - BSPA Trainerausbildung ÖFB Elite Referees UEFA U-17 Qualifiers Regionalliga Mitte Regionalliga West | <ul style="list-style-type: none"> Women Handball Austria Jugend-Nationalteams | <ul style="list-style-type: none"> Austrian Volley League Men Austrian Volley League Women ÖVV Schiedsrichter |
|---|--|--|---|--|--|



Anti-Doping



Das Anti-Doping-Bundesgesetz (ADBG) bildet die Grundlage der österreichischen Anti-Doping-Arbeit. Es regelt unter anderem die Aufgaben der Nationalen Anti-Doping-Agentur Austria GmbH (NADA Austria), der unabhängigen Österreichischen Anti-Doping-Rechtskommission (ÖADR) und der Unabhängigen Schiedskommission (USK), die Rechte und Pflichten der Sportler:innen, Betreuungspersonen und Sportorganisationen, die Durchführungsbestimmungen für Dopingkontrollen, Analysen, medizinische Ausnahmegenehmigungen und Anti-Doping-Verfahren sowie die Informations- und Präventionsarbeit. Zusätzlich werden im ADBG auch gerichtliche Strafbestimmungen für Besitz, Handel und Weitergabe (bis zu fünf Jahre Haft) sowie die Zusammenarbeit der NADA Austria mit den staatlichen Ermittlungsorganen erfasst.

Das Jahr 2021 brachte mehrere Neuerungen. Die Aufgaben der NADA Austria wurden durch das am 1. Jänner 2021 neu erlassene Anti-Doping Bundesgesetz (ADBG 2021, BGBl. I 152/2020) erweitert bzw. wurden neue Rahmenbedingungen geschaffen. Eine wesentliche Weiterentwicklung des ADBG 2021 liegt darin, dass die Präventionsarbeit, entsprechend dem Welt-Anti-Doping-Code (WADC 2021), nicht nur weltweit standardisiert wurde, sondern auch verpflichtend umgesetzt werden muss.

Im ersten Jahr der Gültigkeit dieser neuen Vorgaben war die Umsetzung aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen erschwert, da unter anderem zahlreiche Schulungsveranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten. Im Gegenzug erlaubte es der Ausbau der digitalen Schulungsmöglichkeiten aber, in guter Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen, einen größeren Kreis an Personen zu erreichen, als dies mit Vorträgen und Schulungen möglich gewesen wäre.

NADA Austria



Die Nationale Anti-Doping-Agentur Austria GmbH (NADA Austria) wurde am 1. Juli 2008 mit Sitz in Wien gegründet und ist eine nicht gewinnorientierte, unabhängige Anti-Doping-Organisation. Per Beschluss des Anti-Doping-Gesetzes vom 29. Juni 2007 (Anti-Doping-Bundesgesetz 2007, BGBl. I 30/2007) hat die NADA Austria als Unabhängige Dopingkontrollereinrichtung die Aufgabe der umfassenden Anti-Doping-Arbeit im Sport. Grundlage der präventiven und repressiven Tätigkeiten sind das Anti-Doping-Bundesgesetz und der Welt-Anti-Doping-Code.

Die repressiven Aufgaben umfassen die Planung, Durchführung und Überwachung von Dopingkontrollen, die Sichtung, Analyse und Bewertung von Informationen bezüglich potentieller Verstöße gegen die Anti-Doping-Bestimmungen, die Zusammenarbeit mit den staatlichen Ermittlungsorganen, das Einbringen von Prüfanträgen bei der unabhängigen Österreichischen Anti-Doping-Rechtskommission (ÖADR) und die Wahrnehmung der Parteistellung in Anti-Doping-Verfahren. Zudem übernimmt die NADA Austria die Entscheidung über Anträge auf medizinische Ausnahmegenehmigungen (TUE) und die

Berichterstattung über die Einhaltung der Anti-Doping-Regelungen durch die österreichischen Sportorganisationen.

Weitere Informationen sind dem Jahresbericht der NADA Austria 2021 zu entnehmen: www.nada.at

Das WADA-akkreditierte Labor in Seibersdorf

Die Geschichte des heute von der Seibersdorf Labor GmbH betriebenen Dopingkontroll-Labors reicht zurück ins Jahr 1998. Damals begannen die ersten Gespräche des Seibersdorfer analytischen Labors mit dem für Sport zuständigen Ministerium, dem Österreichischen Anti-Doping Comité (heute NADA Austria) sowie dem Österreichischen Olympischen Comité zur Einrichtung eines IOC-akkreditierten Labors. Nach drei Jahren Aufbau- und Testphase ging das Labor 2002 in Betrieb.

2004 erhielt das Seibersdorfer Labor die Akkreditierung der Welt Anti-Doping Agentur (WADA). Wurden anfänglich ausschließlich Harnproben zur Analyse auf Dopingsubstanzen bearbeitet, begann das Labor im Jahr 2008 auch Blutproben in das Analysenspektrum aufzunehmen. Seit 2009 wird das Labor von der Seibersdorf Labor GmbH betrieben. Bis dato wurden ca. 190.000 Proben analysiert.

Das Labor ist sehr international aufgestellt. 2021 wurde – nach dem coronabedingten Einbruch der Probenzahlen – mit mehr als 22.500 analysierten Proben wieder das hohe Niveau der Vorcoronazeit erreicht. Proben von 112 verschiedenen Antidoping-Organisationen wurden im Jahr 2021 analysiert; der Anteil an Proben von der NADA Austria beträgt ca. 10,5 %.

High-End Technologie für die Analyse von Dopingkontrollproben

Foto: Seibersdorf Labor GmbH



Selbstverständnis

Die Arbeit des Teams liefert einen wichtigen Beitrag

- zur Glaubwürdigkeit sportlicher Leistungen
- zur Sicherung des Standortes Österreich als Veranstalter sportlicher Großereignisse
- zur Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte auf dem Gebiet der chemischen Analytik
- zur konstanten Weiterentwicklung im Wettlauf gegen das Doping im Sport
- zur Steigerung der Attraktivität eines dopingfreien Sports für den Nachwuchs

Entwicklung des Labors

Seit dem Erhalt der Akkreditierung durch IOC bzw. WADA wurde eine kontinuierliche Steigerung der Probenzahlen erreicht. Beginnend mit 1420 Proben im Jahr 2002, dem ersten Jahr als akkreditiertes Labor, wurden im Jahr 2021 bereits mehr als 22.500 Proben analysiert. Anfänglich Schlusslicht der akkreditierten Labors, rangierte das Seibersdorfer Labor seit 2018 in der WADA-Statistik der analysierten Proben von Code-compliant Antidopingorganisationen auf Platz 2 hinter Köln, der Wiege der Dopinganalytik.

Teamgröße

Zurzeit sind 30 Mitarbeiter:innen im WADA-Labor beschäftigt; der Frauenanteil beträgt 63 %, der Anteil an akademischer Ausbildung liegt bei 52 %. Das Team umfasst Expertinnen und Experten aus den Bereichen Chemie, Biochemie, Pharmazie, Ernährungswissenschaft und Chemotechnik, ebenso Chemielaborantinnen und Chemielaboranten und Lehrlinge.

Forschungstätigkeiten

Basis für die positive Entwicklung und die damit verbundene Steigerung der Probenzahl ist die intensive Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des Nachweises von Dopingsubstanzen und Dopingmethoden. Schwerpunkt der Antidopingforschung ist der Nachweis von Dopingsubstanzen, die auch vom Körper selbst gebildet werden, wie beispielsweise Testosterondoping oder Erythropoetin (EPO)-Doping. Vor allem auf dem Gebiet des Nachweises von EPO-Doping konnte sich das Labor international etablieren und gilt als Referenzlabor für die WADA. In Seibersdorf entwickelte Nachweismethoden und Software sind internationaler Standard und von allen WADA-Laboratorien verpflichtend zur Analyse von Dopingkontrollproben anzuwenden.

Seibersdorfer Wissenschaftler:innen werden auch regelmäßig im Rahmen internationaler Großsportveranstaltungen wie bspw. Olympischen Spielen eingeladen, im Labor vor Ort mitzuarbeiten und ihre Expertise einzubringen.

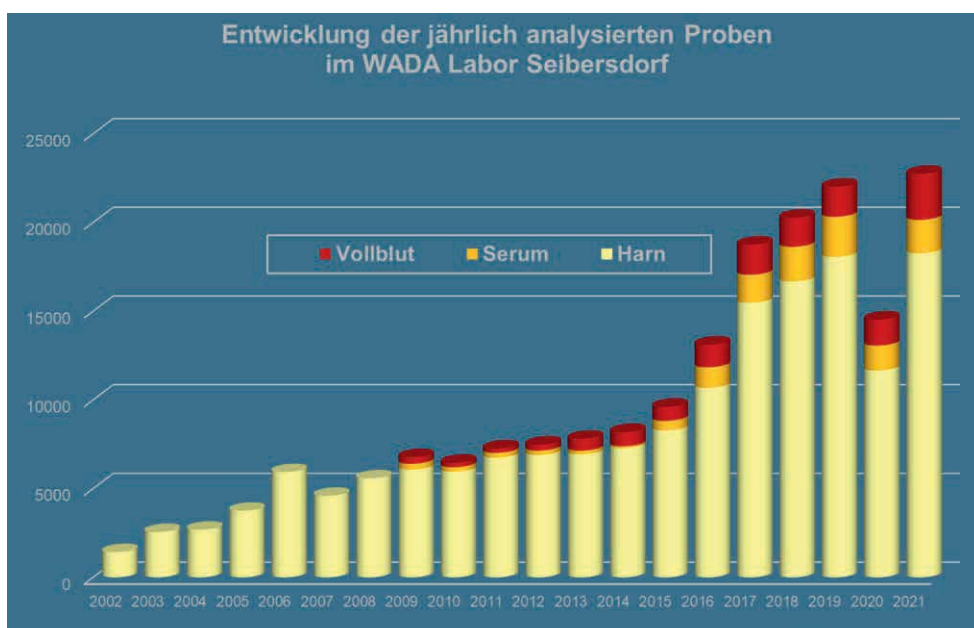
Dies ist durch die Förderung von Projekten zur Entwicklung von Nachweismethoden auf niedermolekularer sowie hochmolekularer Basis durch das BMKÖS möglich. Die dadurch bedingte Intensivierung der Forschungstätigkeit und die durch wissenschaftliche Publikationen und Beiträge an internationalen Symposien bedingte Sichtbarkeit der Seibersdorfer Forschung hat – wie in der Graphik ab dem Jahr 2015 ersichtlich ist – signifikant zur positiven Entwicklung und zur Steigerung der Probenzahl beigetragen.

Das Jahr 2021

Nach dem pandemiebedingt ungewöhnlichen Jahr 2020, das durch eine vergleichsweise niedrige Auslastung des Labors und dadurch bedingte Kurzarbeit gekennzeichnet war, konnte im darauffolgenden Jahr wieder Vollbetrieb erreicht werden.

Höhepunkte waren zweifelsohne:

- Die Analyse der Proben der UEFA EURO 2020, die im Frühsommer 2021 durchgeführt wurde;
- Die Präsenz von zwei Seibersdorfer Wissenschaftlern im Analysenlabor der Olympischen Spiele in Tokyo;
- Das erfolgreich absolvierte ISO / IEC 17025:2017 Audit unter Berücksichtigung des Internationalen Standards für Laboratorien (ISL) der WADA.



Als Ergebnis der Expertise der seitens des BMKÖS unterstützten Forschung von Doping mit Testosteronderivaten konnte im Jahr 2021 der erste positive Fall vom Seibersdorf Labor berichtet werden. Dies generierte internationales Interesse von Antidopingorganisationen, sodass in weiterer Folge zusätzliche drei Proben als „Adverse Analytical Finding“ – der offiziellen Bezeichnung positiver Proben – im Nachfolgejahr berichtet werden konnten.

Internationaler Antidoping-Workshop

Höhepunkt im Herbst 2021 war wieder der jährliche Seibersdorfer Antidoping-Workshop zum Thema „Antidoping and Investigations“. Diese Kommunikationsplattform zwischen Antidoping-Organisationen, Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten sowie dem Labor zielt auf den Erfahrungs- und Know-how-Austausch aller in der Antidopingarbeit beteiligten Bereiche ab und soll zu besserem gegenseitigem Verständnis sowie zur Verbesserung der Kooperation beitragen.

Wiederum pandemiebedingt musste dieser Workshop zum zweiten Mal als Online-Event durchgeführt werden. Vorträge nationaler sowie internationaler Expert:innen wurden voraufgezeichnet oder live gesendet. Dadurch war es diesmal auch möglich, einen noch größeren Interessentenkreis anzusprechen.

Kontakt Seibersdorf Labor GmbH

Chemical Analytics, A-2444 Seibersdorf
www.seibersdorf-laboratories.at

Dr. Günter Gmeiner, Leitung Dopingkontroll-Labor, +43 (0) 50550 – 3539
guenter.gmeiner@seibersdorf-laboratories.at

Alexandra Coufal, Sekretariat, +43 (0) 50550 – 3500
alexandra.coufal@seibersdorf-laboratories.at

Internationale und Europäische Sportpolitik

Das BMKÖS ist sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene in vielfältiger Weise aktiv. Österreichs sportpolitische Tätigkeiten auf europäischer und internationaler Ebene fußen auf mehreren Säulen:

- **Europäische Union:** Seit dem Vertrag von Lissabon im Jahr 2009 hat die EU auch Kompetenzen im Bereich Sport übernommen. Wenngleich im Bereich des Sports das Prinzip der Subsidiarität gilt, so ist die EU dennoch für ergänzende Maßnahmen oder Unterstützung der Mitgliedsstaaten auf diesem Gebiet zuständig. Die Sportminister:innen der EU kommen im Rahmen der Tagungen des Rates „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ zusammen. In der Ratsarbeitsgruppe Sport erfolgen die vorbereitenden Handlungen und Verhandlungen etwa zu Schlussfolgerungen oder Entschlüssen im Bereich Sport.
- **Europarat:** Zu den Kernaufgaben des Europarates zählen insbesondere der Schutz der Menschenrechte, die Förderung der pluralistischen Demokratie sowie der Rechtsstaatlichkeit. Im Bereich des Sports gibt es drei zentrale Konventionen des Europarates zu folgenden Themen: Anti-Doping, Gewalt bei Sportveranstaltungen insb. bei Fußballspielen und die Manipulation von Sportwettbewerben.
- **Vereinte Nationen:** Auf internationaler Ebene arbeitet Österreich auch intensiv mit den Vereinten Nationen, insbesondere mit der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (UNODC), zusammen und ist zudem um eine stetige Stärkung und einen kontinuierlichen Ausbau bilateraler Beziehungen bemüht. Im Jahr 2015 hat die internationale Zusammenarbeit im Sport durch die **Sustainable Development Goals (SDGs)** zusätzlich neue Impulse bekommen.

Ansprechstelle für alle sportbezogenen Angelegenheiten der EU, des Europarates und der Vereinten Nationen ist die Abteilung II/2 in der Sektion Sport.

EU-Sportpolitik

Rechtsgrundlage

Mit dem Vertrag von Lissabon, der am 1. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, wurden der EU erstmalig auch Kompetenzen im Bereich Sport zugewiesen. In den Art. 6 und Art. 165 des Vertrages über die Arbeitsweise der Union (AEUV) wird die Bedeutung des Sports für Europa ausdrücklich gewürdigt und die Förderung der europäischen Dimension des Sports als ein Ziel der Gemeinschaft hervorgehoben. In der Europäischen Kommission ist für den Bereich „Sport“ seit 2019 die bulgarische Kommissarin **Marija Gabriel** zuständig. Im **Europäischen Parlament** fällt der Bereich des Sports in die Zuständigkeit des Ausschusses für Kultur und Bildung (CULT).

Rat „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“¹

Dem Rat „Bildung, Jugend, Kultur und Sport (BJKS)“ gehören die für Bildung, Kultur, Jugend, Medien, Kommunikation und Sport zuständigen Minister:innen der EU-Mitgliedsstaaten an. Die Europäische Kommission ist bei den Ratstagungen ebenfalls vertreten. Die genaue Zusammensetzung des Rates richtet sich nach den Themen, die auf der betreffenden Tagung erörtert werden. Die für den „Sport“ zuständigen Minister:innen der EU Mitgliedsstaaten treffen sich zwei Mal jährlich (üblicherweise im Mai und November). Abhängig von der jeweiligen Ratspräsidentschaft können auch informelle Sportminister:innentreffen abgehalten werden. Im Rat der EU-Sportminister:innen werden im Wesentlichen Schlussfolgerungen und Entschlüsse verabschiedet. Als Vorbereitungsgremium des Rates ist die „Ratsarbeitsgruppe Sport“ eingerichtet. Österreich ist in diesem Gremium durch das BMKÖS vertreten.

Der EU-Arbeitsplan Sport

Der **EU-Arbeitsplan Sport 2021-2024**² wurde unter deutschem EU-Ratsvorsitz im zweiten Halbjahr 2020 erarbeitet und basiert auf einer Entschließung des Rates zum Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport, der bei der Tagung des Rates am 1. Dezember 2020 von den Sportminister:innen angenommen wurde. Die im Arbeitsplan angeführten Schwerpunktthemen, Zielvorgaben und entsprechenden Arbeitsstrukturen bilden eine wesentliche Grundlage der Aktivitäten auf EU-Ebene im Bereich Sport.

In diesem 4. EU-Arbeitsplan, der von 1. Jänner 2021 bis 30. Juni 2024 gilt, werden folgende Schwerpunktbereiche behandelt:

- Schutz der Integrität und Werte im Sport
 - Sicheres Umfeld im Sport
 - Anti-Doping-Maßnahmen
 - Sport und Bildung
 - Gleichstellung der Geschlechter
 - Sportdiplomatie
 - Europäisches Sportmodell
 - Rechte von Sportler:innen
 - Entwicklung und Förderung von Good Governance im Sport
 - Bekämpfung der Manipulation von Sportwettkämpfen
- sozioökonomische und ökologische Dimension des Sports
 - Innovation und Digitalisierung
 - Nachhaltige Planung, Errichtung und Instandhaltung von Sportanlagen
 - Nachhaltige Planung und Umsetzung von Sportgroßveranstaltungen

- Investitionen in Sport und körperliche Aktivität
- Stärkung der Erholung und Krisenresilienz des Sportsektors während und nach der COVID-19-Pandemie
- Förderung der Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität
 - Schaffung angemessener Möglichkeiten für Sport und körperliche Aktivität für alle Generationen
 - Förderung von körperlicher Aktivität

EU-Ratspräsidentschaften 2021

Portugal (1. Jänner – 30. Juni 2021)

Im Bereich Sport setzte sich der portugiesische Vorsitz prioritär mit dem Thema „**Innovation im Sport**“ auseinander, zu welchem Ratsschlussfolgerungen ausgearbeitet wurden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten sämtliche Veranstaltungen des Halbjahres virtuell abgehalten werden.

Schlussfolgerungen zu Innovation im Sport³

Bei Innovation handelt es sich um einen sektorenübergreifenden Bereich. Gerade deshalb ist die Zusammenarbeit zwischen Sport und anderen Sektoren von enormer Bedeutung. Innovation hat die Wahrnehmung und Ausübung des Sports geändert, den Sport sicherer gemacht und hat auch entscheidenden Einfluss auf ökonomische Aspekte. Die Mitgliedsstaaten werden daher in diesen Schlussfolgerungen u. a. zur sektorübergreifenden Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, der Sportbewegung, internationalen Institutionen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der UNESCO, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), etc. ersucht. Ziel ist die Schaffung möglichst vieler Initiativen und Projekte, in denen innovative Lösungen für die Förderung und Entwicklung der sozialen und der pädagogischen Dimensionen des Sports auf allen Ebenen ausgelotet werden, und welche damit zum kontinuierlichen Zugang zu Sport und körperlicher Aktivität beitragen können. Diese Schlussfolgerungen wurden beim Rat der EU-Sportminister:innen am 18. Mai 2021 angenommen.

Auf Grund der COVID-19-Pandemie konnte auch das geplante physische **Treffen der Sportdirektor:innen** nicht stattfinden. Stattdessen fand dieses Meeting am 2. Juni 2021 im virtuellen Format statt. Im Rahmen eines strukturierten Dialogs gab es „Runde Tische“ zum neuen Arbeitsplan Sport sowie zu den Folgen der COVID-19-Pandemie für den Bereich des Sports. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Debatte über die Bedeutung von Sportdiplomatie, welche einerseits einen verstärkten Dialog zwischen Nationen und Kulturen ermöglicht und andererseits als sog. „soft political tool“ dienen kann.

Von 3. bis 4. Juni 2021 fand - ebenfalls im virtuellen Format - eine **Konferenz zum Thema Sportdiplomatie** statt. Hierbei wurde nicht nur die Bedeutung des Sports bei der Vermittlung europäischer Werte betont sondern auch darauf hingewiesen, dass der Sport eine wesentliche Ergänzung zu bestehenden Kanälen der klassischen Diplomatie darstellen kann.

In einem **Online-Seminar zu Innovation im Sport** am 16. und 17. Juni 2021 wurde die Diskussion über das Thema Innovation im Sport weiter vertieft. Dort wurde auch der „**Lisbon Call on Sport Innovation**“ vorgestellt – eine Plattform, auf der Institutionen und Organisationen im Sport ihr Bekenntnis zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Innovation bekräftigen konnten.

Eine weitere Errungenschaft während des portugiesischen Ratsvorsitzes war die neu eingerichtete **Online-Plattform zur COVID-19-Pandemie**, auf der sich die Mitgliedsstaaten zu getätigten Maßnahmen und finanziellen Hilfeleistungen im Rahmen der Pandemie austauschen konnten.

Slowenien (1. Juli – 31. Dezember 2021)

Im Zentrum des slowenischen EU-Ratsvorsitzes für den Bereich Sport standen die Entwicklung einer **Resolution zum Europäischen Sportmodell** sowie **Schlussfolgerungen zu lebenslanger körperlicher Aktivität**.

Resolution zum Europäischen Sportmodell⁴ – „Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedsstaaten zu den Schlüsselmerkmalen des europäischen Sportmodells“

Sport in Europa basiert auf dem fundamentalen Recht der Vereinsfreiheit, sowie auf bestimmten Werten wie Solidarität zwischen dem Spitzen- und Breitensport, Fairness, Integrität, Gender Equality und Good Governance. In Europa gibt es diverse Bedrohungen für den organisierten Sport, etwa Fälle von Korruption, Spiel-Manipulation, Menschenrechtsverletzungen, Doping, Gewalt, Rassismus, mangelnde Gleichstellung zwischen Männern und Frauen oder die zunehmende Kommerzialisierung. Die EU-Mitgliedsstaaten werden in der Entschließung eingeladen, die wesentlichen Merkmale des Europäischen Sportmodells zu schützen sowie Werte im Sport und in Sportorganisationen zu fördern. Zu den in der Entschließung angeführten Schlüsselmerkmalen des europäischen Sportmodells zählen u. a.:

- Pyramidale Struktur des Sports
- Offene Systeme mit Auf- und Abstieg
- Stützung auf Freiwilligenarbeit
- Politische, finanzielle und gesetzliche Autonomie des Sports
- Finanzielle Solidaritätsmechanismen zwischen Spitzensport und Breitensport

Diese Resolution wurde beim Rat der EU-Sportminister:innen am 30. November 2021 angenommen.

Schlussfolgerungen zu lebenslanger körperlicher Aktivität⁵

Gerade inmitten der COVID-19-Pandemie besteht die Gefahr der Ausweitung des gesellschaftlichen Phänomens der gesundheitsschädigenden körperlichen Inaktivität. Die körperliche Aktivität ist einer der wichtigsten und wirksamsten Faktoren für die Erhaltung der körperlichen und geistigen Gesundheit. Die EU-Mitgliedsstaaten werden in den Schlussfolgerungen unter anderem dazu eingeladen, die lebenslange körperliche Aktivität der Bevölkerung weiter zu unterstützen sowie Initiativen und Kampagnen zu unterstützen, welche die körperliche Aktivität, die Entwicklung von Monitoringsystemen und die Teilnahme aller am Sport fördern. Diese Schlussfolgerungen wurden beim Rat der EU-Sportminister:innen am 30. November 2021 angenommen.

Das **Treffen der Sportdirektorinnen und Sportdirektoren (DG Sport Meeting)** fand am 22. und 23. September in Bled/Slowenien statt. 18 Delegierte, darunter auch jene aus Österreich, nahmen daran teil. Fünf Staaten waren online dabei.

Zwei Themen standen im Mittelpunkt der Diskussionen:

- Am ersten Tag standen die Zukunft und Merkmale des Europäischen Sportmodells im Mittelpunkt der Erörterungen. Im Rahmen dieser Debatte gab es einen Meinungsaustausch unter den Mitgliedsstaaten sowie einen ersten Überblick über eine laufende Studie der Europäischen Kommission.
- Im Fokus des zweiten Tages stand das Thema „Lebenslange körperliche Aktivität“. Ausgangspunkt der Debatte war eine Präsentation der Sport Education Chart SLOfit, eines slowenischen Monitoringsystems für die körperliche Aktivität der Bevölkerung. Daran schlossen sich Referate des Europäischen Olympischen Komitees und von EU Athletes an.

Im Anschluss an die Konferenz der Sportdirektorinnen und Sportdirektoren fand der Launch sowie eine erste Unterzeichnungszeremonie der Initiative der EU-Kommission „**HealthyLifestyle4All**“⁶ statt. Im Beisein von Kommissarin Marija Gabriel wurde diese zweijährige Initiative vorgestellt. Sie schließt thematisch und operativ an den „**Tartu Call for a Healthy Lifestyle**“⁷ an und hat zum Ziel, Sport und einen aktiven Lebensstil mit Bereichen wie etwa der Gesundheit oder auch der Ernährung zu verknüpfen. Zahlreiche Organisationen, Institutionen und Staaten, unterstützten den Start der Initiative – so auch Österreich.

Am Abend des 23. Septembers fand am Ufer des Bleder Sees die offizielle **Eröffnung der „Europäischen Woche des Sports 2021“** statt.

Die Veranstaltungsreihe in Bled endete am 24. September 2021 mit dem **Seminar „Lifelong Physical Activity“**. Dort wurden vier Themenkreise zum Thema lebenslange körperliche Betätigung erörtert:

- Herausforderungen bei der Umsetzung des Ziels der lebenslangen Teilhabe am Sport
- Warum soll Europa ein Monitoring für körperliche Fitness einführen?
- Sektorenübergreifende Zusammenarbeit
- Die Rolle der Medien beim Aufruf zu mehr körperlicher Aktivität

Aktivitäten der EU-Kommission

Europäisches Sportforum

Das Europäische Sportforum ist ein wertvolles Instrument des Erfahrungsaustausches zwischen der EU-Kommission und der „Welt des Sports“. Zielsetzung des Sportforums ist es, im Bereich des Sports einen Dialog zwischen der EU-Kommission, den EU-Mitgliedstaaten und der europäischen Sportbewegung zu ermöglichen. Teilnehmer:innen des jährlich stattfindenden Forums sind staatliche und nichtstaatliche Vertreter:innen des Sports aus den EU-Mitgliedstaaten, Vertreter:innen der EU-Kommission, des Europäischen Parlaments, des Europarates, der Vereinigung der Europäischen Nationalen Olympischen Komitees und der Vereinigung der Europäischen nichtstaatlichen Sportorganisationen.

Im Jahr 2021 fand dieses Forum am 8. und 9. Juni im Online-Format statt. Die Diskussionen fokussierten sich auf die Themen nachhaltiger Sport, die Sportwelt nach COVID-19, Gleichbehandlung und Gleichstellung der Geschlechter sowie auf einen gesunden Lebensstil.

EU-Expertengruppen

Gemäß den Vorgaben des derzeit vierten EU-Arbeitsplans Sport wurden mit Beginn des Jahres auch die Arbeiten der beiden EU-Expertengruppen im Bereich des Sports aufgenommen. Die Teilnahme ist freiwillig und steht allen EU-Mitgliedsstaaten offen. Österreich war durch die Sektion Sport im BMKÖS in beiden Gruppen aktiv vertreten.

EU-Expertengruppe Green Sport

Im Rahmen dieser Expertengruppe stehen vor allem der Austausch von „Best Practices“ sowie die Erarbeitung von Empfehlungen für ein gemeinsames Rahmenwerk im Vordergrund. Diese Empfehlungen sollen bis Mitte 2023 fertiggestellt werden.

Basis dafür ist die Arbeit in fünf Untergruppen:

1. Sport-Infrastruktur
2. Sport-Events
3. Innovative cross-sektorale Lösungen
4. Bildung, Forcierung nachhaltiger Sportpraktiken
5. Auswirkungen des Europäischen Klimapakts auf die Sportbewegung

Das erste Meeting der Expertengruppe Green Sport fand am 4. Mai 2021 statt, weitere Treffen folgten am 18. Juni und am 11. November 2021.

EU-Expertengruppe COVID-19

Die EU-Expertengruppe „Strengthening the recovery and the crisis resilience of the sport sector during and in the aftermath of the COVID 19 pandemic“ knüpft insbesondere an die Erkenntnisse der Schlussfolgerungen zu COVID-19 an, welche 2020 unter kroatischem Vorsitz erarbeitet wurden. Bei den ersten Treffen stand vor allem ein ausführlicher Erfahrungsaustausch der EU-Mitgliedsstaaten über die nationalen Auswirkungen der Pandemie auf den Sportbetrieb im Vordergrund.

Das erste Meeting dieser Expertengruppe fand am 21. Mai 2021 statt, weitere Treffen folgten am 14. Juni und am 3. Dezember 2021.

Europäische Woche des Sports⁸

Die Europäische Woche des Sports ist eine erfolgreiche Initiative der Europäischen Kommission zur Förderung von Sport und Bewegung. Das übergreifende Kampagnenthema „#BeActive“ soll alle ermutigen, während der Woche aktiv zu sein und darüber hinaus das ganze Jahr über aktiv zu bleiben.

Schon die erste Europäische Woche des Sports ging im Jahr 2015 unter starker Einbindung der österreichischen Bundes-Sportdachverbände und Bundes-Sportfachverbände über die Bühne. In den darauffolgenden beiden Jahren führte die Sektion Sport als nationale Koordinatorin die Initiative erfolgreich fort. Seit 2017 liegt die nationale Koordination bei Sport Austria und es werden jährlich zahlreiche Veranstaltungen in und um die Europäische Woche des Sports organisiert und durchgeführt.

In der Europäischen Woche des Sports 2021 fanden in Österreich trotz Pandemie 1.549 Veranstaltungen statt. Eine Veranstaltung davon war der Tag des Sports am 25. September im Wiener Prater. Besucher:innen konnten sich im European Village aktiv betätigen und sich über die zahlreichen Aktivitäten während der Europäischen Woche des Sports informieren. Bei der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich konnten bei einem Quiz über die Europäische Union Preise gewonnen werden. Der Österreichische Betriebssportverband lud Vertreter:innen nachhaltiger Sportmodelabels ein. Fit Sport Austria stand für Fragen zum Thema Bewegung und Sport zur Verfügung und die Besucher:innen konnten ihre Mini-Tischtennis-Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Ein Highlight am Tag des Sports waren die #BeActive Tryouts. Die Sportverbände und/oder -vereine ermöglichten es den Besucherinnen und Besuchern, Sportarten unterschiedlicher Art im Rahmen der Mach-mit-Stationen auszuprobieren. So konnten v. a. junge Menschen für die unterschiedlichen Sportarten begeistert und neue Talente und Mitglieder für die Sportvereine und Sportarten gewonnen werden. Mit den #BeActive Tryouts wurde das Netzwerk der Bundes-Sportfachverbände und ihrer Vereine verstärkt in die Europäische Woche des Sports eingebaut.

EU-Förderprogramm für Bildung, Jugend und Sport (ERASMUS+)

Erasmus+ ist das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa. Sport ist seit dem Jahr 2014 Teil des Erasmus+ Programms. Das aktuelle Förderprogramm umfasst einen Zeitraum von 2021 bis 2027. Im Rahmen von Erasmus+ gibt es drei Leitaktionen:

- Leitaktion 1: Lernmobilität von Einzelpersonen
- Leitaktion 2: Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Einrichtungen
- Leitaktion 3: Unterstützung der Politikentwicklung und der politischen Zusammenarbeit.

Mit dem neuen Programm ist der Sport erstmals in allen drei Leitaktionen vertreten. Zu den spezifischen Schwerpunkten des Programms 2021-2027 im Bereich „Sport“ zählen:

- Förderung der Teilnahme an Sport und körperlicher Bewegung
- Förderung der Integrität und Werte im Sport
- Förderung von Bildung im und durch Sport
- Kampf gegen Gewalt und Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz im Sport

2020 wurden 18 Projekte aus Österreich eingereicht und 6 davon durch Erasmus+ unterstützt. Die Abteilung II/2 vertritt den Bereich „Sport“ im Erasmus+ Programmausschuss. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem federführenden Bildungsressort.

Europarat

Die Veranstaltungen des Europarates im Bereich des Sports mussten aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in virtuellem bzw. hybridem Format abgehalten werden. Dennoch gab es im Jahr 2021 zahlreiche Veranstaltungen.



Die wichtigste Veranstaltung des Jahres 2020, das **16. Treffen der für Sport zuständigen Minister:innen des Europarates**, war ursprünglich für den 5. November 2020 in Athen vorgesehen, zumal Griechenland zu dieser Zeit den Vorsitz im Minister:innenkomitee des Europarates innehatte. Dieses Treffen, bei welchem auch das 70-jährige Gründungsjubiläum des Europarates feierlich begangen hätte werden sollen, musste kurzfristig abgesagt werden.

Stattdessen wurden über einen Zeitraum von November 2020 bis Februar 2021 eine Reihe von Online-Veranstaltungen abgehalten. Die Schwerpunkte waren die Überarbeitung der Europäischen Sport Charta sowie das Thema Menschenrechte im Sport. In der Eröffnungsveranstaltung am 5. November 2020 stand die Überarbeitung der Europäischen Sport Charta auf der Agenda. In der Sitzung am 7. Dezember 2020 wurde das Thema der Menschenrechte im Sport diskutiert. Am 15. Jänner 2021 fand dazu ein „**Ministerial Round Table**“ statt. Beide Resolutionen wurden am 11. Februar 2021 einstimmig angenommen.

Revision of the European Sports Charter⁹

Die „European Sports Charter“, die seit 1992 besteht, wurde von EPAS (Enlarged Partial Agreement on Sport) auf Basis eines Beschlusses des Ministertreffens 2018 in Tbilisi/Georgien überarbeitet. Der im Rahmen mehrerer Arbeitssitzungen weiterentwickelte Entwurf der Charta wurde den Sportminister:innen des Europarates beim virtuellen High Level-Meeting am 15. Jänner 2021 vorgelegt.

Wesentliche Kernpunkte der neuen Charta:

- das Wesen der Europäischen Sportbewegung
- die Rolle neuer Stakeholder
- Implementierung eines Monitoringsystems
- Verbreitung von Werten mittels Sportpolitiken
- Recht auf Sport für alle

Die Empfehlungen zur überarbeiteten European Sports Charter wurden am 13. Oktober 2021 vom Komitee der Minister:innen des Europarates angenommen.

Die sportrelevanten Konventionen des Europarates

- **Anti-Doping-Konvention des Europarates**

(<https://www.coe.int/en/web/sport/anti-doping-convention>)

Die Anti-Doping-Konvention des Europarates ist seit 1990 in Kraft und wurde von Österreich ebenfalls unterfertigt und ratifiziert. Das Übereinkommen als Instrument internationaler Kooperation legt Grundsätze im Hinblick auf eine Harmonisierung der Vorschriften gegen Doping fest. Dabei werden unter anderem die Einschränkung der Möglichkeit zur Beschaffung und Verwendung von Drogen und von anabolen Steroiden, die Verknüpfung von Zuschüssen mit der Einhaltung von Anti-Doping-Vorschriften sowie regelmäßige Dopingkontrollen im In- und Ausland geregelt. Im Anhang dieser Konvention findet sich die die jährlich adaptierte, auf der Publikation der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) beruhende Liste verbotener Substanzen und Methoden (die sogenannte „Prohibited List“).

- **Übereinkommen des Europarats über die Manipulation von Sportwettbewerben** (<https://www.coe.int/en/web/sport/t-mc>)

Die „Maggingen-Konvention“, wie sie auch genannt wird, ist der einzige völkerrechtlich bindende Vertrag, der auf die Förderung der weltweiten Zusammenarbeit im Kampf gegen die Manipulation von Sportwettbewerben, sogenanntes „Match-Fixing“, abzielt. Die Konvention wurde am 18. September 2014 in Maggingen, Schweiz, vom Minister:innenkomitee des Europarats zur Unterzeichnung aufgelegt und von Österreich im Juni 2016 unterzeichnet. Die Konvention trat mit 01. September 2019 in Kraft.

- **Übereinkommen des Europarats über einen ganzheitlichen Ansatz für Sicherheit, Schutz und Dienstleistungen bei Fußballspielen und anderen Sportveranstaltungen** (<https://www.coe.int/en/web/sport/safety-security-and-service-approach-convention>)

Dieses Übereinkommen auch als „St. Denis“ Konvention bezeichnet, baut auf dem aus dem Jahr 1985 stammenden Übereinkommen über Gewalttätigkeiten und Fehlverhalten von Zuschauerinnen und Zuschauern bei Sportveranstaltungen, insbesondere bei Fußballspielen, auf. Ziel der „St. Denis“ Konvention ist insbesondere die Abkehr von einem Gewalt-fokussierten Ansatz hin zu einem ganzheitlichen Ansatz für Sicherheit, Schutz und Dienstleistungen, mit dem Ziel eine verbesserte Kooperation zwischen diversen Behörden und Stakeholdern zu erreichen. Das Übereinkommen trat am 1. November 2019 in Kraft. Eine Ratifizierung seitens Österreichs erfolgte 2021. Österreich ist durch das BM.I. (Federführung) und BMKÖS in den jeweiligen Monitoring-Gremien vertreten.

EPAS¹⁰

EPAS (Enlarged Partial Agreement in Sport) ist ein „Erweitertes Teilabkommen“ des Europarates im Sportbereich, welches im Rahmen einer EntschlieÙung des Europarates – CM/Res(2007)8 – am 11. Mai 2007 begründet wurde. EPAS bietet eine Plattform für die zwischenstaatliche Zusammenarbeit im Sport zwischen den Behörden der Mitgliedsstaaten. Außerdem fördert es den Dialog zwischen Behörden, Sportverbänden und Nichtregierungsorganisationen. Österreich trat dem „Enlarged Partial Agreement of Sport“ am 1. April 2017 bei. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages richtet sich nach dem Verteilungsschlüssel des Europarates. Der österreichische Beitrag belief sich für das Finanzjahr 2021 auf € 30.917,36.

2021 wurden von EPAS unter anderem nachfolgende Veranstaltungen durchgeführt:

EPAS Diversity Conference 2021

Die EPAS Diversity Conference 2021 fand am 20. September in Paris bzw. im hybriden Format statt. Der Schutz der Menschenrechte der LGBTI-Gemeinschaft stand dabei im Vordergrund. Die Konferenz brachte Athletinnen und Athleten, Journalistinnen und Journalisten, Genderexpertinnen und Genderexperten und Vertreter:innen aus dem medizinischen Bereich zusammen.

Sport Integrity Conference 2021

Diese Veranstaltung fand im hybriden Format am 6. und 7. Dezember 2021 in Rom statt. Im Fokus standen drei Hauptthemen:

- Erarbeitung von “integrity guidelines”
- die Matchfixing-Konvention
- Good governance im Sport

Diese drei Bereiche decken sich mit den Hauptstrategien des Europarates für die Jahre 2022 bis 2025.

Internationale Zusammenarbeit

Neben den schwerpunktmäßigen Aufgaben innerhalb der Europäischen Union und des Europarates arbeitet die Sektion Sport auch intensiv mit den Vereinten Nationen zusammen und ist zudem um eine stetige Stärkung und einen kontinuierlichen Ausbau bilateraler Beziehungen bemüht. Die internationale Zusammenarbeit im Sport hat durch die Entwicklung der **Sustainable Development Goals (SDGs)** neue große Impulse bekommen. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von Themen, die als Querschnittsmaterie der Arbeit der EU, dem Europarat und den Vereinten Nationen zu sehen sind,

wie etwa **Gender Equality**, **HEPA** (Health Enhancing Physical Activity) oder der **Kampf gegen Missbrauch im Sport**.

UNESCO

Auf internationaler Ebene ist insbesondere die von der UNESCO ins Leben gerufene Internationale Konferenz der für Leibeserziehung und Sport zuständigen Minister:innen und leitenden Beamtinnen und Beamten (MINEPS) hervorzuheben. Diese hat mit dem **Kazan Action Plan**¹¹ ein für den Sport grundlegendes Dokument entwickelt. Österreich ist durch das BMKÖS auch im „zwischenstaatlichen Ausschuss für Körpererziehung und Sport“ der UNESCO (CIGEPS) vertreten.

Internationales Übereinkommen gegen Doping im Sport der UNESCO

Die Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) hat im Jahr 2005 das „Internationale Übereinkommen gegen Doping im Sport“ angenommen. Zweck des Übereinkommens ist es, im Rahmen der Strategie und des Tätigkeitsprogramms der UNESCO im Bereich der Leibeserziehung und des Sports die Verhütung und Bekämpfung des Dopings im Sport zu fördern. Das Internationale Übereinkommen gegen Doping im Sport wurde von Österreich unterzeichnet, ratifiziert und trat im Jahr 2007 in Kraft.

International Partnership against Corruption in Sports (IPACS)

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption (United Nations Convention against Corruption) ist das einzige rechtsverbindliche universelle Anti-Korruptionsinstrument. Darüber hinaus wurde im November 2017 die **Resolution der Vereinten Nationen 7/8 „Corruption in sport“** von der Konferenz der Vertragsstaaten des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption in Wien verabschiedet.

Mit **IPACS** steht mittlerweile ein weiteres wichtiges internationales Instrument im Kampf gegen Korruption im Sportbereich zur Verfügung: **IPACS (International Partnership Against Corruption in Sports)** ist ein informelles Netzwerk, das zwischenstaatliche Organisationen, internationale Sportorganisationen und Regierungen zusammenbringt und die Bemühungen der verschiedenen Interessengruppen im Kampf gegen Korruption im Bereich des Sports bündelt.

Ziele von IPACS sind u. a. der Austausch von Wissen und Informationen und eine fokussierte Koordination zwischen den verschiedenen Gruppen von Stakeholdern (Regierungen, NGOs, internationale Verbände). Die Aufgabenfelder werden in drei verschiedenen Taskforces abgearbeitet:

Taskforce 1 behandelt die Reduktion des Korruptionsrisikos im Beschaffungswesen im Zusammenhang mit Großsportveranstaltungen.

Taskforce 2 befasst sich mit der Sicherstellung der Transparenz und Integrität während des Bewerbungsprozesses und der Wahl des Austragungsortes von Sportveranstaltungen.

Taskforce 3 konzentriert sich auf die Schaffung anerkannter Good Governance-Indikatoren und Anti-Korruptionsmaßnahmen im Sport.

Am 23. April 2021 wurde im Rahmen von IPACS eine **vierte internationale Task Force** etabliert. Diese zielt auf eine verstärkte Kooperation zwischen Strafverfolgung, Justizbehörden und Sportorganisationen ab. Der Vorsitz erfolgt seitens dem United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) sowie dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC). Das Auftaktmeeting brachte 65 registrierte Teilnehmer:innen von 30 verschiedenen nationalen Regierungen, sechs internationalen Institutionen und fünf Organisationen aus dem organisierten Sport zusammen.

Sport und Entwicklungszusammenarbeit

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat am 25. September 2015 die Resolution „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Diese enthält 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, „SDGs“). Unter dem Titel „Die neue Agenda“ wird unter Punkt 37 die wichtige Rolle des Sports bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung hervorgehoben.

Die Sektion Sport fördert jährlich Projekte im Bereich Sport und Entwicklungszusammenarbeit, die Sport als Mittel der Entwicklungszusammenarbeit verwenden und international einen Beitrag zur Umsetzung zumindest eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) leisten. Die Antragstellung erfolgt auf Grund eines entsprechenden Projektauftrags, der auf der Website der Sektion Sport veröffentlicht wird.

Folgende Projekte wurden 2021 mit einer Gesamtfördersumme von € 151.532,25 unterstützt:

FÖRDERNEHMER:IN	PROJEKT	FÖRDERUNG
Hilfswerk International	„Sports for Peace and Social Inclusion – Sportaktivitäten für benachteiligte Kinder zur nachhaltigen Friedenssicherung in Et-tadhamen, Tunesien“	€ 29.975,00
Jugend eine Welt Österreich, Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit	MEG-21-7070 Bis an die Grenze! - Sportpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche am Rand der Gesellschaft	€ 67.650,00
SONNE - International	Sportaktivitäten zur Entwicklungsförderung von Schüler:innen in Bangladesch	€ 24.177,00

Österreichische Bhutan Gesellschaft / Austrian Bhutan Society	Sportförderung des Vocational Training Centre for Special Children and Youth in Thimpu und Trashigang/Bhutan	€ 16.102,86
Football Helps	Spiel für den Frieden in Afrika, Mädchenfußballturnier, Burundi	€ 13.627,39

Als Projektträger:innen fungieren ausschließlich erfahrene Organisationen, die auch die Nachhaltigkeit und Kontinuität nach Ende des Förderzeitraums sicherstellen können.

Ansiedlung internationaler Sportorganisationen

Die Aufrechterhaltung und Verbesserung von internationalen Verbindungen im Sport ist ein wesentliches gesamtösterreichisches Anliegen, dem auch das Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 in § 14 Abs 1 Z 4 BSFG 2017 Rechnung trägt.

Ein wichtiges Teilziel stellt dabei die Ansiedlung internationaler Sportverbände in Österreich dar. Mit der Ansiedlung solcher Institutionen geht meist auch eine verstärkte Einbindung österreichischer Verbände und Funktionäre in das internationale Verbandsgeschehen einher. Die Durchführung internationaler Veranstaltungen im Sport in Österreich (Tagungen, Kongresse) wird durch solche Ansiedlungen in der Regel gesteigert, die Partizipation österreichischer Funktionsträger:innen in den jeweiligen Verbänden erleichtert. Davon profitieren mittelbar in sportlicher Hinsicht die Athletinnen und Athleten österreichischer Verbände, zum Beispiel durch die verstärkte Vernetzung der nationalen Verbände mit dem internationalen Verband oder durch Zuschläge für die Durchführung internationaler Veranstaltungen in Österreich.

Zusammengefasst werden mit dem Förderprogramm nachfolgende Ziele verfolgt:

- Steigerung der Einbindung österreichischer Verbände und deren Funktionsträger:innen in das internationale Verbandsgeschehen (Vernetzung)
- Etablierung Österreichs als Dreh- und Angelscheibe im internationalen Sportgeschehen
- Steigerung der Durchführung internationaler Veranstaltungen der internationalen Verbände in Österreich (Tagungen, Kongresse, Vorstandssitzungen, Generalversammlungen, etc.)
- Steigerung der Durchführung internationaler Sportveranstaltungen in Österreich
- Steigerung der Bekanntheit und Popularität Österreichs in der (Sport-)Welt
- Positive Effekte für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich

Im Jahr 2021 wurden nachfolgende internationale Sportorganisationen unterstützt:

Fördernehmer:in	Laufzeit	Gesamtförderung	Förderung 2021
Europäisches Paralympisches Committee mit Sitz in Wien	2020-2021	€ 97.500,00	€ 65.000,00
European Racketlon Union mit Sitz in Graz	2020-2021	€ 51.800,00	€ 27.800,00
International Fistball Association (IFA) mit Sitz in Linz	2022-2024	€ 180.000,00	€ 60.000,00
Österreichischer Judoverband mit Sitz in Wien	2019-2021	€ 570.000,00	€ 172.963,47
Österreichischer Segel-Verband mit Sitz in Neusiedl am See	2020-2021, Rate 2021	€ 120.000,00	€ 66.400,00
Österreichischer Segel-Verband mit Sitz in Neusiedl am See	2022-2024, Rate 2021	€ 135.000,00	€ 55.000,00

Endnoten:

- 1 <https://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/configurations/eycs/>
- 2 [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:42020Y1204\(01\)&qid=1656322394576&from=DE](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:42020Y1204(01)&qid=1656322394576&from=DE)
- 3 [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52021XG0604\(01\)&qid=1656326531999&from=DE](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52021XG0604(01)&qid=1656326531999&from=DE)
- 4 [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:42021Y1213\(01\)&qid=1656334285887&from=DE](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:42021Y1213(01)&qid=1656334285887&from=DE)
- 5 [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52021XG1213\(01\)&qid=1656334222486&from=DE](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52021XG1213(01)&qid=1656334222486&from=DE)
- 6 <https://sport.ec.europa.eu/initiatives/healthylifestyle4all>
- 7 https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_19_3028
- 8 www.beactive-austria.at
- 9 [The European Sports Charter \(coe.int\)](http://The European Sports Charter (coe.int))
- 10 <https://www.coe.int/en/web/sport/epas>
- 11 <https://en.unesco.org/mineps6/kazan-action-plan>

Die Sport-Hotline zu COVID-19

COVID-19-Lage in Österreich im Jahr 2021

Das Jahr 2021 war, wie zuvor bereits das Jahr 2020 weltweit, in wesentlicher Weise durch die Corona-Pandemie, verursacht durch den Virus „SARS-CoV-2“ geprägt. Zum Jahresbeginn 2021 befand sich Österreich gerade innerhalb des dritten „harten“ Lock-downs, welcher mit 26. Dezember 2020 in Kraft getreten war und bis Anfang Februar 2021 andauerte.¹ Um der rasanten Ausbreitung des Virus Einhalt zu gebieten und eine Überforderung des nationalen Gesundheitssystems zu verhindern, musste das alltägliche Leben der Österreicher:innen wie schon im Jahr zuvor in vielfältiger Weise Einschränkungen unterworfen werden.

Die außerordentlich dynamische und regional sehr unterschiedliche pandemische Situation machte in den ersten vier Monaten des Jahres 2021 häufige Anpassungen der Verordnungen und regionale Maßnahmen und Vorgaben notwendig. Dies führte bisweilen zu Anfragespitzen bei der Sport-Hotline. Der Mai 2021 brachte weitreichende Öffnungsschritte und Erleichterungen der Corona-Maßnahmen mit sich, wodurch unter anderem auch wieder die Ausübung von Mannschafts- und Kontaktsportarten im Indoor-Bereich ermöglicht wurde, wenngleich mit Einschränkungen hinsichtlich der maximalen Personenanzahl.

Der Sommer 2021 war in Österreich durch ein weitgehendes Ende der meisten COVID-19 induzierten Beschränkungen gekennzeichnet.² Dementsprechend war auch für diesen Zeitraum ein deutlicher Rückgang der Anfragen bei der Sport-Hotline zu verzeichnen.

Ab dem September 2021 waren erneute Verschärfungen, wie z.B. der Wiedereinführung der FFP2-Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln und in Geschäften des täglichen Bedarfes sowie der Einführung der 3G-Regel bei Veranstaltungen über 25 Personen, nötig. Auch die Gültigkeit von Antigentests musste österreichweit von 48 auf 24 Stunden reduziert werden.³ Ab Anfang November sah sich der Verordnungsgeber gezwungen, weitere Verschärfungen umzusetzen. Mit Mitte November 2021 trat zunächst ein „Lock-down für Ungeimpfte“⁴ in Kraft, welcher schließlich gegen Ende November in Form eines allgemeinen Lockdowns⁵ auf die gesamte Bevölkerung ausgedehnt wurde.

Ab Mitte Dezember kam es wieder zu teilweisen Lockerungen, wobei in sportlicher Hinsicht vor allem von Bedeutung war, dass Sportstätten mit einem 2G-Nachweis betreten werden durften (Spitzensportler:innen 3G-Nachweis). Mit Ende Dezember wurden schließlich die Maßnahmen mit der 3. Novelle zur 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung aufgrund dramatisch steigender Fallzahlen erneut partiell verschärft.

Wie schon im vorangegangenen Kalenderjahr beschränkte sich der Kreis der Anfragenden bei der Sport-Hotline des BMKÖS nicht auf Sportausübende und Sportvereine, es gingen auch zahlreiche Anfragen von Behörden – angefangen von anderen Ressorts

bis hin zu einzelnen Bezirkshauptmannschaften, Gemeindesekretariaten, Botschaften, Journalistinnen und Journalisten, Gewerbetreibenden, etc. – bei der Hotline ein.

Die Sport-Hotline ist nunmehr seit ihrem Betriebsbeginn am 2. April 2020 im Einsatz. Das in weiterer Folge dargestellte Datenmaterial deckt speziell den Betriebszeitraum der Hotline von 1. Jänner 2021 bis inklusive 31. Dezember 2021 ab. Entsprechendes Datenmaterial für das Betriebsjahr 2020 der Sport-Hotline findet sich im Sportbericht 2020 des BMKÖS.⁶

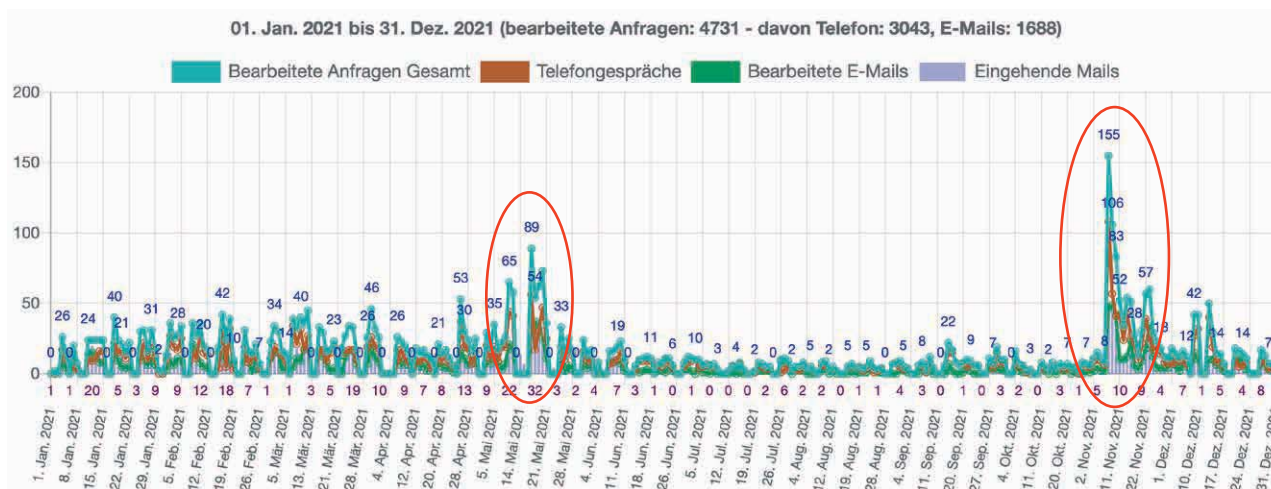
Statistische Erkenntnisse aus dem Betrieb der Sport-Hotline zu COVID-19 im Beobachtungszeitraum 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021

Zeitgleich ab dem Beginn des Hotline-Betriebes wurden auch wesentliche Basisdaten zu den einlangenden Anfragen erfasst sowie statistisch ausgewertet. Die so gewonnenen Erkenntnisse dienen bis dato einerseits als wesentliches Basismaterial zur Information der relevanten Bedarfsträger innerhalb des BMKÖS und ermöglichen zugleich eine optimale Planung des personellen Ressourceneinsatzes. In weiterer Folge sollen die wesentlichsten für den Zeitraum 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021 gewonnenen Erkenntnisse dargestellt werden.

Anfrageaufkommen

Im Betriebszeitraum 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021 wurden durch das Service-Personal der Hotline insgesamt 4.731 Anfragen abgearbeitet. Diese teilten sich auf in jeweils 3.043 Anfragen (64 %) welche auf telefonischem Weg erfolgten, sowie 1.688 Anfragen (36 %) die per E-Mail einlangten. Die Entwicklung des Anfrageverhaltens wies hierbei erhebliche Schwankungen auf, wobei innerhalb des Beobachtungszeitraumes grundsätzlich besonders zwei markante Anfragespitzen herausstachen, wie auch die nachfolgende Grafik anschaulich belegt.

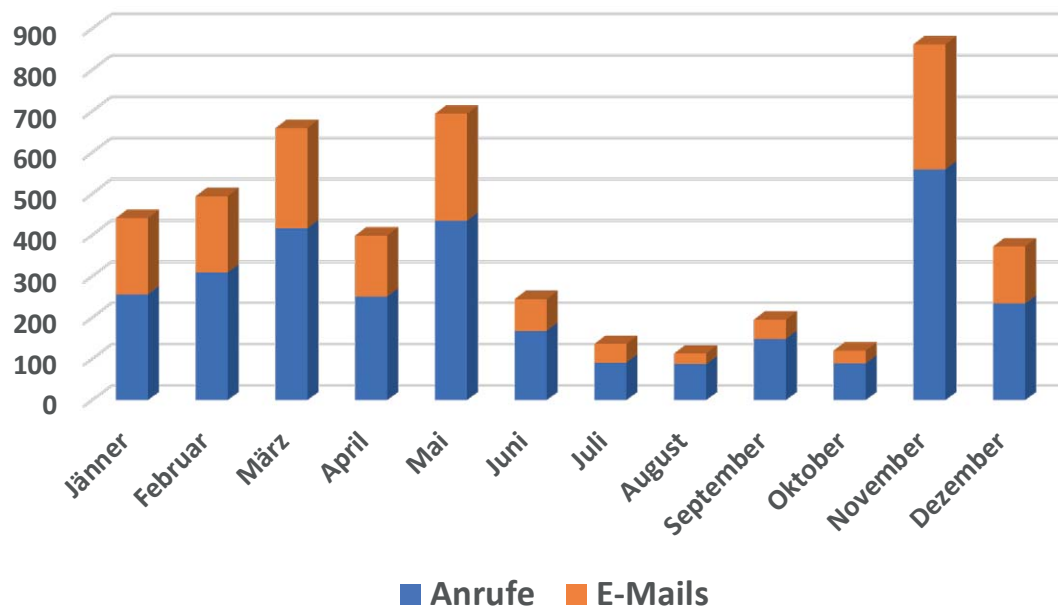
Auswertung aus dem Ticket-Manager der Sport Hotline zu COVID-19 für den Beobachtungszeitraum 01. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021.



Ein signifikanter Anstieg der Anfragen erfolgte im Mai mit zum Teil rund 60 Anfragen innerhalb von 24 Stunden und einem Spitzenwert von 89 Anfragen innerhalb eines Tages. Ein weiterer noch signifikanterer Anstieg im November 2021, dabei wurde ein Spitzenwert von 155 Anfragen an einem Tag erreicht.

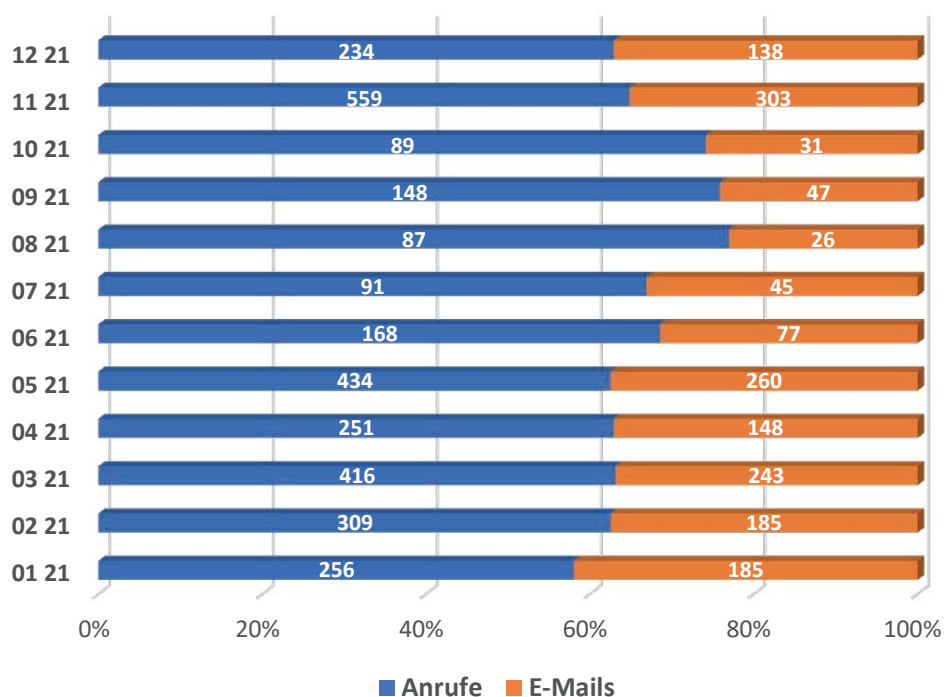
Ein deutlicher Rückgang der Anfragen ist in den Sommermonaten des Jahres 2021 erkennbar, wobei dieser Umstand bereits im Rahmen des Betriebsjahres 2020 in ähnlichem Umfang festgestellt werden konnte. Dass in diesem Zeitraum auch die von Seiten des Bundes und der Länder festgelegten COVID-19-relevanten Einschränkungen in wesentlichem Umfang gelockert werden konnten, dürfte einer der wesentlichsten Einflussfaktoren für den zeitgleichen Rückgang der Anfragen bei der Sport-Hotline darstellen.

Verteilung der Anfragequantität 2021 nach Monaten



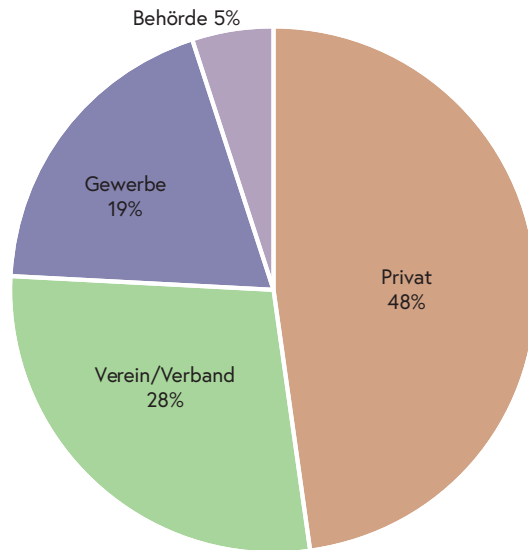
Ein Blick auf die Verteilung der Anfragen hinsichtlich der Art der Kontaktaufnahme belegt, dass es innerhalb der einzelnen Betriebsmonate des Jahres 2021 zu mitunter beträchtlichen Verschiebungen der jeweiligen Anteile kam. So ging innerhalb der Herbstmonate des Jahres 2021 der Anteil der Anfragen, welche per E-Mail bei der Hotline einlangten von zuvor durchschnittlich rund 40 % auf zum Teil unter 30 % zurück.⁷

Art der Kontaktaufnahme mit der Hotline 2021
anteilige monatliche Veränderung zwischen E-Mails un
Telefonaten



Verteilung innerhalb der Anfragestellenden

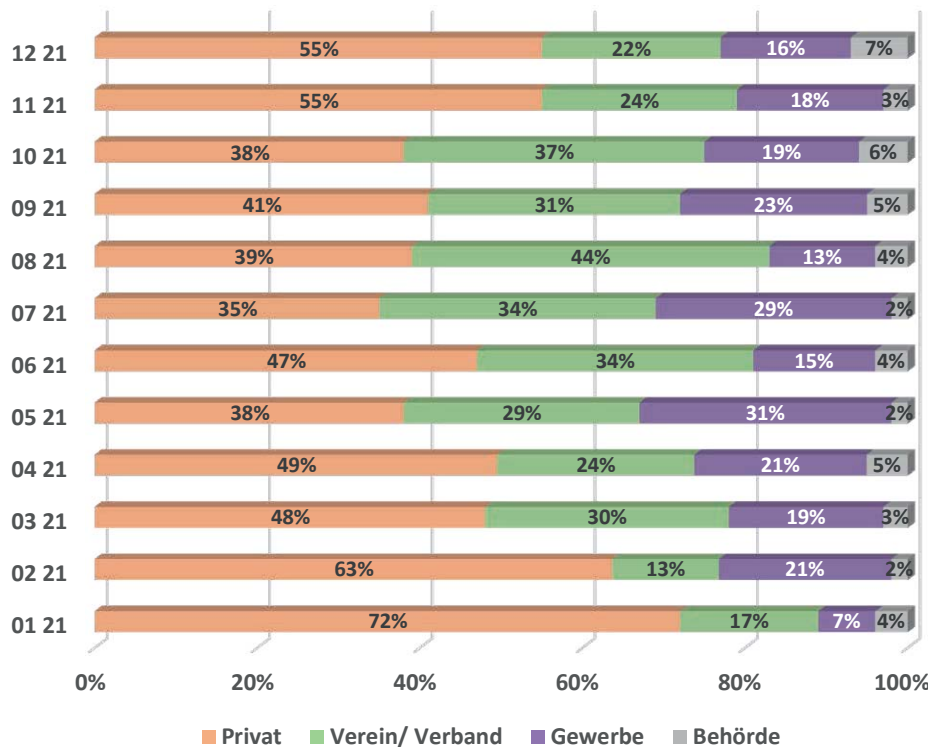
Die statistische Erfassung der Anfragen erfolgt im Rahmen der Sport-Hotline auch nach dem Status der Anfragestellenden. Es werden vier Kategorien unterschieden: Anfragen von privaten Anfragestellenden (wozu auch all jene Anfragen gerechnet wurden, die nicht explizit einer der anderen möglichen Gruppen zugeordnet werden konnten); Anfragen von Vereinen und Verbänden; Anfragen aus dem gewerblichen Sektor sowie von Behörden. Die nachfolgende Grafik zeigt die Anteile der jeweiligen Gruppen am Anfrageaufkommen im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2021.



Auswertung aus dem Ticket-Manager der Sport Hotline zu COVID-19 für den Beobachtungszeitraum 01. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021 – bearbeitete Anfragen: 4731, davon Telefon: 3043, E-Mails: 1688.

Die statistische Auswertung der Verteilung der Antragsteller hinsichtlich deren Status weist ebenfalls erhebliche Veränderungen bei den jeweiligen Anteilen am Anfrageaufkommen des Kalenderjahres 2020 auf. Betrug der Anteil der Anfragen von privaten Antragstellenden im Jänner 2021 noch mehr als 70 %, so sank dieser Anteil bis in den Juli auf deutlich unter 40 % ab. Dafür nahm der Anteil der Anfragen aus dem Bereich der Vereine und Verbände im gleichen Zeitraum deutlich zu, um im August 2021 mit einem Anteil von 44 % einen Spitzenwert zu erreichen. Ab dem Herbst 2021 nahm der Anteil der Anfragen aus dem privaten Bereich wieder deutlich zu und erreichte im November sowie Dezember 2021 jeweils 55 %.⁸

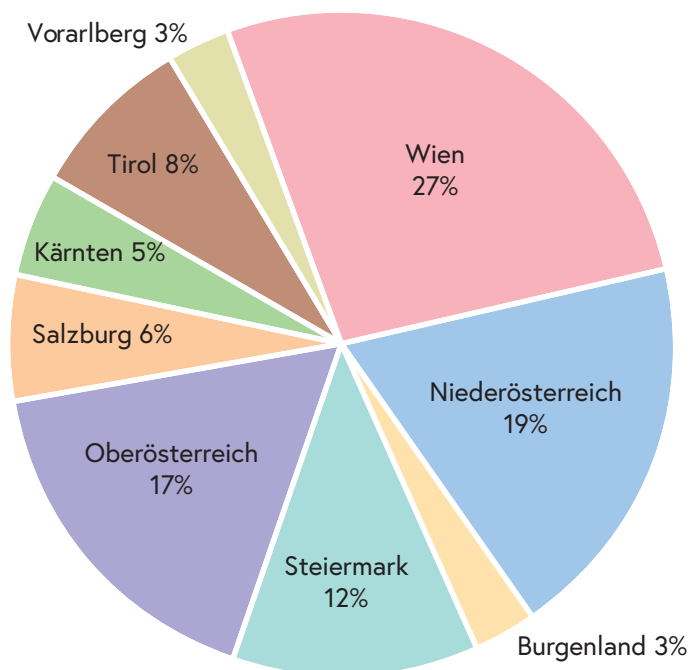
Anfrageverteilung im Kalenderjahr 2021



Verteilung der Anfragen nach Bundesländern

Die statistische Erfassung beinhaltet auch die Kategorie, aus welchem Bundesland eine Anfrage gestellt wird. Die nachfolgende Grafik zeigt die Verteilung der Anfragen innerhalb dieser Kategorie für den Betriebszeitraum der Hotline im Kalenderjahr 2021.

Auswertung aus dem Ticket-Manager der Sport Hotline zu COVID-19 für den Beobachtungszeitraum 01. Jänner 2021 bis 31. Dezember, 2021 – bearbeitete Anfragen: 4731, davon Telefon: 3043, E-Mails: 1688.



Ein Vergleich in statistischer Hinsicht zeigt, dass die anteilige Verteilung all jener Anfragen, welche aufgrund der vorliegenden Datenlage jeweils einem Bundesland zugeordnet werden konnten, eng mit der dort anteilig ansässigen Wohnbevölkerung korreliert. Die hierbei festgestellten statistischen Abweichungen können jedenfalls als in keiner Weise signifikant bezeichnet werden und sind jeweils im niedrigen einstelligen Prozentbereich angesiedelt. Eine größere Abweichung als 1 % konnte einerseits nur beim Bundesland Wien (bei dem im Vergleich zur Wohnbevölkerung anteilig etwas mehr Fragen bei der Hotline einliefen) sowie andererseits den Bundesländern Vorarlberg, Steiermark und Kärnten (bei denen im Vergleich zur Wohnbevölkerung anteilig etwas weniger Fragen bei der Hotline einliefen) festgestellt werden.

Tabellarischer Vergleich zwischen der Wohnbevölkerung Österreichs sowie den anteiligen Anfragen bei der Sport-Hotline aus den jeweiligen Bundesländern (sofern statistisch bekannt) für den Zeitraum 1. Jänner 2021 – 31. Dezember 2021

Bundesland	Anteil der Anfragen bei der Sport-Hotline in % ⁹	Wohnbevölkerung Österreichs in % ¹⁰	Wohnbevölkerung Österreichs in Zahlen ¹¹
Wien	27 %	21,50 %	1.911.191
NÖ	19 %	18,90 %	1.684.287
Burgenland	3 %	3,30 %	294.436
Steiermark	12 %	14 %	1.246.395
OÖ	17 %	16,70 %	1.490.279
Salzburg	6 %	6,30 %	558.410
Kärnten	5 %	6,30 %	561.293
Tirol	8 %	8,50 %	757.634
Vorarlberg	3 %	4,50 %	397.139

Legende:

Bundesland, bei dem der Anteil der Anfragen bei der Sport-Hotline über 1 % höher liegt als der Anteil an der Wohnbevölkerung

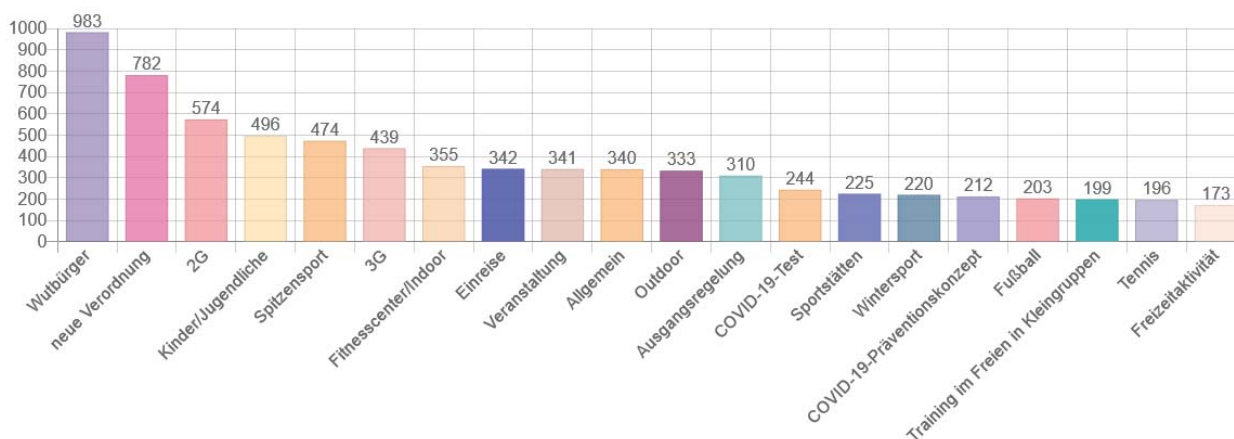
Bundesland, bei dem der Anteil der Anfragen bei der Sport-Hotline über 1 % niedriger liegt als der Anteil an der Wohnbevölkerung

Am häufigsten nachgefragte Themenkomplexe

Eine zentrale Bedeutung innerhalb der statistischen Datensammlung nimmt der Bereich der am häufigsten angefragten Themenkomplexe ein. Die hierbei angewandte zentral gesteuerte Beschlagwortung¹², erwies sich bislang als überaus zweckmäßig für die Gewährleistung einer effizienten Datenerfassung und Auswertung.

Gerade der Aspekt des Wandels der thematischen Anfrageschwergewichte bedingte, dass im Rahmen der statistischen Auswertung das Augenmerk nicht nur auf die bloße Wiedergabe der Gesamtsummen aller bislang eingegangenen Anfragen zu legen war, sondern auch speziell definierte kürzere Beobachtungszeiträume berücksichtigt werden mussten, um markante Veränderungen über den Zeitverlauf festzustellen und die aktuelle Lage widerspiegeln zu können. Speziell auf die Kategorie der am häufigsten angefragten Themenbereiche trifft dieser Umstand zu. Hierbei vermittelt die folgende Grafik einen Blick auf die Langzeitbetrachtung in der Kategorie der inhaltlichen Anfrageschwergewichte im Beobachtungszeitraum 1. Jänner 2021 bis inkl. 31. Dezember 2021. Die Darstellung umfasst hierbei die zwanzig am häufigsten nachgefragten Themenkomplexe.

01. Jan. 2021 bis 31. Dez. 2021 (bearbeitete Anfragen: 4731 - davon Telefon: 3043, E-Mails: 1688)



Auswertung aus dem Ticket-Manager der Sport Hotline zu COVID-19 für den Beobachtungszeitraum 01. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021.

Zufriedenheit der Anfragenden

Die breite Masse der Anfragenden zeigte sich bislang für die erteilten Informationen dankbar und zufrieden. Selbst in jenen Fällen, in welchen aufgebrauchte Anfragende mit der allgemeinen Pandemiesituation sichtlich unzufrieden waren und diese Unzufriedenheit verbal in Form von Beschimpfungen am Hotline-Personal ausließen (statistisch erfasst über den Themenkomplex verärgerte Bürger:innen „Wutbürger:innen“¹³), konnte bislang in fast allen Fällen durch ruhigen und besonnenen Einsatz des Hotline-Personals die Situation im weiteren Gesprächsverlauf soweit deeskaliert werden, dass schließlich wieder ein sachliches Niveau erreicht werden konnte, um auf den konkreten Sachverhalt eingehen zu können.

Die Sport-Hotline wurde 2021, wie auch schon im Jahr zuvor, telefonisch von Vereinen bzw. Privatpersonen kontaktiert, welche im Grunde keinen engeren bzw. gar keinen Konnex zum Sport-Bereich haben (wie z.B.: Blasmusikkapellen). Als Grund für ihren Kontakt bei der Sport-Hotline gaben diese an, dass ihnen die Sport-Hotline von Dritten als „kompetente Ansprechstelle“ weiterempfohlen worden war, bei der man „sichtlich um die Anrufer:innen und ihre Anliegen bemüht wäre“.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das „COVID-19-Information-Service für den Bereich Sport“ der Sektion II des BMKÖS eine wertvolle, fachspezifische Anlaufstelle für Anfragende und deren individuelle Bedürfnisse in dieser so überaus herausfordernden Pandemielage darstellt. Die große Zahl von inzwischen mehr als 12.700 beantworteten Anfragen (Stand: Ende 2021) ist ein sichtbarer Beleg für die Qualität und hohe Motivation des eingesetzten Hotline-Teams.

Endnoten

- 1 Vgl. dazu: 598. Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, mit der die Verordnung, mit der besondere Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung von COVID-19 getroffen werden (3. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung – 3. COVID-19-SchuMaV), geändert wird und die Verordnung, mit der besondere Schutzmaßnahmen zur Verhinderung einer Notsituation auf Grund von COVID-19 getroffen werden aus 2020 (2. COVID-19-Notmaßnahmenverordnung – 2. COVID-19-NotMV) aus 2020, erlassen wird. URL: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2020_II_598/BGBLA_2020_II_598.pdfsig (aufgerufen am 15. 06. 2022) sowie: 27. Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, mit der besondere Schutzmaßnahmen zur Verhinderung einer Notsituation auf Grund von COVID-19 getroffen werden (3. COVID-19-Notmaßnahmenverordnung – 3. COVID-19-NotMV) aus 2021 URL: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2021_II_27/BGBLA_2021_II_27.pdfsig (aufgerufen am 15. 06. 2022)
- 2 Vgl. dazu: Verordnung über weitere Öffnungsschritte in Bezug auf die COVID-19-Pandemie (2. COVID-19-Öffnungsverordnung – 2. COVID-19-ÖV) StF: BGBl. II Nr. 278/2021, URL: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20011576&FassungVom=2021-07-01> (aufgerufen am: 15. 06. 2022) Anm: Mit dieser Verordnung wurden nicht nur bisherige Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln aufgehoben, sondern auch Kapazitätsbeschränkungen bei Veranstaltungen. Lediglich bei Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen galt eine Meldepflicht und Veranstaltungen mit mehr als 500 Personen waren bewilligungspflichtig.
- 3 Vgl. dazu: Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz betreffend Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Verbreitung von COVID-19 ergriffen werden (2. COVID-19-Maßnahmenverordnung – 2. COVID-19-MV) aus 2021 StF: BGBl. II Nr. 278/2021, URL: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20011576&FassungVom=2021-09-15> (aufgerufen am 15. 06. 2022)

- 4 Vgl. dazu: 465. Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, mit der besondere Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung von COVID-19 getroffen werden (5. COVID-19 Schutzmaßnahmenverordnung – 5. COVID-19-SchuMaV) aus 2021 URL: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2021_II_465/BGBLA_2021_II_465.pdfsig (aufgerufen am 15. 06. 2022)
- 5 Vgl. dazu: 475. Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, mit der besondere Schutzmaßnahmen zur Verhinderung einer Notsituation auf Grund von COVID-19 getroffen werden (5. COVID-19-Notmaßnahmenverordnung – 5. COVID-19-NotMV), URL: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2021_II_475/BGBLA_2021_II_475.pdfsig (aufgerufen am 15. 06. 2022)
- 6 Vgl. dazu: <https://www.bmkoes.gv.at/sport/publikationen.html>
- 7 Anm.: Ein Vergleich mit dem aus dem Betriebszeitraum des Kalenderjahres 2020 vorliegenden Datenmaterial, zeigt eine ähnliche Entwicklung bei der Art der Kontaktaufnahme mit der Sport-Hotline wie dies auch im Jahr 2021 der Fall war. So ging auch 2020 der Anteil der Anfragen, welche per E-Mail einliefen über die Sommer und Herbstmonate merklich zurück, um vor allem in den Monaten November und Dezember wieder stark anzusteigen. Die anteiligen Veränderungen fielen hierbei im Jahr 2020 in statistischer Hinsicht, im Vergleich zur Datenlage des Jahres 2021 noch erheblich signifikanter aus. Der grundsätzliche Trend ist aber in beiden Jahren recht gut erkennbar. Vgl. dazu auch: Sportbericht 2020, URL: <https://www.bmkoes.gv.at/sport/publikationen.html> , dort: Seite 155.
- 8 Anm.: Was bei einem Vergleich mit den Daten aus dem Kalenderjahr 2020 auffällt ist der Umstand, dass auch in diesem Jahr eine analoge Entwicklung zwischen den Anteilen der Anfragen aus dem privaten Bereich und jenen von Vereinen und Verbänden festgestellt werden konnte. Auch in diesem Beobachtungszeitraum ging der Anteil der Anfragen aus dem Privaten Bereich über die Sommermonate deutlich zurück um ab dem Herbst bis in den Winter hinein wieder signifikant anzusteigen. Der Anteil der Anfragen aus dem Bereich der Vereine und Verbände wiederum erreichte auch im Sommer 2020 einen deutlichen Höchststand um vor allem im November und Dezember 2020 markant abzusinken. Vgl. dazu auch: Sportbericht 2020, URL: <https://www.bmkoes.gv.at/sport/publikationen.html> , dort: Seite 157.
- 9 Anm.: Die Werte wurden aus der Abfragefunktion des Ticket-Managers der Sektion II abgerufen, für den Beobachtungszeitraum 01. 01. 2021 – 31. 12. 2021.
- 10 Anm.: Die prozentuelle Umrechnung des Zahlenmaterials der STATISTIK AUSTRIA erfolgte durch den Autor
- 11 Die Daten der Wohnbevölkerung wurden entnommen aus: STATISTIK AUSTRIA, Bundesanstalt Statistik Österreich: ‚Bundesländer‘, erstellt am 01. 01. 2020., Stichtag 01. 01. 2020. URL: https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/bundeslaender/index.html (aufgerufen am 16. 10. 2020)
- 12 Anm.: Im Rahmen der zentralen Beschlagwortung wurde neu auftretenden Fragenkomplexen jeweils ein genau definiertes Schlagwort zugeordnet, um die Datenerfassung und auch die folgende Auswertung so effizient und aussagekräftig wie möglich zu gestalten, und so weit wie möglich, einen Wildwuchs von unterschiedlichen Bezeichnungen für grundsätzlich gleiche thematische Inhalte zu unterbinden.
- 13 Anm.: Siehe dazu auch in der vorangegangenen Grafik, die insgesamt 983 Anfragen im Kalenderjahr 2021, welche innerhalb der Beschlagwortung dem Begriff ‚Wutbürger:innen‘ zugeordnet wurden.

#comebackstronger



#comebackstronger-Maßnahmen-Paket – Gestärkte Rückkehr in den Sport

Im Rahmen des #comebackstronger-Maßnahmen-Pakets haben Vertreter:innen des BMKÖS, von Sport Austria, der Dach- und Fachverbände sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Medien, PR und Öffentlichkeitsarbeit in drei Arbeitsgruppen-Sitzungen im Zeitraum März – April 2021 gemeinsam Vorschläge und zentrale Projekte ausgearbeitet. Diese sollten den Sport in Österreich nach den massiven Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wieder zu neuer Stärke verhelfen.

Drei Maßnahmen wurden dabei als besonders wichtig erachtet:

1. Die Entwicklung eines Förderprogramms zur Gewinnung von Neumitgliedern in gemeinnützigen Sportvereinen („Sportbonus“). Unter Neumitgliedern sollten demnach sowohl Personen verstanden werden, die bislang noch nicht Mitglied in diesem Verein waren als auch jene, die in Folge der COVID-19-Pandemie aus dem Vereinssport ausgeschieden sind.
2. Die Entwicklung einer österreichweit von der Gesamtbevölkerung breit wahrnehmbaren Sport- und Bewegungskampagne, um so viele Menschen wie möglich zum Sport zu bringen bzw. zurückzubringen. Die Kernbotschaft sollte dabei lauten: Sport und Bewegung ist ein Gewinn und erhöht Lebensfreude und Lebensqualität. Es sollte eine Positivkampagne entwickelt werden, die auf den moralischen Zeigefinger verzichtet und mit innovativen und ungewohnten Bildern arbeitet. Die Verknüpfung der Kampagne mit der geplanten konkreten Maßnahme „Sportbonus“ wurde als zentral erachtet.
3. Durch eine intensive Kooperation zwischen dem organisierten Sport in Österreich und dem BMKÖS mit Unterstützung des Bildungsministeriums sollte erstmals ein Langer Tag des Sports in Österreich stattfinden. An einem Freitagvormittag richtete der Vereinssport Angebote an möglichst alle Schulen sowie an alle Schüler:innen in Österreich, und am Nachmittag öffnete er seine Anlagen für alle sportinteressierten Menschen in Österreich.

Sportbonus



Der Vereinssport mit all den Leistungen seiner ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre ist eine wichtige Säule des österreichischen Sports. Die COVID-19 Pandemie hat die österreichische Bevölkerung und auch die Sportvereine vor große Herausforderungen gestellt. Der Vereinsbetrieb musste sogar vorübergehend geschlossen werden – mit der Konsequenz, dass Vereinsangehörige ihre Mitgliedschaft nicht verlängert haben.

Daten der Statistik Austria zeigten in einer Momentaufnahme vom Herbst 2020 und dem Winter 2020/21, dass die Sportvereine in der Phase der Lockdowns und großen Einschränkungen zwischenzeitlich 550.000 Mitglieder im Vergleich zu 2017 verloren hatten. Die Zahl der Mitglieder war zu diesem Zeitpunkt somit um etwa ein Viertel zurückgegangen. Besonders auffällig war der Rückgang bei den Jüngsten (0 bis 5 Jahre) mit minus 54 %. Neben dem Verlust von Sportvereinsmitgliedern ging klarerweise auch die Nutzung des Sportangebots durch bestehende Mitglieder zurück.

Diesem Mitgliederschwund wollte das BMKÖS gemeinsam mit Sport Austria entgegensteuern. Der „Sportbonus“ ist eine der #comebackstronger-Fördermaßnahmen und die größte Mitglieder-Rückgewinnung der heimischen Sportgeschichte. Das Programm fokussierte auf Sport-Neueinsteiger und all jene, die, zum Beispiel aus wirtschaftlichen Gründen, ihre Mitgliedschaft vorübergehend beendet hatten. Für die Saison 2021/2022, das Kalenderjahr 2022 oder die Saison 2022/23 übernahm bzw. übernimmt das BMKÖS 75 % (maximal € 90) der Mitgliedsbeiträge von Neumitgliedern (jene, die seit 1. Jänner 2021 nicht Mitglied in diesem Sportverein gewesen sind). Jedoch nur von Neumitgliedern, die die aktive Sportausübung zum Ziel hatten bzw. haben und eine direkte sportliche Betätigung anstrebten/anstreben. Auch Mehrfachmitgliedschaften in verschiedenen Sportvereinen wurden/werden gefördert.

Die Bundes-Sport GmbH (BSG) wurde vom BMKÖS mit der Durchführung des Förderprogramms „Sportbonus“ beauftragt.

Das Förderprogramm „Sportbonus“ hat die Zielsetzung von 100.000 neuen Sportvereinsmitgliedern trotz des zu Jahresende 2021 neuerlich notwendig gewordenen Lockdowns mit etwa 96.000 Neumitgliedern fast erreicht. Durch die Verlängerung des Programms im Jahr 2022 konnten die Zielvorgaben in der Folge deutlich überschritten werden. Für die Abwicklung des Förderprogrammes wurde der Bundes-Sport GmbH im Jahr 2021 ein Betrag in der Höhe von € 1.801.952,00 zur Verfügung gestellt.

Generelle Anfragen zum Förderprogramm Sportbonus, Fragestellungen zur Abwicklung des Antrags bzw. zu den Prüfungen der Anträge werden durch die Abteilung II/1 einerseits über ein dafür eingerichtetes E-Mail-Postfach bzw. telefonisch seit September 2021 täglich bearbeitet und beantwortet.

Medienkampagne „Legende von Morgen – Sportbonus“

Eine der vorgeschlagenen #comebackstronger-Maßnahmen war die Entwicklung einer österreichweit von der Gesamtbevölkerung breit wahrnehmbaren Sport- und Bewegungskampagne, um so viele Menschen wie möglich zum Sport zu bringen bzw. zurückzubringen. Im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitsgruppe des BMKÖS und des organisierten Sports wurden die genauen Vorstellungen für die Kampagne im Detail ausgearbeitet.

Die Kernbotschaft sollte dabei lauten: Sport und Bewegung sind ein Gewinn, sie erhöhen die Lebensfreude und die Lebensqualität. Es sollte eine Positivkampagne entwickelt werden, die auf den moralischen Zeigefinger verzichtet und mit innovativen und ungewohnten Bildern arbeitet. Die Bewerbung des Förderprogramms „Sportbonus“ wurde dabei als zentral erachtet.

Aus diesen Vorgaben entwickelte die Sportsektion mit der Agentur Jung von Matt/Donau die Kampagne „Legende von Morgen – Sportbonus“.

Die Vorgaben für die Entwicklung der Medienkampagne waren:

1. Den Rückgang bei der Zahl von sport- bzw. bewegungsaktiven Menschen so weit wie möglich auszugleichen,
2. Die Aufrechterhaltung der stark ehrenamtlich geprägten Vereinssportstruktur zu unterstützen,
3. Eine breit wahrnehmbare Sichtbarmachung des Förderprogramms „Sportbonus“ zu gewährleisten.

Im Mittelpunkt der Kampagne stand die Produktion eines einminütigen Films, der mit einer positiven, modernen und ungewöhnlichen Bildsprache vor allem jüngere Zielgruppen ansprechen sollte. Die Verbreitung über TV-Werbung stand im Mittelpunkt der Kampagnenidee. Kurze Ausschnitte wurden für Online- und Social Media-Werbung produziert.

Der Film ist unter https://www.youtube.com/watch?v=8_QLjbOHV98 online abrufbar.

Im Rahmen des Filmdrehs wurden mit dem international bekannten österreichischen Fotografen Daniel Gebhart de Koekkoek verschiedene Motive zu den Sportarten Fußball, Eiskunstlauf, Ranggeln und Kegeln geshootet. Die daraus entwickelten Inserate erschienen in allen relevanten österreichischen Tageszeitungen.

Die Kampagne „Legende von Morgen – Sportbonus“ wurde bei den Creativ Club Austria Awards 2022 drei Mal mit Bronze ausgezeichnet.



Langer Tag des Sports

Das BMKÖS, der organisierte Sport und seine Vereine haben in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und den Schulen am 24. September 2021 den Langer Tag des Sports ins Leben gerufen. Im Rahmen der Initiative #comebackstronger sollte dem Sport nach der Pandemie wieder zu einem Aufschwung verholfen und die Bevölkerung in ganz Österreich zu mehr körperlicher Aktivität animiert werden. Die Vereine nutzten diesen Tag, um ihr vielfältiges Angebot zu präsentieren, und alle am Vereinssport Interessierten hatten die Möglichkeit, neue Sportarten auszuprobieren und für sich zu entdecken.

Die Schulen sollten an diesem Tag den Fokus der Kinder und Jugendlichen auf Sport und Bewegung richten. Durch Kooperationen mit Sportvereinen konnten die Schüler:innen kostenlos diverse Sportangebote entweder direkt in den Schulen oder aber an den Vereinsstandorten wahrnehmen. Darüber hinaus standen am Vormittag auch Online-Bewegungs-Angebote (durchgeführt von den 3 Dachverbänden) für verschiedene Altersgruppen zu Verfügung, damit sich alle Schulen am Aktionstag beteiligen konnten. Auch Erwachsenen sollte mit diesen Angeboten der Sportvereine der Wiedereinstieg in einen aktiven Lebensstil ermöglicht werden.

Für den Langer Tag des Sports wurde bewusst der 24. September ausgewählt. Dieser spezielle Freitag war nicht nur ein wichtiger Teil der Initiative #comebackstronger, sondern auch der Europäischen Woche des Sports, einer Initiative der Europäischen Union, die vom 23. bis 30. September stattfand sowie der Initiative 50 Tage Bewegung, die vom 7. September bis 26. Oktober in ganz Österreich lief. Zudem bildete der Aktionstag den Auftakt für ein Wochenende voller Sport, dessen Höhepunkt der 20. Tag des Sports am 25. September in Wien darstellte.

Calls Sportförderungen

Das BMKÖS fördert innovative Projekte und Initiativen in den Bereichen Gleichstellung, Integration, Inklusion und Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Bundes-Sportförderung wurden sogenannte Fördercalls eingerichtet. Darunter versteht man die befristete Ausschreibung von Projektvorhaben, die in diesem Fall nicht primär von Förderwerber:innen aus dem Sportbereich stammen, aber mittels Bewegung und Sport die Umsetzung von Zielen in den oben angeführten Bereichen anstreben.

Es wurden Initiativen, Vereine und Organisationen gesucht, die innovative Sport- und Bewegungsprojekte umsetzen und die nachstehenden Kriterien erfüllen. Die Einreichfrist für die Ausschreibungen endete am 15. Juni 2021. Nach Auswahl der Projektideen begleitete das BMKÖS die Förderwerber:innen bei der Entwicklung eines konkret umsetzbaren Projektplanes.

Sport und Gleichstellung

Das Ziel ist die Schaffung von Strukturen, die es den Geschlechtern im gleichen Ausmaß ermöglicht, an Projekten im Bereich Sport aktiv teilzunehmen. Dabei sollen Lösungsmodelle für eine praktische Umsetzung im Sportgeschehen bzw. im Sportvereinswesen erarbeitet werden.

Sport und Integration

Menschen mit Migrationshintergrund sollen mit dem Ziel, in das bestehende gesellschaftliche Sporttreiben eingebunden zu werden, unabhängig von ihrem Hintergrund, zur aktiven Teilhabe am österreichischen Sportgeschehen motiviert werden. Die Bewegungs- und Sportprogramme berücksichtigen hinderliche kulturelle, gesellschaftliche und religiöse Hintergründe und lösen diese gegebenenfalls auf. Über entsprechend optimierte Bewegungs- und Sportprogramme werden persönlichkeitsbildende und gesellschaftspolitisch relevante „Soft-Skills“ vermittelt, wobei Trainer:innen sowie Bewegungskoaches mit und ohne Migrationshintergrund tätig sind.

Sport und Inklusion

Inklusionsprojekte zielen darauf ab, allen Menschen einen gleichberechtigten und ungehinderten Zugang zum Sport zu ermöglichen. Die Bewegungsprogramme sollen gleichzeitig und gleichermaßen von Menschen mit und ohne Behinderung wahrgenommen werden können (Barrierefreiheit). Sport- und Bewegungsmöglichkeiten sollen für Menschen mit Behinderung im gleichgelagerten Umfeld wie für Menschen ohne Behinderung hinsichtlich Erreichbarkeit, Mobilität und Selbstorganisation bereitgestellt werden. Fortschritte und Weiterentwicklung des persönlichen Leistungsniveaus sind für Menschen mit und ohne Behinderung im gleichen Ausmaß erkenn- und messbar.

Sport und Nachhaltigkeit

Die Projekte sind nach den unter <https://www.nachhaltiger-sport.at> beschriebenen Bewertungskriterien ausgerichtet und entsprechen der Forderung der EU Ratsschlussfolgerungen von 2021 zur Innovation im Sport: "die Rolle des Sports als Wegbereiter für nachhaltige Entwicklung im Einklang mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung sowie als Beitragserbringer zum europäischen Grünen Deal und zum Übereinkommen von Paris zu unterstützen und zu fördern, indem Innovationen im Sport gefördert und umweltfreundlichere Vorgehensweisen übernommen werden." Es werden Problemfelder wie z. B. An- und Abreise zu Trainings-, Wettkampf- und Veranstaltungsterminen, Vermeidung von Abfällen, Herkunft und Herstellung von Sportausrüstung sowie Aspekte hinsichtlich Gesundheit und Ernährung, regional ökonomischer Bedingungen, Barrierefreiheit, Geschlechtssensibilität und Gewaltfreiheit im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung behandelt.

Für die Projekte aus allen vier Bereichen gilt, dass die erarbeiteten Lösungsmodelle in den praktischen Sportbetrieb implementiert, selbstständig weitergeführt und im Idealfall auch auf andere Organisationen übertragen werden.

Das Gesamtvolumen für diese Sportförderung betrug € 2 Millionen, wobei für die einzelnen Sport- und Bewegungsprojekte zwischen € 5.000,00 und € 100.000,00 für eine Laufzeit bis zu 24 Monaten ab Vertragsunterzeichnung zur Verfügung gestellt wurden.

Gesamt wurden im Rahmen des Calls Sportförderungen 125 Projekte eingereicht:

1. Gleichstellung: 44 Projekte – davon 12 ausgewählt, die als förderwürdig erachtet wurden
2. Integration: 36 Projekte – davon 7 ausgewählt, die als förderwürdig erachtet wurden
3. Inklusion: 26 Projekte – davon 9 ausgewählt, die als förderwürdig erachtet wurden
4. Nachhaltigkeit: 17 Projekte – davon 3 ausgewählt, die als förderwürdig erachtet wurden
5. Keine Modulzuordnung: 2 Projekte

Insgesamt wurden von den beim Call 2021 eingereichten Projekten 31 ausgewählt. Die Prüfung der konkreten Umsetzbarkeit der Ideen und die Erarbeitung des exakten Projekts begann zwischen den Projektwerberinnen und Projektwerbern und der Sektion Sport im Jahr 2021.

NPO- Unterstützungsfonds

Auf Basis der Beschlüsse des Nationalrats vom 29. Mai 2020 und des Bundesrats vom 4. Juni 2020 trat das Bundesgesetz über die Errichtung eines Non-Profit-Organisationen Unterstützungsfonds („NPO-Gesetz“, BGBl. I Nr. 49/2020) am 18. Juni 2020 in Kraft. Mit diesem Bundesgesetz wurde der „Non-Profit-Organisationen Unterstützungsfonds“ („NPO-Unterstützungsfonds“) beim BMKÖS eingerichtet.

Aus dem NPO-Unterstützungsfonds werden Förderungen an gemeinnützige Organisationen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, an kirchliche Organisationen sowie an freiwillige Feuerwehren vergeben, die durch die COVID-19-Krise wirtschaftlich geschädigt wurden. Ziel der Förderungen ist es, zu gewährleisten, dass die förderbaren Organisationen ihre satzungsmäßigen Tätigkeiten weiterhin erbringen können. Darüber hinaus sind auch Förderungen an Rechtsträger, an denen gemeinnützige oder kirchliche Organisationen mehrheitlich beteiligt sind, möglich.

Die erste NPO-Richtlinienverordnung (BGBl. II Nr. 300/2020) trat am 8. Juli 2020 in Kraft. Der Betrachtungszeitraum für Zuschüsse aus dem NPO-Unterstützungsfonds war der 1. April bis 30. September 2020. Anträge konnten bis zum 31. Dezember 2020 eingebracht werden.

Mit der Änderung des Bundesgesetzes über die Errichtung eines Non-Profit-Organisationen Unterstützungsfonds im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2021 wurde die Verlängerung des NPO-Unterstützungsfonds ermöglicht. Die 2. NPO-Richtlinienverordnung (BGBl. II Nr. 99/2021) trat am 5. März 2021 in Kraft. Der Betrachtungszeitraum für Zuschüsse aus dem NPO-Unterstützungsfonds war der 1. Oktober bis 31. Dezember 2020. Anträge konnten vom 5. März 2021 bis zum 15. Mai 2021 eingebracht werden.

Die 3. NPO-Richtlinienverordnung (BGBl. II Nr. 307/2021) trat am 8. Juli 2021 in Kraft. Der Betrachtungszeitraum für Zuschüsse aus dem NPO-Unterstützungsfonds war der 1. Jänner 2021 bis 30. Juni 2021. Anträge konnten vom 8. Juli 2021 bis zum 15. Oktober 2021 eingebracht werden.

Mit einer weiteren Novelle des Bundesgesetzes über die Errichtung eines Non-Profit-Organisationen Unterstützungsfonds (BGBl. I Nr. 223/2021) wurde die Verlängerung des NPO-Unterstützungsfonds für das Jahr 2022 ermöglicht. Anträge für den Betrachtungszeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2021 (4. NPO-FondsRLV, BGBl. II Nr 59/2022) können vom 21. Februar bis zum 30. April 2022 eingebracht werden.

Ausgestaltung der Förderung

Förderungen aus dem NPO-Unterstützungsfonds ersetzen den fördernehmenden Organisationen bestimmte Arten von Kosten, die typischerweise im laufenden Betrieb einer Organisation anfallen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen sogenannten

„Struktursicherungsbeitrag“ zu beantragen, der pauschal weitere Kosten bedecken kann, die nicht unter die förderbaren Kostenkategorien subsumiert werden können. Die Einführung des Struktursicherungsbeitrags hatte einerseits verwaltungsökonomische und abwicklungstechnische Gründe, erlaubt aber andererseits auch, den sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen der antragsberechtigten Organisationen Rechnung zu tragen.

Die Förderung war jedenfalls mit dem Einnahmefall begrenzt. Neben der individuellen Begrenzung der Förderung mit dem nachweisbaren Einnahmefall galten in den fünf Phasen unterschiedliche absolute Förderobergrenzen. Zudem bestanden aus verwaltungsökonomischen Gründen jeweils Untergrenzen für eine Förderung.

Information für förderwerbende Organisationen

Das BMKÖS hat eine Website (www.npo-fonds.at) eingerichtet, die förderwerbende Organisationen umfassend über den NPO-Unterstützungsfonds informiert und auch einen direkten Link zur Antragstellung bot. Darüber hinaus war eine telefonische Hotline für Fragen zur Antragstellung eingerichtet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass auf den Förderbereich Sport das größte Auszahlungsvolumen, aber auch die bei weitem größte Anzahl der Förderungen aller Bereiche entfällt.

Auszahlungen NPO gesamt nach Sektoren per 31. Dezember 2021

Sektor	Anzahl Auszahlungen	Prozent der Auszahlungen	Anzahl Auszahlungen in TEUR	Prozent der Auszahlungen
Sport	13.860	47,138	146.303	21,5%
Kunst und Kultur	8.389	31.008	93.833	13,8%
Religion und kirchliche Zwecke	6.303	35.583	91.031	13,4%
Feuerwehren	6.316	14.464	35.200	5,2%
Gesundheit, Pflege, Soziales	2.595	42.005	115.781	17,1%
Weiterbildung, Bildung, Wissenschaft	2.088	37.231	101.057	14,9%
Sonstiges	6.431	32.901	95.799	14,1%
Gesamt 2020	45.982	240.330	679.004	100,0%

ad Religion und kirchliche Zwecke: Dieser Bereich inkludiert kirchliche Organisationen, die in anderen Bereichen (z.B. im Sozial- oder Gesundheitsbereich) tätig sind.

ad Sonstiges: Dies umfasst Organisationen aus Bereichen wie z.B. Denkmalpflege, Entwicklungszusammenarbeit, Gedenk- und Erinnerungsarbeit, Heimat- und Brauchtumspflege, Integration, Klima-, Umwelt- und Tierschutz, etc.

NPO-Unterstützungsfonds: Auszahlungen im Bereich Sport nach Bundesländern per 31. Dezember 2021

Bundesland	Anzahl Anträge	Anzahl Begünstigte	Volumen Mio. Euro
Burgenland	797	364	7,61
Kärnten	1.092	544	8,37
Niederösterreich	3.146	1.450	29,17
Oberösterreich	2.326	1.084	23,56
Salzburg	606	323	5,86
Steiermark	2.155	1.078	16,87
Tirol	1.533	767	11,86
Vorarlberg	743	370	8,91
Wien	1.462	663	34,09
Gesamt 2021	13.860	6.643	146,30

Auszahlungen NPO insgesamt per 31. Dezember 2021

	Anzahl Anträge	Anzahl Begünstigte	Volumen Mio. Euro
Österreich	45.982	22.875	679,00

Auszahlungen NPO im Jahr 2021

	Volumen Mio. Euro
Österreich	438,617
Bereich Sport	99,162

Streaming- Produktionskosten- zuschüsse

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen konnten Sportveranstaltungen über einen längeren Zeitraum nicht besucht werden. Dadurch fehlen das visuelle Erleben bzw. die wichtige Sichtbarkeit des Sports. Gerade dies sind jedoch wesentliche Bestandsgrundlagen des professionell geführten Sports, da Sponsor- und Werbeeinnahmen des Vereinssports sich darauf stützen.

Durch die geringe mediale Präsenz des Sports wäre es kaum gelungen, die Erwartungen potenzieller Sponsoren zu befriedigen.

Durch Streaming-Produktionen sollte jene mediale Präsenz geschaffen werden, die notwendig ist, um die fehlenden Zuschauer- und Sponsoreneinnahmen zu kompensieren und die Basis für eine zukünftige Vermarktung der unterschiedlichen Ligen zu schaffen bzw. die Attraktivität für potenzielle Liga-Sponsoren zu erhöhen.

Zudem wurde durch die Umsetzung dieser Streaming-Produktionen den Zusehern trotz COVID-19-Pandemie das visuelle Erleben bzw. die Sichtbarkeit des Sports wieder ermöglicht. Die Bevölkerung konnte dadurch mehr für Sport begeistert und zur Sportausübung angeregt werden.

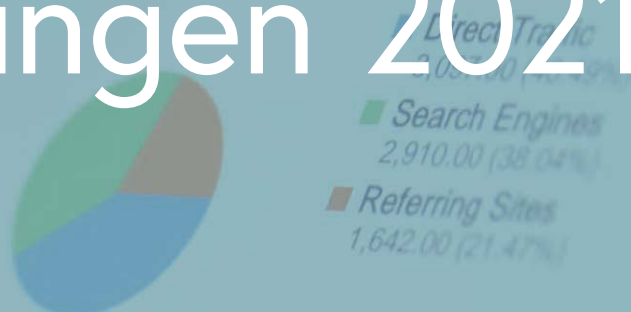
Im Jahr 2021 erhielten die folgenden Fördernehmer Streaming-Produktionskostenzuschüsse:

- American Football Sport Marketing GmbH
- Austria Climbing Event GmbH
- Basketball Superliga GmbH
- DEC Bulldogs GmbH
- Die Adler Stadtwerke Kitzbühel
- EC Bregenzerwald
- EC VSV GmbH
- EC-KAC Betriebs GmbH
- Graz99ers Profi- Eishockey GmbH
- Inline-Skaterhockey Austria
- Österreichische Billardunion
- Österreichische Wasserball Liga
- Österreichischer Faustballbund
- Österreichischer Hockeyverband
- Österreichischer Schwimmverband
- Österreichischer Tennis Verband
- Österreichischer Tischtennisverband
- Österreichischer Volleyballverband
- Steel Wings Linz/ Steinbach Black Wings Profi GmbH

- Tanzsportklub Blau-Gelb Linz
- Verein Dornbirner Eishockey Club/DEC Bulldogs GmbH
- Verein EC VSV GmbH
- Verein Graz99ers Profi- Eishockey GmbH
- Verein Hockey-Club TIWAG Innsbruck-Die Haie-ICE
- Verein STEINBACH Black Wings Profis GmbH
- Verein Vienna Capitals Profibetriebs GmbH
- VEU Feldkirch
- Women HANDBALL Austria (WHA)

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 1.201.554,24, welche im Jahr 2021 angewiesen wurden.

Auflistung der Förderungen 2021



Visitors Overview



Allgemeine Sportförderungen

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Austria Ski Sportanlagen Betriebsgesellschaft mbH	Fördertarifausgleichszahlung Ski Austria Academy St. Christoph 2021/2022	€ 199.061,02	€ 22.253,04
Sport Austria	Die wirtschaftliche Nutzung der Repräsentationsräume des Haus des Sports 2020-2021	€ 170.000,00	€ 120.000,00
Sportunion Rope Skipping Verein Groß-Siegharts	Sommercamp Rope Skipping 2021		€ 5.952,00
Verein ÖLSZ Südstadt	Wöchentliche Covid-19-Testbatterien für Athletinnen/ Schülerinnen der Liese-Prokop-Privatschule im ÖLSZ Südstadt		€ 21.300,00
Österr. Verband der Schneesport-Instruktoren (ÖVSI)	ÖVSI-Koordination, Restrate 2018	€ 13.000,00	€ 524,09
Österr. Verband der Schneesport-Instruktoren (ÖVSI)	ÖVSI-Koordination, Rate 2021		€ 9.000,00
Privatuniversität Schloss Seeburg	Durchf. Green Event Strategie-Projekt 2021/2022, 1. Rate	€ 7.200,00	€ 3.600,00
Sports Econ Austria Institut für Sportökonomie	Projekte zur Festlegung aktueller Kennzahlen und Indikatoren zur wirtschaftlichen und gesundheitsökonomischen Dimension des Sports, sowie Evaluierungsergebnisse für Veranstaltungen und Institutionen 2019-2021, 3. u. 4. Rate	€ 570.000,00	€ 190.000,00
Verein INTERSKI-Austria	Koordination des Schneesportlehrwesens in Österreich, Jahresförderung 2021	€ 3.000,00	€ 2.065,00
Verein zur Wahrung der Integrität im Sport – VWIS	Betrieb und Ausbau der österreichischen Koordinationsstelle zur Wahrung der Integrität im Sport		€ 200.000,00
Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation – VIDC	"fairplay-Serviceestelle Diversität & Inklusion"	€ 444.000,00	€ 148.000,00

Anti-Doping

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Seibersdorf Labor GmbH	Projekt „Nachweis von Doping mit niedermolekularen Wirkstoffen“		€ 150.000,00
Seibersdorf Labor GmbH	Projekt „Nachweis von Doping mit hochmolekularen Wirkstoffen“		€ 200.000,00
Seibersdorf Labor GmbH	WADA Akkreditierung		€ 13.400,00

Aufteilung gemäß § 5 Förderungen

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 1 BSVG 2017, 2021	€ 1.110.000,00	€ 832.500,00

Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017, 1. R. 2022 (Vorauszahlung)	€ 1.110.000,00	€ 277.500,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017, 2021	€ 7.577.000,00	€ 317.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017, 1. R. 2022 (Vorauszahlung)		€ 7.506.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 3 BSFG 2017, 2021, 100 % Sport		€ 248.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 4 BSFG 2017 NWKZ, VÖN, KADA, Spezialmodelle, LPPS Südstadt, 2021	€ 2.008.418,00	€ 958.418,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 4 BSFG 2017, NWKZ, VÖN, KADA, Spezialmodelle, LPPS Südstadt, 1. R. 2022 (Vorauszahlung)	€ 2.755.000,00	€ 1.055.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 4 BSFG 2017, LSA 2021		€ 1.552.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017, 2021		€ 2.064.610,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH: „Kinder gesund bewegen 2.0 2020/21“		€ 9.415.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH: „ASKÖ Trendsportzentrum Schmelz“		€ 1.593.000,00

Bundesweite Strukturmodelle

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION	Bewegt im Park 2021		€ 371.000,00
ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION	Jackpot-fit - Entwicklungsstruktur im Sportdachverband ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION	€ 560.700,00	€ 233.750,00
MAMANET Austria – Sportverband für Mütter und Frauen ab 30	Wiederaufbau von MAMANET Austria nach bzw. mit Corona 09/2021 - 08/2023	€ 290.000,00	€ 145.000,00
Österreichischer Betriebssportverband	Austrian company sports – Mehr Bewegung in Österreichs Unternehmen 2019-2021	€ 900.000,00	€ 300.000,00
Österreichischer Betriebssportverband	Betriebssportivity – Bewegung im Setting Arbeitswelt 2022–2024	€ 900.000,00	€ 300.000,00
Sport Austria	Servicestelle Wintersportwochen 2021		€ 120.000,00
Sport Austria	Servicestelle Wintersportwochen 2022		€ 120.000,00

Entwicklungsprojekte

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Hilfswerk International	„Sports for Peace and Social Inclusion – Sportaktivitäten für benachteiligte Kinder zur nachhaltigen Friedenssicherung in Ettadhamen, Tunesien“		€ 29.975,00

Jugend eine Welt Österreich, Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit	MEG-21-7070 Bis an die Grenze!-Sportpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche am Rand der Gesellschaft	€ 67.650,00	€ 35.000,00
"Sonne International" - Support Organisation for Non-formal Needed Education- Hilfsorganisation zur weltweiten Unterstützung von Ausbildungsprogrammen, medizinischen Projekten und ländlichen Entwicklungsprojekten	Sportaktivitäten zur Entwicklungsförderung von SchülerInnen in Bangladesch		€ 24.177,00
Österreichische Bhutan Gesellschaft / Austrian Bhutan Society	Sportförderung des Vocational Training Centre for Special Children and Youth in Thimpu und Trashigang, Bhutan	€ 16.102,86	€ 10.000,00
Football Helps	Football Helps - Spiel für den Frieden in Afrika, Mädchenfußballturnier, Burundi		€ 13.627,39

Frauensportförderungen/Gleichstellung

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
ASKÖ Oberösterreich	Frauen in den Vorstand 2021-2023		€ 83.353,60
KADA Sport mit Perspektive	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 155.000,00	€ 72.500,00
Förderverein Nachwuchsleistungssport Tirol	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Burgenländisches Schule & Sportmodell BORG Oberschützen	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Internatsschule für SchisportlerInnen Stams	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Leistungsmodell Sport BORG Graz	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
NÖ Sport-Leistungszentrum St. Pölten (SLZ)	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 131.000,00	€ 63.000,00
Österreichisches Leistungssport-Zentrum Südstadt	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Schigymnasium Saalfelden	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
SSM Nachwuchsleistungssport-Modell Salzburg	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Talentezentrum Sportland Oberösterreich	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 131.000,00	€ 63.000,00

Tourismusschulen Salzburg GmbH (HLT für Skisportler:innen Bad Hofgastein)	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Verband Österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN)	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 131.000,00	€ 63.000,00
Verein zur Koordination von Spitzensport und Ausbildung (NWKZ Vorarlberg)	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 1. u. 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Austrian Baseball Softball Federation	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2021/2022		€ 49.890,00
Österreichischer Basketballverband	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2021/2022		€ 133.160,00
Österreichischer Eishockeyverband	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2021/2022		€ 150.480,00
Österreichischer Fußball-Bund	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2021/2022		€ 334.410,00
Österreichischer Handballbund	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2021/2022		€ 398.240,00
Österreichischer Hockeyverband	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2021/2022		€ 69.670,00
Österreichischer Tischtennis Verband	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2021/2022		€ 224.900,00
Österreichischer Volleyballverband	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2021/2022		€ 216.480,00

Inklusionsprojekte

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Amaconsulting – Dr. Arnold	Niederschwellige Bewegungsmaßnahmen: Ein Angebot für junge Menschen mit Bedarf 2020-2021	€ 21.000,00	€ 3.000,00
Gebärdenswelt	Teilnahme an den Winter-Deaflympics 2015 - Restrate	€ 28.000,00	€ 647,42
Österreichischer Behindertensportverband	Bewegungs- und Informations-Coaches des österreichischen Behindertensports 2022-2026	€ 1.359.400,00	€ 138.400,00

Innovationsprojekte

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
EXPLORISTAS	EXPLORISTAS - women's empowerment 2019-2021	€ 240.000,00	€ 59.000,00
LSA Breiten- und Gesundheitssport GmbH	Ferientsport Austria 2020-2021	€ 190.000,00	€ 95.000,00
Verein NaMoA	Der Bewegungskompetenzpass für die Grundstufe 2019-2021	€ 297.340,00	€ 61.800,00
Verein NaMoA	Pilotschuljahr - Die tägliche Bewegungseinheit in der Volksschule im Großraum Klagenfurt 2021-2022		€ 208.675,00

Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich	Mehr Sport für Österreich (2. Rate)	€ 169.800,00	€ 56.600,00
---	-------------------------------------	--------------	-------------

Integrationsprojekte

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Verein Kicken ohne Grenzen	Fußball+ 2020-2023	€ 90.000,00	€ 30.000,00
Verein Kicken ohne Grenzen	Life Goals – Soziales Lernen durch Fußball 2021-2023	€ 90.000,00	€ 30.000,00
Verein LOGIN	SportInclusion: Sport - Gesundheit – Soziales 2020-2022	€ 120.000,00	€ 40.000,00
Verein PHÖNIX - Training for Life	PHÖNIX - Training for Life 2021-2023		€ 80.000,00

Internationale Verbände

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Sportunion Österreich	FICEP Headquarter in Wien, Aufbau einer Kompetenzstelle „Freiwilliges Engagement“ und dem FICEP Mobilitätsprogramm 12/2021 - 12/2023		€ 135.000,00
Europäisches Paralympisches Comittee	Betrieb des Headquarters des EPC in Wien 2020-2021, R. 2021	€ 97.500,00	€ 65.000,00
European Racketlon Union	Betrieb des ERU-Head-Office im Racket Sport Center Graz 2020-2021, R. 2021	€ 51.800,00	€ 27.800,00
International Fistball Association (IFA)	Führung des IFA-Headquarters in Linz 2022-2024, R. 2022	€ 180.000,00	€ 60.000,00
Österreichischer Judoverband	Betrieb des Head Office der EJU 2019-2021, R. 2021	€ 570.000,00	€ 172.963,47
Österreichischer Segel-Verband	Betrieb des EUROSAF-Head-Office 2020-2021, R. 2021	€ 120.000,00	€ 66.400,00
Österreichischer Segel-Verband	Betrieb des EUROSAF-Head-Office 2022-2024, R. 2021	€ 135.000,00	€ 55.000,00

Nachwuchsförderungen / Duale Karriere

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2020
NAZ Ausbildungscampus GmbH	NAZ Eisenerz, Jahresgesamtförderung 2021 (inkl. Trainer:innenförderung), 2. u. 3. Rate 2021	€ 624.900,00	€ 414.900,00
NAZ Ausbildungscampus GmbH	NAZ Eisenerz, Jahresgesamtförderung 2022 (inkl. Trainer:innenförderung), 1. R. 2022	€ 700.000,00	€ 300.000,00
Skigymnasium Saalfelden	Erhaltung und Verbesserung der Trainingsstrukturen sowie zur Heranführung von Nachwuchssportlerinnen und -sportler an die internationale Spitze 2019-2021, 5. u. 6. Rate	€ 900.000,00	€ 300.000,00

Schulsportveranstaltungen

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Arbeitsgemeinschaft Handball Schulcup	Durchführung Handball Schulcup 2021-2022		€ 8.000,00
AGM Schul Olympics	Schul Olympics 2022		€ 169.000,00
Verein Learn2ski	Verbesserung und Ausbau des Wintersportstandortes des Vereins "Learn2ski"		€ 96.068,00
Verein teco7 Technopool FC	teco7 Schulprojekt 2021-2024	€ 64.500,00	€ 21.500,00

Sicherstellung der Rahmenbedingungen im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Österreichischer Fachverband für Turnen	Bundesstützpunkt Kunstturnerinnen Linz – Optimierung Rahmenbedingungen (Trainer:innenförderung 2020-2024), 1. Rate	€ 480.000,00	€ 120.000,00
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	Sicherstellung der Rahmenbedingungen zur Vorbereitung der Bob- und Skeleton-Elite auf die OS 2022 in Peking		€ 384.000,00
Urban Dance Verband - UDVÖ	Projekt „Breaking for Gold – Aufbau und Sicherstellung der Rahmenbedingungen 2021-2024, 1. Rate	€ 200.200,00	€ 37.150,00
Österreichischer Skiverband	Schaffung temporärer, wettkampftauglicher Trainingspisten 2021, 1. Rate	€ 1.075.000,00	€ 967.500,00

Sonderförderungen

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Österreichischer Fachverband für Turnen	Sonderförderung Trainingshalle für das Nationalteam Rhythmische Gymnastik 2019-2021, Rate 2021	€ 325.000,00	€ 207.060,00

Spitzensportförderungen

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Austria Sportschützen Fachverband	TRWR-Projekt Wurfscheibe und Kombination, 2. Rate 2016	€ 13.000,00	€ 1.610,00
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	TRWR-Projekt Bob, 2. Rate 2014	€ 35.380,00	€ 2.371,00
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	TRWR-Projekt Bob 1 (Team Hengster; Team Maier), 3. Rate 2016	€ 38.360,00	€ 2.834,57
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	TRWR-Projekt Skeleton 1, 3. Rate 2013/14	€ 37.376,00	€ 6.895,10
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	TRWR-Projekt Skeleton 1, 2. Rate 2016	€ 33.000,00	€ 4.067,69

Österreichischer Faustballbund	TRWR-Projekt Faustball 1 (Damen-NT), 3. Rate 2013/14	€ 49.500,00	€ 10.821,34
Österreichischer Faustballbund	TRWR-Projekt Faustball 2 (Herren-NT), 3. Rate 2016	€ 34.000,00	€ 3.944,04
Österreichischer Faustballbund	TRWR-Projekt Faustball 1 (Damen-NT), 3. Rate 2016	€ 48.000,00	€ 4.338,12
Österreichischer Handballbund	OLYMPIA-Projekt Handball (NT Männer) – Teamkader, 3. Rate 2015	€ 180.000,00	€ 725,03
Österreichischer Handballbund	TRWR-Projekt Handball 1 (Herren-NT), 3. und 4. Rate 2016	€ 250.000,00	€ 23.976,10
Österreichischer Handballbund	TRWR-Projekt Handball 2 JUNIOR, 2. Rate 2016	€ 165.000,00	€ 24.221,63
Österreichischer Handballbund	TRWR-Projekt Handball 3 (Frauen-NT 2020), 2. Rate 2016	€ 165.000,00	€ 23.740,26
Österreichischer Judoverband	TRWR-Projekt Judo 6 (-57kg/weiblich), 4. Rate 2011/12	€ 25.000,00	€ 4.460,50
Österreichischer Judoverband	TRWR-Projekt Judo 7 (-60kg/männlich), 3. Rate 2011/12	€ 25.000,00	€ 4.172,05
Österreichischer Judoverband	TRWR-Projekt Judo 8 (-73kg/männlich), 2. Rate 2011/12	€ 9.000,00	€ 505,73
Österreichischer Schützenbund	OLYMPIA-Projekt Schießen - Hopekader, 2. Rate 2015	€ 175.000,00	€ 23.341,03
Österreichischer Schützenbund	OLYMPIA-Projekt Schießen – Hopekader, 2. Rate 2016	€ 185.000,00	€ 19.739,10
Österreichischer Schwimmverband	OLYMPIA- und TRWR-Projekt Schwimmen, Restraten 2017	€ 139.000,00*)	€ 671,48
Österreichischer Fachverband für Turnen	TRWR-Projekt Turnen 1 (Kunstturnen Herren), 3. Rate 2010/11	€ 10.000,00	€ 524,19
Österreichischer Faustballbund	TRWR-Projekt, Faustball 1, Restrate 2015 und Rücküberweisung	€ 19.360,00	€ 564,60
Österreichischer Schwimmverband	OLYMPIA- und TRWR-Projekt Schwimmen, Restraten 2018	€ 126.680,00*)	€ 34.717,34
Österreichischer Schwimmverband	TRWR-Projekt Schwimmen 6 Synchron Junior, Restrate 2015	€ 9.000,00	€ 3.000,00
Österreichischer Kanuverband	OLYMPIA-Projekt Para Kanu Flachwasser, Restrate 2017	€ 31.300,00	€ 3.541,22

*) Endabrechnung – beinhaltet die Fördersumme mehrerer Teams bzw. Athleten!

Sportgroßveranstaltungen Spitzensport

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
ACTS Sportveranstaltungen GmbH	Durchf. CEV EuroBeachVolley 2021 in Wien		€ 1.200.000,00
ASVÖ ÖAMTC X-Treme TRI (Triathlon, Rad und Inlinesport) Vöcklabruck-Schwänenstadt-Gmunden	Durchf. Paracycling-EM 2021 in Oberösterreich, 1. Rate	€ 29.500,00	€ 20.000,00
e motion management gmbh	Durchf. ATP Tennis Turnier Erste Bank Open 2020 in Wien, Restrate	€ 300.000,00	€ 50.000,00

elmotion management gmbh	Durchf. ATP Tennis Turnier Erste Bank Open 2021 in Wien, 1. Rate	€ 300.000,00	€ 250.000,00
elmotion management gmbh	Durchf. Tennis Davis Cup Turnier 2021 in Innsbruck, 1. Rate	€ 1.500.000,00	€ 1.200.000,00
elmotion management gmbh	Durchf. UCI Mountainbike Eliminator WM 2021 in Graz		€ 10.000,00
Matchmaker Event GmbH	Durchf. Upper Austria Ladies 2021 in Linz, 1. Rate	€ 90.000,00	€ 80.000,00
Österreichischer Basketballverband	Durchf. 3x3 Basketball Olympia-Qualifier-Turnier 2021 in Graz, 2. und 3. Rate	€ 900.000,00	€ 300.000,00
Österreichischer Behindertensportverband	Durchf. VIRTUS Ski-WM Alpin und Nordisch 2022 in Seefeld, 1. Rate	€ 70.000,00	€ 60.000,00
Österreichischer Eishockeyverband	Durchf. Eishockey U18 Damen WM 2022 in Radenthein		€ 50.000,00
Österreichischer Faustballbund	Durchf. Faustball-WM 2021 U18 und EM U21 in Grieskirchen, 2. und 3. Rate	€ 40.000,00	€ 20.000,00
Racketlon Federation Austria (RFA)	Durchf. Racketlon-WM 2021 in Wien und Graz, 1. Rate	€ 60.000,00	€ 40.000,00
Skate Austria Event GmbH	Durchf. ISU-Junioren-Skating-WM 2022 in Innsbruck		€ 50.000,00
Special Olympics Österreich	Durchf. SOÖ Tanzsport-WM 2021 in Graz, 1. Rate	€ 50.000,00	€ 35.000,00
Sportverein Umhausen	Durchf. 23. WM 2021 im Rennrodeln auf Naturbahn in Umhausen, Restrate	€ 49.200,00	€ 9.200,00
Triathlonverein Kitzbühel	Durchf. Triathlon EM im Super Sprint 2021 in Kitzbühel, 1. Rate	€ 55.000,00	€ 40.000,00
Verein zur Förderung der Leichtathletik (VFL)	Durchf. HYPO-Mehrkampfmeeting 2021 in Götzis, 1. Rate	€ 40.000,00	€ 30.000,00

Sportgroßveranstaltungen Breitensport

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
MAMANET Austria – Sportverband für Mütter und Frauen ab 30	Entsendung eines Integrationsteams zu den CSIT World Sport Games 2021		€ 9.000,00
Österreichischer Kleinfeld Fußball Bund	Teilnahme an der Kleinfeld Fußball EURO 2021		€ 32.350,00
Verein zur Förderung von Bewegung und Sport in Graz- Active City Graz	LET'S GO! GRAZ- Grazer Sportjahr 2021		€ 30.000,00
Special Olympics Österreich - Veranstaltungen GmbH	Nationale Special Olympics Sommerspiele 2022		€ 250.000,00

Sportstätten-/Infrastrukturförderung

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Eiskanal Bludenz GmbH	Errichtung der Kunsteisrodelbahn Bludenz-Hinterplärsch 2019-2021, 3. Rate	€ 2.500.000,00	€ 200.000,00

Land Oberösterreich, Landessportdirektion	Generalsanierung und Ausbau der Mehrfachhalle auf der Linzer Gugl 2021-2022, 1. Rate	€ 1.071.330,00	€ 800.000,00
Langlauf- und Biathlonzentrum Osttirol Ges.m.b.H.	Sanierung/Erweiterung des Langlauf- und Biathlonzentrums Osttirol in Obertilliach 2021		€ 609.000,00
Sportunion Ried ZV Volleyball	Errichtung Volleyballhalle Ried im Innkreis 2021, 1. Rate	€ 500.000,00	€ 450.000,00
Sportverein Umhausen	Sanierung und Ausbau BLZ Naturbahnrodeln in Umhausen/Grantau 2019-2020, Restrate	€ 105.000,00	€ 10.000,00
Stadt Graz - Sportamt	Umbau und Sanierung ASKÖ Center Graz-Eggenberg 2018-2019, 3. Rate	€ 878.516,16	€ 28.516,16

Sporttechnologie

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Österreichischer Rodelverband	Pilotprojekt Teil 4 zur Entwicklung der Sportgerätetechnologie im Österreichischen Wintersport 2021-2022, 2. u. 3. Rate	€ 1.500.000,00	€ 750.000,00
Österreichischer Skiverband	Pilotprojekt Teil 4 zur Entwicklung der Sportgerätetechnologie im Österreichischen Wintersport 2021-2022, 2. u. 3. Rate	€ 5.000.000,00	€ 2.500.000,00

Sportwissenschaft/Sportmedizin/Sportpsychologie

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Basketball Bundesjugendleistungszentrum Klosterneuburg	Projekt Bildung eines vereinsunabhängigen Basketball-Leistungskaders mit dem Ziel der Zuführung von Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern in höhere und höchste Spielklassen durch die Schaffung spezifischer, den vorhandenen Trainingsprozess und -betrieb ergänzende Rahmen- und Trainingsbedingungen 2019-2021, 3. Rate	€ 90.000,00	€ 25.000,00
Österreichischer Basketballverband	Interventionsprojekt zur Stärkung und Reaktivierung des österreichischen Damen Nationalteams im Basketball 2020-2023, 2. Rate	€ 120.000,00	€ 44.548,40
Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie (ÖBS)	Projekt „Mental Service 2016“, Restrate	€ 165.080,00	€ 4.167,42
Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie (ÖBS)	Projekt "Sportpsychologie 2021"		€ 246.000,00
Österreichisches Olympisches Comité	Projekt "Verbesserung der sportwissenschaftlichen und regenerativen Betreuung von Athletinnen und Athleten der zertifizierten Olympiazentren Austria 2020" 2. Rate	€ 800.000,00	€ 200.000,00
Österreichisches Olympisches Comité	Projekt „Qualitätssicherung in der Betreuung der österreichischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler durch standardisierte Weiterentwicklung 2020-2023“, 2. Rate	€ 584.120,00	€ 184.120,00
Österreichischer Radsportverband	Forschungsprojekt zur Leistungssteigerung mittels IHHT 2021-2022, 1. Rate	€ 260.898,00	€ 200.000,00
Österreichischer Schwimmverband	Projekt "Verbesserung der Trainersituation mit sportwissenschaftlichem Fokus 2020-2024", 2. Rate	€ 130.000,00	€ 30.000,00

Österreichischer Rodelverband	Aufbau Stützpunktstrukturen und Aufbau Damendoppel- disziplin im Rodelsport 2021-2023, 1. u. 2. Rate	€ 135.000,00	€ 100.000,00
Österreichischer Ruderverband	Ernährungswissenschaftliche Begleitung des ÖRV-Kaders 2021		€ 24.680,00
Wiener Basketballverband	Sportwissenschaftlich geleitetes Interventionsprojekt im Basketball-Nationalteam-Nachwuchs 2021		€ 50.000,00
Österreichischer Behindertensportverband	Medical Support 2021 – Behindertensport		€ 4.800,00
Österreichischer Badminton Verband	Medical Support 2021 – Badminton		€ 7.000,00
Austrian Baseball Federation	Medical Support 2021 – Baseball		€ 7.000,00
Österreichischer Basketballverband	Medical Support 2021 – Basketball		€ 15.000,00
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	Medical Support 2021 – Bob- und Skeleton		€ 15.000,00
Österreichischer Bogensportverband	Medical Support 2021 – Bogensport		€ 7.000,00
Österreichischer Boxverband	Medical Support 2021 – Boxen		€ 7.000,00
Österreichischer Eishockeyverband	Medical Support 2021 – Eishockey		€ 23.000,00
Österreichischer Eiskunstlaufverband	Medical Support 2021 – Eiskunstlauf		€ 7.000,00
Österreichischer Eisschnelllaufverband	Medical Support 2021 – Eisschnelllauf		€ 7.000,00
Österreichischer Faustballbund	Medical Support 2021 – Faustball		€ 3.500,00
Österreichischer Floorball Verband	Medical Support 2021 – Floorball		€ 3.500,00
Österreichischer Golf- Verband	Medical Support 2021 – Golf		€ 7.000,00
Österreichischer Handballbund	Medical Support 2021 – Handball		€ 23.000,00
Österreichischer Hockeyverband	Medical Support 2021 – Hockey		€ 15.000,00
Österreichischer Judoverband	Medical Support 2021 – Judo		€ 23.000,00
Österreichischer Kanuverband	Medical Support 2021 – Kanu		€ 23.000,00
Österreichischer Karatebund	Medical Support 2021 – Karate		€ 15.000,00
Österreichischer Bundesfachverband für Kick- und Thaiboxen	Medical Support 2021 – Kick- und Thaiboxen		€ 3.500,00
Kletterverband Österreich	Medical Support 2021 – Klettern		€ 23.000,00
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf	Medical Support 2021 – Kraftdreikampf		€ 3.500,00
Österreichischer Leichtathletik-Verband	Medical Support 2021 – Leichtathletik		€ 23.000,00

Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf	Medical Support 2021 – Moderner Fünfkampf		€ 7.000,00
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf	Medical Support 2021 – Orientierungslauf		€ 3.500,00
Österreichischer Pferdesportverband	Medical Support 2021 – Pferdesport		€ 15.000,00
Österreichischer Radsportverband	Medical Support 2021 – Radsport		€ 23.000,00
Österreichischer Ringsportverband	Medical Support 2021 – Ringsport		€ 15.000,00
Österreichischer Rodelverband	Medical Support 2021 – Rodeln		€ 23.000,00
Österreichischer Rollsport- und Inline-Skate Verband	Medical Support 2021 – Rollsport und Inline-Skaten		€ 7.000,00
Österreichischer Ruderverband	Medical Support 2021 – Rudern		€ 23.000,00
Österreichischer Schachbund	Medical Support 2021 – Schach		€ 3.500,00
Österreichischer Schwimmverband	Medical Support 2021 – Schwimmen		€ 15.000,00
Österreichischer Segel-Verband	Medical Support 2021 – Segeln		€ 23.000,00
Österreichischer Sportkegel- und Bowlingverband	Medical Support 2021 – Sportkegeln und Bowling		€ 3.500,00
Österreichischer Taekwondo-Verband	Medical Support 2021 – Taekwondo		€ 7.000,00
Österreichischer Tanzsport-Verband	Medical Support 2021 – Tanzsport		€ 3.500,00
Österreichischer Tennisverband	Medical Support 2021 – Tennis		€ 15.000,00
Österreichischer Tischtennis-Verband	Medical Support 2021 – Tischtennis		€ 15.000,00
Österreichischer Triathlon-Verband	Medical Support 2021 – Triathlon		€ 15.000,00
Österreichischer Fachverband für Turnen	Medical Support 2021 – Turnen		€ 15.000,00
Österreichischer Volleyballverband	Medical Support 2021 – Volleyball		€ 23.000,00

Streaming – Produktionskostenzuschüsse

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
American Football Sport Marketing GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 8.000,00
Austria Climbing Event GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 9.000,00
Basketball Superliga GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 29.799,99

Basketball Superliga GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 54.000,00
DEC Bulldogs GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss - Grunddurchgang 2. Runde		€ 18.396,00
Die Adler Stadtwerke Kitzbühel	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 30.669,98
EC Bregenzerwald	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 56.034,94
EC VSV GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss - Grunddurchgang 2. Runde		€ 17.272,80
EC-KAC Betriebs GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 9.811,08
Graz99ers Profi- Eishockey GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss - Grunddurchgang 2. Runde		€ 3.644,01
Inline-Skaterhockey Austria	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 19.975,20
Österreichische Billardunion	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 4.500,00
Österreichische Wasserball Liga	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 29.993,60
Österreichischer Faustballbund	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 45.000,00
Österreichischer Hockeyverband	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 80.136,00
Österreichischer Schwimmverband	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 99.000,00
Österreichischer Tennisverband	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 59.162,40
Österreichischer Tischtennis Verband	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 71.282,97
Österreichischer Volleyballverband	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 135.000,00
Steel Wings Linz/ Steinbach Black Wings Profi GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 58.500,00
Steel Wings Linz/ Steinbach Black Wings Profi GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss - Grunddurchgang 2. Runde		€ 9.000,00
Tanzsportklub Blau-Gelb Linz	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 4.500,00
Verein Dornbirner Eishockey Club/DEC Bulldogs GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 58.500,00
Verein EC VSV GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 40.500,00
Verein Graz99ers Profi- Eishockey GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 18.801,36
Verein Hockey-Club TIWAG Innsbruck-Die Haie-ICE	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 41.200,00
Verein Hockey-Club TIWAG Innsbruck-Die Haie-ICE	Streaming - Produktionskostenzuschuss - Grunddurchgang 2. Runde		€ 18.909,15

Verein STEINBACH Black Wings Profis GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 54.000,00
Verein Vienna Capitals Profibetriebs GmbH	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 17.450,00
VEU Feldkirch	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 27.514,76
Woman HANDBALL Austria (WHA)	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 72.000,00

Sonstige Aufwendungen

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2021
Austria Ski Pool	Mitgliedsbeitrag		€ 545.046,00
Bundes-Sport GmbH	Administration Bundes-Sport GmbH		€ 2.200.000,00
CASC - full service agentur GmbH	Webdevelopment Datenbank, Hosting und Wartung der Webplattformen Sportbonus und Langer Tag des Sports 2021		€ 75.694,20
Europarat - EPAS (Enlarged Partial Agreement on Sport)	Mitgliedsbeitrag		€ 30.917,36
Gracenote, Inc.	Spitzensporterergebnisdienst 2021		€ 27.741,23
Jung von Matt DONAU GmbH	Filmproduktion - Kampagne im Rahmen des Programmes #comebackstronger, Agentur – und Übersetzungskosten		€ 615.553,85
KGP Events GmbH	Eventmanagement für den Tag des Sports 2021		€ 1.080.207,85
MediaCom - die Kommunikationsagentur GmbH	Medienkampagne Legende von morgen – Sportbonus		1.225.141,77
NADA Austria	Gesellschafterbeitrag		€ 2.500.000,00
ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau)	Mitgliedsbeitrag		€ 125.346,10
Österreichische Sporthilfe	Mitgliedsbeitrag		€ 6.000,00
Umweltbundesamt	Aktualisierung und Wartung Website www.nachhaltiger-sport.at , Preis für nachhaltige Sportvereine		€ 49.089,38
UNESCO	Doping im Sport - Beitragszahlung		€ 19.420,00
VWIS (Verein zur Wahrung der Integrität im Sport)	Mitgliedsbeitrag		€ 5.000,00
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Bereitstellung Freiflächen, Zelte (inkl. Auf- und Abbau) für den Tag des Sports 2021, Wasser, Strom, Administration, Grünschnitt		€ 129.248,87

Berichte von Sportabteilungen anderer Bundesministerien

Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“

Das gesamte Schulwesen und so auch die Durchführung des Unterrichtsfaches „Bewegung und Sport“ war im Jahr 2021 stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Nichtsdestotrotz konnte der Unterricht in „Bewegung und Sport“ – wenn auch in unterschiedlichen Organisationsformen – aufrechterhalten werden. Von der Abhaltung des Unterrichts in Form von „Distance Learning“ über Phasen, in denen der Unterricht nur im Freien abgehalten werden durfte, haben Bewegungserzieher:innen Flexibilität bewiesen und auch den Umständen zum Trotz, Schülerinnen und Schülern Bewegungsangebote in elektronischer Form sowie in Präsenz (unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen) ermöglicht. Die Aufrechterhaltung des Unterrichts in „Bewegung und Sport“ hat einen wesentlichen Beitrag geleistet, nicht förderliche psychische und physische Folgen für Schüler:innen einzudämmen.

Schulen für Leistungssportler:innen

Trotz der rigorosen Verordnungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie im Schulwesen, konnte es Schülerinnen und Schülern aus Leistungssportschulen – unter bestimmten im regulären Schulbetrieb nicht umsetzbaren Auflagen – ermöglicht werden, ihr leistungssportliches Training weiterhin durchzuführen. Gerade im Umgang mit dieser Zielgruppe hat sich die gute Behördenkommunikation zwischen dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) Abteilung Schulsport und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) Sektion Sport – Abteilung Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport – gezeigt, in der machbare (Trainings-)Möglichkeiten für Leistungssport-Schüler:innen unter Pandemiebedingungen diskutiert und Lösungsvorschläge in den Verordnungsweg zur Pandemieeindämmung eingebracht worden sind.

Schulsportwettkämpfe

Gerade bei Abflauen der Pandemie-Wellen waren die Schulsportreferentinnen und Schulsportreferenten sehr motiviert, für Schüler:innen Schulsportwettkämpfe auf lokaler Ebene zu organisieren. Sobald die Rahmenbedingungen der entsprechenden Verordnungen für die Schule es ermöglichten, Planungen für die Umsetzung von Schulsportwettkämpfe vorzunehmen, sind diesbezügliche Initiativen in den Bundesländern gesetzt worden. Leider wurden viele dieser Vorhaben durch weitere Pandemie-Wellen wieder zunichtegemacht. Ebenso konnten im Jahr 2021 keine Bundesschulwettkämpfe abgehalten werden.

Bewegungsbezogene Schulveranstaltungen

Neben den Schulsportwettkämpfen waren auch bewegungsbezogene Schulveranstaltungen stark von den Auswirkungen der COVID-19-Maßnahmen betroffen. Sportwochen, Skikurse und Projektwochen mussten leider per Verordnung untersagt werden. Wie hoch auch hier die Motivation von Lehrerinnen und Lehrern ist, sich in ihren Planungen nicht von den Widrigkeiten beirren zu lassen, hat sich in der hohen Antragszahl zum Ausgleich von Stornozahlungen an den von der Bundesregierung eingerichteten „Schulveranstaltungsausfall-Härtefonds“ gezeigt.

Bundessportakademien

Im Jahr 2021 mussten viele Ausbildungen im Instruktoren-, Trainer-, und Lehrerbereich abgesagt oder auf „Distance Learning“ umgestellt werden. Gerade in einer sehr auf die Vermittlung der Organisation einer effektiven Trainingspraxis ausgerichteten Ausbildungsform haben sich die Auswirkungen der Pandemie besonders ausgewirkt. Aber auch hier wurde von allen Beteiligten, den Leitungen der Bundessportakademien, den Lehrerinnen und Lehrern und Lehrbeauftragten, den Sekretariaten, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Quartiergebern (Bundessport- und Freizeitzentren - BSFZ, u. a.) ein hohes Maß an Lösungsorientierung an den Tag gelegt. Sobald die diesbezüglichen Verordnungen es ermöglichten, die Ausbildungen in Präsenz durchzuführen, konnte in kürzester Zeit auf diese Unterrichtsform umgestellt werden. Durch diese Flexibilität bedingt, war es in dieser schwierigen Zeit trotzdem möglich, Instructorinnen und Instrukturen sowie Trainer:innen auszubilden.

Projekt „tägliche Bewegungseinheit“

In einem Wellental der Pandemie konnte am 03. September 2020 eine Besprechung mit dem Bundesminister für Bildung Wissenschaft und Forschung, Heinz Faßmann stattfinden, an der viele interessierte Vertreter:innen des organisierten Sports teilgenommen haben. Im Rahmen des Treffens wurde die Sport Austria mit der Koordination, Konzeption und Umsetzungsvorbereitung des Vorhabens einer „täglichen Bewegungseinheit“ beauftragt. Eine Projektgruppe, bestehend aus der Sport Austria, dem BMKÖS (Sektion Sport) und dem BMBWF, beriet in wöchentlichen virtuellen Treffen, eine zum Sport- und Schulsystem passende Konzeption und Vorbereitung der Umsetzung einer „täglichen Bewegungseinheit“ in der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I. Dank der Möglichkeit der elektronischen Kommunikation über Videoplattformen war es für die Projektgruppe organisierbar, regelmäßig und zielorientiert am zugewiesenen Auftrag zu arbeiten.

Allgemeines zum Sportkader im BMF

Junge Talente werden an den Spitzensport herangeführt und erhalten gleichzeitig eine Berufsausbildung in der Zollverwaltung.

Vor 70 Jahren – im Jahr 1952 – erfolgte die Grundsteinlegung zum heutigen Sportkader im Bundesministerium für Finanzen (BMF). Der sogenannte „Zollwachekader“ für Sportler:innen aus dem Bereich Ski alpin und Ski nordisch war hier das Urkonzept. Im Jahr 2008 wurde der Sportkader neu strukturiert und modernisiert. Für die Aufnahme der jungen Athletinnen und Athleten wurde die Kaderzugehörigkeit im Österreichische Skiverband (ÖSV) zur Grundvoraussetzung.

Der Status eines Sportkadermitglieds ermöglicht es den Beteiligten ihren Sport professionell zu betreiben und gleichzeitig sozial abgesichert zu sein. Abgestimmt mit den Trainings- und Rennplänen wird ein Ausbildungsplan erstellt, sodass in der rennfreien Zeit parallel eine Ausbildung in der Zollverwaltung möglich ist. Dem Finanzministerium ist die Nachhaltigkeit auch im Bereich des Sportkaders ein großes Anliegen. Das BMF bietet daher ehemaligen Sportlerinnen und Spitzensportlern aus dem Sportkader reichhaltige Möglichkeiten und Karrierechancen in der Steuer- und Zollverwaltung. Dieses Modell ermöglicht die Karriere nach der Karriere und wird von den jungen Athletinnen und Athleten sehr gut angenommen. Mehr als 80 % der Sportler:innen bleiben dem BMF auch nach Karriereende erhalten.

Ein damals weltweit einzigartiges Projekt wurde im Jahr 2008, im Zuge der neuen Strukturierung des Sportkaders, ins Leben gerufen, in dem die Gleichstellung der Förderung von Sportlerinnen und Sportlern mit Behinderung in einem Ministerium umgesetzt worden war. Der Parasporkader war geboren, der neben dem alpinen und nordischen Kader die 3. Sparte im Sportkader des BMF bildet. Durch die Initiative des BMF ist der Parakader seit 2011 auch Teilnehmer bei den Bundes-Exekutivschmeisterschaften und den Internationalen Zollskiwettkämpfen. Dadurch kamen auch die Vertreter:innen der anderen Ministerien sowie Nationen in Kontakt mit dem Behindertensport und erkannten die erreichten Spitzenleistungen sowie die damit verbundene Förderungswürdigkeit. Mittlerweile führt auch der Zoll in Deutschland, Frankreich und Italien einen solchen Parakader. Ebenso bieten die Polizei und das Bundesheer mittlerweile die Möglichkeit einer Förderung in deren Kader an. Das BMF ist stolz darauf, diesen Meilenstein gesetzt zu haben und dem Behindertensport damit seine verdiente Anerkennung zu erweisen.

Seit dem Jahr 2018 werden auch regelmäßig Vorträge an der Bundesfinanzakademie abgehalten. Sportler:innen aus den drei Sparten sowie Funktionäre des Sportkaders stellen dabei

den jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich gerade in der Grundausbildung befinden, den Sportkader vor und geben Einblicke in ihren Trainings- und Wettkampfalltag. Ziel dabei ist es, den jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den hauseigenen Sportkader näher zu bringen, aber auch die Motivation und den Ehrgeiz, der im Sport erforderlich ist um erfolgreich zu sein, aufzuzeigen und Parallelen zum Berufsalltag herzustellen.

Neuaufnahmeverfahren 2021: Der Sportkader ist mit 30 Sportlerinnen und Sportlern wieder vollzählig

Mitte Juli fand im Finanzzentrum Innsbruck das Aufnahmeverfahren für die fünf vakanten Stellen im Sportkader des BMF statt. Für die bei ÖSV-Spitzensportler:innen äußerst begehrten Kaderplätze bewarben sich rund 30 Kandidatinnen und Kandidaten aus den drei im Sportkader unterstützten Sparten Alpin, Nordisch und Paraspport. Aufnahmekriterien sind, neben dem Abschneiden beim ELIGO-Test und dem persönlichen Überzeugen vor der Hearing-Kommission, auch die bereits erbrachten sowie die vom ÖSV prognostizierten sportlichen Leistungen.

Wintersaison 2020/2021

Wie bereits erwähnt, waren mit den Neuaufnahmen insgesamt 30 Sportler:innen, dies entspricht dem maximalen Kontingent an Förderplätzen, sowie zwei Trainer im Sportkader aktiv. Athletinnen und Athleten, wie Katharina Liensberger Lukas Greiderer, Markus Salcher, Thomas Grochar und zeigten in der Saison 2020/2021 hervorragende Leistungen. Die sehbehinderte Langläuferin Carina Edlinger konnte sich, zusammen mit ihrem Guide, zum vierten Mal den Gesamtweltcup sichern. Bei der Galanacht des Sports brachte ihr diese außergewöhnliche Leistung die Auszeichnung „Behindertensportlerin des Jahres 2021“. Pech hingegen hatte Roland Leitinger, der sich kurz nach seinem 2. Platz in Sölden im Training das Kreuzband riss – die Olympiasaison war daher schon nach dem ersten Rennen vorbei.



Carina Edlinger - „Behindertensportlerin des Jahres“ 2021. Bundespräsident Alexander van der Bellen überreichte ihr die Auszeichnung.

Foto: GEPA pictures / Johannes Friedl

„Tag des Sports“ 2021

Nach der Absage im Jahr 2020 war das BMF mit seinen Sportlerinnen und Sportlern des Sportkaders 2021 wieder am „Tag des Sports“ in Wien vertreten. Beim Areal rund um das Ernst-Happel-Stadion im Wiener Prater fand Ende September die Jubiläumsausgabe des „Tages des Sports“ statt. Zum 20. Mal ging Europas größtes Open-Air-Sportfest über die Bühne. Zehntausende Menschen nutzten die Möglichkeit und besuchten bei perfektem Spätsommer-Wetter, unter Einhaltung der 3G-Regelung, das Event. Die Zollsport-Pagoden waren Treffpunkt unzähliger Meet & Greet – Besucher:innen konnten sich Autogramme und Selfies mit Sportgrößen wie Katharina Liensberger oder Stefan Brennsteiner sichern. Auch für das eine oder andere persönliche Gespräch fand man bei diesem Event Zeit und so konnten die vielen spannende Fragen der Fans beantwortet werden.

Der Sportkader am „Tag des Sports“ im Wiener Prater, mit dabei auch Sektionschefin Angelika Schätz und Bereichsleiter (BKS im ZAÖ) Michael Kalcher.

Foto: BKA / Christopher Dunker



Sektionschefin Angelika Schätz, Sportreferent Harald Polt und Mannschaftsführer Walter Hainzer übergaben die „Trophäe“ aus Zirbenholz.

Foto: BKA / Christopher Dunker

„Zollsportlerin und Zollsportler des Jahres“: Katharina Liensberger und Lukas Greiderer sichern sich die Auszeichnung

Als Anerkennung für herausragende Leistungen wurde im Jahr 2019 die Auszeichnung „Zollsportlerin und Zollsportler des Jahres“ ins Leben gerufen. Bei dieser Auszeichnung werden neben den sportlichen Erfolgen auch die beruflichen Leistungen berücksichtigt. Sportliche und berufliche Ziele parallel zu verfolgen ist nicht immer einfach. Katharina Liensberger und Lukas Greiderer haben ihre Grundausbildung schon vor Jahren erfolgreich abgeschlossen und sportlich in der Saison 2020/2021 Außergewöhnliches geleistet. Neben ihren starken Auftritten im Weltcup konnten beide Medaillen bei den Weltmeisterschaften erringen. Damit haben sie sich die Auszeichnung redlich verdient. Die Verleihung fand auf der Hauptbühne des „Tag des Sports“ in Wien statt.

Plattform Sicherheit & Sport

Die Gewährleistung der Sicherheit im Sport hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der größten Herausforderungen für Sicherheits- und Justizbehörden entwickelt. Die Plattform „Sicherheit und Sport“ soll als DIE Sicherheitsstrategie des Bundesministeriums für Inneres (BMI) in allen Sportangelegenheiten einen zentralen Beitrag dazu leisten, der Vielfalt an Bedrohungsszenarien, mit denen sich der Sport konfrontiert sieht, im Sinne eines allumfassenden Ansatzes bestmöglich entgegenzutreten. Die von Innenminister Gerhard Karner umfassend unterstützte Plattform behandelt daher unter anderem Sicherheitsaspekte, Analysen zu Gefährdungsszenarien sowie sicherheitsbehördliche Aufgaben und deren Maßnahmen.



Innenminister Gerhard Karner.

Foto: BMI/Karl Schober

Task Forces

Ein Teil dieser Sicherheitsstrategie ist die bereits etablierte Einrichtung von TASK FORCES im Vorfeld von Sportgroßveranstaltungen. Auch im Jahr 2021 richtete der Innenminister im Zuge der UEFA EURO 2020 sowie den Olympischen und Paralympischen Spielen in Tokio jeweils eine TASK FORCE ein. Aufgabe und erklärtes Ziel der bewährten Arbeitsgruppe war, die Sicherheit der gesamten Delegation und der Fans für beide Sportgroßveranstaltungen zu gewährleisten. Zusammen mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA), der Vereinigung Österreichischer Sportjournalistinnen und Sportjournalisten, Sports Media Austria (SMA) und den jeweiligen Sportorganisationen Österreichischer Fußball-Bund (ÖFB), Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC), sowie Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC) wurden alle entsprechenden präventiven Sicherheitsvorkehrungen getroffen und polizeiliche Maßnahmen gesetzt, um reibungslose Abläufe zu garantieren. Die TASK FORCE kann als Informationsdrehscheibe

und Kontaktstelle zwischen allen relevanten Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie ausländischen Behörden verstanden werden. Vor allem aufgrund der COVID-19-Pandemie waren eine behördenübergreifende Zusammenarbeit, enge Abstimmung und effiziente Vernetzung sowie kurze Kommunikationswege entscheidend, um mit den zusätzlichen enormen Herausforderungen und Unsicherheiten zurechtzukommen. Aufgrund der seit mehreren Jahren gelebten und ausgezeichneten Zusammenarbeit aller Stakeholder konnten alle relevanten Vorkehrungen getroffen werden, um den Schutz der akkreditierten österreichischen Mannschaftsmitglieder und Fans sicherzustellen.

Kooperationen

Die Strategie des BMI rund um das Thema Sport ist zudem Grundlage für die Intensivierung bestehender und die Schaffung neuer Sicherheitskooperationen mit Organisationen und Sportfachverbänden auf nationaler und internationaler Ebene. So bestehen u. a. bereits langjährige Kooperationen mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), dem Österreichischen Fußball-Bund (ÖFB) und dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC). Am 28. Juni 2021 und am 8. November 2021 wurden weitere Kooperationspartnerschaften mit dem Österreichischen Skiverband (ÖSV) und SPORT AUSTRIA unterzeichnet. Ziele dieser Vereinbarungen sind u. a. eine stärkere Zusammenarbeit im Bereich der Kriminalprävention, die Unterstützung der Spitzensportler:innen während und nach Beendigung der Karriere sowie der gemeinsame Kampf gegen Doping, Wettbetrug und Korruption. Die Umsetzung der 3-D-Philosophie (Dialog – Deeskalation – Durchsetzung) bei Bewerben des ÖSV, die Unterstützung von SPORT AUSTRIA und ihrer Mitgliedsverbände bei Sportgroßveranstaltungen sowie die Prävention sexualisierter Gewalt finden sich ebenfalls in den Vereinbarungen. Zusammen soll die Qualität, Integrität und Wahrung der gemeinsamen Werte im Sport gewährleistet werden.



Der damalige Innenminister Karl Nehammer, Peter Schröcksnadel und Klaus Leistner bei der Ehrung für die Verdienste für Sicherheit im Sport.

Foto: BMI/Jürgen Makowecz

Internationale Angelegenheiten

Die internationale Zusammenarbeit findet vorwiegend in den Gremien der Europäischen Union und des Europarats statt. So ist das Übereinkommen des Europarats über einen integrierten Schutz, Sicherheit und Service-Ansatz bei Fußballspielen und anderen Sportveranstaltungen (CETS 218) das einzige internationale rechtsverbindliche Instrument, das eine institutionelle Zusammenarbeit zwischen allen Akteurinnen und Akteuren festlegt, die an der Organisation von Sportevents beteiligt sind. Österreich hat die neue Konvention am 22. Februar 2017 unterzeichnet, nach der Ratifizierung am 3. August trat die Konvention am 1. Oktober 2021 in Kraft.

Spitzensportförderung

Das im Bundesministerium für Inneres implementierte Förderungssystem für Spitzensportler:innen ist einmalig, zumal es eine fundierte Berufsausbildung – samt einer sozialen Absicherung – mit der Möglichkeit, Sport professionell auszuüben, verbindet. Im Gegenzug präsentieren die Spitzensportler:innen die Marke „Polizei“ innen- und außenwirksam und vertreten dadurch das Bild einer leistungsstarken Exekutive in Österreich. Nach Beendigung der sportlichen Laufbahn wird den Athletinnen und Athleten ein breites Aufgabenspektrum mit zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten und umfassenden Karrierechancen im Polizei- und Verwaltungsdienst des BMI ermöglicht.

Gegenwärtig gibt es 80 Spitzensport-Planstellen im Bundesministerium für Inneres, wovon Ende 2021 74 Plätze besetzt waren. Der Spitzensport im BMI soll in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit das Bild der österreichischen Polizei bestmöglich präsentieren. Für die Spitzensportförderung sind daher Sportarten, die das Ansehen der Polizei nach außen und die Motivation und Vorbildwirkung nach innen garantieren, zu bevorzugen. Gefördert werden Einzel- und Duosportarten, insbesondere Olympische Sportarten, Sportarten mit Affinität zur Exekutive oder Sportarten mit großem Ansehen und Interesse in der Bevölkerung. 2021 waren dies Beachvolleyball, Biathlon, Bob, Jiu-Jitsu, Judo, Karate, Kickboxen, Kunstbahnrodeln, Nordische Kombination, Ringen, Schwimmen, Segeln, Skateboard, Ski Alpin, Ski Alpin Para-Sport, Ski Freestyle, Skicross, Skispringen, Snowboard Alpin, Snowboard Cross, Tennis und Triathlon. Sehr erfolgreiche Athletinnen und Athleten wie etwa Johannes Strolz, Cornelia Hütter, Tamara Tippler, David Gleirscher, Clemens Doppler und Alexander Horst finden sich im Spitzensportkader wieder.

Die neuesten Mitglieder des Spitzensportkaders, die im Jahr 2021 ihren Dienstvertrag unterzeichneten, sind Tennis-Ass Barbara Haas und Kickboxerin Stella Hemetsberger. Drei Spitzensportler:innen beendeten 2021 ihre Karriere und schieden auf eigenen Wunsch aus dem BMI Spitzensportkader aus.

Teil der Spitzensportförderung ist auch die Aufnahme von Begleitsportlerinnen und -sportlern (Guides) für Para-Athletinnen und -Athleten in den Spitzensportkader des BMI. Seit 1. September 2020 ist mit Elisabeth Aigner, aktuell Guide ihrer Schwester Veronika Aigner, eine Begleitsportlerin Teil des BMI Spitzensportkaders.

Für die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio, die aufgrund der COVID-19-Pandemie erst 2021 ausgetragen wurden, konnten sich drei Spitzensportler:innen qualifizieren. Einige weitere verpassten eine Qualifikation nur knapp. Christopher Rothbauer (Schwimmen), Sabrina Filzmoser (Judo) und Bernadette Graf (Judo) repräsentierten das BMI bei dem nur alle vier Jahre stattfindenden Sportereignis.

Mit dem Gewinn des Gesamtweltcups der Saison 2020/21 stach mit der Bobsportlerin Katrin Beierl eine weitere Athletin hervor.



Die Polizeispitzensportlerin und Gesamtweltcupsiegerin Bob 2020/21 Katrin Beierl.

Foto: BMI/Alexander Tuma

Ungeachtet der allgemein bestehenden Dienstpflichten sind die Spitzensportler:innen – zumal sie im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen – verpflichtet, als Werbeträger:innen aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit des BMI mitzuwirken. So ist die Teilnahme am „Tag des Sports“, dem „Vienna City Marathon“, dem „Wings for Life World Run“ oder der ORF-Gala „Licht ins Dunkel“ mittlerweile Routine geworden. Weiters werden die Spitzensportler:innen als Role Models bei tagesaktuellen Kampagnen des BMI eingesetzt, im Jahr 2021 etwa bei den Kampagnen „Schutz vor Gewalt gegen Frauen“ oder „Hate Crime Prävention“.

Karim Mabrouk, Mirnesa und Mirneta Becirovic bei der ORF Spenden-Gala „Licht ins Dunkel“ am 24. Dezember 2021.

Foto: BMI/Karl Schober



Ein Teil des BMI-Spitzen-sportkaders beim Tag des Sports am 25. September 2021.

Foto: BMI/Gerd Pachauer



Sonstige Sportförderungen

Körperliche, psychische und soziale Fitness sind Voraussetzungen für das persönliche Wohlbefinden jedes/jeder Einzelnen und einen leistungsstarken Dienstbetrieb. Der Dienstsport sowie die Fitnessförderung des BMI offerieren daher ein wirksames und strukturiertes Sportangebot, welches der Bewältigung des äußerst belastenden Exekutivdienstes sowie der allgemeinen Gesundheitserhaltung dient.

Darüber hinaus werden Bedienstete, welche herausragende körperliche Höchstleistungen erbringen, durch die Aufnahme in ein 113 Plätze umfassendes Leistungssportverzeichnis jener Sportarten, die eine hohe Affinität zum Exekutivdienst aufweisen, gefördert.

Die Auswahl hierfür wird in enger Abstimmung mit dem Österreichischen Polzeisportverband getroffen. Gemeinsam mit diesem erfolgt auch die jährliche Ausrichtung der Bundespolizeiemeisterschaften. Bei den in Wien abgehaltenen Bundespolizeiemeisterschaften 2021 haben sich Polizistinnen und Polizisten des ganzen Landes in 14 Sportarten gemessen.

Zudem werden in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Wasserrettung jährlich 25 Rettungsschwimmlehrer:innen ausgebildet, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten sowohl während der polizeilichen Grundausbildung als auch im Rahmen des Dienstsports und der Fitnessförderung weiterzuvermitteln.



Sport im Österreichischen Bundesheer

Soldatinnen und Soldaten müssen in Österreich und im internationalen Bereich Aufgaben bzw. Aufträge unter unterschiedlichen Bedingungen erfüllen. Rasche Verfügbarkeit, extreme Umweltbedingungen, kulturelle und soziologische Einflüsse und physisch wie psychisch belastende Tätigkeiten erfordern eine entsprechend körperliche Leistungsfähigkeit (KLF). Durch die kontinuierliche und **systematische Körperausbildung** wird die Voraussetzung für die körperliche Leistungsfähigkeit geschaffen. Neben der Sportausbildung für Soldatinnen und Soldaten erfüllt das Österreichische Bundesheer (ÖBH) zahlreiche Aufgaben im Sport.

Seit über 60 Jahren unterstützt das ÖBH den **Österreichischen Leistungssport** und bietet in den zehn Heeres-Leistungssportzentren (HLSZ) des Heeres-Sportzentrums (HSZ) eine Heimstätte für über 495 Sportler:innen. Soziale Absicherung, eine finanzielle Basis, die Zurverfügungstellung der Dienstzeit zur sportlichen Weiterentwicklung und die Möglichkeit einer dualen Ausbildung (Sport und Beruf) stellen die wesentlichen Merkmale der Leistungssportförderung durch das ÖBH dar. Aktuell stehen 280 Arbeitsplätze für Sportler:innen sowie 20 Plätze für den Behindertensport zur Verfügung. Bundesministerin Klaudia Tanner ist es ein besonderes Anliegen, Behindertensportler:innen dasselbe optimale Trainingsumfeld zu bieten und Inklusion zu leben. Dass Inklusion im Österreichischen Bundesheer großgeschrieben wird, beweist die vollkommene Gleichstellung aller Athletinnen und Athleten im Leistungssport. Seit dem Vorjahr können die Behindertensportler:innen auch als Militärpersonen auf Zeit unter Vertrag genommen werden. Zusätzlich können pro Jahr 170 Grundwehrdiener ihren Dienst als Heeressportler absolvieren. Als Einstieg können sich Sportlerinnen freiwillig für den Ausbildungsdienst (12 Monate) melden.

Im Zuge der seit 1958 bestehenden Mitgliedschaft Österreichs beim **Internationalen Militärsportverband (CISM)** werden nationale und internationale Meisterschaften und Weltmeisterschaften des CISM organisiert und durchgeführt. Großereignisse in Österreich sind hier die Militärweltmeisterschaften im Militärischen Fünfkampf, Fallschirmspringen, Orientierungslauf oder im Wintersport.

Der **Österreichische Heeressportverband (ÖHSV)** ergänzt den dienstlichen Sport im ÖBH. Der ÖHSV als Dachorganisation aller neun Heeressport-Landesverbände (HLSV) bietet seinen Mitgliedern eine sinnvolle Freizeitgestaltung im Breiten-, Gesundheits- und Freizeitsport – bis hin zur Leistungssportförderung.

In der Spitzensportförderung wird der Fokus auf die **olympischen Sommer- und Wintersportarten** gelegt. So leistet das ÖBH bei diesen Großveranstaltungen, sowie bei Europa- und Weltmeisterschaften einen erheblichen Beitrag, die Repräsentanz Österreichs im internationalen Vergleich zu gewährleisten. Ein weiteres Schwergewicht wird auf die traditionellen **Schwerpunktsportarten des ÖBH** wie Orientierungslauf, Fallschirmspringen, Militärischer Fünfkampf, Biathlon und Langlauf sowie Schießen mit Pistole und Gewehr gesetzt. Mit der Aufnahme des Skibergsteigens als olympische Disziplin wird das olympische Programm zusätzlich bereichert. Wesentliche Merkmale der Schwerpunktsportarten sind die Verankerung im CISM, Transferleistungen zur Truppe und in die militärische Ausbildung sowie interne sportliche Wettkämpfe wie Bereichs- oder Heeresmeisterschaften.

Das Heeres-Sportzentrum (HSZ)

Das Heeres-Sportzentrum ist das ausführende Kompetenzzentrum für den gesamten Bereich des Sports und der körperlichen Leistungsfähigkeit im Österreichischen Bundesheer. Das Aufgabenspektrum ist vielfältig und umfasst die Koordinierung und Organisation bzw. sportliche Förderung der Leistungssportler:innen. Die komplexe Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte für Körperausbildung, die militärspportwissenschaftliche Grundlagenarbeit sowie die Dokumentation aller relevanten Informationen der Körperausbildung stellen die weiteren wesentlichen Leistungsaufträge dar.

Heeres-Leistungssport

Die 29. Olympischen Sommerspiele und die darauffolgenden 16. Paralympischen Sommerspiele in Tokio im Jahr 2021 waren für den österreichischen Sport sowie für das ÖBH ein großer Erfolg. Mit 12 Medaillen, davon eine in Gold, drei in Silber und acht in Bronze, kamen die Bundesheerleistungssportler:innen von Tokio nach Hause. Die erfolgreichste Athletin war Korporal Michaela POLLERES mit einer Silbermedaille im Judo und bei den Paralympics Zugsführer Walter ABLINGER mit Gold und Bronze.

Bild links: Heeressportlerin Korporal Polleres gewinnt die Silbermedaille im Judo bei den Olympischen Spielen in Tokyo.

Foto: GEPA pictures/ Christian Walgram

Bild rechts: Paralympics-Medaillengewinner v.l.n.r. Amtsassistent Alexander GRITSCH, Amtsassistent Thomas FRÜHWIRTH und Zugsführer Walter Ablinger.

Foto: GEPA pictures/Jasmin Walter



Olympia-Bronzemedaille-
winner im Klettern Zugsfüh-
rer Jakob Schubert.

Foto: GEPA pictures/Jasmin
Walter



Aufgrund der Pandemie fanden im Jahr 2021 im Rahmen des Internationalen Militärsportverbandes CISM keine Militärweltmeisterschaften statt. Österreich veranstaltete jedoch zwei Regionalturniere im Schießen mit Pistole sowie im Militärischen Fünfkampf.

Die Erfolgsbilanz unterstreicht die Bedeutung der Leistungssportförderung durch das ÖBH und beweist die Effektivität des vom Bundesheer praktizierten Fördermodells.

Der Heeres-Sportwissenschaftliche Dienst (HSWD)

Der HSWD dient in erster Linie der Entwicklung, Förderung und Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit und damit der physischen militärischen Einsatzbereitschaft. Darüber hinaus hat der HSWD Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Ressortangehörigen durch die Analyse und die Stärkung von Gesundheitsressourcen und –potenzialen und zur Herstellung von Synergien mit dem Leistungssport mit Bezug zur Aufgabenerfüllung des ÖBH zu setzen.

Lehre

Die gesellschaftlich tendenziell abnehmende physische Leistungsfähigkeit der Bevölkerung steht den gleichbleibenden physischen Belastungsanforderungen des militärischen Dienstes gegenüber. Mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Sport (Übungsleiter:in-, Instruktor:in-, Trainer:inausbildung sowie Fortbildung der Fachkräfte für Körperausbildung) soll diesem Umstand Rechnung getragen werden. Belastungen und damit einhergehende körperliche Anpassungen werden, abgeleitet aus wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen, analysiert und zielgerichtet gelehrt. Die ausgebildeten staatlich geprüften Instruktorinnen und Instrukturen und Trainer:innen setzen ihre erworbenen Kompetenzen im Dienstbetrieb um und leisten somit einen wertvollen Beitrag zur körperlichen Einsatzbereitschaft sowie Gesundheit der Soldatinnen und Soldaten.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Kurse umgesetzt:

- sechs Kurse zum/zur Übungsleiter:in im Zuge der Kaderanwärterausbildung



- drei Kurse zum/zur BH Sportausbilder-Instruktor:in
- ein Kurs zum/zur BH Sportausbilder-Trainer:in
- Militärspezifische Fortbildungskurse für Fachkräfte Körperausbildung
- Rettungsschwimmlehrer:innen Aus- und Fortbildung

Bild links: Ausbildung zum Bundesheer-Sportausbilder Trainer, Foto: HSZ/Christian Hofer

Bild rechts: Körperausbildung für den Einsatz, Foto: Bundesheer/Gunter Pusch

Militärspportwissenschaftliche Grundlagen

Abgeleitet aus dem Konzept „Körperliche Leistungsfähigkeit“, dem veränderten und erweiterten Aufgabenspektrum sowie gegenwärtigen Entwicklungen, hat das Referat den Themenkomplex der körperlichen Basisfitness und Funktionsfitness zu entwickeln. Hierfür werden allgemeine militärische Belastungsmuster analysiert und Maßnahmen zur Herstellung, Erhaltung und Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Belastungsverträglichkeit entwickelt. Das gesamte Aufgabenspektrum beginnt im Bereich der Stellung und erstreckt sich von der Eignungsüberprüfung beim Heerespersonalamt (HPA) über den gesamten Ausbildungsbereich bis hin zum Einsatz.

Bild links: Militärsportwissenschaftliche Testung als Vorbereitung für die US-RANGER Ausbildung, Foto: Bundesheer/Manfred Raunegger

Bild rechts: Vorbereitung des Smart-Shirts für die Testung, Foto: Bundesheer



Projekte & Studien

- **Fitness CHECK in der Stellungskommission**
In der Stellungskommission wurde ein neues sportmotorisches Screening zur Beurteilung der individuellen Fitness eingeführt. Die Bewertung erfolgt über vier Fitnessprofile.
- **Vorbereitung für die US Ranger Ausbildung**
Soldatinnen und Soldaten der 7. Jägerbrigade werden bei einer der härtesten und anspruchsvollsten militärischen Ausbildungen, der US Army Ranger Ausbildung, teilnehmen und durch das HSZ nach den neuesten trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen dafür vorbereitet.
- **„Heat Stress“und „Vital Monitor“**
Soldatinnen und Soldaten der ABC-Abwehrtruppe sind aufgrund ihrer Schutzanzüge einem erhöhten Hitzestress ausgesetzt. Aus diesem Grund analysiert das HSZ die leistungsphysiologische Beanspruchung der ABC-Abwehr und erarbeitet maximal tolerierbare Arbeitszeiten.
- **FORTE –Projekt „Vital Monitor“ Smart-Shirt-Lösung - Usability**
Zu Aufzeichnung und Analyse von Schulungs-, Trainings- und Einsatzszenarien werden sogenannte Smart Shirts entwickelt. Damit soll es den Verantwortlichen ermöglicht werden, die physiologische Beanspruchung der Soldatinnen und Soldaten in Echtzeit zu überwachen.





Bericht über die Fördermaßnahmen 2021

gemäß § 40 BSFG 2017

Einleitung

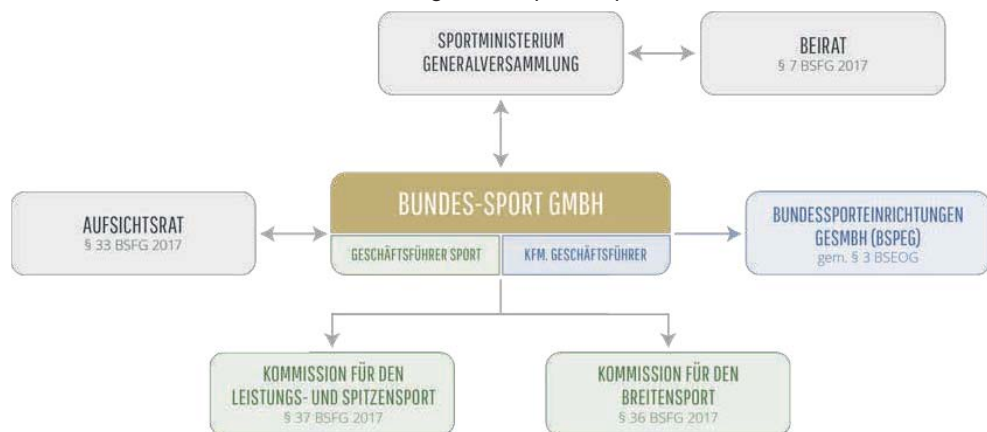
Präambel

Der Nationalrat hat das Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 (BSFG 2017) am 29. Juni 2017 beschlossen. Das Gesetz wurde im Bundesgesetzblatt BGBl. I Nr. 100/2017 vom 26. Juli 2017 veröffentlicht und trat mit 1. Jänner 2018 in Kraft. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch der Bundes-Sportförderungsfonds (BSFF) in die Bundes-Sport GmbH (BSG) umgewandelt. Die Gesellschaft ist gem. § 28 Abs. 1 letzter Satz BSFG 2017 eine juristische Person öffentlichen Rechts und gemeinnützig im Sinne des § 34 der Bundesabgabenordnung (BAO), BGBl Nr. 194/1961. Die Anteile der Gesellschaft stehen zu 100 % im Eigentum des Bundes. Die Ausübung der Gesellschafterrechte für den Bund obliegt dem jeweils gem. Bundesministerengesetz (BMG) für den Sport zuständigen Bundesminister (im Geschäftsjahr 2020 der Vizekanzler und Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport).

Auf Basis des BSFG 2017 und der Gesellschaftererklärung vom 7. November 2017 erfolgte am 28. November 2017 durch die Geschäftsführung der Antrag auf Eintragung der Gründung der BSG in das Firmenbuch (FN 481970f), die am 9. Jänner 2018 vollzogen wurde. Unabhängig davon war die Gesellschaft bereits mit 1. Jänner 2018 ex lege handlungsfähig.

Organe der BSG

Zu den Organen der Bundes-Sport GmbH zählen gem. § 31 BSFG 2017 die Generalversammlung, die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, die Kommission für den Breitensport sowie die Kommission für den Leistungs- und Spitzensport.



Sitz der Gesellschaft

Der Sitz der Gesellschaft und die Büroräumlichkeiten befinden sich in 1020 Wien, Waschhausgasse 2.

Mitarbeiter:innen

Die Bundes-Sport GmbH hat alle Mitarbeiter:innen des Bundes-Sportförderungsfonds mit 1. Jänner 2018 übernommen. Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die BSG 16 Mitarbeiter:innen, davon befand sich eine Mitarbeiterin in Karenz. In Personenjahren sind das 13,6 VZÄ (Vollzeitäquivalente).

Die Organisationsstruktur stellt sich wie folgt dar:



In der Abteilung Leistungs- und Spitzensport werden die Förderungen für den Leistungs- und Spitzensport (LSS) gem. § 6 ff. BSFG 2017, die zusätzlichen Förderungen der gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport gem. § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017, die Athletenspezifische Spitzensportförderung (ASSF) gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017 und die Förderung für Entsendungen zu Olympischen-, Paralympischen- und Special-Olympics Veranstaltungen gem. § 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017 abgewickelt. Weiters wird sie in die sachliche Kontrolle der widmungsgemäßen Verwendung dieser Förderungen eingebunden. Die Leitung der Abteilung hat Lucas Rathauscher, M.Sc. über.

In der Abteilung Breitensport werden die Förderungen gem. § 10 ff. BSFG 2017 für die Breitensportorganisationen und die gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport, mit Ausnahme des ÖOC und ÖPC, für welche die Abteilung LSS zuständig ist, abgewickelt. Weiters werden die Förderungen gem. § 5 Abs. 3 Z 1, Z 3 und Z 4 BSFG 2017 sowie die gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 für das Sportministerium abgewickelten Sonderförderungen „Kinder gesund bewegen“, „Sportbonus“ und „Infrastruktur Breitensport“ von ihr betreut. Die Abteilung wird auch in die sachliche Kontrolle der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungen in ihrem Bereich eingebunden. Die Leitung der Abteilung hat Mag. Christian Halbwachs über.

Die Abteilung Finanzen, Recht und Kontrolle ist für das Rechnungswesen, die rechnerische Kontrolle der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungen, die Erstellung von Verträgen und andere Rechtsfragen zuständig. Weiters wird die für das Sportministerium abgewickelte Sonderförderung „Sportligen Covid-19-Fonds“ von ihr betreut. Die Leitung der Abteilung hat Christian Kurz, MA, über.

Für die Interne Revision bedient sich die BSG aus Synergiegründen der Internen Revision der Tochtergesellschaft, der BSPEG. Der Leiter der Internen Revision ist ADir. Herbert Lindner.

Übersicht Förderungen Bundes-Sport GmbH im Förderjahr 2021

Die Förderungen teilen sich grundsätzlich in die Fördermittel gem. § 5 Abs. 1 Z 1 BSFG 2017 i.V.m. § 20 GSpG und in die Fördermittel gem. § 5 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017. Bei Ersteren handelt es sich um die Konzessionsabgaben und bundesbezogenen Glückspielabgaben (Steuern) der Österreichischen Lotterien aus Gewinnen der Lotto- und Toto-Einnahmen, die an die Republik Österreich abgeführt werden müssen. Diese sind gem. § 20 GSpG mit mindestens € 80 Mio. pro Jahr festgelegt. Darüber hinaus erhöht sich dieser Betrag jährlich, erstmals im Jahr 2013, in dem Ausmaß, in dem die glückspielrechtlichen Bundesabgaben des Konzessionärs nach § 14 GSpG im Vorjahr gegenüber dem vorletzten Jahr gestiegen sind. Für das Förderjahr 2021 gab es keine Erhöhung.

Die Fördermittel gem. § 5 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017 sind sonstige im Bundesfinanzgesetz vorgesehene Mittel für die Förderung von Vorhaben mit gesamtösterreichischer Bedeutung. Ein Teil dieser Mittel ist gem. § 5 Abs. 3 BSFG 2017 mit einer konkreten Zweckwidmung versehen und diese hat der Bundesminister an die Bundes-Sport GmbH zu übertragen.

Dazu zählen:

- mindestens € 1,11 Mio. Euro für zusätzliche Förderungen der gesamt-österreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport;
- mindestens € 7 Mio. Euro für die Athletenspezifische Spitzensportförderung der Bundes-Sportfachverbände;
- mindestens € 200.000 Euro für bundesweite Initiativen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Sport;
- mindestens € 4 Mio. Euro für die Förderung von Institutionen von gesamt-österreichischer Bedeutung im Sport, insbesondere in den Bereichen Nachwuchs-Leistungssport, Sportwissenschaft und duale Ausbildung;
- Mittel für die Finanzierung für Entsendungen zu Olympischen Veranstaltungen, Paralympischen Veranstaltungen und Special Olympics Veranstaltungen.

Darüber hinaus ist der jeweils gem. Bundesministerien Gesetz (BMG) für den Sport zuständige Bundesminister (BM) gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 ermächtigt, zusätzliche Mittel gem. § 5 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017 der Bundes-Sport GmbH zur Förderung von Vorhaben nach dem BSFG 2017 zuzuweisen. Dabei ist festzulegen, für welche Zwecke konkret diese Mittel bestimmt sind.

Bundes-Sportfachverbände	Bundes-Sportdachverbände	Gesamtösterreichische Organisationen	Sonstige Fördernehmer	
€ 33,5 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 1	€ 25,56 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 2 ASKÖ, ASVÖ, Sportunion	€ 4 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 3 ÖOC, ÖPC, BSO, ÖBSV, SOÖ	€ 0,248 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 3 100% Sport	€ 1,552 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 4 LSA
€ 7,577 Mio. ASSF gem. § 5 Abs. 3 Z 2	€ 8 Mio. Kigebe gem. § 5 Abs. 4 ASKÖ, ASVÖ, Sportunion	€ 1,11 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 1 ÖOC, ÖPC, BSO, ÖBSV, SOÖ	€ 1,482 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 4 Entwicklung Nachwuchsleistungssport/Duale Karriere (NWKZ, VÖN, KADA)	€ 0,151 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 4 Entwicklung Nachwuchsleistungssport/ Duale Karriere (Spezialsportarten/ Wintersport - Schladming, Stams)
€ 1,143 Mio. aus Rückforderungen und Rücklagen gem. § 20 GSpG	€ 1,98 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 2 VAVÖ	€ 2,064 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 6 ÖOC, ÖPC, SOÖ	€ 0,375 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 4 Entwicklung Nachwuchsleistungssport/ Duale Karriere (LPPS - Liese Prokop Privatschule)	€ 43,723 Mio. gem. § 5 Abs. 4 Sportligen Covid-19 Fonds
€ 14,96 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 1 & 2 ÖFB			€ 1,801 Mio. gem. § 5 Abs. 4 Sportbonus	€ 1,593 Mio. gem. § 5 Abs. 4 Durchführung und Abwicklung von Förderungen zur Verbesserung der Sportinfrastruktur im Breitensport

Die Förderbeträge sind allenfalls auf € 0,001 Mio. abgerundet.

Diese Vorgehensweise wurde für folgende Förderungen festgelegt:

- Kinder Gesund Bewegen - € 8 Mio.
- Sportligen Covid-19-Fonds – rd. € 43,7 Mio.
- Sportbonus – rd. € 1,801 Mio.
- Sportinfrastruktur Breitensport – € 1,593 Mio.

Für bundesweite Initiativen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Sport sind gem. § 5 Abs. 3 Z 3 BSVG 2017 für das Jahr 2020 € 240.800 vorgesehen. Diese sind zum einen für die Aufrechterhaltung des Betriebes des Vereins „100 % Sport“ und zum anderen für spezifische Gender- und Frauenförderprojekte, die durch 100 % Sport beauftragt und abgewickelt werden, vorgesehen.

Für die Förderung von Institutionen von gesamtösterreichischer Bedeutung im Sport – insbesondere in den Bereichen Nachwuchs-Leistungssport, Sportwissenschaft und duale Ausbildung – sind gem. § 5 Abs. 3 Z 4 BSVG 2017 mindestens € 4 Mio. vorgesehen. Zu den geförderten Institutionen zählen:

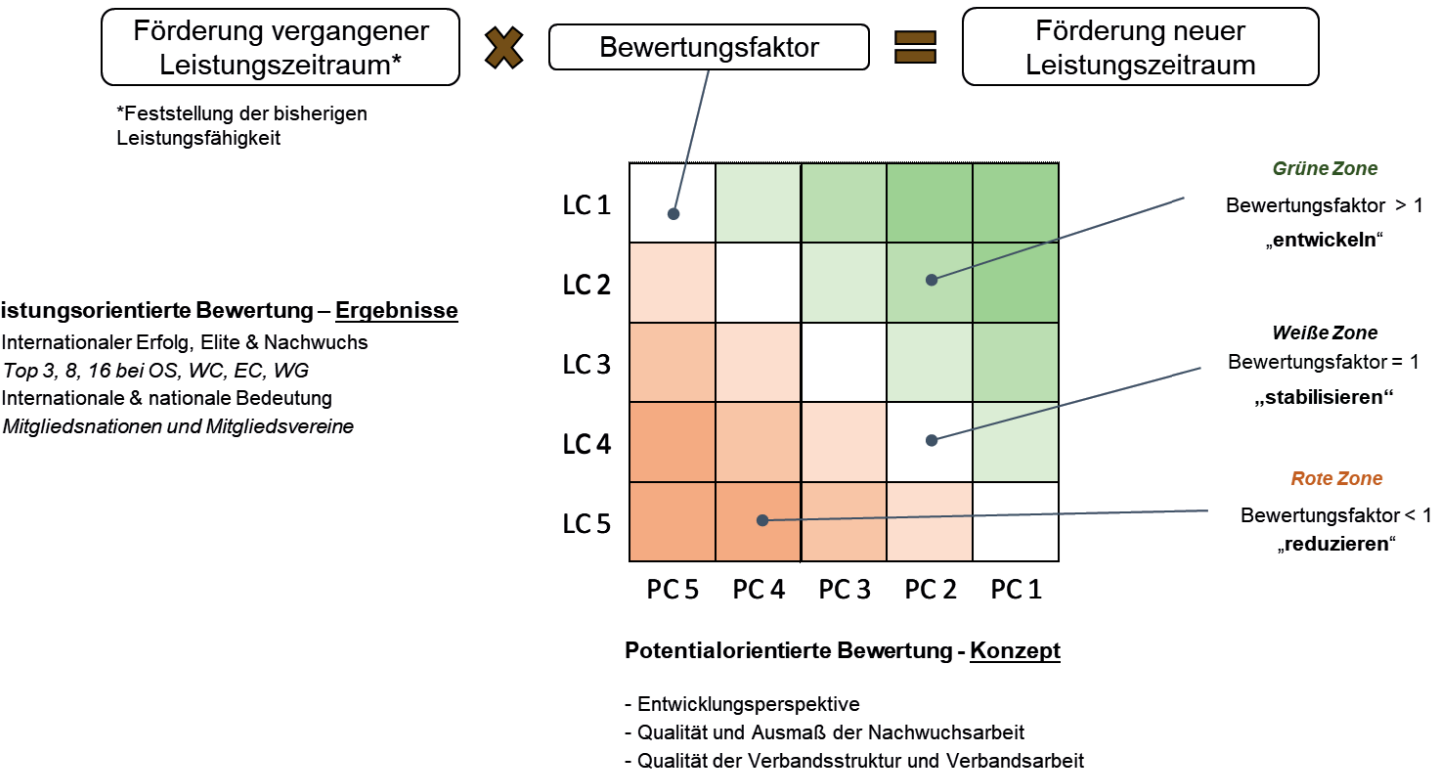
- Verband Österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN) und seine Mitglieder
- Karriere Danach (KADA)
- Leistungssport Austria (LSA)
- Verein ÖLSZ-Südstadt für den Betrieb der Liese Prokop Privatschule für Hochleistungssportler.

Förderungen der Bundes-Sportfachverbände

Für die Förderung des Leistungs- und Spitzensports (inkl. ÖFB) sind in Summe € 47 Mio. vorgesehen. Diese gliedern sich in € 40 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017, in weiterer Folge wird sie als „Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung“ bezeichnet und in mindestens € 7 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017, in weiterer Folge als „Athletenspezifische Spitzensportförderung (ASSF)“ bezeichnet. Die Fördermittel gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017 betragen im Förderjahr 2021 € 7,577 Mio. Von den Mitteln gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 sind gem. § 9 Abs. 1 Z 1 BSFG 2017 € 6,5 Mio. für den ÖFB vorgesehen. Die verbleibenden € 40,984 Mio. (€ 33,5 Mio. & € 7,577 Mio.) werden gem. § 3 Z 10 lit. a bis c BSFG 2017 auf 59 antragsberechtigte, gesamtösterreichische Organisationen mit besonderer Bedeutung im Leistungssport, die Bundes- Sportfachverbände, verteilt. Im Förderjahr 2021 kamen zusätzlich zu der gesetzlichen Mindestförderhöhe diverse Rücklagen (aus Rückforderungen und Rückzahlungen nicht verbrauchter Mittel der Bundes-Sportfachverbände) gem. § 20 GSpG in der Höhe von rd. € 1,143 Mio. hinzu. Somit wurden im Förderjahr 2021 rd. € 42,1 Mio. an die Fachverbände (exkl. ÖFB) ausgeschüttet.

Als Grundlage für die Fördervergabe der Allgemeinen Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 wurde gem. § 6 BSFG 2017 ein Kriterienkatalog erstellt. Diesem wurde am 19. April 2018 durch die Kommission für Leistungs- und Spitzensport einstimmig zugestimmt. Neben den Kriterien enthält dieses Dokument auch ein entsprechendes Aufteilungskonzept, welches im Folgenden kurz dargestellt wird.

Auf der Y-Achse werden die Fachverbände auf Basis ihres internationalen Erfolgs sowie der nationalen und internationalen Bedeutung in 5 Leistungscluster eingestuft. Auf der X-Achse erfolgt eine Einstufung in 5 Potentialcluster auf Basis der eingereichten Darstellung der Struktur und Leistungsfähigkeit (für die Kriterien gem. § 6 Abs. 2 Z 3 bis 5 BSFG 2017). In Abhängigkeit zu dieser Bewertung werden die Fachverbände einem der 25 möglichen Matrixfelder zugeordnet. Jedem dieser Felder ist ein Bewertungsfaktor zugewiesen. Die Förderung des vorangegangenen Leistungszeitraums (für die Förderperiode 2019/20 war das der Leistungszeitraum 2018), welche die bisherige Leistungsfähigkeit der Fachverbände widerspiegelt, wird mit dem Bewertungsfaktor multipliziert und ergibt die Förderhöhe für den zukünftigen Leistungszeitraum. Die jeweilige Förderung für den neuen Leistungszeitraum wurde mit einer Erhöhung von maximal 5% bzw. einer Verringerung von maximal 15% der Fördermittel pro Verband im Vergleich zur Förderung des vergangenen Leistungszeitraumes begrenzt.



Nachdem die Höhe der Förderung festgelegt wurde, haben die Fachverbände in einem online-basierten Fördermanagementsystem entsprechend dem Förderprogramm, bei dem die Schwerpunktsetzung des Sportministers gem. § 7 Abs. 4 BSFG 2017 berücksichtigt wurde, ihren Antrag auf Leistungs- und Spitzensportförderung bei der Bundes-Sport GmbH einzureichen. Dieser Förderantrag dient der Festlegung der Förderbereiche, der Darstellung der einzelnen Fördervorhaben sowie der Angabe von Leistungszielen und Zielerreichungsindikatoren.

Anschließend findet gem. § 8 Abs. 4 BSFG 2017 ein Verbandsgespräch statt, aufgrund deren Ergebnis der Förderantrag allenfalls entsprechend anzupassen ist. Nach Genehmigung des Förderantrages durch die Bundes-Sport GmbH wird ein Fördervertrag erstellt. Die Förderlaufzeit erstreckt sich jeweils auf die durch das Förderprogramm festgelegte Förderperiode. Das Förderjahr 2021 ist Teil der Förderperiode 2019-2021 *. Der Förderantrag ist jährlich von den Fachverbänden im Fördermanagementsystem zu aktualisieren.

Für die Vergabe der ASSF gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017 kommt ein dreistufiges Verfahren zur Anwendung. Im ersten Schritt wird von der Bundes-Sport GmbH pro Fachverband auf Basis einer Potentialeinschätzung (diese basiert auf Ergebnissen, Forecasts, Benchmarkanalysen und langfristigen Leistungsentwicklungen) eine Auswahl an förderwürdigen Athleten bzw. Athletinnen und Mannschaften erstellt. Diese Auswahl wird dem Verband in einem Gespräch vorgestellt, diskutiert und finalisiert.

* Aufgrund der Covid-19 Krise und der dadurch bedingten Verschiebung der Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio wurde das Förderprogramm sowie die Förderperiode für den Olympischen Sommersport von Vizekanzler und Sportminister Kogler gem. § 7 Abs. 4 BSFG 2017 um ein Jahr bis 31.12.2021 verlängert.

In einem zweiten Schritt wird jedem Athleten, jeder Athletin und jeder Mannschaft auf Basis der Potentialbewertung ein pauschaler Förderbetrag zugewiesen. Dieser kann in Abhängigkeit der unterschiedlichen Anforderungen an die jeweiligen Sportarten von Athlet:in zu Athlet:in variieren. Die Kommission für Leistungs- und Spitzensport hat der Vergabe der ASSF gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017 für den Olympischen Sport am 25. August 2020 und für den Nicht-Olympischen Sport am 20. Oktober 2020 einstimmig zugestimmt.

Im letzten Schritt wird analog zur Vergabe der Allgemeinen Leistungs- und Spitzensportförderung ein Förderantrag im Online-Fördermanagementsystem eingereicht, der als Vertragsgrundlage dient.

Die Darstellung über die Förderungen der Bundes-Sportfachverbände wird nachstehend aufgelistet, gegliedert nach Verband, Förderbereich sowie Allgemeiner Leistungs- und Spitzensportförderung und ASSF.

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
American Football	1 Personal Sportmanagement	129 880,00 €	0,00 €
American Football	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	500,00 €
American Football	3 Personal Verbandsmanagement	164 800,00 €	0,00 €
American Football	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	43 400,00 €	0,00 €
American Football	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	131 000,00 €	17 500,00 €
American Football	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktoren/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	56 000,00 €	4 000,00 €
American Football	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	7 086,00 €	2 000,00 €
American Football	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
American Football	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
American Football	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchses-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
American Football	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
American Football	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
American Football	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
American Football	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	54 500,00 €	0,00 €
American Football	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
American Football	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	13 155,00 €	0,00 €
American Football	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		599 821,00 €	24 000,00 €
Badminton	1 Personal Sportmanagement	40 000,00 €	0,00 €
Badminton	2 Infrastruktur Sport	35 507,00 €	0,00 €
Badminton	3 Personal Verbandsmanagement	84 000,00 €	0,00 €
Badminton	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Badminton	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	133 700,00 €	0,00 €
Badminton	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktoren/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	256 500,00 €	0,00 €
Badminton	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	32 500,00 €	0,00 €
Badminton	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	37 500,00 €	0,00 €
Badminton	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Badminton	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchses-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Badminton	11 Veranstaltungsmanagement	21 000,00 €	0,00 €
Badminton	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Badminton	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Badminton	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Badminton	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Badminton	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	25 300,00 €	0,00 €
Badminton	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		666 007,00 €	0,00 €

Baseball/Softball	1 Personal Sportmanagement	44 500,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	2 Infrastruktur Sport	11 700,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	3 Personal Verbandsmanagement	89 315,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	40 448,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	111 100,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	40 600,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	700,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	100,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	600,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	6 750,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	18 000,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	14 000,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	377 813,00 €	0,00 €
Basketball	1 Personal Sportmanagement	75 000,00 €	0,00 €
Basketball	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Basketball	3 Personal Verbandsmanagement	100 000,00 €	0,00 €
Basketball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Basketball	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	240 920,00 €	100 000,00 €
Basketball	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	55 000,00 €	0,00 €
Basketball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	15 363,00 €	0,00 €
Basketball	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	30 000,00 €	0,00 €
Basketball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Basketball	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Basketball	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Basketball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Basketball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Basketball	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	0,00 €	0,00 €
Basketball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Basketball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	28 580,00 €	0,00 €
Basketball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	544 863,00 €	100 000,00 €

Billard	1 Personal Sportmanagement	4 900,00 €	0,00 €
Billard	2 Infrastruktur Sport	43 300,00 €	200,00 €
Billard	3 Personal Verbandsmanagement	55 974,00 €	0,00 €
Billard	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	18 170,00 €	0,00 €
Billard	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	131 521,00 €	11 520,00 €
Billard	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	62 850,00 €	0,00 €
Billard	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	12 190,00 €	1 280,00 €
Billard	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	1 000,00 €	0,00 €
Billard	9 Investitionen in Sportleistungszentren	14 400,00 €	0,00 €
Billard	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Billard	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Billard	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	1 100,00 €	0,00 €
Billard	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	1 650,00 €	0,00 €
Billard	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	33 410,00 €	0,00 €
Billard	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Billard	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Billard	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	380 465,00 €	13 000,00 €
Bob + Skeleton	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	2 Infrastruktur Sport	15 000,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	3 Personal Verbandsmanagement	127 000,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	90 500,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	174 000,00 €	213 000,00 €
Bob + Skeleton	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	233 000,00 €	15 000,00 €
Bob + Skeleton	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	16 000,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	20 232,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Bob + Skeleton	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	675 732,00 €	228 000,00 €

Bogensport	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Bogensport	2 Infrastruktur Sport	6 776,00 €	600,00 €
Bogensport	3 Personal Verbandsmanagement	105 000,00 €	0,00 €
Bogensport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	13 000,00 €	0,00 €
Bogensport	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	115 950,00 €	9 400,00 €
Bogensport	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	40 000,00 €	0,00 €
Bogensport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	11 500,00 €	6 000,00 €
Bogensport	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Bogensport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Bogensport	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Bogensport	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Bogensport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Bogensport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	2 000,00 €	0,00 €
Bogensport	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	18 000,00 €	0,00 €
Bogensport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Bogensport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	7 500,00 €	0,00 €
Bogensport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	319 726,00 €	16 000,00 €
Boxen	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Boxen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Boxen	3 Personal Verbandsmanagement	48 000,00 €	0,00 €
Boxen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	17 000,00 €	0,00 €
Boxen	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	57 994,00 €	17 905,00 €
Boxen	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	48 450,00 €	1 850,00 €
Boxen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	5 714,00 €	1 245,00 €
Boxen	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	4 000,00 €	0,00 €
Boxen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Boxen	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Boxen	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Boxen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Boxen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Boxen	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	8 000,00 €	0,00 €
Boxen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Boxen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	20 000,00 €	0,00 €
Boxen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	209 156,00 €	21 000,00 €

Casting	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Casting	2 Infrastruktur Sport	500,00 €	0,00 €
Casting	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Casting	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	5 871,00 €	0,00 €
Casting	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	21 450,00 €	0,00 €
Casting	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	400,00 €	0,00 €
Casting	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	200,00 €	0,00 €
Casting	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Casting	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Casting	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Casting	11 Veranstaltungsmanagement	1 500,00 €	0,00 €
Casting	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Casting	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	800,00 €	0,00 €
Casting	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	2 250,00 €	0,00 €
Casting	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Casting	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Casting	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		32 971,00 €	0,00 €
Curling	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Curling	2 Infrastruktur Sport	36 000,00 €	0,00 €
Curling	3 Personal Verbandsmanagement	20 307,00 €	0,00 €
Curling	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	6 539,00 €	0,00 €
Curling	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	52 000,00 €	0,00 €
Curling	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	50 000,00 €	0,00 €
Curling	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	10 000,00 €	0,00 €
Curling	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Curling	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Curling	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Curling	11 Veranstaltungsmanagement	5 000,00 €	0,00 €
Curling	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Curling	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Curling	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	12 400,00 €	0,00 €
Curling	15 Sportspezifische Schulkooperationen	5 000,00 €	0,00 €
Curling	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Curling	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		197 246,00 €	0,00 €

Eishockey	1 Personal Sportmanagement	193 000,00 €	0,00 €
Eishockey	2 Infrastruktur Sport	35 000,00 €	0,00 €
Eishockey	3 Personal Verbandsmanagement	165 000,00 €	0,00 €
Eishockey	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	47 000,00 €	0,00 €
Eishockey	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	386 522,00 €	180 000,00 €
Eishockey	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	185 000,00 €	0,00 €
Eishockey	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	80 500,00 €	0,00 €
Eishockey	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Eishockey	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Eishockey	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Eishockey	11 Veranstaltungsmangement	28 000,00 €	0,00 €
Eishockey	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Eishockey	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Eishockey	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	7 000,00 €	0,00 €
Eishockey	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Eishockey	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	20 000,00 €	0,00 €
Eishockey	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1 147 022,00 €	180 000,00 €
Eiskunstlauf	1 Personal Sportmanagement	28 000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	2 Infrastruktur Sport	30 000,00 €	4 065,00 €
Eiskunstlauf	3 Personal Verbandsmanagement	50 600,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	75 162,00 €	12 235,00 €
Eiskunstlauf	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	70 000,00 €	14 200,00 €
Eiskunstlauf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	12 500,00 €	4 500,00 €
Eiskunstlauf	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	11 000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	8 000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		285 262,00 €	35 000,00 €

Eisschnellauf	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	2 Infrastruktur Sport	10 000,00 €	5 000,00 €
Eisschnellauf	3 Personal Verbandsmanagement	78 160,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	19 000,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	160 108,00 €	30 000,00 €
Eisschnellauf	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	130 940,00 €	22 000,00 €
Eisschnellauf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	10 000,00 €	6 000,00 €
Eisschnellauf	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	9 000,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Eisschnellauf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		417 208,00 €	63 000,00 €
Eis + Stocksport	1 Personal Sportmanagement	30 000,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	2 870,00 €
Eis + Stocksport	3 Personal Verbandsmanagement	90 000,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	52 350,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	150 414,00 €	23 915,00 €
Eis + Stocksport	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	0,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	11 000,00 €	15 215,00 €
Eis + Stocksport	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	2 100,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	21 000,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Eis + Stocksport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		356 864,00 €	42 000,00 €

Faustball	1 Personal Sportmanagement	94 660,00 €	0,00 €
Faustball	2 Infrastruktur Sport	7 000,00 €	0,00 €
Faustball	3 Personal Verbandsmanagement	149 140,00 €	0,00 €
Faustball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	12 495,00 €	0,00 €
Faustball	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	69 034,00 €	28 800,00 €
Faustball	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	99 400,00 €	0,00 €
Faustball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	8 500,00 €	1 200,00 €
Faustball	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Faustball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Faustball	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Faustball	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Faustball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Faustball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Faustball	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	2 000,00 €	0,00 €
Faustball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Faustball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	1 080,00 €	0,00 €
Faustball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	10 000,00 €	0,00 €
	Gesamt	453 309,00 €	30 000,00 €
Fechten	1 Personal Sportmanagement	36 000,00 €	0,00 €
Fechten	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	1 000,00 €
Fechten	3 Personal Verbandsmanagement	77 000,00 €	0,00 €
Fechten	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	9 700,00 €	0,00 €
Fechten	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	123 986,00 €	4 000,00 €
Fechten	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	180 000,00 €	0,00 €
Fechten	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	2 000,00 €
Fechten	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Fechten	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Fechten	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Fechten	11 Veranstaltungsmangement	4 100,00 €	0,00 €
Fechten	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	1 400,00 €	0,00 €
Fechten	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Fechten	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	8 500,00 €	0,00 €
Fechten	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Fechten	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Fechten	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	440 686,00 €	7 000,00 €

Floorball	1 Personal Sportmanagement	27 920,00 €	0,00 €
Floorball	2 Infrastruktur Sport	4 454,00 €	0,00 €
Floorball	3 Personal Verbandsmanagement	30 800,00 €	0,00 €
Floorball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	5 840,00 €	0,00 €
Floorball	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	3 600,00 €	0,00 €
Floorball	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	0,00 €	0,00 €
Floorball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Floorball	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Floorball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Floorball	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Floorball	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Floorball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Floorball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Floorball	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	12 100,00 €	0,00 €
Floorball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Floorball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	16 360,00 €	0,00 €
Floorball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	101 074,00 €	0,00 €
Flugsport	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Flugsport	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	1 642,00 €
Flugsport	3 Personal Verbandsmanagement	137 419,00 €	0,00 €
Flugsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	25 000,00 €	0,00 €
Flugsport	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	50 000,00 €	14 876,00 €
Flugsport	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	0,00 €	0,00 €
Flugsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	2 982,00 €
Flugsport	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Flugsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Flugsport	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Flugsport	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Flugsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Flugsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Flugsport	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Flugsport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Flugsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Flugsport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	212 419,00 €	19 500,00 €

Fußball	1 Personal Sportmanagement	1 551 477,00 €	0,00 €
Fußball	2 Infrastruktur Sport	465 000,00 €	0,00 €
Fußball	3 Personal Verbandsmanagement	3 594 386,00 €	0,00 €
Fußball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	773 276,00 €	0,00 €
Fußball	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	400 000,00 €	0,00 €
Fußball	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	234 047,00 €	0,00 €
Fußball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	887 370,00 €	0,00 €
Fußball	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	1 373 300,00 €	0,00 €
Fußball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Fußball	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Fußball	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Fußball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Fußball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	160 100,00 €	0,00 €
Fußball	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	0,00 €	0,00 €
Fußball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	318 000,00 €	0,00 €
Fußball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	3 800,00 €	0,00 €
Fußball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Fußball	18 Service- und Dienstleistungsangebots: Aus- und Fortbildung in sportlichen Angelegenheiten und Fragen der Vereinsführung;	0,00 €	0,00 €
Fußball	19 Service- und Dienstleistungsangebots: Beratungsleistungen in vereinspezifischen Rechtsfragen, in Finanzierungsfragen	4 600,00 €	0,00 €
Fußball	20 Service- und Dienstleistungsangebots: Professionelle Entwicklung und Begleitung von Bewegungs- und Sportprogrammen für alle Altersgruppen mit sport-, bildungs-, gesundheits- und sozialpolitischen Zielsetzungen	0,00 €	0,00 €
Fußball	21 Service- und Dienstleistungsangebots: sonstige Unterstützung, wie bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und bei der für den Vereinsbetrieb notwendigen Infrastruktur	44 280,00 €	0,00 €
Fußball	22 Bundes-Vereins-zuschüsse: Einsatz ausgebildeter Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorin-nen/Instruktoren) und Funktionärinnen/Funktionäre im Verein	1 141 186,00 €	0,00 €
Fußball	23 Bundes-Vereins-zuschüsse: Durchführung von Trainingsmaßnahmen	603 059,00 €	0,00 €
Fußball	24 Bundes-Vereins-zuschüsse: Teilnahme an und Durchführung von Wettkämpfen	643 499,00 €	0,00 €
Fußball	25 Bundes-Vereins-zuschüsse: Unterstützung des nationalen Trainings- und Wettkampfbetriebs und/oder Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur	162 241,00 €	0,00 €
Fußball	26 Bundes-Vereins-zuschüsse: Errichtung, Erhaltung, Miete und Instandhaltung von Sportsstätten unter besonderer Beachtung von Barrierefreiheit	1 564 879,00 €	0,00 €
Fußball	27 Bundes-Vereins-zuschüsse: Anschaffung und Instandhaltung von Sportgeräten	1 035 500,00 €	0,00 €
Gesamt		14 960 000,00 €	0,00 €

Frisbee	1 Personal Sportmanagement	3 000,00 €	0,00 €
Frisbee	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Frisbee	3 Personal Verbandsmanagement	11 000,00 €	0,00 €
Frisbee	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	10 249,00 €	0,00 €
Frisbee	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	84 000,00 €	2 250,00 €
Frisbee	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	21 000,00 €	0,00 €
Frisbee	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	13 500,00 €	1 250,00 €
Frisbee	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Frisbee	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Frisbee	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	6 000,00 €	0,00 €
Frisbee	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Frisbee	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Frisbee	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Frisbee	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	10 950,00 €	0,00 €
Frisbee	15 Sportspezifische Schulkooperationen	11 000,00 €	0,00 €
Frisbee	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Frisbee	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		170 699,00 €	3 500,00 €
Gewichtheben	1 Personal Sportmanagement	40 000,00 €	0,00 €
Gewichtheben	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	7 850,00 €
Gewichtheben	3 Personal Verbandsmanagement	50 000,00 €	0,00 €
Gewichtheben	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	40 000,00 €	0,00 €
Gewichtheben	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	66 000,00 €	22 150,00 €
Gewichtheben	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	6 610,00 €	3 000,00 €
Gewichtheben	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	15 000,00 €	0,00 €
Gewichtheben	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	26 600,00 €	0,00 €
Gewichtheben	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		244 210,00 €	33 000,00 €

Golf	1 Personal Sportmanagement	80 000,00 €	0,00 €
Golf	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Golf	3 Personal Verbandsmanagement	95 000,00 €	0,00 €
Golf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	25 000,00 €	0,00 €
Golf	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	98 000,00 €	49 000,00 €
Golf	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	120 000,00 €	0,00 €
Golf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	19 677,00 €	0,00 €
Golf	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	5 000,00 €	0,00 €
Golf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Golf	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Golf	11 Veranstaltungsmanagement	55 000,00 €	0,00 €
Golf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Golf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Golf	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	0,00 €	0,00 €
Golf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Golf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Golf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		497 677,00 €	49 000,00 €
Handball	1 Personal Sportmanagement	228 000,00 €	0,00 €
Handball	2 Infrastruktur Sport	2 000,00 €	0,00 €
Handball	3 Personal Verbandsmanagement	376 500,00 €	0,00 €
Handball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	144 000,00 €	0,00 €
Handball	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	298 588,00 €	340 000,00 €
Handball	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	165 500,00 €	350 000,00 €
Handball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	44 000,00 €	10 000,00 €
Handball	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	15 000,00 €	0,00 €
Handball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Handball	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Handball	11 Veranstaltungsmanagement	69 000,00 €	0,00 €
Handball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Handball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	9 500,00 €	0,00 €
Handball	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	5 200,00 €	0,00 €
Handball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	5 000,00 €	0,00 €
Handball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	20 000,00 €	0,00 €
Handball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	28 000,00 €	0,00 €
Gesamt		1 410 288,00 €	700 000,00 €

Hockey	1 Personal Sportmanagement	105 500,00 €	0,00 €
Hockey	2 Infrastruktur Sport	15 000,00 €	12 000,00 €
Hockey	3 Personal Verbandsmanagement	60 000,00 €	0,00 €
Hockey	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	40 150,00 €	0,00 €
Hockey	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	168 837,00 €	58 086,00 €
Hockey	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	118 600,00 €	11 594,00 €
Hockey	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	62 000,00 €	50 500,00 €
Hockey	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Hockey	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Hockey	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Hockey	11 Veranstaltungsmangement	16 000,00 €	0,00 €
Hockey	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Hockey	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	2 000,00 €	0,00 €
Hockey	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	12 500,00 €	0,00 €
Hockey	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Hockey	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	9 750,00 €	0,00 €
Hockey	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	7 320,00 €
Gesamt		610 337,00 €	139 500,00 €
Jiu-Jitsu	1 Personal Sportmanagement	45 000,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	2 Infrastruktur Sport	18 000,00 €	3 185,00 €
Jiu-Jitsu	3 Personal Verbandsmanagement	25 000,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	6 000,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	40 000,00 €	11 630,00 €
Jiu-Jitsu	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	12 400,00 €	5 039,00 €
Jiu-Jitsu	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	16 646,00 €
Jiu-Jitsu	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	5 240,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	4 000,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	4 000,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		159 640,00 €	36 500,00 €

Judo	1 Personal Sportmanagement	72 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	3 Personal Verbandsmanagement	242 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	88 400,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	193 024,00 €	0,00 €	141 600,00 €
Judo	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	492 000,00 €	0,00 €	29 000,00 €
Judo	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	8 000,00 €	0,00 €	27 000,00 €
Judo	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	11 Veranstaltungsmangement	4 500,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	8 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	33 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Judo	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	1 140 924,00 €	0,00 €	197 600,00 €
Kanu	1 Personal Sportmanagement	150 033,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	2 Infrastruktur Sport	57 640,00 €	0,00 €	63 727,25 €
Kanu	3 Personal Verbandsmanagement	96 600,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	63 650,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	138 012,00 €	0,00 €	166 054,17 €
Kanu	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	213 074,00 €	0,00 €	40 857,74 €
Kanu	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	2 000,00 €	0,00 €	34 360,84 €
Kanu	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	10 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	8 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	739 009,00 €	0,00 €	305 000,00 €

Karate	1 Personal Sportmanagement	59 500,00 €	0,00 €
Karate	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Karate	3 Personal Verbandsmanagement	173 000,00 €	0,00 €
Karate	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	51 600,00 €	0,00 €
Karate	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	207 227,00 €	111 400,00 €
Karate	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	181 000,00 €	25 000,00 €
Karate	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	6 000,00 €	2 000,00 €
Karate	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Karate	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Karate	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Karate	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Karate	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Karate	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Karate	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	9 000,00 €	0,00 €
Karate	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Karate	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	25 000,00 €	0,00 €
Karate	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		712 327,00 €	138 400,00 €
Kickboxen	1 Personal Sportmanagement	1 800,00 €	0,00 €
Kickboxen	2 Infrastruktur Sport	2 275,00 €	8 674,15 €
Kickboxen	3 Personal Verbandsmanagement	59 000,00 €	0,00 €
Kickboxen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	50 500,00 €	0,00 €
Kickboxen	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	119 671,00 €	4 825,85 €
Kickboxen	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	135 500,00 €	0,00 €
Kickboxen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	18 760,00 €	0,00 €
Kickboxen	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	3 000,00 €	0,00 €
Kickboxen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	11 Veranstaltungsmangement	6 000,00 €	0,00 €
Kickboxen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	2 000,00 €	0,00 €
Kickboxen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	1 600,00 €	0,00 €
Kickboxen	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	25 401,00 €	0,00 €
Kickboxen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		425 507,00 €	13 500,00 €

Kletterverband	1 Personal Sportmanagement	128 100,00 €	0,00 €
Kletterverband	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	18 400,00 €
Kletterverband	3 Personal Verbandsmanagement	106 950,00 €	0,00 €
Kletterverband	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	45 520,00 €	0,00 €
Kletterverband	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	224 500,00 €	48 300,00 €
Kletterverband	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	180 650,00 €	60 000,00 €
Kletterverband	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	72 900,00 €	31 300,00 €
Kletterverband	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchses-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	11 Veranstaltungsmanagement	52 000,00 €	0,00 €
Kletterverband	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	24 500,00 €	0,00 €
Kletterverband	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		835 120,00 €	158 000,00 €
Kraft-Dreikampf	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	2 000,00 €
Kraft-Dreikampf	3 Personal Verbandsmanagement	21 900,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	14 500,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	27 963,00 €	3 600,00 €
Kraft-Dreikampf	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	20 650,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	4 400,00 €
Kraft-Dreikampf	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchses-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	16 235,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		101 248,00 €	10 000,00 €

Leichtathletik	1 Personal Sportmanagement	117 700,00 €	0,00 €
Leichtathletik	2 Infrastruktur Sport	111 960,00 €	78 936,00 €
Leichtathletik	3 Personal Verbandsmanagement	246 900,00 €	0,00 €
Leichtathletik	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	80 540,00 €	0,00 €
Leichtathletik	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	216 098,00 €	140 586,00 €
Leichtathletik	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	451 948,00 €	68 244,00 €
Leichtathletik	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	57 675,00 €	73 434,00 €
Leichtathletik	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	10 sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	11 Veranstaltungsmanagement	19 000,00 €	0,00 €
Leichtathletik	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	600,00 €	0,00 €
Leichtathletik	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	83 700,00 €	0,00 €
Leichtathletik	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1 386 121,00 €	361 200,00 €
Minigolf	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Minigolf	2 Infrastruktur Sport	8 000,00 €	0,00 €
Minigolf	3 Personal Verbandsmanagement	8 150,00 €	0,00 €
Minigolf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	7 873,00 €	0,00 €
Minigolf	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	45 300,00 €	0,00 €
Minigolf	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	11 802,00 €	0,00 €
Minigolf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Minigolf	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Minigolf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Minigolf	10 sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Minigolf	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Minigolf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Minigolf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Minigolf	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	2 400,00 €	0,00 €
Minigolf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Minigolf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	11 857,00 €	0,00 €
Minigolf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		95 382,00 €	0,00 €

Moderner Fünfkampf	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	2 Infrastruktur Sport	10 000,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	3 Personal Verbandsmanagement	68 042,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	14 685,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	57 234,00 €	9 836,00 €
Moderner Fünfkampf	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktoren/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	61 123,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	1 500,00 €	1 164,00 €
Moderner Fünfkampf	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	10 sportrelevante Wissensscharfsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchses-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	8 000,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		220 584,00 €	11 000,00 €
Orientierungslauf	1 Personal Sportmanagement	40 874,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	2 Infrastruktur Sport	1 503,00 €	7 250,00 €
Orientierungslauf	3 Personal Verbandsmanagement	74 099,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	20 500,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	145 500,00 €	4 250,00 €
Orientierungslauf	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktoren/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	69 700,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	25 730,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	12 000,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	10 sportrelevante Wissensscharfsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchses-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	500,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	1 000,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	4 000,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	2 000,00 €	0,00 €
Gesamt		397 406,00 €	11 500,00 €

Pferdesport	1 Personal Sportmanagement	105 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	70 000,00 €	0,00 €
Pferdesport	3 Personal Verbandsmanagement	195 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	34 500,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	258 500,00 €	0,00 €	16 000,00 €
Pferdesport	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	85 000,00 €	0,00 €	14 600,00 €
Pferdesport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	37 500,00 €	0,00 €	19 400,00 €
Pferdesport	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	7 622,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	11 Veranstaltungsmanagement	60 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	783 122,00 €	120 000,00 €	120 000,00 €
Radsport	1 Personal Sportmanagement	76 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	2 Infrastruktur Sport	55 000,00 €	56 255,00 €	0,00 €
Radsport	3 Personal Verbandsmanagement	287 800,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	164 554,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	288 500,00 €	0,00 €	92 009,00 €
Radsport	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	220 880,00 €	0,00 €	16 550,00 €
Radsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	32 500,00 €	0,00 €	61 986,00 €
Radsport	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	28 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	25 100,00 €	0,00 €	0,00 €
Radsport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	300,00 €
	Gesamt	1 178 334,00 €	117 834,00 €	227 100,00 €

Ringen	1 Personal Sportmanagement	112 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	3 Personal Verbandsmanagement	132 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	34 500,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	190 000,00 €	0,00 €	87 806,00 €
Ringen	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	123 000,00 €	0,00 €	60 000,00 €
Ringen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	14 000,00 €	0,00 €	24 194,00 €
Ringen	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	10 sportrelevante Wissensscharfsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	5 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ringen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	19 924,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		630 424,00 €		172 000,00 €
Rodeln	1 Personal Sportmanagement	285 200,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	2 Infrastruktur Sport	25 000,00 €	0,00 €	71 360,00 €
Rodeln	3 Personal Verbandsmanagement	150 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	235 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	416 767,00 €	0,00 €	27 440,00 €
Rodeln	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	118 650,00 €	0,00 €	139 500,00 €
Rodeln	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	27 800,00 €	0,00 €	13 200,00 €
Rodeln	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	10 sportrelevante Wissensscharfsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	11 Veranstaltungsmanagement	63 000,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	24 430,00 €	0,00 €	0,00 €
Rodeln	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1 345 847,00 €		251 500,00 €

Rollsport	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Rollsport	2 Infrastruktur Sport	20 000,00 €	0,00 €
Rollsport	3 Personal Verbandsmanagement	46 000,00 €	0,00 €
Rollsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	16 600,00 €	0,00 €
Rollsport	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	54 376,00 €	15 000,00 €
Rollsport	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	18 000,00 €	0,00 €
Rollsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	14 000,00 €	4 000,00 €
Rollsport	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Rollsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Rollsport	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Rollsport	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Rollsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Rollsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Rollsport	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	15 000,00 €	0,00 €
Rollsport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Rollsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	22 700,00 €	0,00 €
Rollsport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		206 676,00 €	19 000,00 €
Rudern	1 Personal Sportmanagement	96 000,00 €	0,00 €
Rudern	2 Infrastruktur Sport	15 480,00 €	55 500,00 €
Rudern	3 Personal Verbandsmanagement	113 000,00 €	0,00 €
Rudern	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	58 000,00 €	0,00 €
Rudern	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	239 625,00 €	226 000,00 €
Rudern	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	406 000,00 €	0,00 €
Rudern	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	13 500,00 €	60 500,00 €
Rudern	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	16 000,00 €	0,00 €
Rudern	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Rudern	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Rudern	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Rudern	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Rudern	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Rudern	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	6 000,00 €	0,00 €
Rudern	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Rudern	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	30 000,00 €	0,00 €
Rudern	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		993 605,00 €	342 000,00 €

Rugby	1 Personal Sportmanagement	17 538,00 €	0,00 €
Rugby	2 Infrastruktur Sport	61 112,00 €	0,00 €
Rugby	3 Personal Verbandsmanagement	17 811,00 €	0,00 €
Rugby	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Rugby	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	24 000,00 €	0,00 €
Rugby	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	27 042,00 €	0,00 €
Rugby	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Rugby	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Rugby	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Rugby	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Rugby	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Rugby	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Rugby	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Rugby	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	10 080,00 €	0,00 €
Rugby	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Rugby	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Rugby	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		157 583,00 €	0,00 €
Schach	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Schach	2 Infrastruktur Sport	9 000,00 €	0,00 €
Schach	3 Personal Verbandsmanagement	56 000,00 €	0,00 €
Schach	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	29 000,00 €	0,00 €
Schach	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	75 000,00 €	0,00 €
Schach	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	134 057,00 €	0,00 €
Schach	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Schach	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	10 000,00 €	0,00 €
Schach	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Schach	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Schach	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Schach	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Schach	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Schach	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	16 000,00 €	0,00 €
Schach	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Schach	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	9 000,00 €	0,00 €
Schach	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		338 057,00 €	0,00 €

Schießen	1 Personal Sportmanagement	56 500,00 €	0,00 €
Schießen	2 Infrastruktur Sport	29 000,00 €	14 500,00 €
Schießen	3 Personal Verbandsmanagement	137 150,00 €	0,00 €
Schießen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	38 325,00 €	0,00 €
Schießen	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	176 985,00 €	91 000,00 €
Schießen	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	161 480,00 €	0,00 €
Schießen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	12 800,00 €	10 500,00 €
Schießen	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Schießen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Schießen	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Schießen	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Schießen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Schießen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Schießen	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	26 000,00 €	0,00 €
Schießen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Schießen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Schießen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		638 240,00 €	116 000,00 €
Schwimmen	1 Personal Sportmanagement	67 000,00 €	0,00 €
Schwimmen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	11 000,00 €
Schwimmen	3 Personal Verbandsmanagement	266 400,00 €	0,00 €
Schwimmen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	89 508,00 €	0,00 €
Schwimmen	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	392 291,00 €	110 300,00 €
Schwimmen	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	353 040,00 €	2 000,00 €
Schwimmen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	14 500,00 €	10 400,00 €
Schwimmen	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	67 000,00 €	0,00 €
Schwimmen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1 249 739,00 €	133 700,00 €

Segeln	1 Personal Sportmanagement	168 320,00 €	0,00 €
Segeln	2 Infrastruktur Sport	201 400,00 €	187 500,00 €
Segeln	3 Personal Verbandsmanagement	153 500,00 €	0,00 €
Segeln	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	63 400,00 €	0,00 €
Segeln	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	232 600,00 €	327 700,00 €
Segeln	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	381 856,00 €	170 000,00 €
Segeln	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	26 800,00 €	273 000,00 €
Segeln	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	4 000,00 €	0,00 €
Segeln	9 Investitionen in Sportleistungszentren	17 500,00 €	0,00 €
Segeln	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	12 000,00 €	25 000,00 €
Segeln	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Segeln	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Segeln	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Segeln	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Segeln	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Segeln	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	24 891,00 €	0,00 €
Segeln	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	14 000,00 €	0,00 €
Gesamt		1 300 267,00 €	983 200,00 €
Ski	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Ski	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Ski	3 Personal Verbandsmanagement	20 000,00 €	0,00 €
Ski	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Ski	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	360 484,00 €	915 632,00 €
Ski	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	1 325 000,00 €	350 300,00 €
Ski	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	532 500,00 €	71 068,00 €
Ski	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	8 000,00 €	0,00 €
Ski	9 Investitionen in Sportleistungszentren	10 000,00 €	0,00 €
Ski	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Ski	11 Veranstaltungsmanagement	7 500,00 €	0,00 €
Ski	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Ski	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Ski	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Ski	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Ski	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	24 500,00 €	0,00 €
Ski	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		2 287 984,00 €	1 337 000,00 €

Skibob	1 Personal Sportmanagement	2 500,00 €	0,00 €
Skibob	2 Infrastruktur Sport	4 000,00 €	0,00 €
Skibob	3 Personal Verbandsmanagement	43 273,00 €	0,00 €
Skibob	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	31 850,00 €	0,00 €
Skibob	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	44 550,00 €	10 740,00 €
Skibob	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	9 160,00 €	0,00 €
Skibob	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	3 000,00 €	1 260,00 €
Skibob	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Skibob	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Skibob	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Skibob	11 Veranstaltungsmanagement	10 500,00 €	0,00 €
Skibob	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Skibob	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	500,00 €	0,00 €
Skibob	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	2 750,00 €	0,00 €
Skibob	15 Sportspezifische Schulkooperationen	1 000,00 €	0,00 €
Skibob	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Skibob	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		153 083,00 €	12 000,00 €
Sportkegel	1 Personal Sportmanagement	1 500,00 €	0,00 €
Sportkegel	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Sportkegel	3 Personal Verbandsmanagement	60 700,00 €	0,00 €
Sportkegel	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	25 000,00 €	0,00 €
Sportkegel	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	82 000,00 €	0,00 €
Sportkegel	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	31 780,00 €	0,00 €
Sportkegel	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	10 000,00 €	0,00 €
Sportkegel	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Sportkegel	9 Investitionen in Sportleistungszentren	7 500,00 €	0,00 €
Sportkegel	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Sportkegel	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Sportkegel	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Sportkegel	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Sportkegel	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	4 500,00 €	0,00 €
Sportkegel	15 Sportspezifische Schulkooperationen	5 000,00 €	0,00 €
Sportkegel	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Sportkegel	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		227 980,00 €	0,00 €

Sportschützen	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	3 Personal Verbandsmanagement	32 000,00 €	0,00 €
Sportschützen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	30 000,00 €	0,00 €
Sportschützen	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	108 882,00 €	0,00 €
Sportschützen	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	62 000,00 €	0,00 €
Sportschützen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	10 sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	10 200,00 €	0,00 €
Sportschützen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Sportschützen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		243 082,00 €	0,00 €
Squash	1 Personal Sportmanagement	6 160,00 €	0,00 €
Squash	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Squash	3 Personal Verbandsmanagement	15 105,00 €	0,00 €
Squash	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	8 620,00 €	0,00 €
Squash	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	18 500,00 €	0,00 €
Squash	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	8 980,00 €	0,00 €
Squash	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Squash	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Squash	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Squash	10 sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Squash	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Squash	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Squash	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Squash	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	0,00 €	0,00 €
Squash	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Squash	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Squash	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		57 365,00 €	0,00 €

Taekwondo	1 Personal Sportmanagement	38 000,00 €	0,00 €
Taekwondo	2 Infrastruktur Sport	20 000,00 €	0,00 €
Taekwondo	3 Personal Verbandsmanagement	58 400,00 €	0,00 €
Taekwondo	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	15 285,00 €	0,00 €
Taekwondo	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	49 300,00 €	0,00 €
Taekwondo	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	47 960,00 €	0,00 €
Taekwondo	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	9 000,00 €	0,00 €
Taekwondo	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	11 Veranstaltungsmanagement	25 000,00 €	0,00 €
Taekwondo	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	262 945,00 €	0,00 €
Tanzsport	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	3 Personal Verbandsmanagement	26 000,00 €	0,00 €
Tanzsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	78 000,00 €	0,00 €
Tanzsport	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	62 000,00 €	0,00 €
Tanzsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	3 000,00 €	0,00 €
Tanzsport	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	7 275,00 €	0,00 €
Tanzsport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	176 275,00 €	0,00 €

Tauchen	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Tauchen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Tauchen	3 Personal Verbandsmanagement	35 000,00 €	0,00 €
Tauchen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	18 200,00 €	0,00 €
Tauchen	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	50 693,00 €	0,00 €
Tauchen	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	31 400,00 €	0,00 €
Tauchen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Tauchen	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Tauchen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Tauchen	10 sportrelevante Wissensschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Tauchen	11 Veranstaltungsmangement	300,00 €	0,00 €
Tauchen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Tauchen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Tauchen	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerb	2 000,00 €	0,00 €
Tauchen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Tauchen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Tauchen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		137 593,00 €	0,00 €
Tennis	1 Personal Sportmanagement	223 000,00 €	0,00 €
Tennis	2 Infrastruktur Sport	35 000,00 €	0,00 €
Tennis	3 Personal Verbandsmanagement	223 000,00 €	0,00 €
Tennis	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	50 000,00 €	0,00 €
Tennis	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	112 371,00 €	10 800,00 €
Tennis	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	353 000,00 €	55 300,00 €
Tennis	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	16 000,00 €	0,00 €
Tennis	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Tennis	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Tennis	10 sportrelevante Wissensschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Tennis	11 Veranstaltungsmangement	75 000,00 €	0,00 €
Tennis	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Tennis	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Tennis	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerb	45 000,00 €	0,00 €
Tennis	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Tennis	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Tennis	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1 132 371,00 €	66 100,00 €

Tischtennis	1 Personal Sportmanagement	234 500,00 €	0,00 €
Tischtennis	2 Infrastruktur Sport	62 000,00 €	14 835,00 €
Tischtennis	3 Personal Verbandsmanagement	213 665,00 €	0,00 €
Tischtennis	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	40 800,00 €	0,00 €
Tischtennis	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	210 034,00 €	63 523,30 €
Tischtennis	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	369 500,00 €	1 400,00 €
Tischtennis	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	53 500,00 €	21 241,70 €
Tischtennis	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	50 000,00 €	0,00 €
Tischtennis	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	25 000,00 €	0,00 €
Tischtennis	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1 258 999,00 €	101 000,00 €
Triathlon	1 Personal Sportmanagement	109 000,00 €	0,00 €
Triathlon	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	3 000,00 €
Triathlon	3 Personal Verbandsmanagement	170 000,00 €	0,00 €
Triathlon	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	90 720,00 €	0,00 €
Triathlon	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	162 000,00 €	97 500,00 €
Triathlon	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	109 000,00 €	20 000,00 €
Triathlon	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	16 000,00 €	8 800,00 €
Triathlon	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	27 000,00 €	0,00 €
Triathlon	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Triathlon	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Triathlon	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Triathlon	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	2 000,00 €	0,00 €
Triathlon	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	3 000,00 €	0,00 €
Triathlon	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupwettbewerben	22 000,00 €	0,00 €
Triathlon	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Triathlon	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Triathlon	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		710 720,00 €	129 300,00 €

Turnen	1 Personal Sportmanagement	235 500,00 €	0,00 €
Turnen	2 Infrastruktur Sport	4 056,00 €	3 343,00 €
Turnen	3 Personal Verbandsmanagement	228 450,00 €	0,00 €
Turnen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	96 228,00 €	0,00 €
Turnen	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	270 192,00 €	29 962,00 €
Turnen	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	258 064,00 €	0,00 €
Turnen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	25 950,00 €	6 695,00 €
Turnen	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	33 900,00 €	0,00 €
Turnen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Turnen	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Turnen	11 Veranstaltungsmangement	3 950,00 €	0,00 €
Turnen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Turnen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	11 350,00 €	0,00 €
Turnen	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	23 275,00 €	0,00 €
Turnen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Turnen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	25 000,00 €	0,00 €
Turnen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	1 215 915,00 €	40 000,00 €
Volleyball	1 Personal Sportmanagement	137 000,00 €	0,00 €
Volleyball	2 Infrastruktur Sport	3 000,00 €	4 500,00 €
Volleyball	3 Personal Verbandsmanagement	194 000,00 €	0,00 €
Volleyball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	87 000,00 €	0,00 €
Volleyball	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	376 421,00 €	132 962,00 €
Volleyball	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	195 379,00 €	169 350,00 €
Volleyball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	74 621,00 €	23 588,00 €
Volleyball	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	86 000,00 €	0,00 €
Volleyball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Volleyball	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Volleyball	11 Veranstaltungsmangement	55 500,00 €	0,00 €
Volleyball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Volleyball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Volleyball	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Volleyball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Volleyball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	14 500,00 €	0,00 €
Volleyball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
	Gesamt	1 223 421,00 €	330 400,00 €

Wasserski	1 Personal Sportmanagement	13 900,00 €	0,00 €
Wasserski	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Wasserski	3 Personal Verbandsmanagement	17 200,00 €	0,00 €
Wasserski	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	9 146,00 €	0,00 €
Wasserski	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	84 916,00 €	11 500,00 €
Wasserski	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	16 100,00 €	0,00 €
Wasserski	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	7 000,00 €	0,00 €
Wasserski	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
Wasserski	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Wasserski	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchses-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Wasserski	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Wasserski	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Wasserski	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
Wasserski	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	21 555,00 €	0,00 €
Wasserski	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Wasserski	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
Wasserski	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		169 817,00 €	11 500,00 €
ÖBSV	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	2 Infrastruktur Sport	1 500,00 €	0,00 €
ÖBSV	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	5 Beschickung von Athletinnen/Athleten, Betreuerinnen/Betreuern zu Wettkämpfen und Trainingskursen	64 300,00 €	0,00 €
ÖBSV	6 Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorinnen/Instruktoren) für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	33 400,00 €	0,00 €
ÖBSV	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	47 600,00 €	0,00 €
ÖBSV	8 Nachwuchsförderung von Athletinnen/Athleten	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	10 sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur praxisorientierten Unterstützung des Nachwuchses-, Leistungs- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichterinnen/Wettkampfrichtern und Funktionärinnen/Funktionären	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	14 Durchführung von österreichischen Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dachverbänden/Fachverbänden	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		146 800,00 €	0,00 €

Förderungen der Bundes-Sportdachverbände und des Verbandes alpiner Vereine in Österreich

Für die Förderung des Breitensports stehen gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BSFG 2017 € 36 Mio. zur Verfügung. Davon sind gem. § 9 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017 € 8,46 Mio. für den ÖFB vorgesehen. In Summe erhält der ÖFB inkl. der Fördermittel aus dem Leistungs- und Spitzensport gem. § 9 Abs. 1 Z 1 BSFG 2017 daher derzeit € 14,96 Mio. von der Bundes-Sport GmbH. Weiters sind € 1,98 Mio. für die Förderung des Verbandes alpiner Vereine in Österreich (VAVÖ) vorgesehen. Der restliche Betrag in der Höhe von € 25,56 Mio. wird gem. § 10 Abs. 1 BSFG 2017 zu gleichen Teilen auf die drei gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Bedeutung im Breitensport, die Bundes-Sportdachverbände, aufgeteilt.

Zusätzlich wurden der Bundes-Sport GmbH vom Sportministerium gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 Mittel in der Höhe von € 8 Mio. für das Projekt „Kinder gesund bewegen“ zur Abwicklung der Förderung übertragen. „Kinder gesund bewegen“ ist ein bundesweites Programm zur Bewegungsförderung für Kinder im Kindergarten, in der Volksschule und im Sportverein. Das Programm will mehr Bewegung und Sport in den Alltag von Kindergarten- und Volksschulkindern bringen. Im Vordergrund stehen bedarfsorientierte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Sportvereinen zum beiderseitigen Vorteil. Dabei profitieren Bildungseinrichtungen von qualitativ hochwertigen Bewegungsangeboten und Sportvereine von der Möglichkeit der langfristigen Kooperation. Darüber hinaus besteht mit der Schaffung neuer Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Kinder an Sportvereine zu binden.

Die Mittel in der Höhe von € 8 Mio. fließen an die drei Bundes-Sportdachverbände, die die Umsetzung des Programms sicherstellen, wobei die übergeordneten Aktivitäten durch die Fit Sport Austria, die gemeinsame GmbH der Sport-Dachverbände, koordiniert werden. Die Förderung für „Kinder gesund bewegen“ erfolgt grundsätzlich jeweils für ein Schuljahr, für diesen Förderbericht wurde der Förderbetrag für das Kalenderjahr 2021 dargestellt. Dies unterscheidet sich vom Förderbericht 2020, in dem die Förderung von „Kinder gesund bewegen“ als Schuljahresbetrag 2019/2020 dargestellt wurde. Somit wurden im Förderjahr 2021 inklusive der Förderung für „Kinder gesund bewegen“ rd. € 35,54 Mio. an die Breitensportverbände (exkl. ÖFB) ausgeschüttet.

Zusätzlich wurde die Bundes-Sport GmbH vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) mittels Abwicklungsvertrag gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 beauftragt, die zukünftige Abwicklung für Förderungen der Sportstätten im Breitensportbereich zu übernehmen. Im Förderjahr 2021 wurden in diesem Bereich Förderungen von rd. € 1,6 Mio. ausbezahlt. Die Darstellung über die Förderungen der Bundes-Sportdachverbände und des VAVÖ wird nachstehend aufgelistet, gegliedert nach Verband, Förderbereich sowie nach Förderungen gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BSFG 2017 und gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017.

Verband	Förderbereich	Breitensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BSFG 2017	Breitensportförderung - Kigebe 2021 gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017	Breitensportförderung - Sportinfrastruktur gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017
ASKÖ	1 Erhaltung und Entwicklung des flächendeckenden Vereinsnetzwerks des österreichischen Breitensports durch eine professionelle Verbandsorganisation	1 662 165,00 €		
ASKÖ	2 Vorhaben zur Stärkung des Breitensports	2 042 000,00 €		
ASKÖ	3 Entwicklung und Aufrechterhaltung eines Service- und Dienstleistungsangebots für die Mitgliedsvereine	2 100 500,00 €		
ASKÖ	4 Finanzielle Förderungen und Sachleistungen für die Mitgliedsvereine (Bundes-Vereinszuschüsse)	2 715 335,00 €	2 930 986,00 €	1 593 000,00 €
ASKÖ	5 Kinder gesund bewegen			
ASKÖ	6 Sanierung/Ausbau			
Gesamt		8 520 000,00 €	2 930 986,00 €	1 593 000,00 €
ASVÖ	1 Erhaltung und Entwicklung des flächendeckenden Vereinsnetzwerks des österreichischen Breitensports durch eine professionelle Verbandsorganisation	2 477 606,00 €		
ASVÖ	2 Vorhaben zur Stärkung des Breitensports	1 782 394,00 €		
ASVÖ	3 Entwicklung und Aufrechterhaltung eines Service- und Dienstleistungsangebots für die Mitgliedsvereine	1 180 589,00 €		
ASVÖ	4 Finanzielle Förderungen und Sachleistungen für die Mitgliedsvereine (Bundes-Vereinszuschüsse)	3 079 411,00 €	2 194 226,00 €	
ASVÖ	5 Kinder gesund bewegen			
ASVÖ	6 Sanierung/Ausbau			
Gesamt		8 520 000,00 €	2 194 226,00 €	
SPORTUNION	1 Erhaltung und Entwicklung des flächendeckenden Vereinsnetzwerks des österreichischen Breitensports durch eine professionelle Verbandsorganisation	1 825 000,00 €		
SPORTUNION	2 Vorhaben zur Stärkung des Breitensports	1 627 308,00 €		
SPORTUNION	3 Entwicklung und Aufrechterhaltung eines Service- und Dienstleistungsangebots für die Mitgliedsvereine	2 267 692,00 €		
SPORTUNION	4 Finanzielle Förderungen und Sachleistungen für die Mitgliedsvereine (Bundes-Vereinszuschüsse)	2 800 000,00 €	2 874 788,00 €	
SPORTUNION	5 Kinder gesund bewegen			
SPORTUNION	6 Sanierung/Ausbau			
Gesamt		8 520 000,00 €	2 874 788,00 €	
VAVÖ	1 Erhaltung und Entwicklung einer professionellen Verbandsorganisation mit einem flächendeckenden Vereinsnetzwerk für den österreichischen Bergsport	83 000,00 €		
VAVÖ	2 Vorhaben zur Sicherung der bergsportlichen Infrastruktur in Österreich	848 000,00 €		
VAVÖ	3 Aufwendungen zum Nutzen der Mitgliedsvereine (Bundes-Vereinszuschüsse)	594 000,00 €		
VAVÖ	4 Sonstige Schwerpunkte	455 000,00 €		
Gesamt		1 980 000,00 €		

Förderungen der gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport

Für die Förderung der gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport stehen grundsätzlich € 5,11 Mio. zur Verfügung. Zu den antragsberechtigten Organisationen zählen:

- Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC)
- Das Österreichische Paralympische Comité (ÖPC)
- Sport Austria (ehemals Bundes-Sportorganisation – BSO)
- Der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV)
- Special Olympics Österreich (SOÖ)

Diese finanziellen Mittel setzen sich aus € 4 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 3 und € 1,11 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 1 BSVG 2017 zusammen.

Zusätzlich sieht das BSVG 2017 gem. § 5 Abs. 3 Z 6 für die Entsendungen zu Olympischen Veranstaltungen, Paralympischen Veranstaltungen und Special Olympics Veranstaltungen zusätzliche Mittel vor. Im Förderjahr 2021 betragen diese rd. € 2,064 Mio.

Somit wurden im Förderjahr 2021 rd. € 7,175 Mio. an die gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung von der Bundes-Sport GmbH ausgeschüttet.

Die Darstellung über die Förderungen der gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport werden nachstehend aufgelistet, gegliedert nach Verband, Förderbereich sowie nach Förderungen gem. § 5 Abs. 2 Z 3 und § 5 Abs. 3 Z 1 BSVG 2017 bzw. Förderungen gem. § 5 Abs. 3 Z 6 BSVG 2017.

Organisation	Förderbereich	Förderung gem. § 5 Abs. 2 Z 3 & § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017	Förderung - Entsendung gem. § 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017
Österreichisches Olympisches Comité	1. Interessensvertretung Österreichs und der österreichischen olympischen Sportfachverbände in der internationalen Olympischen Bewegung sowie Repräsentation Österreichs bei olympischen Veranstaltungen, die Bewerbung und Austragung von olympischen Veranstaltungen	600.000,00 €	0,00 €
Österreichisches Olympisches Comité	2. Organisation und Finanzierung der Vorbereitung, Sicherstellung der Teilnahme und Entsendung von österreichischen Athletinnen/Athleten zu olympischen Veranstaltungen im Sinne der Z 1 und Z 3	1.314.075,00 €	972.500,00 €
Österreichisches Olympisches Comité	3. Beratung und Unterstützung von Athletinnen/Athleten, Trainerinnen/Trainern, Betreuerinnen/Betreuern und Sportfachverbänden in der Vorbereitung auf olympische Veranstaltungen im Sinne der Z 1 und Z 2 sowie Organisation und Durchführung diesbezüglicher Veranstaltungen	100.000,00 €	0,00 €
Österreichisches Olympisches Comité	4. Kooperationen mit, Beratung und Unterstützung von spitzensportfördernden und unterstützenden Institutionen im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf und Entsendung zu olympischen Veranstaltungen im Sinne der Z 1 und 3	196.000,00 €	0,00 €
Österreichisches Olympisches Comité	5. Maßnahmen zur Verbreitung der Olympischen Idee in Österreich	0,00 €	0,00 €
Gesamt		2.210.075,00 €	972.500,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	1. Verbandsorganisation	259.020,00 €	0,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	2. Interessensvertretung Österreichs im Rahmen der Paralympischen Bewegung	0,00 €	0,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	3. Organisation und Finanzierung der Entsendung zu den Paralympischen Spielen	111.780,00 €	779.110,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	4. Förderung des Paralympischen Jugendsports	5.000,00 €	0,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	5. Kooperation mit Spitzensport fördernden Einrichtungen in Zusammenhang mit der Vorbereitung auf Paralympische Veranstaltungen	0,00 €	0,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	6. Verbreitung der Paralympischen Idee in Österreich durch Bewusstseinsbildung	33.000,00 €	0,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	7. Beteiligung am Inklusionsprozess des Behindertensports	0,00 €	0,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	8. Netzwerkpflge und Mitarbeit in europäischen und internationalen Organisationen der Paralympischen Bewegung	0,00 €	0,00 €
Gesamt		408.800,00 €	779.110,00 €

Organisation	Förderbereich	Förderung gem. § 5 Abs. 2 Z 3 & § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017	Förderung - Entsendung gem. § 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017
Special Olympics Österreich	1 Interessensvertretung von Special Olympics in Österreich, Netzwerkpflge im internationalen Raum und die Repräsentation Österreichs bei internationalen Veranstaltungen von Special Olympics	10.000,00 €	0,00 €
Special Olympics Österreich	2 Erhaltung und Aufbau von Sportangeboten, wenn möglich inklusiv, in Kooperation mit allen Bundes-Sportdachverbänden und Bundes-Sportfachverbänden sowie allen Behindertenorganisationen und schulischen Einrichtungen	120.000,00 €	0,00 €
Special Olympics Österreich	3 Organisation und Finanzierung der Entsendung zu nationalen und internationalen Wettkämpfen von Special Olympics	10.000,00 €	313.000,00 €
Special Olympics Österreich	4 Organisation von lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben und Meisterschaften	31.400,00 €	0,00 €
Special Olympics Österreich	5 Implementierung von Trainerausbildungen und -schulungen	8.000,00 €	0,00 €
Special Olympics Österreich	6 Etablierung von leistungsorientierten Sportangeboten (Training, Wettkampf)	5.000,00 €	0,00 €
Special Olympics Österreich	7 Maßnahmen zur Verbreitung der Idee von Special Olympics in Österreich	5.000,00 €	0,00 €
Special Olympics Österreich	8 Sonstige Schwerpunkte	15.000,00 €	0,00 €
Gesamt		204.400,00 €	313.000,00 €

Organisation	Förderbereich	Förderung gem. § 5 Abs. 2 Z 3 & § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017
Österreichischer Behindertensportverband	1 Erhaltung und Entwicklung eines bundesweit flächendeckenden Vereinsnetzwerkes	650.000,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	2 Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines Aus- und Fortbildungssystem und eines nationalen Klassifizierungswesens und zur Wahrung des Behindertensport-Knowhows	13.500,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	3 Entwicklung und Begleitung von Bewegungs- und Sportprogrammen für Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderung inklusive Aufrechterhaltung eines Begleitsportwesens	64.000,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	4 Durchführung von Breitensportprogrammen u. a. in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Rehabilitation und des Bildungswesens	0,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	5 Nachwuchsentwicklung generell und Spitzensportentwicklung in ausschließlich nicht inkludierenden Sportarten inklusive Trainingsmaßnahmen und Entscheidungen zu internationalen Veranstaltungen	220.000,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	6 Organisation und Durchführung eines nationalen Wettkampfbetriebes	70.000,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	7 Durchführung von internationalen Sportveranstaltungen	17.500,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	8 Anschaffung von Sportgeräten	5.000,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	9 Sonstige Schwerpunkte	45.875,00 €
Gesamt		1.085.875,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	1 Förderung der notwendigen Administrativaufwendungen	844.025,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	2 Sportpolitische Interessensvertretung in Österreich und auf internationaler Ebene	15.000,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	3 Maßnahmen zur Erhöhung des Stellenwerts des Sports in der österreichischen Gesellschaft	175.000,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	4 Unterstützung der jeweiligen Mitglieder in der Verbandsentwicklung und Professionalisierung der Strukturen und Angebote	100.000,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	5 Koordination des gesamtösterreichischen Aus- und Fortbildungswesens in sportlichen Angelegenheiten und Fragen der Verbands- und Vereinsführung in Abstimmung mit den Institutionen des Bildungssektors	0,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	6 Bereitstellung von administrativen Unterstützungsleistungen zum Verbandsbetrieb	0,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	7 Beratungsleistungen in verbandsspezifischen Rechtsfragen, in Finanzierungsfragen von Sportanlagenbau und -erhaltung, in gewerbe-, haftungs- und versicherungsrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen und dem Sportbetrieb	59.325,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	8 Sonstige Unterstützung, wie bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und bei der für den Verbandsbetrieb notwendigen Infrastruktur	0,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	9 Sonstige Schwerpunkte	7.500,00 €
Gesamt		1.200.850,00 €

Sonderförderungen

Sportligen Covid-19-Fonds

Die Bundes-Sport GmbH wurde vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport beauftragt, eine COVID-19 Sonderförderung gem. § 14 Abs. 1 Z 9 i.V.m. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 auf Basis des Förderprogrammes „Sportligen Covid-19-Fonds“, das gemeinsam mit dem BMKÖS von der Bundes-Sport GmbH entworfen wurde, abzuwickeln.

Ziel dieser Förderung ist, die durch die Ausbreitung des Erregers SARS-CoV-2 und die durch diesen hervorgerufenen COVID-19-Erkrankung während der Förderperiode entstandenen Einnahmehausfälle bei den sportlich tätigen Mitgliedern (Begünstigte) der antragsberechtigten Ligen durch Zuschüsse zu mildern, damit diese in die Lage versetzt werden, ihre durch Gesetz, Satzung, Gesellschaftsvertrag oder sonstige Rechtsgrundlage festgelegten Aufgaben weiter zu erbringen. Somit soll sichergestellt werden, dass die bestehende Struktur im professionellen und halbprofessionellen Hochleistungssport der Olympischen Mannschaftssportarten aufrechterhalten wird.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Phasen 3, 4 und 5 des Sportligen Covid-19-Fonds vollständig abgewickelt. Für Phase 6 (1. Oktober bis 31. Dezember 2021) und Phase 7 (1. Jänner bis 31. März 2022) konnte von den antragsberechtigten Ligen im Zeitraum 1. Jänner bis 31. März 2022 bzw. 1. April bis 30. Juni 2022 eine Förderung beantragt werden. Somit fällt die Förderung für die Phase 6 und 7 in das Geschäftsjahr 2022.

Zulässige Förderwerber sind nachfolgende Rechtsträger mit Sitz in Österreich, die österreichweite Ligen der Olympischen Mannschaftssportarten abwickeln, die aufgrund ihrer Leistungen gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017 (ASSF) im Jahr 2020 von der Bundes-Sport GmbH förderbar sind:

1. Admiral Fußball Bundesliga
2. Admiral Fußball Bundesliga
1. bet-at-home ICE Hockey League
2. Alps Hockey League (Eishockey)
1. HLA - Handball Ligen Austria - Meisterliga
1. Austrian Volley League Men
1. Österreichische bet-at-home Basketball Superliga
1. Österreichische Hockey Liga

Anträge für Phase 3 (1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020) konnten von 1. Jänner bis 31. März 2021, Anträge für Phase 4 (1. Jänner 2021 bis 31. März 2021) konnten von 1. April 2021 bis 30. Juni 2021 und Anträge für Phase 5 (1. April 2021 bis 30. Juni 2021)

konnten von 1. Juli 2021 bis 31. August 2021 im eigens implementierten Online-Fördermanagementsystem der Bundes-Sport GmbH eingebracht werden.

Für die Phasen 3 bis 5 wurden von sieben antragsberechtigten Ligen insgesamt 21 Förderansuchen bei der Bundes-Sport GmbH eingebracht, davon waren in Summe 51 sportlich tätige Mitglieder begünstigt. Alle Anträge wurden von der Bundes-Sport GmbH auf Vollständigkeit, sachliche Begründung, Plausibilität und Nachvollziehbarkeit geprüft. Wurden zusätzliche Informationen bzw. Änderungen notwendig, hat die Bundes-Sport GmbH diese bei den Ligen eingeholt. Sie wurden vollständig erbracht und im Online Fördermanagementsystem ergänzt bzw. abgeändert. Alle 21 Anträge wurden nach den entsprechenden Korrekturen genehmigt. Die vertiefte Kontrolle der Phasen 1 & 2 wurde im Frühjahr 2021 durchgeführt und die vertiefte Kontrolle der Phasen 3 bis 5 wird im ersten Halbjahr 2022 abgeschlossen werden.

In Summe wurden für die Phasen 3 bis 5 Förderverträge in der Höhe von rd.€ 43,7 Mio. abgeschlossen.

Förderungen Sportligen Covid-19-Fonds	Summe Phase 3 bis 5
1. Tipico Fußball Bundesliga	27.381.741,45 €
2. Fußball Bundesliga	3.944.885,84 €
1. bet-at-home ICE Hockey League	10.049.988,91 €
2. Alps Hockey League (Eishockey)	616.257,61 €
1. Österreichische Handball Spusu Liga	333.144,07 €
1. DenizBank AG Volley League Men	200.325,89 €
1. Österreichische bet-at-home Basketball Superliga	1.196.665,08 €
1. Österreichische Hockey Liga	0,00 €
Summe Förderungen	43.723.008,85 €

Sportbonus

Die Bundes-Sport GmbH wurde vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) beauftragt, eine weitere COVID-19-Sonderförderung gem. § 14 Abs. 1 Z 9 i.V.m. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 für gemeinnützige Sportvereine auf Basis des Förderprogrammes „SPORTBONUS“ abzuwickeln.

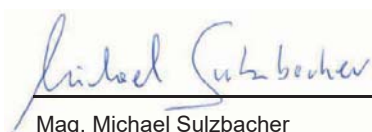
Ähnlich wie beim Projekt „Kinder gesund bewegen“ schließt die Bundes-Sport GmbH dazu Förderverträge mit zugelassenen Fördernehmern ab. Diese prüfen die Anträge ihrer gemeinnützigen Vereine und können im Anschluss jeweils zum 15. November 2021, zum 31. März 2022, zum 30. Juni 2022 und zum 15. November 2022 einen Gesamtantrag auf Auszahlung der Förderung bei der Bundes-Sport GmbH stellen.

Zugelassene Fördernehmer gem. Förderprogramm sind nachfolgende Rechtsträger:

- Sportunion Österreich
- Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich
- Allgemeiner Sportverband Österreichs
- Verband alpiner Vereine Österreichs
- Österreichischer Fußball-Bund
- Österreichischer Tennisverband
- Österreichischer Golfverband
- Österreichischer Judoverband
- Österreichischer Eishockeyverband

Die Bundes-Sport GmbH hat das Förderprogramm, den Abwicklungsvertrag, die Vollständigkeitserklärungen, die Mindestanforderungen für die Prüfung und den Entwurf der Förderverträge erarbeitet. Das BMKÖS hat gemeinsam mit Sport Austria bzw. deren betroffenen Mitgliedern die Antragsplattform und die entsprechenden Abläufe bzw. die FAQs entwickelt. Mit dem Stichtag für Phase 1 (15. November 2021) wurden von den neun Fördernehmern in Summe 1.801.952,39 € an Förderung zur Auszahlung für ihre Mitgliedsvereine beantragt und von der Bundes-Sport GmbH ausbezahlt.

Sportbonus Phase 1	Vereine	neue Mitglieder	Förderung
Sportunion Österreich	71	1.779	138.347,04 €
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich	45	929	73.313,09 €
Allgemeiner Sportverband Österreichs	46	1.163	88.454,24 €
Verband alpiner Vereine Österreichs	3	31.552	1.377.527,77 €
Österreichischer Fußball- Bund	12	241	18.717,75 €
Österreichischer Tennisverband	9	144	10.286,25 €
Österreichischer Golfverband	24	443	39.870,00 €
Österreichischer Judoverband	13	628	55.436,25 €
Österreichischer Eishockeyverband	0	0	0,00 €
Summe	223	36.879	1.801.952,39 €



Mag. Michael Sulzbacher
kfm. Geschäftsführer

Wien, 30.03.2022

Ort, Datum, Unterschrift



Mag. (FH) Clemens Trimmel
Geschäftsführer Sport

AUSTRIAN SPORTS RESORTS
BSFZ AUSTRIA



Bericht der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH 2021

Einleitung

Präambel

Auf Basis des Gesetzes über die Neuorganisation der Bundessporteinrichtungen (BSEOG – BGBl. I Nr. 149/1998) und der Gesellschaftererklärung vom 16. Dezember 1998 erfolgte am 23. Dezember 1998 die Gründung der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH (BSPEG) mit der Eintragung in das Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien (FN 177811m). Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit am 1. Jänner 1999 aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt ist ex lege gemäß § 1 Abs. 2 BSEOG das Eigentum der Republik Österreich im Bereich nachfolgender Bundessporteinrichtungen – einschließlich aller dazugehörigen Rechte, Rechtsverhältnisse, Forderungen und Schulden im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in das Eigentum der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH übergegangen:

- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Blattgasse
A-1030 Wien, Blattgasse 6
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Faaker See
A-9583 Faak am See, Halbinselstraße 14
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Maria Alm/Hintermoos
A-5761 Maria Alm, Hintermoos 6
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Obertraun
A-4831 Obertraun, Winkl 49
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Schloß Schielleiten
A-8223 Stubenberg am See
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Südstadt
A-2344 Maria Enzersdorf, Liese Prokop-Platz 1
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Kitzsteinhorn
A-5710 Kaprun, Gletscherweg 1
- Ski Austria Academy St. Christoph
A-6580 St. Anton am Arlberg, St. Christoph 10
- Flugsportzentrum Spitzerberg
A-2405 Hundsheim, Spitzerberg 1

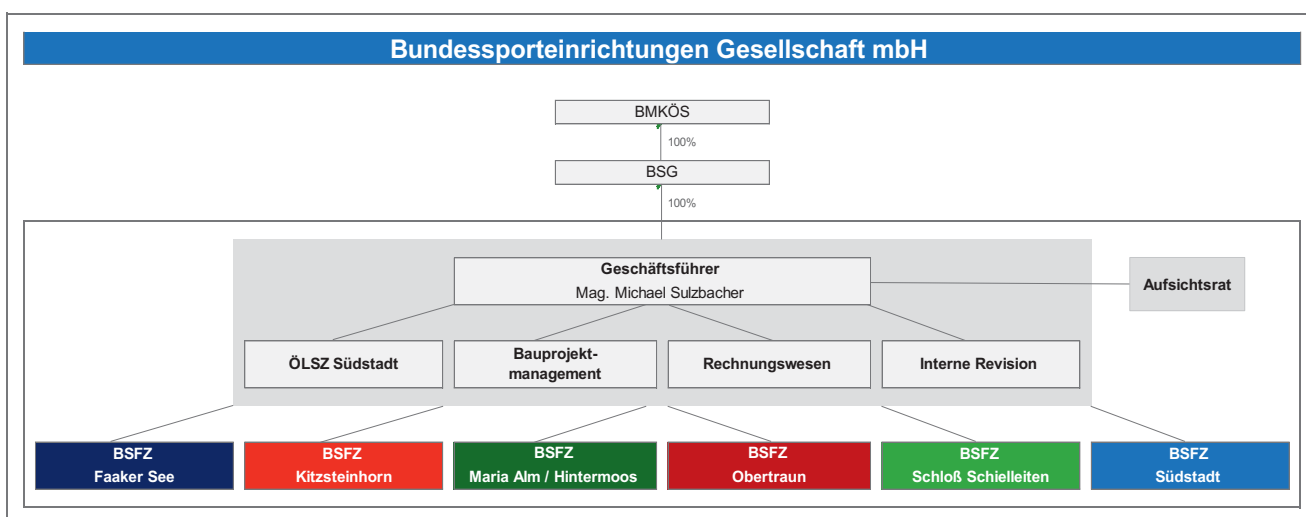
Sechs Einrichtungen werden durch die Gesellschaft selbst operativ geführt. Die Ski Austria Academy St. Christoph wird auf der Basis eines Pachtvertrages mit der BSPEG vom Österreichischen Skiverband betrieben.

Der Standort Kitzsteinhorn wurde vor der Ausgliederung im Jahr 1998 an den Österreichischen Skiverband verliehen. Mit Stichtag 1. August 2007 hat die BSPEG den Betrieb dieser Einrichtung wieder selbst übernommen.

Das BSFZ Blattgasse wurde mit Stichtag 1. Jänner 2010 an private Käufer nach einer öffentlichen Ausschreibung veräußert. Die darin beherbergten Spitzensportler:innen des Heeresleistungssportzentrums (HLSZ) wurden im BSFZ Südstadt integriert, wodurch der Förderauftrag in diesem Bereich weiterhin voll erfüllt wird.

Mit Stichtag 3. Mai 2016 hat die BSPEG nach dem Ende des Leihvertrages mit dem Österreichischen Aero-Club das Flugsportzentrum Spitzerberg nach einer öffentlichen Ausschreibung verkauft. Im Kaufvertrag wurde in Koordination mit dem Österreichischen Aero-Club, als zuständiger Sportfachverband, festgelegt, dass der bisherige Förderauftrag (Sportflugplatz, Flugschule) zumindest für 20 Jahre aufrechterhalten werden muss.

Organigramm



Sitz der Gesellschaft

Die Zentrale und der Sitz der Gesellschaft befinden sich in 1120 Wien, Schönbrunner Allee 53.

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat gem. § 6 BSEOG einen Geschäftsführer. Diese Funktion wird vom Geschäftsführer für kaufmännische Angelegenheiten der Bundes-Sport GmbH wahrgenommen. Beide Funktionen wurden im Juli 2017 entsprechend des Stellenbesetzungsgesetzes öffentlich ausgeschrieben.

Der bisherige Geschäftsführer der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH, Mag. Michael Sulzbacher, hat sich im Rahmen dieser Ausschreibung beworben und wurde mit 1. Jänner 2018 für beide Funktionen bestellt.

Unternehmensgegenstand

Der Unternehmensgegenstand der BSPEG ist im § 2 BSEOG geregelt und umfasst den Betrieb von Bundessporteinrichtungen. Zu diesem Betrieb zählen insbesondere die Vermietung von Sportanlagen und in diesem Zusammenhang die Vermietung von Unterkünften, die Bereitstellung von Verpflegung und auch die sportliche Betreuung der Gäste. Dieser Betrieb muss dem Ziel der Förderung des Spitzen- und Leistungssportes sowie der Förderung der Sportaus- und -weiterbildung, insbesondere der Schulen, Bildungsanstalten und Universitäten und der Förderung des Breitensports dienen.

Gem. § 2 Abs. 4 Z. 4 BSEOG wurde der Unternehmensgegenstand mit 1. Jänner 2018 erweitert. Die Gesellschaft ist u. a. seit diesem Zeitpunkt auch berechtigt, für den Leistungs- und Spitzensport geeignete spezifische Einrichtungen zu schaffen und zu erwerben und als Bundessporteinrichtungen zu betreiben, soweit dies zur Verbesserung des strukturellen sportspezifischen österreichweiten Angebots zweckmäßig ist. Dafür kann die Gesellschaft gem. § 5 Abs. 2 BSEOG auch Gesellschafterzuschüsse erhalten.

Ziele der Ausgliederung der BSPEG

Es war das Ziel der Ausgliederung, den früheren Sportförderauftrag des Bundes an die Gesellschaft uneingeschränkt zu übertragen. Dieser gemeinwirtschaftlich-öffentliche Auftrag umfasst den Betrieb des Österreichischen Leistungssportzentrums Südstadt (ÖLSZ Südstadt) als Nachwuchsleistungszentrum, die Gewährung eines geförderten und ermäßigten Tarifes für den Spitzen-, Leistungs- und Jugendsport bzw. für Ausbildungskurse, die Unterbringung von drei Heeresleistungssportzentren im BSFZ Südstadt und im BSFZ Faaker See zur Förderung des Spitzensports und die Weiterentwicklung der Sportstätteninfrastruktur. Für die Erfüllung dieses gemeinwirtschaftlich-öffentlichen Auftrages erhält die Gesellschaft gem. § 5 Abs. 3 Z. 5 BSVG 2017 Zuschüsse von Seiten des für Sport zuständigen Ministeriums.

Die wirtschaftlichen Vorgaben sind die Entlastung des Sportbudgets des Bundes gegenüber dem früheren eigenen Betrieb durch das Sportministerium. Weiters sind die wirtschaftlichen Bereiche so zu verbessern, dass die nicht mehr bezuschussten Investitionen im erwerbswirtschaftlichen Bereich (Hotellerie und Gastronomie) aus eigenen Mitteln finanziert und alle Mitarbeiter:innen, die zum 1. Jänner 1999 im Personalstand der Bundessporteinrichtungen waren, mit ihren Rechten und Pflichten in die Gesellschaft übernommen werden.

Darüber hinaus werden die Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen effizienter, schneller und kostengünstiger abgewickelt. Die ausgegliederte Gesellschaft hat dafür auch die Möglichkeit, Bankkredite aufzunehmen und damit Zwischenfinanzierungen für den Bund, der an die Einjährigkeit des Budgets gebunden ist, vorzunehmen.

Die Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH ist eine echte Ausgliederung im Sinne der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der EU und wird daher dem Sektor Staat nicht zugerechnet werden.

Geschäftsverlauf

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin durch die Einschränkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Das betraf die Sportausübung, aber auch die damit in Zusammenhang stehende Beherbergung und Verpflegung unserer Gäste, also alle Geschäftsfelder der BSPEG.

Berichtswesen

Quartalsweise am 28. Jänner, am 30. April, am 29. Juli und am 28. Oktober 2021 erstattete die Geschäftsführung an das Eigentümerressort, das BMKÖS, den Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Bericht gem. § 67 Bundeshaushaltsgesetz (BHG), der weiterhin von der BSPEG direkt übermittelt wird.

Es wurde die Erfassung der Daten auf ein webbasiertes IT-Erfassungssystem namens „CUBE“ (Controlling- und Bilanzdaten Erfassungssystem) mit 1. Jänner 2020 umgestellt. Die Weiterleitung der Controllingberichte an das Finanzministerium erfolgt im „CUBE“ durch das Eigentümerressort.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. Juli 2021 wurde die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. zur Prüferin des Jahresabschlusses 2021 bestellt. Ernst & Young erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2021 der BSPEG, datiert mit 24. Mai 2022.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 vier Sitzungen – als virtuelle Versammlungen am 19. März, am 10. Juni, am 12. Oktober und am 15. Dezember 2021 abgehalten. Dabei hat er die ihm nach Gesetz und Gesellschaftererklärung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Geschäftsführer hat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, über die Lage der Gesellschaft mündlich und schriftlich berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Geschäftsführer dabei beraten und ist seiner Überwachungs- und Kontrollfunktion nachgekommen.

Planrechnungen

Für die Planung des Geschäftsjahres 2022, die die BSPEG vor große Herausforderungen ohnehin aufgrund der schwierigen Einschätzung der zukünftigen Situation wegen der COVID-19-Pandemie stellte, haben die Leiterin Rechnungswesen und der Geschäftsführer die entsprechenden Gespräche mit den Leiterinnen und Leitern und deren zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Standorte vor Ort geführt. In der Aufsichtsrats-sitzung am 15. Dezember 2021 wurden die Planungen für die Geschäftsjahre 2022, 2023 und 2024 (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Vermögenslage, Finanzlage, Investitionen, Personal) einstimmig beschlossen.

Wirtschaftliche Kennzahlen

COVID-19-Krise im Geschäftsjahr 2021

Aufgrund der auch im Geschäftsjahr 2021 anhaltenden COVID-19-Pandemie und den behördlich gesetzten Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Coronavirus stand wieder der Betrieb der BSPEG seit dem 3. Lockdown ab November 2020 bis zur COVID-19-Öffnungsverordnung ab dem 19. Mai 2021 teilweise still. Mit 8. November 2021 wurde die 2G-Regelung (geimpft und/oder genesen) eingeführt. Ab dem 15. November 2021 wurde der Lockdown für Ungeimpfte und in weiterer Folge mit 22. November bis 13. Dezember 2021 ein harter Lockdown für alle Personen ausgesprochen. Danach folgte wieder ein Lockdown für Ungeimpfte bis Mitte Februar 2022. In diesen Zeiträumen war die BSPEG nur im Bereich des Spitzensports und der Ausbildung geringfügig tätig.

Es wurden von Seiten der BSPEG alle Maßnahmen der möglichen Kostensenkung veranlasst, alle für die BSPEG möglichen COVID-19-Förderungen beantragt und alle Bau-maßnahmen des Geschäftsjahres 2021, außer jener, die unbedingt notwendig waren, verschoben.

Alle diese Maßnahmen wurden gesetzt, um die Erhaltung der Liquidität und den Fortbestand des Unternehmens und die Arbeitsplätze vieler Mitarbeiter:innen zu sichern.

Wirtschaftliche Kennzahlen der BSPEG im Jahr 2021

Die Auslastung an Betriebstagen ist mit 61,14 % weiterhin hoch. Die Anzahl der Näch-tigungen belief sich im Geschäftsjahr auf 142.040. Der Anteil der sogenannten förde-rungswürdigen Sportler:innen an den Gesamtnutzern ist mit 114.185 Näch-tigungen – das entspricht 80,39 % – prozentuell im Verhältnis zu den gesamten Näch-tigungen sehr hoch. Der Anteil der Jugendlichen erreichte mit 44,72 % ebenfalls einen prozentuell zu den gesamten Näch-tigungen beachtlichen Wert.

Die direkten Entlastungen für das Sportbudget des Bundes gegenüber der Nichtausgliederung betragen € 6,55 Mio. im Jahr 2021. Seit der Ausgliederung im Jahr 1999 ergeben die direkten Entlastungen insgesamt € 103,89 Mio., wobei bei dieser Berechnung der für den Fall der Nichtausgliederung vorgesehene Budgetbetrag des Jahres 1999 inflationsangepasst wurde. Berücksichtigt man den in diesem Zeitraum erwirtschafteten Cashflow der BSPEG von rund € 36,00 Mio. und die von der BSPEG übernommenen Personalverpflichtungen des Bundes (Abfertigungsansprüche, Ansprüche auf Jubiläumsgelder, Urlaubs- und Zeitausgleichsguthaben) in der Höhe von € 1,25 Mio., kommt man zu einer wirtschaftlichen Gesamtverbesserung durch die Tätigkeit der BSPEG in den Jahren 1999 bis 2021 von rund € 141,14 Mio..

Man kann daraus ersehen, dass insgesamt die wirtschaftliche Situation der BSPEG trotz der COVID-19-Pandemie sehr stabil ist und gleichzeitig auch der Förderauftrag, der sich gegenüber der Bundesverwaltung nicht veränderte, erfüllt wurde.

Mitarbeiter:innen

Die Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH hat alle Bediensteten, die im Planstellenbereich des Bundes am 31. Dezember 1998 den Bundessporteinrichtungen zugeordnet waren, ex lege übernommen. Dabei handelte es sich um dienstzugeteilte Beamtinnen und Beamte und Mitarbeiter:innen, die ihre Rechte und Pflichten als Vertragsbedienstete beibehalten haben. Weiters sind bei der Gesellschaft Bedienstete unter Geltung des Kollektivvertrages für Arbeiter:innen und Angestellte im Hotel- und Gastgewerbe bzw. unter Geltung des Kollektivvertrages für Skilehrer:innen beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2021 waren 173,01 Dienstnehmer:innen, gerechnet in Personenjahren (Vollzeitäquivalente), tätig.

Risikoeinschätzung und Zukunftsperspektive

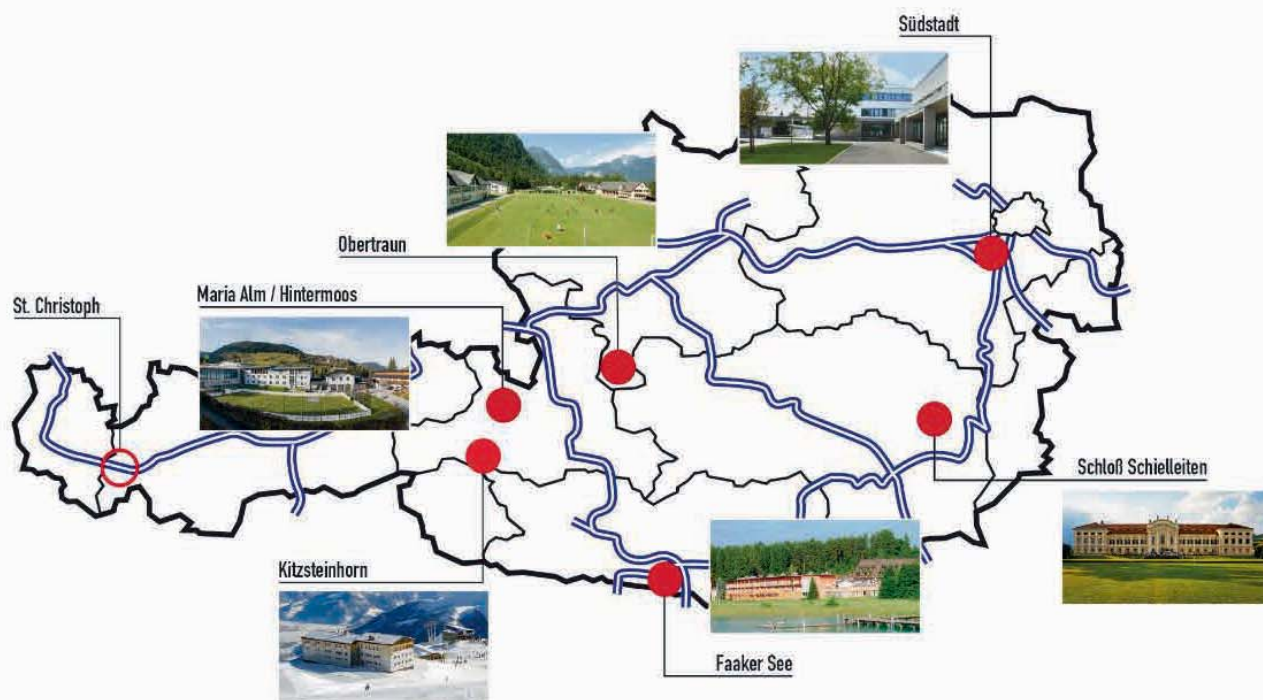
Der gewachsene Stammkundenanteil, die qualitativ guten baulichen Veränderungen, die Dienstleistungsorientierung der Mitarbeiter:innen und das gute Image der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH sowie die erwerbswirtschaftliche Orientierung neben der Erfüllung des Sportförderauftrages sind die wesentlichen Parameter für den vergangenen Geschäftserfolg. Sie werden ihn auch in Zukunft sichern und damit allgemeinen wesentlichen wirtschaftlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, entgegenwirken.

Weitere allgemeine wesentliche Risiken und Unsicherheiten bestehen aus heutiger Sicht für das Unternehmen in Hinblick auf die enorm gestiegene Inflation, insbesondere bei den Energie- und Lebensmittelpreisen und in weiterer Folge bei den Personal- und Bau-

kosten. Diese schwierige und herausfordernde wirtschaftliche Situation verstärkt sich durch den Krieg in der Ukraine.

Darüber hinaus bleibt auch zu berücksichtigen, dass sich seit der Ausgliederung die Bilanzsumme und der Umsatz mehr als verdoppelt haben und die Auslastung an Betriebstagen im letzten Jahr vor der COVID-19-Pandemie bei rund 75,68 % lag. Damit werden entsprechende Benchmarks weit übertroffen. Ein Risiko besteht daher auch darin, dieses hohe Niveau unter den gegebenen und neuen Rahmenbedingungen zu halten.

ALLE AUSTRIAN SPORTS RESORTS AUF EINEN BLICK



BSFZ Faaker See
 A-9583 Faak am See, Halbinselstr. 14
 Tel. +43/4254/2120-0, Fax DW 42
 E-Mail: faakersee@bsfz.at
 Internet: www.faakersee.bsfz.at

BSFZ Kitzsteinhorn
 A-5710 Kaprun, Gletscherweg 1
 Tel. +43/6547/8510-0, Fax DW 13
 E-Mail: kitzsteinhorn@bsfz.at
 Internet: www.kitzsteinhorn.bsfz.at

BSFZ Maria Alm/Hintermoos
 A-5761 Maria Alm, Hintermoos 6
 Tel. +43/6584/7561-0, Fax DW 30
 E-Mail: mariaalm@bsfz.at
 Internet: www.mariaalm.bsfz.at

BSFZ Obertraun
 A-4831 Obertraun, Winkl 49
 Tel. +43/6131/239-0, Fax DW 423
 E-Mail: obertraun@bsfz.at
 Internet: www.obertraun.bsfz.at

BSFZ Schloß Schielleiten
 A-8223 Stubenberg am See
 Tel. +43/3176/8811-0, Fax DW 342
 E-Mail: schielleiten@bsfz.at
 Internet: www.schielleiten.bsfz.at

BSFZ Südstadt
 A-2344 Maria Enzersdorf, Liese Prokop-Platz 1
 Tel. +43/2236/26833-0, Fax DW 111
 E-Mail: suedstadt@bsfz.at
 Internet: www.suedstadt.bsfz.at

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN GESELLSCHAFT MBH

A-1120 Wien, Schönbrunner Allee 53. Tel. +43/1/803 01 61-0, Fax DW 9
 E-Mail: austria@bsfz.at, Internet: www.bsfz.at, www.sportinklusive.at, www.fussball-camps.at

Partnerorganisationen

Berichte des Jahres 2021, erstellt von den
jeweiligen Partnerorganisationen



Österreichisches Olympische Comité – Bericht 2021

Das Jahr 2021 im Überblick

Mit Tokio 2021 erlebten wir erstmals, dass Olympische Spiele mit einem Jahr Verspätung über die Bühne gingen. Im Gegensatz zu 1964, als Österreich bei der Olympia-Premiere in der japanischen Hauptstadt ohne Medaillen blieb, durfte das Olympic Team Austria diesmal über sieben Medaillen – darunter den Überraschungs-Olympiasieg von Radfahrerin Anna Kiesenhofer – jubeln. Was fast genauso glänzt wie diese Medaillen, ist die Corona-Bilanz des 140 Personen zählenden Olympic Team Austria, das in Tokio vom Virus zur Gänze verschont geblieben war. Der Einsatz einer COVID-19-Task-Force machte sich bezahlt. Als Erfolg konnte auch der Erstauftritt des digitalen Austria House verbucht werden. Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) hat in diesem Jahr ganz besonderes Augenmerk daraufgelegt, die Zusammenarbeit mit den Bundes-Sportfachverbänden weiter zu intensivieren und zu optimieren. Denn Zusammenhalt ist nicht nur in Krisenzeiten die beste Erfolgsstrategie.

Olympic Austria

Das Österreichische Olympische Comité wurde 1908 gegründet. Es ist eine unabhängige und selbstständige Organisation und eines von 206 weltweiten Nationalen Olympischen Komitees. Hauptaufgaben sind die Vorbereitung und Teilnahme heimischer Sportler:innen an olympischen Veranstaltungen. Seit 2010 nahmen das Olympic Team Austria und das Youth Olympic Team Austria an 24 Veranstaltungen des Internationalen (IOC) und Europäischen Olympischen Komitees (EOC) sowie der Vereinigung aller Nationalen Olympischen Komitees (ANOC) teil.

Die Finanzierung von Olympic Austria erfolgt aus Mitteln der Bundes-Sportförderung sowie durch Marketing-Einnahmen im Rahmen nationaler und internationaler Sponsorenprogramme. Durch die Verschiebungen, ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie, muss das zwölfköpfige Olympic-Austria-Team im Headoffice in Wien 2021 und 2022 vier olympische Events (Olympische Spiele 2020 in Tokio, Olympische Winterspiele 2022 in Peking, die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vuokatti und Lahti sowie die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Banská Bystrica) innerhalb eines Jahres organisieren und abwickeln.

Als lernende Organisation war und ist dies nicht zuletzt durch mobiles Arbeiten und die Weiterentwicklung von digitalen Prozessen auch in Zeiten der Pandemie möglich.

Olympic Team Austria

Die Sicherheit des gesamten Olympic Team Austria stand auf dem Weg der Olympischen Spiele in Tokio und Peking im Zentrum aller Bemühungen. So bemühte sich das ÖOC darum, trotz anfänglicher Knappheit der Impfdosen, dass jedes Team-Mitglied geschützt an den Spielen teilnehmen konnte. Mit der Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und des Österreichischen Bundesheeres gelang es in vier Heeresspitälern an den Standorten in Tirol, Kärnten, Oberösterreich und Wien Impfungen für alle anbieten zu können. Nicht zuletzt deshalb lag die Impfquote des Olympic Team Austria in Tokio bei 98 Prozent.

Die strengen COVID-19-Auflagen und die dadurch veränderten Rahmenbedingungen waren für unser Team, das sich im Umgang mit sich ständig verändernden Playbooks, Apps, QR-Codes und Formularen als souverän erwies, besonders herausfordernd. Die Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio, wo auch die Sommervereiner:innen in der Athletenkommission neu gewählt wurden, führte auch zu der einmaligen Situation, dass zwischen zwei Olympischen Spielen gerade einmal sechs Monate Vorbereitungszeit lagen.

Olympische Spiele

Sieben Medaillen (1 x Gold, 1 x Silber, 5 x Bronze) in sechs verschiedenen Sportarten – das Olympic Team Austria schloss die Olympischen Spiele in Tokio im Medaillenspiegel auf Rang 53 ab.

Radfahrerin Anna Kiesenhofer jubelte im Straßenrennen nach spektakulärer Solo-Flucht über die Gold-Sensation – die Bilder gingen um die Welt. Österreichs Kampfsportler:innen konnten im historischen Budokan von Tokio glänzen: Judoka Michaela Polleres kämpfte sich bis ins Finale und jubelte über Silber, Shamil Borchashvili eroberte Bronze.



Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler mit österreichischen Medaillengewinnerinnen und -gewinnern.

Foto: GEPA pictures / Matic Klasek

Karateka Bettina Plank konnte sich bei der Premiere ihrer Sportart bei Olympischen Spielen die Bronzemedaille um den Hals hängen. Gleiches gelang Kletter-Ass Jakob Schubert. Magdalena Lobnig, 2016 in Rio de Janeiro noch Olympia-Sechste, erfüllte sich mit Bronze ebenfalls ihren Medaillen-Traum. Und Diskus-Riese Lukas Weißhaidinger gewann als erster österreichischer Leichtathlet eine Olympia-Medaille – ebenfalls in Bronze!

„Für uns sind es die erfolgreichsten Spiele seit 2004 in Athen. Mit sieben Medaillen haben wir unsere Erwartungen ganz klar übertroffen. Der langjährige Schnitt liegt jetzt bei drei Medaillen“, freut sich ÖOC-Präsident Karl Stoss.

„Wir haben seit London 2012 einiges richtig gemacht: Die Förderung fließt direkter zu den Top-Assen. Die Olympiazentren Austria haben in den letzten Jahren stark aufgeholt. Wer zu Olympia will, der kommt kaum noch an einem der insgesamt sieben Zentren vorbei. Fünf der sieben Medaillen gehen auch auf das Konto von Athletinnen und Athleten, die in enger Abstimmung zwischen den jeweiligen Bundes-Sportfachverbänden und den Olympiazentren betreut wurden. Außerdem sind die IOC-Förderungen für unsere Olympia-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer stark gestiegen.“

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel fasst zusammen: „Wir durften 75 Athletinnen und Athleten, davon 39 Frauen und 36 Männer, aus 20 verschiedenen Bundes-Sportfachverbänden zu diesen Olympischen Spielen schicken. Ein Beweis dafür, wie vielfältig der Sommersport in Österreich aufgestellt ist, und dass zahlreiche Expertinnen und Experten tagtäglich für diese gemeinsamen Erfolge hart arbeiten. Ohne diese konsequente Aufbauarbeit unserer Bundes-Sportfachverbände, die Hingabe der Athletinnen und Athleten, die Unterstützung von deren Familien und die Kompetenz der Coaches und Betreuer-Teams wären diese Erfolge allesamt nicht möglich. An dieser Stelle möchten wir uns als Österreichisches Olympisches Comité ganz herzlich für die professionelle Zusammenarbeit bei allen Beteiligten bedanken.“

Olympiazentren Austria

Das Betreuungsniveau in den Olympiazentren Austria ist im Jahr 2021 enorm gestiegen. Vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport wurde für die Betreuung der Athletinnen und Athleten mehr Geld für mehr Know-how in den Bereichen Sportwissenschaft und Regeneration in Form einer Personalstelle zur Verfügung gestellt.

Um die Harmonisierung innerhalb der Olympiazentren voranzutreiben, wurden komplexe sportwissenschaftliche und therapeutische Trainingsgeräte angeschafft. In sechs Olympiazentren gibt es jetzt beispielsweise einen Lifter, ein Krafttrainingsgerät, das täglich von den Spitzensportlerinnen und -sportlern benutzt werden kann. Es geht darum, dass alle Athletinnen und Athleten in ganz Österreich, egal in welchem Olympiazentrum sie trainieren, die gleichen Trainingsbedingungen vorfinden. Deshalb ist auch die Vernetzung untereinander besonders wesentlich.



Viele sportliche Erfolge lassen sich auf besonders gute Trainingsbedingungen zurückführen. Im Bild Ruderin Magdalena Lobnig.

Foto: GEPA pictures / Jasmin Walter

Der Erfolg dieser Strategie hat sich bereits in Tokio gezeigt: Fünf von sieben Medaillengewinnerinnen und -gewinnern haben sich zum großen Teil in einem der Olympiazentren auf die Olympischen Spiele vorbereitet. Besonders in Pandemiezeiten haben sich die Olympiazentren Austria als qualitativ hochwertige Trainingskonstante erwiesen.

Youth Olympic Team Austria

Die Youth Olympic Games in Dakar, die für das Jahr 2022 geplant waren, wurden wegen der COVID-19-Pandemie auf 2026 verschoben. Diese Verschiebung machte auch eine Neuplanung der Europäischen Olympischen Jugendspiele (EYOF) erforderlich. Erst wurden die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vuokatti, die für Februar 2021 geplant waren, in den Dezember und schließlich wegen der besseren Schneeprognose in den März 2022 verlegt. Endgültiger Termin: 20. bis 25. März 2022. Nur das Eishockey-Turnier der Burschen fand bereits im Dezember 2021 statt. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel hat sich sehr dafür eingesetzt, dass bei den EYOF erstmals die Sportarten Ski-springen und Nordische Kombination für Burschen und Mädchen auf dem Plan stehen. Diese beiden Sportarten werden im finnischen Lahti stattfinden.

2022 finden auch die Europäischen Olympischen Jugend-Sommerspiele statt – und zwar von 23. bis 30. Juli in Banská Bystrica. In der Slowakei werden insgesamt elf Sportarten zur Austragung kommen: Badminton (neu), Basketball, Beachvolleyball, Handball, Judo, Leichtathletik, Rad, Schwimmen, Tennis, Triathlon (neu) und Turnen. Teilnahmeberechtigt sind 14- bis 17-jährige Athletinnen und Athleten. Rund 1.800 Nachwuchs-Sportler:innen aus 50 Nationen werden erwartet. Österreich wird im Winter und im Sommer rund 50 Athletinnen und Athleten zu den EYOF entsenden.

Olympic Solidarity

Das IOC hat das Olympic-Solidarity-Programm, das im Jahr 2021 auf 500 Millionen Euro bis Paris 2024 festgelegt worden war, in einigen Förderbereichen neu aufgeteilt. Für Individual-Förderungen kommen deshalb nur noch Nationale Olympische Komitees infrage, die weniger als 50 Athletinnen und Athleten zu Olympischen Spielen entsenden. Das ÖOC kompensiert diesen Ausfall an Individualförderungen und teilt dieselbe Summe, mit der sechs Athletinnen und Athleten für Tokio gefördert wurden, auf acht Athletinnen und Athleten für Paris auf. Auch um die Verlängerung der Förderung für den Ringer Aker Al-Obaidi, der in Tokio als Teil des Geflüchteten-Teams aufgetreten war und Platz acht geholt hatte, suchte Olympic Austria an. Insgesamt gehen im verkürzten Olympia-Zyklus von 2021 bis 2024 wieder rund € 900.000,00 direkt in den Sport.

Wertschätzung und kompetitiver Wettkampf müssen einander nicht ausschließen. Im Bild Sofia Polcanova, Jia Liu and Yuan Liu (AUT)

Foto: GEPA pictures / Michael Meindl



Olympic Marketing

2021 war bereits das zweite Jahr im Zeichen der Pandemie. Das sollte uns aber nicht abhalten, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Für das ÖOC-Marketing haben sich vielfältige Chancen ergeben, die Herausforderungen und Verschiebungen durch flexible Maßnahmen und eine laufende Adaptierung zu meistern und viele Projekte erfolgreich umzusetzen. Vielen Dank an dieser Stelle auch an alle Partner, Sponsoren und Ausstatter für ihre Agilität unter erschwerten Bedingungen, den intensiven Austausch und den Willen, gemeinsam zu agieren und nicht lediglich auf die Krise zu reagieren.

Den Anfang machte die Kollektionspräsentation für die Olympischen Spiele in Tokio im Roofgarden des Sky Wien mit atemberaubendem Blick auf den Stephansdom. Auch die drei Einkleidungstage im Vienna Marriott Hotel gingen unter strengsten Sicherheitsvor-

kehrungen und dennoch sehr medien- und marketingwirksam über die Bühne - beginnend bei der Nominierungs-Pressekonferenz über die Einkleidung des gesamten Olympic Team Austria bis hin zur Lotterien-Farewell-Feier, die wieder gemeinsam mit dem ORF umgesetzt und auf die Bildschirme gebracht wurde.

Die Olympischen Spiele in Tokio waren nicht nur sportlich, sondern auch aus Marketing-sicht ein voller Erfolg. Für die Partner und Ausstatter konnten auf allen Kanälen sehr gute Werbewerte erzielt werden – auch über das digitale Austria House, das im Rahmen der Einkleidung gelauncht wurde und mit viel kreativem Input, technischen Innovationen und olympischer Begeisterung ein Teil der „ÖOC-DNA“ wurde. Nach einem erfolgreichen Tag des Sports im Wiener Prater, bei dem die Olympia-Medaillengewinner:innen im Mittelpunkt standen, blieb rund fünf Monate vor Beginn der Olympischen Winterspiele 2022 in Peking keine Zeit für eine Verschnaufpause.

Die Verträge mit Erima, Millet, backaldrin – The Kornspitz Company, Toyota Austria und Salomon wurden verlängert. Löffler feierte im Ausstattersegment ein olympisches Comeback. Insgesamt elf Ausstatter stellen Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainern sowie Betreuerinnen und Betreuer für Peking die Ausrüstung im Wert von € 5.800,00 pro Ausstattung zur Verfügung. Präsentiert wurde die Kollektion beim letzten Event des Jahres hoch über Innsbruck und am Fuße des Bergisel.

Dass Sport und Wirtschaft auch im digitalen Raum Hand in Hand gehen, zeigt das digitale Austria House. Dank der breiten Unterstützung der fünf Top-Partner Österreichische Lotterien, Doppelmayr, Münze Österreich, Österreich Werbung und Wirtschaftskammer Österreich sowie des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort kann das Projekt auch für die Olympischen Winterspiele in Peking fortgesetzt werden.

Olympic Digital

Der digitale Wandel im Sport war auch 2021 in vollem Gange. Olympic Austria hat dabei nicht nur die Transformation der internen Prozesse auf den neuesten Stand gebracht, sondern vor allem die digitalen Kanäle den Bedürfnissen von Fans und Partnern angepasst. Der Fokus lag dabei auf der Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen und auf der Skalierung der digitalen Aktivitäten. Neben dem Community-Management und der Interaktion mit olympischen Athletinnen und Athleten von einst und jetzt lag ein Schwerpunkt auf der Erweiterung der digitalen Strategie auf Digital Natives, die sich über klassische Kanäle nur schwer erreichen lassen und über die sozialen Netzwerke über die Olympischen Spiele direkt informiert und aktiviert werden.

Im Zusammenspiel mit dem digitalen Austria House wurde das Nutzererlebnis auf den Prüfstand und dann auf eine neue Stufe gehoben. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Die Rekordzahlen von 2020 wurden – auch dank der Olympischen Spiele in Tokio mit

Medaillenerfolge und der daraus resultierenden Begeisterung – getoppt. Begonnen bei den Zugriffen im digitalen Austria House über die Social-Media-Kanäle, wo mehr als sechs Millionen User erreicht und über vier Millionen Interaktionen erzielt werden konnten, bis hin zu den vom ÖOC produzierten und zur Verfügung gestellten Videos, die insgesamt mehr als sieben Millionen Aufrufe über alle Plattformen erzielen konnten.

Großer Beliebtheit erfreuten sich auch 2021 die verschiedenen Publikationen von Olympic Austria. Olympia Report, Olympia Guide oder Jahresbericht erschienen gedruckt und als E-Paper (abrufbar auf der ÖOC-Website www.olympia.at).

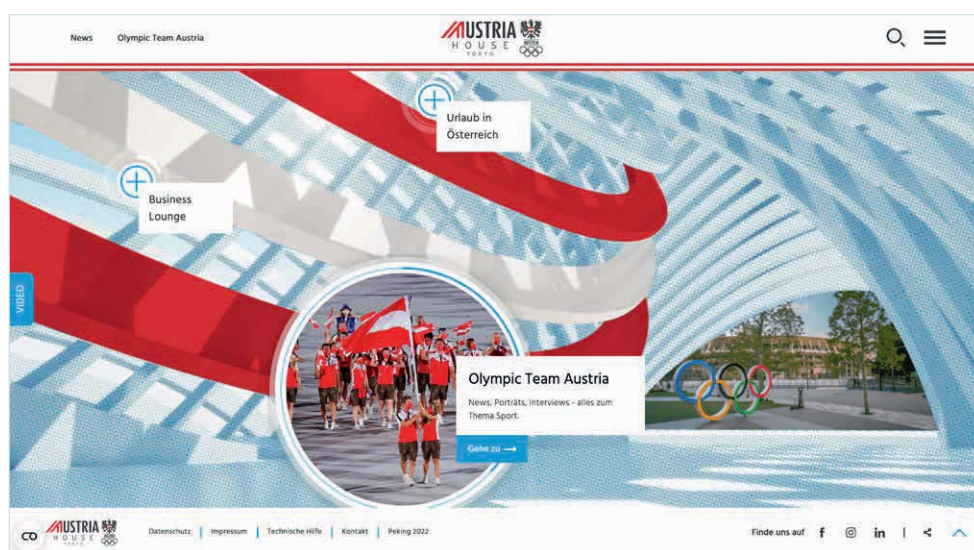
Austria House

Es ist ein Stück Österreich bei Olympischen Spielen – und seit London 2012 auch ein Erfolgsprojekt mit Gold-Status: das Austria House. Nach zweijähriger Vorbereitung machte die COVID-19-Pandemie der Neuauflage im Herzen von Tokio, mit einer Location unweit der weltberühmten Shibuya Crossing, einen Strich durch die Rechnung. Die Entscheidung, auf das Austria House zu verzichten, war aufgrund der Umstände alternativlos.

Also wurde die Idee einer digitalen Plattform geboren, einer innovativen und interaktiven olympischen Erlebniswelt mit allen Vorzügen und Schwerpunkten, die das Austria House bei Spielen bietet – transferiert in den virtuellen Raum. Herzstück war das Sport-Hub, in dem Fans, Familie, Freundinnen und Freunden der Athletinnen und Athleten sowie Medienvertreterinnen und -vertretern exklusiver Content in Wort, Bild und Bewegtbild ebenso geboten wurde wie Statistiken und Ergebnisse oder ein 3D-Medaillenraum im 360-Grad-Design mit allen rot-weiß-roten Medaillengewinnerinnen und -gewinnern. Die Videos umfassten neben den mit ausgewählten Athletinnen und Athleten im Vorfeld produzierten Kraftplätzen auch Insights und Interviews aus Tokio, dazu gab es für die Journalistinnen und Journalisten mehrmals täglich Live-Presskonferenzen mit den

Die Webseite des Austria House Tokio 2020

digital.austria-house.at



Sportler:innen – in Summe 34 während der Olympischen Spiele, die teilweise auch live in ORF 1 übertragen wurden.

Darüber hinaus war das digitale Austria House auch Präsentationsplattform für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich: Wirtschaftskammer mit dem AußenwirtschaftsCenter in Tokio und Österreich Werbung nützten die umfassenden Möglichkeiten zur Aktivierung. Premium Partner Österreich Werbung veranstaltete während der Spiele ein Digital-Event auf einer von Olympic Austria zur Verfügung gestellten Meeting-Plattform mit 50 japanischen Vertreterinnen und Vertretern aus der Tourismusbranche – inklusive Live-Schaltung ins Olympische Dorf zur frischgebackenen Judo-Silbermedaillengewinnerin Michaela Polleres.

Weitere wertvolle Unterstützer für die Umsetzung waren die Top-Partner Österreichische Lotterien und Münze Österreich sowie die weiteren wichtigen Partner Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort sowie backaldrin – The Kornspitz Company, die bei der größten Sportveranstaltung der Welt einen attraktiven Digital-Auftritt und dadurch eine hohe mediale Präsenz hatten. Anfang November wurde im Rahmen der Kollektionspräsentation in Innsbruck die Winter-Edition des digitalen Austria House eröffnet.

Olympic Education

Das Erfolgsformat Olympic Coach, die sportart- und funktionsübergreifende Weiterbildung für potenzielle Spitzentrainer:innen und High Potentials wurde adaptiert, weiterentwickelt und während der COVID-19-Pandemie um digitale Module ergänzt; zu den besonderen Herausforderungen von Tokio und Peking wurden zusätzlich Schwerpunkte gesetzt.

Besonders erfolgreich wurde die Aktion „Olympia in der Schule“ angenommen. Das von Olympic Austria komplett überarbeitete Schul- und Unterrichtsmaterial wurde in den vergangenen zwölf Monaten mehr als 48.000-mal heruntergeladen - Downloadzahlen, die natürlich alle Beteiligten zum Weiterentwickeln dieser pädagogischen Materialien motivieren.

Olympic Austria forciert auch weiterhin Fortbildungsmöglichkeiten, wie das International Coaching Enrichment Certificate Program (ICECP) für den Wissenstransfer unter Trainerinnen und Trainern aus der ganzen Welt. Das IOC-Diplom haben Thomas Hebenstreit in Physiotherapie und Alexandra Hasl in Sporternährung jeweils erfolgreich abgeschlossen. Außerdem hat Dr. Marc Sohm den Zuschlag für ein IOC-Stipendium für das Diplom in Sportmedizin bekommen, das Dr. Christiane Loinig, medizinische Leiterin des Olympiazentrums Kärnten, im Jahr 2022 abschließen wird.

Olympic Values

Olympic Austria steht für die Olympische Idee und ist Teil der Olympischen Bewegung. Das Sportverständnis ist durch die Werte Höchstleistung, Freundschaft und Respekt geprägt, die eine ebenso große Strahlkraft wie Medaillen haben.

Tischtennisspielerinnen Liu Jia spendete zum Beispiel ihre komplette Olympia-Ausstattung für die von der verheerenden Flutkatastrophe in der chinesischen Provinz Henan betroffenen Schüler:innen. Aber nicht nur das Die Oberösterreicherin sammelte auch bei ihren internationalen Tischtennis-Kolleginnen und -Kollegen Bekleidung für die jüngsten Opfer in der Millionenmetropole Zhengzhou.

Die vorweihnachtliche „Sport am Sonntag“-Auktion des ORF zugunsten von „Licht ins Dunkel“ wurde ebenso von zahlreichen olympischen Medaillengewinnerinnen und -gewinnern und Teilnehmenden unterstützt wie die 24-Stunden-Radchallenge.

Mitte Dezember wurde außerdem der zweifache Rodel-Olympiasieger Andreas Linger zum IOC-Botschafter gegen Wettkampfmanipulation ernannt. „Begeisterung und Leidenschaft vereint uns Athletinnen und Athleten im fairen sportlichen Wettkampf miteinander, Wettkampfmanipulation zerstört diese Werte. Deshalb sollten wir alle gemeinsam dafür kämpfen, solchen Machenschaften keine Chance zu geben“, so der Tiroler, der mit seinem Bruder Wolfgang im Doppelsitzer 2006 in Turin und 2010 in Vancouver Gold sowie 2014 in Sotschi Bronze im Doppelsitzer gewinnen konnte.

Für ÖOC-Präsident Karl Stoss ist Linger „ein extrem kompetenter, authentischer und vor allem glaubwürdiger Botschafter. Wir dürfen uns sehr glücklich schätzen, dass wir ihn für diese Aufgabe gewinnen konnten“.



Österreichische olympische Sieger präsentieren ihre Trophäen der Olympischen Spiele in Tokio 2021
(Fotos: GEPA pictures / Christian Walgram, Michael Meindl, Jasmin Walter)

1. Shamil Borchashvili – Bronze (Judo Halbmittelgewicht)
2. Anna Kiesenhofer – Gold (Radsport Straßenrennen)
3. Michaela Polleres – Silber (Judo Mittelgewicht)
4. Lukas Weissshaidinger – Bronze (Diskus)
5. Magdalena Lobnig – Bronze (Rudern Einer)
6. Jakob Schubert – Bronze (Sportklettern Kombination)
7. Bettina Plank – Bronze (Kumite bis 55kg)



Österreichisches
Paralympisches
Committee

Österreichisches Paralympisches Committee – Bericht 2021

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Paralympischen Spiele in Tokio. Sportlich verliefen die um ein Jahr verschobenen Spiele für das Österreichische Paralympische Committee (ÖPC) großartig: 24 Athletinnen und Athleten waren bei den Sommerspielen für Österreich am Start, insgesamt konnten neun Medaillen (1x Gold, 5x Silber, 3x Bronze) gewonnen werden.

Dementsprechend positiv fiel die Bilanz von ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat aus: *„Es waren hervorragende Spiele, sowohl aus sportlicher als auch aus organisatorischer Sicht. Neun Medaillen und dazu zahlreiche Final-Teilnahmen und Diplomplatzierungen – auf diese Bilanz können wir stolz sein. Aber wir werden uns auf den Erfolgen nicht ausruhen, vielmehr müssen wir mit den Erfahrungen von Tokio bereits jetzt die Weichen für die Sommerspiele in drei Jahren in Paris und auch schon für Los Angeles 2028 stellen.“*

ÖPC-Generalsekretärin Petra Huber und ihr Team gingen unmittelbar nach Tokio in die Evaluierung. *„Die Paralympics in Tokio haben gezeigt, dass sich der Sport in den letzten fünf Jahren in allen Bereichen, von Trainingsmethodik über Material bis hin zum Professionalismus, wieder unglaublich weiterentwickelt hat. Wir haben es geschafft, mit den Paralympischen Spielen in Tokio so viele Menschen wie nie zuvor zu erreichen.“*

Dank der Kooperation mit dem ORF (65 Stunden TV-Beitragsdauer in ORF1 und ORF Sport+) und der Berichterstattung in den größten Medien des Landes (Live-Schaltungen in den Ö3-News, große Strecken in der Kronen Zeitung, TV-Berichte, uvm.) gab es so viele Kontaktchancen (146.315.417) und einen Medienwert (7,2 Mio. Euro) wie nie zuvor. Zudem wurde der Fokus auf die eigenen Kanäle noch einmal intensiviert.

Beeindruckende Zahlenspiele

Die Website www.oepc.at verzeichnete im Zeitraum der Spiele (17. August bis 12. September) über 20.000 Besucher:innen und 55.000 Seitenaufrufe. Mehr als 50 Meldungen wurden in diesem Zeitraum auf der Plattform veröffentlicht. Mit den Postings auf den Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram wurden Millionen Menschen erreicht. Die Reichweiten auf Facebook (1,27 Millionen) und Instagram (1,56 Millionen) sprengten sämtliche Rekorde. *„Unsere Kanäle waren die erste Anlaufstelle für die Menschen in Österreich. Sobald unsere Athletinnen und Athleten in Tokio über der Ziellinie waren, wurde breitflächig informiert“,* so Petra Huber. Die Paralympics Reports, Teil der täglichen Live-Sendungen aus dem Virtuellen Österreich-Haus aus den Studios in Tokio und Wien, wurden auf YouTube und über die ÖPC-Website 62.360 Mal aufgerufen.

Walter Ablinger begeisterte mit seiner Goldmedaille ganz Österreich – direkt nach dem Rennen wurde er ins Ö3-Studio geschaltet und erzählte Robert Kratky seine bewegende Geschichte. Mit Gold und Bronze wurde der Oberösterreicher zum größten Abräumer im Paralympic Team Austria. *„Solche Momente erlebt man nicht oft, erst recht nicht, dass ich etwas mit Worten nicht beschreiben kann. Als sie mir im Ziel die Medaillenfarbe gesagt haben, konnte ich es zuerst nicht glauben. Ich bin einfach nur dankbar“*, flossen beim 52-jährigen aus Rainbach im Innkreis dicke Freudentränen.



Handbiker Walter Ablinger jubelt über paralympisches Gold.

Foto: GEPA pictures / Patrick Steiner

Den Handbikern gelang am Fuji Speedway gleich zweimal der „Medaillen-Hattrick“: Thomas Frühwirth sicherte sich zwei Silbermedaillen, Alexander Gritsch zweimal Bronze. Frühwirth musste sich in Japan lediglich Superstar Jetze Plat aus den Niederlanden geschlagen geben: *„Er ist ein absoluter Ausnahmeathlet, ein genetisches Monster. Ich habe an beiden Tagen mein absolutes Maximum rausgeholt, alles gegeben. Deshalb mache ich den Sport, das ist es, was ich liebe.“*

Für Gritsch kamen die beiden Bronzenen beim Paralympics-Debüt überraschend. *„Ein Jahr davor wusste ich nicht einmal, ob ich mich qualifiziere. Dann zwei Bronzemedailien zu holen, war einfach überragend. Neben den zwei Besten der Welt auf dem Podest zu sein, war fast surreal. Es waren die härtesten Rennen meines Lebens.“*

86.000 Euro für Medaillengewinner

Neben den Handbikern räumte auch der Dressreiter Pepo Puch groß ab. Der Altmeister kehrte mit zweimal Silber zurück nach Hause. Die zweite Silberne war eine ganz Spezielle: Genau auf den Tag 13 Jahre nach seinem folgenschweren Unfall sicherte sich Puch mit Sailor's Blue Platz zwei. *„Ich hatte ein Leben vor dem Unfall, das total lässig war. Aus der Obersteiermark in die große Welt und auf alle wichtigen Turniere, bis hin*

zu den Olympischen Spielen. Dann hatte ich den Unfall. Natürlich ist mein Leben jetzt ein anderes, aber es ist auch lässig. Ich bin froh und glücklich, dass ich all das erleben darf. Ich sehe es nicht als Schicksalstag, das Datum ist sonst auch nicht wirklich präsent. Das Wichtigste bei einer Verletzung oder Krankheit ist, dass man es annimmt und sich mit der Situation auseinandersetzt. Ich habe es damals angenommen und dadurch ist es stetig vorwärts gegangen.“

Für eine Überraschung sorgte Florian Brungraber. Der Triathlet aus Oberösterreich holte sensationell Silber. *„Ich habe schon gewusst, dass ich in der Vorbereitung einen guten Job gemacht habe, aber dass es dann so aufgeht, war unglaublich. Aber auch unfassbar schön.“* Paralympics-Debütant Brungraber ließ noch vor der Ziellinie alle Emotionen raus, jubelte mit der ÖPC-Delegation um Präsidentin Maria Rauch-Kallat, Generalsekretärin Petra Huber und Team-Manager Walter Pfaller. *„Es ist überwältigend, ein Wahnsinn! Ich habe so viel dafür gegeben, so hart gearbeitet, dass ich hier am Stockerl stehen darf. Dass es jetzt so aufgegangen ist, dass ich am Tag X mein bestes Rennen zeigen konnte, bedeutet mir unglaublich viel.“*

Paralympics-Debütant Florian Brungraber holte Silber bei den Olympischen Spielen in Tokio.

Foto: GEPA pictures / Patrick Steiner



Mit neun Medaillen haben die rot-weiß-roten Athletinnen und Athleten gleich viele Medaillen wie fünf Jahre zuvor in Rio geholt. *„Wir haben nicht mit so vielen Medaillen gerechnet, weil auch das Team kleiner war als in Rio“,* so Rauch-Kallat. Nach der Rückkehr nach Österreich wurde die rot-weiß-rote Delegation in der Hofburg von Bundespräsident Alexander Van der Bellen geehrt. Zudem wurden die Medaillenprämien an die Athleten übergeben: Gold war mit € 12.000,00 dotiert, Silber mit € 10.000,00 und Bronze mit € 8.000,00. Insgesamt wurden € 86.000,00 an die fünf Medaillengewinner ausgeschüttet und in Scheckform übergeben.

„Es freut uns, dass wir die Prämien im Vergleich zu Rio 2016 deutlich erhöhen konnten, weil es nicht nur eine Anerkennung für sportliche Leistungen, sondern auch für Einsatzbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit und den Willen zum Erfolg ist. Aber wir sind noch nicht dort, wo wir hin möchten, nämlich zur völligen Gleichstellung mit den olympischen Athletinnen und Athleten – auch bei den Prämien“, so Rauch-Kallat und Huber unisono.

Festakt vor dem Fest

Schon vor dem Abflug kam es zum ersten Festakt: 33 Tage vor der Eröffnung der Paralympics in Tokio wurde Österreichs 59-köpfige Delegation mit 24 Athletinnen und Athleten im Vienna Marriott Hotel durch Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler verabschiedet und vereidigt.

Günther Matzinger sprach stellvertretend für alle heimischen Sportler:innen den Paralympischen Eid und gelobte „alle gültigen Regeln zu respektieren, (...) im wahren Geist der Sportlichkeit, für den Ruhm des Sports und die Ehre unseres Teams.“ ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat begrüßte die Ehrengäste – darunter der japanische Botschafter Akira Mizutani, Vizekanzler Werner Kogler, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (15 der 24 Athletinnen und Athleten sind Heeressportler:innen), sowie Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein – und bedankte sich bei allen Partnern und Sponsoren-Vertreterinnen- und Vertretern, die gekommen waren, für deren Unterstützung.

Dankbar zeigte sich auch ÖPC-Generalsekretärin Petra Huber über die Möglichkeit eines Virtuellen Österreich-Hauses auf der ÖPC-Website, von dem aus von 24. August bis 9. September täglich live ab 19 Uhr gestreamt wurde. *„Mit Gästen im Studio in Wien und in Tokio haben wir es geschafft, für besondere Einblicke zu sorgen. Die täglichen Liveschaltungen waren ein zusätzlicher Mehrwert für die Fans in Österreich und auch für die Sportlerinnen und Sportler in Tokio.“*

Den perfekten Abschluss der Spiele bildete der rauschende Empfang am Flughafen Wien-Schwechat. Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler begrüßte die Athletinnen und Athleten in Österreich. Zu sehen war der Empfang live auf ORF Sport+.

Violettes Symbol für Inklusion

Fünf Tage vor Beginn der Paralympischen Spiele in Tokio setzte das Internationale Paralympische Committee gemeinsam mit weiteren internationalen Organisationen aus den Bereichen Sport, Menschenrechte, Politik, Wirtschaft und Kunst – darunter UNESCO, UN Human Rights, die Europäische Kommission, Special Olympics, das Internationale Sportkomitee für Gehörlose oder das Zero Project – ein sichtbares Zeichen für die 1,2 Milliarden Menschen mit Behinderungen weltweit. Die WeThe15-Kampagne zielt darauf ab, die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung zu beenden und als globale Be-

wegung zu agieren, die sich öffentlich für die Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und Inklusion von Menschen mit Behinderungen einsetzt, um Veränderungen für die weltweit größte Randgruppe einzuleiten, die 15 Prozent der Weltbevölkerung ausmacht.

„WeThe15 möchte nicht weniger sein als die größte Bewegung für Menschen mit Behinderung, um die Inklusionsagenden weltweit in den Mittelpunkt zu stellen und einen längst überfälligen Unterschied zu machen. Die Paralympischen Spiele in Tokio sind der perfekte Startschuss, um ein weltweites Zeichen zu setzen und wir sind sehr froh, dass Wien sofort zugesagt hat, Teil dieser einzigartigen Kampagne zu sein, die ein echter Game-Changer für Menschen mit Behinderung sein wird“, so ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat.

Dabei wurde nicht nur das violette Symbol für Inklusion präsentiert, es wurden rund um den Globus auch mehr als 125 ikonische Wahrzeichen und Gebäude in den unterschiedlichen Zeitzonen violett erstrahlt. In Wien wurde kurz nach 22 Uhr das Rathaus violett beleuchtet. Weitere Wahrzeichen waren das Empire State Building in New York, der Skytree und die Rainbow Bridge in Tokio, das Kolosseum in Rom, das London Eye oder die Niagarafälle zwischen Kanada und den USA. *„Die Stadt Wien tut viel für Inklusion und Partizipation und hat sogar eine gewählte Vertretung für Menschen mit Behinderung. Von daher war es keine Frage, dass wir uns an WeThe15 beteiligen“, sagte der Wiener Sozial- und Sportstadtrat Peter Hacker. „Sport ist ein großartiges Tool, um die Anliegen dieser 15 Prozent unserer Gesellschaft ins Rampenlicht zu rücken und ich bin sicher, dass wir damit zusätzliche Aufmerksamkeit für diese wichtigen Anliegen erzeugen können. Außerdem freut es mich natürlich, dass sich das Rathaus bei der Aktion in so prominenter Gesellschaft wiederfindet.“*

Für WeThe15 haben sich das Internationale Paralympische Committee, die Special Olympics, die Deaflympics und die Invictus Games erstmals in der Geschichte zusammengeschlossen, um die einzigartige Kraft des Sports zu nutzen, ein globales Publikum anzusprechen und positive Veränderungen herbeizuführen.

Zahlreiche weitere Aktionen

Um perfekt auf die Spiele in Tokio vorbereitet zu sein, startete das ÖPC eine Kooperation mit den japanischen Städten Nasushiobara, Yahaba und Nagai. Mit verschiedenen Aktionen wurde diese Partnerschaft im Rahmen der „Host Town Initiative“ gelebt. Es kam zu regelmäßigen Austauschen per Videokonferenz. *„Die Städte und ihre Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind sehr bemüht und wollen uns unterstützen. Unter anderem wurde uns berichtet, dass in verschiedenen Projekten österreichische Gerichte kreiert werden, auch in den Schulen erfahren die Kinder von der Kooperation“, so Petra Huber. Wenig später erreichte das ÖPC ein Dankeschreiben der drei Städte: „Der Aus-*

tausch mit Ihnen war für uns eine wertvolle Erfahrung und wir danken vielmals für die Möglichkeit, unsere Projekte zu präsentieren.“

Alles neu machte der Frühling. Auch beim Österreichischen Paralympischen Committee: Es wurde gesiedelt. Seit der Gründung – also seit über 20 Jahren – ist die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) ein verlässlicher und wichtiger Partner des ÖPC. Vor 43 Jahren wurde die AUVA in der Adalbert-Stifter-Straße 65 eröffnet. Seitdem ist sie ein weithin sichtbares Wahrzeichen für die Brigittenau geworden, in dem auch das ÖPC ein Zuhause gefunden hat. Im Frühling wurde es Zeit für einen neuen Standort. Die Wahl der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt und der Landesstelle Wien fiel dabei auf den Vienna Twin Tower in Favoriten. Und so hieß es Ende März auch für das ÖPC: Zusammenpacken und übersiedeln.

Nach den Sommerspielen in Tokio war vor den Winterspielen in Peking. Anfang November präsentierten das Österreichische Paralympische Committee und das Österreichische Olympische Comité am Fuße des Bergisel in Innsbruck gemeinsam den Peking-Look. Nicht weniger als 6 Ausstatter zeichneten für das Paralympic-Team-Austria-Outfit verantwortlich: Millet (Wärmebekleidung), Erima (Sport- und Trainingsbekleidung), Salomon (Winter-, Winterlauf- und Freizeitschuhe), Eisbär (Wollhauben, Stirnbänder, Funktionshauben), Adelsberger (Freizeitthosen, Blusen/Hemden), Ziener (Ski- und Funktionshandschuhe) und J.Athletics (Lifestyle- und Sportbrillen).

Der Grundstein für die Paralympischen Winterspiele in Peking wurde somit gelegt.

Foto: GEPA pictures /
Johannes Friedl



Martin Legner (oben) und
Valentina Strobl (unten)
bei den Paralympischen
Sommerspielen in Tokio.

Fotos: GEPA pictures/
Matic Klansek





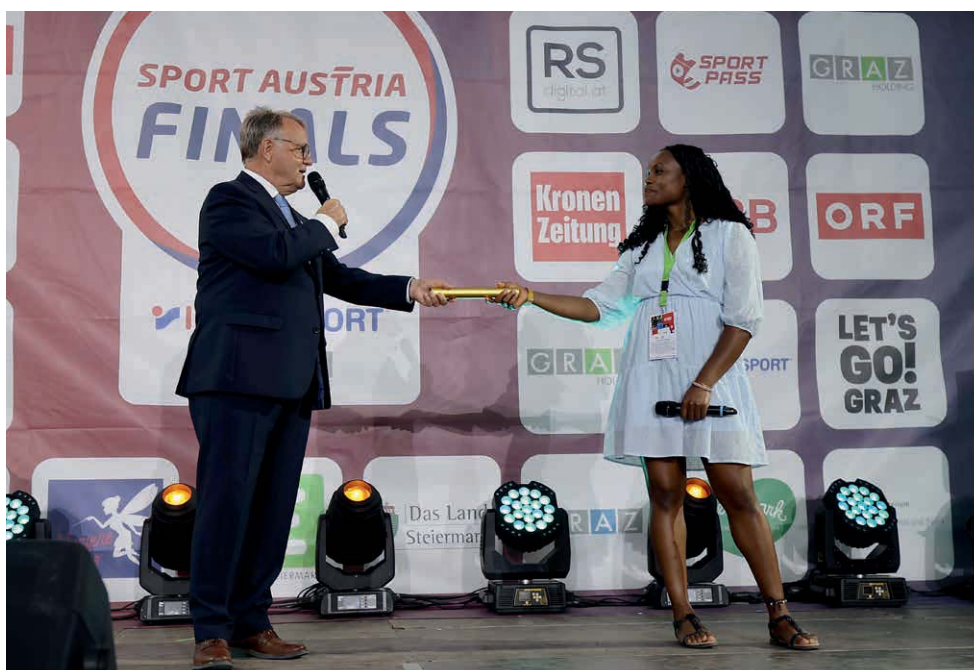
Ein Auszug aus den Aktivitäten von Sport Austria
(Österreichische Bundes-Sportorganisation) im Jahr 2021

„Wir kommen wieder!“ – Die ersten Sport Austria Finals in Graz waren ein voller Erfolg

Es war das große Comeback der Emotionen! Die Sport Austria Finals powered by Inter-sport & Holding Graz waren ein Sportfest zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Ein starkes Opening, vier Wettkampftage, mehr als 4.000 Athletinnen und Athleten, 16 Sportstätten, unzählige Siegerehrungen, viele davon im imposanten „Thunderdome“ am Hauptplatz von Graz – es war die größte Meister:innen-Show, die Österreich je gesehen hat. Und ein gelungener Re-Start des Sports, der gestärkt und mit beeindruckenden Zahlen aus der Krise zurückkehrt. Der Funke ist jedenfalls übergesprungen: Auf die 24 teilnehmenden Sportverbände, die von der Premiere des Multisports-Events begeistert waren. Auf die 4.397 Sportler:innen, die nach der langen COVID-19-Zwangspause Top-Leistungen zeigten. Auf die Fans, die im Rahmen der Möglichkeiten wieder persönlich die verschiedenen Sportstätten aufsuchten. Mehr als 10.000 Menschen registrierten sich über die Finals-Website für Tickets. Noch in Graz wurden die ersten Gespräche für die Sport Austria Finals 2022 geführt und der Termin fixiert. Die Erstausgabe der Sport Austria Finals war aber nicht nur ein Impuls für den Sport, sondern auch für die Digitalisierung. Es wurden rund 300 Stunden live gestreamt und bis zu 12 Sportarten parallel übertragen – und all das für die Zuseher:innen und Verbände kostenlos.

Sport Austria-Präsident Hans Niessl eröffnet offiziell die ersten Sport Austria Finals.

Foto: GEPA Pictures / Hans Oberlaender



Mit #comebackstronger gegen Corona-Auswirkungen

2017 wurden im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung über 8.000 Personen Fragen zur Sportvereinsmitgliedschaft, Häufigkeit der Nutzung des Sportangebots im Sportverein sowie Funktionen und Tätigkeiten im Sportverein gestellt. Dadurch lagen erstmals repräsentative Daten über die Sportvereinsaktivitäten der österreichischen Bevölkerung vor. Im 3. Quartal 2020 und 1. Quartal 2021 wurde diese Befragung wiederholt. Das Ergebnis ist alarmierend! Denn COVID-19 hat sich gravierend auf Österreichs Sportvereinsmitgliedschaften und die Häufigkeit der Nutzung des Sportangebots der Vereine ausgewirkt: Waren laut Mikrozensusbefragung der Statistik Austria im Jahr 2017 rund 2,1 Millionen Menschen oder rund ein Viertel der Gesamtbevölkerung Mitglied in zumindest einem Sportverein, ist dieser Anteil bei der nun zweiten Befragung auf rund 1,6 Millionen bzw. 18 % der Bevölkerung zurückgegangen. Das entspricht einem Rückgang von 550.000 Sportvereinsmitgliedschaften im Vergleich zu 2017! Besonders auffällig ist der Rückgang bei den Jüngsten (0 bis 5 Jahre) mit minus 54 Prozent. Diesen – auch aus volkswirtschaftlicher Sicht – alarmierenden Zahlen wurde offensiv gegengesteuert. Das von Sportministerium, Sport Austria, Dach- und Fachverbänden sowie externen Expertinnen und Experten erarbeitete #comebackstronger-Maßnahmen-Paket mit 57 Vorschlägen leitet die größte Mitgliederrückgewinnungs-Aktion der österreichischen Sportgeschichte ein. Als Herzstück gilt der „Sportbonus“, in dessen Rahmen Bewegungswillige, die 2021 kein sportlich aktives Mitglied des ausgewählten Vereines waren, eine um bis zu 75 % kostenreduzierte Mitgliedschaft erwerben können. Wird das Programm voll ausgeschöpft, löst das über 5 Millionen zusätzliche Bewegungsstunden aus.

Aus Anlass des Re-Starts des heimischen Sports besuchten Sportminister Werner Kogler, Sport Austria-Präsident Hans Niessl, der damalige Tennis-Präsident und heutige Finanzminister Magnus Brunner die Rekordnationalspielerin und sportliche Leiterin der Frauensektion des First Vienna FC 1894 Nina Burger und Vienna-Nachwuchsspielerinnen beim Training.

Foto: Sport Austria / Leo Hagen



„Sport Austria Summit Expert:innentagung 2021“: Kulturwandel im Sport – Mehrwert durch Geschlechtervielfalt

Wie auch in den vergangenen Jahren beschäftigt sich der Österreichische Sport bei der „Sport Austria Summit Expert:innentagung“ mit relevanten Zukunftsfragen. Sport ist nach wie vor eine Männerdomäne. Das zeigt sich auf verschiedenen Ebenen, so auch bei der Zusammensetzung der Gremien von Sportverbänden und -vereinen. Noch immer gibt es Hürden, die Frauen eine aktive Beteiligung in Sportvereinen und -verbänden erschweren bzw. ein Mitwirken für sie unattraktiv machen. Bei der Tagung wurden neben bisherigen Stolpersteinen vor allem Chancen und bislang oft ungenützte Potenziale aufgezeigt, die durch die gezielte Ansprache von Frauen als Zielgruppe und als Funktionärinnen entstehen. Knapp 100 Teilnehmer:innen erlebten einen spannenden und austauschreichen Tag. Neben der Bewusstseinsbildung stand vor allem der partizipative Charakter der Veranstaltung im Mittelpunkt. Unter Miteinbeziehung der von 100% SPORT entwickelten Gender Mainstreaming Standards wurden in fünf Themenschwerpunkten konkrete Handlungsempfehlungen/Maßnahmen in Kleingruppen erarbeitet.

Mehr Bewegung für Kinder und Jugendliche: Großer Schritt in Richtung tägliche Bewegungseinheit gelungen

Derzeit bewegen sich nur 20 % der österreichischen Kinder und Jugendlichen 60 Minuten täglich, vier Fünftel der Kinder erreichen diese Bewegungsempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nicht. Um mehr Bewegung in den Alltag von Kindern und Jugendlichen zu bringen, startete das Bildungsministerium gemeinsam mit dem organisierten Sport 2020 einen Prozess zur Weiterentwicklung der „täglichen Bewegungseinheit“. 30 Sondierungsgespräche und Workshops mit ca. 70 Stakeholdern aus den wichtigsten Sport-, Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie der konkrete Vorschlag für ein Umsetzungsszenario, basierend auf einem „3-Säulen-Modell“, waren das Ergebnis des Projektteams unter der Führung von Sport Austria. Dieses Modell sieht vor, Kindern und Jugendlichen, vor allem im Umfeld von Kindergärten und Schulen, ausreichende Bewegungsangebote zu ermöglichen. Insgesamt sollen in ausgewählten Pilotregionen bereits rund 10 % der Kinder und Jugendlichen von 3 bis 14 Jahren erreicht werden. Ziel in den Pilotregionen ist es einerseits, alle bestehenden Angebote in ein Gesamtprogramm einzubinden und auszubauen, andererseits aber auch das 3-Säulen-Modell in unterschiedlichen Regionen zu erproben bzw. entsprechend anzupassen.

#BeActive: Sport Austria koordiniert 7. Europäische Woche des Sports

Seit dem Start vor sieben Jahren haben Millionen von Menschen an den Aktivitäten der von der Europäischen Kommission initiierten Europäischen Woche des Sports in 42 Ländern teilgenommen. Damit weitete sich die Initiative bereits über die EU-Grenzen hinweg aus. Sport Austria koordinierte bereits zum fünften Mal diese europaweite Kampagne #BeActive in Österreich, die Sport und Bewegung für ein gesünderes Leben fördert. Im Rahmen der #BeActive-Kampagne organisierte Sport Austria gemeinsam mit Partnern während der Europäischen Woche des Sports von 23. bis 30. September Veranstaltungen, Schnupperangebote und Bewegungsangebote in ganz Österreich. Die Veranstaltungen konzentrierten sich auf den Sport in Sportvereinen, in Schulen, am Arbeitsplatz und im Freien.



Sport Austria-Präsident Hans Niessl, Olympia-Starterin und Judo-Vize-Europameisterin Magdalena Krssakova, Sportminister Werner Kogler und Para-Schwimmer Andreas Onea (v.l.n.r.) am Tag des Schulsports.

Foto: Sport Austria/
Leo Hagen

**Special
Olympics
Österreich**



Special Olympics Österreich – ein Sportfachverband für besonders starke Menschen

Trotz der vielen Herausforderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie hat Special Olympics versucht, ein umfangreiches Trainings- und Bewerbungsangebot, unter Einhaltung der entsprechenden Maßnahmen, anzubieten und durchzuführen.

1.547 Sportler:innen mit intellektueller Beeinträchtigung haben 2021 an einem regelmäßigen Training in 27 unterschiedlichen Sportarten teilgenommen und Bewerbe in ganz Österreich besucht.

Neben den regionalen Bewerben hat Special Olympics Österreich (SOÖ) auch Österreichische Meisterschaften organisiert und durchgeführt.

Im Rahmen der Sports Austria Finales im Juni 2021 wurden auf der Anlage des Grazer Golfclubs in Thal die **Österreichischen Meisterschaften im Golf** ausgetragen. 13 Sportler:innen spielten um ihre Meister in den Kategorien „Unified 9 Loch“ und „Individual 9 Loch“.

Am 26. und 27. Juni 2021 stand Telfs im Mittelpunkt der **Österreichischen Meisterschaft im Schwimmen**. Es war die erste Großveranstaltung im Jahr 2021, dementsprechend begeistert gingen die Schwimmer:innen in den Bewerb. 64 Athletinnen und Athleten, begleitet von 23 Trainer:innen aus der Steiermark, Kärnten, Oberösterreich, Vorarlberg und Tirol kamen nach Telfs, um ihr Können unter Beweis zu stellen und ihre Meister zu küren.



Fotos: Special Olympics Österreich / Helmut J. Laufenboeck

Über 150 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich und eine Gastmannschaft aus Luxemburg kamen vom 7. bis 9. September 2021 nach Peuerbach/Oberösterreich, um sich bei der **20. Österreichischen Meisterschaft im Stocksport** zu messen. Die Veranstaltung wurde von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen eröffnet, der es sich nicht nehmen ließ, persön-

lich nach Peuerbach zu kommen, um den Sportlerinnen und Sportlern seine Hochachtung auszusprechen und ihnen viel Erfolg zu wünschen. Nach zwei bewegenden Tagen in der Stocksporthalle wurden bei der Abschlussfeier die Sieger:innen gefeiert und geehrt.



Fotos: Special Olympics Österreich

Am 26. September 2021 fand die **Österreichische Meisterschaft im Tischtennis** statt. Die begeisterten Sportler:innen fighteten in der voll besetzten Halle in Oberwart um den österreichischen Meistertitel. Unter der Aufsicht der erfahrenen Jury des Oberwarter Tischtennisvereins wurden spannende Spiele ausgetragen, um schlussendlich glücklichen Siegerinnen und Siegern ihre Medaille zu überreichen.



Fotos: Special Olympics Österreich / Helmut J. Laufenboeck

In der Zeit vom 9. bis 11. Dezember 2021 wurden die **Special Olympics Eiskunstlaufmeisterschaften** in Graz durchgeführt, die im Rahmen der Staatsmeisterschaften von Skate Austria ausgetragen wurden. Durch die gute Kooperation mit Skate Austria, die während der Meisterschaft auch schriftlich besiegelt wurde, konnte den Special Olympics-Sportlerinnen und -sportlern eine entsprechende Bühne geboten werden.



Fotos: GEPA Pictures /
Johannes Friedl

Das Highlight in dem noch so schwierigen Jahr war jedoch die überaus erfolgreiche Durchführung der **1. Tanzsportweltmeisterschaft von Special Olympics** im August 2021 in Graz, welche nicht nur national, sondern auch international einen großen Anklang fand. Rund 80 Tanzsportler:innen aus zwölf Nationen bewiesen mit ihren Auftritten und Choreografien, dass der Tanzsport eine außergewöhnliche Sportart für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung ist. Die Energie und Emotion, die sie auf das Publikum übertragen, sind unvergleichlich. Im Vorbewerb wurden die Leistungsklassen ermittelt. In vier Kategorien traten die Tanzsportler:innen schließlich im Finale an, wobei die Kategorien Duos und Couples auf zwei Levels aufgeteilt wurden. 800 Zuschauer:innen in den vollen Kasematten gingen im Finale so richtig mit und wurden an diesem Abend zu Special-Olympics-Fans – sofern sie das nicht sowieso waren. Die hochkarätige internationale Jury mit den fünf Wertungsrichtern Julie Fryer, Louis van Amstel, Peter Maxwell, Paolo Bosco und Danilo Campisi bewertete die Performance der Tänzer:innen.



Fotos: GEPA Pictures /
Mario Buehner

Aus- und Fortbildung

Special Olympics Österreich hat 2021 ein Online-Tennisseminar sowie ein Tanzsport- und zwei MATP-Seminare durchgeführt. Weiters hat ein Seminar der Technischen Delegierten stattgefunden. Alle Seminare waren gut besucht. Damit konnten Trainer:innen und Verantwortliche in diesen Sportarten in den Bereichen Regelwerk und Trainings- und Bewerbungsablauf ausreichend geschult werden. Weiters wurden im Burgenland, in Vorarlberg und in Salzburg wieder SOÖ-Übungsleiter:innenausbildungen angeboten. Diese erfahren nach wie vor eine große Nachfrage. Weiterer Bedarf ist erkennbar.

„Kinder gesund bewegen 2.0“

Da pandemiebedingt ein Besuch von externen Personen an Schulen und Kindergärten zum Großteil untersagt war, konnten 2021 keine wesentlichen Schritte in diesem Bereich gesetzt werden. Dennoch haben 66 Kinder in diesem Jahr eine SOÖ-Sportlerlizenz gelöst und an diversen Trainingsangeboten und Bewerben teilgenommen. Aufgrund der letzten beiden schwierigen Jahre muss der Kontakt zu den Schulen wiederaufgebaut werden, um das Angebot von Special Olympics Österreich für Kinder wieder vermehrt zu integrieren.

Dies stellt den Verband vor große Herausforderungen, und es müssen neue Konzepte erarbeitet werden. Auch das erfolgreich gestartete Projekt Move on to Inclusion (MOI) konnte aus besagten Gründen nicht weiterentwickelt bzw. stärker etabliert werden. Für die Neuorientierung in diesem Bereich konnte mit einem Inklusionsbeauftragten ein erfahrener Mitarbeiter gewonnen werden, der sich unter anderem auch in diesem Projekt verstärkt einbringen wird.



Fotos: Special Olympics Austria

Digitalisierung

Organisatorisch wurde ein Schwerpunkt in den Bereich Digitalisierung gesetzt. In Zusammenarbeit mit der FH Kärnten wurde eine Special Olympics Österreich-Datenbank programmiert, welche sämtliche Abläufe zentralisiert und vereinfacht. So können alle Lizenzanträge seit 2021 online gelöst, Trainingsbewerbe sowie Wettkämpfe über die Datenbank eingereicht und abgerechnet werden. Weitere Programmierschritte sind nötig, um auch z.B. die Mitgliederverwaltung und Rechnungslegung darüber laufen zu lassen.

Ein wichtiger Schritt 2021 in diesem Bereich war auch die Cloud-basierte Datenerfassung, um allen österreichweit eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieselben Daten zur Verfügung stellen zu können und gemeinsam an Unterlagen und Projekten zu arbeiten. Dies bringt enorme Vorteile und Zeitersparnisse. Die gewonnenen positiven Erfahrungen werden für weitere Schritte in diesem Bereich genutzt.



ASKÖ – Sport in seiner Vielfalt

Die Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich, ASKÖ, gliedert sich in die Bundesorganisation, die neun Landesverbände und die vier Zentralen Vereine (ARBÖ, Naturfreunde Österreich, Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine, ASKÖ Flugsportverband). Die ASKÖ betreute bis **Ende 2021 insgesamt 4.425 Mitgliedsvereine mit 966.109 Personen-Mitgliedschaften**. Für ihre Mitgliedsvereine erbringt die ASKÖ eine Reihe von ideellen und materiellen Service- und Dienstleistungen, insbesondere bei der Errichtung, Erhaltung, Verwaltung und beim Betrieb von Sportanlagen, der **Betreuung von 200 verschiedenen Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten**, der Tätigkeit in speziellen Referaten (z. B. Sport, Fit, Bildung, Frauen etc.) und der Interessenvertretung. Innerhalb der großen ASKÖ-Familie soll möglichst vielen Menschen zu leistbaren Bedingungen vielfältigste Sportausübung ermöglicht werden. So wie schon 2020 war auch das Jahr 2021 geprägt von den in ihrer Art außergewöhnlichen Rahmenbedingungen durch die weltweite COVID-19-Pandemie, die auch in Österreich für die auf Breiten- und Amateursport ausgerichteten Vereine viele Wochen lang Einschränkungen bzw. Aktivitätsverbote brachten. Auch gesellschaftspolitisch wichtige Projekte wie „Kinder gesund bewegen“ oder „Bewegt im Park“ u. ä. waren davon für Sport und Bewegung betroffen. So konnten erhebliche Teile von eingeplanten Maßnahmen nicht durchgeführt werden (z.B. Trainings, Bewegungskurse, Sportwettkämpfe und andere Aktivitäten wie Seminare und Versammlungen). Das Ausweichen auf Online-Aktivitäten stellte die einzige Alternative dar.

Haupt- und ehrenamtliche Leistungen

Auf Ebene der ASKÖ-Bundesgeschäftsstelle, der Landesverbände sowie den Leitungen der Zentralen Vereine waren mit 31. Dezember 2021 295 Personen teil- und vollberuflich beschäftigt, davon mit 164 mehrheitlich Frauen. Dies entspricht 178,13 Vollzeitäquivalenten. Die Beschäftigten haben **2021 ca. 300.000 (!) hauptamtliche Arbeitsstunden** geleistet. Die gesamte Organisation beweist somit, dass sie eine offene Beschäftigungspolitik verfolgt. Zudem gibt es zwischen Frauen und Männern keine Unterschiede in den Gehaltseinstufungen.

Auch die ehrenamtlichen bzw. freiwilligen Leistungen sind bemerkenswert. Berechnet auf Basis des „2. Österreichischen Freiwilligenberichts“, der in den österreichischen Sportvereinen 476.000 ehrenamtliche und freiwillige Personen aufweist, sind bei 4.425 Mitgliedsvereinen somit ca. 168.000 Personen organisatorisch in den vielen der ASKÖ angehörenden Organisationen tätig und sorgen dafür, dass überhaupt aktiver Sport ausgeübt werden kann. Trotz der zunehmenden rechtlichen und organisatorischen Anforderungen ist die ASKÖ stolz, so viele Ehrenamtliche/Freiwillige bei sich zu wissen, die für einen unglaublichen gesellschaftlichen Mehrwert sorgen. Laut der ASKÖ-Studie

„Ehrenamt ehrt“ (2012, S. 19) leistet jede ehrenamtlich tätige Person im Durchschnitt 7,5 Arbeitsstunden pro Woche (d.s. 390 Arbeitsstunden im Jahr) für ihren Verein (Männer 8,11 Stunden bzw. Frauen 5,11 Stunden pro Woche). Dies entspricht **65.578.500 (!) ehrenamtlichen Arbeitsstunden pro Jahr**. Bewertet man jede Arbeitsstunde mit € 15 (Quelle: ASKÖ-Studie „Ehrenamt ehrt“, S. 3), so ergibt sich daraus die unfassbare Summe von **€ 983.677.500 (!) ehrenamtlicher Wertschöpfung pro Jahr in den ASKÖ-Vereinen**. Daran kann man sehen, welche sprichwörtlich „unbezahlbare“ Arbeit in den Sportvereinen geleistet wird, und wie groß der organisierte Sport auch im vergleichsweise kleinen Land Österreich ist. Sport in Österreich ist damit keine Nebensache, sondern einer der größten Gesellschaftsbereiche, die es auch in unserem Land gibt.

Publikationen, Websites, Online-Aktivitäten

Die Verbandszeitschrift „move“ erscheint viermal jährlich (Auflage bis zu 30.000). Die Bundesorganisation hatte 2021 ca. **7,5 Millionen Website-Zugriffe auf www.askoe.at**. Auf die Websites der Landesverbände griffen durchschnittlich 2,2 Millionen Personen zu.

Die Zahlen haben sich im Vergleich zu 2020 etwas verringert, dafür kann man einen deutlichen Anstieg bei den Zahlen im Social-Media-Bereich erkennen. Die ASKÖ Bundesorganisation und die ASKÖ Landesverbände sind auf **Facebook, Instagram, YouTube, TikTok und Twitter vertreten und verzeichneten 2021 insgesamt 24.000 Abonnentinnen und Abonnenten (vgl. 2020: 17.000)**.

Auch in diesem Jahr konnten wir unsere Mitglieder und interessierte, bewegungsfreudige Menschen mit dem Onlineangebot auf „www.feel-fit.at“ durch die Pandemie begleiten. Getreu dem ASKÖ-Motto „Sport in seiner Vielfalt“ sammelten sich so bis Ende des Jahres insgesamt 84 Onlinevideos in den vier Kategorien „Rücken-Fit“, „Bodyworkout“, „Trend“ und „Ernährung“ an, die weiterhin on Demand abrufbar sind. Insgesamt begeisterten im Laufe des Jahres die Miniserien der verschiedenen Bewegungs-, Gesundheits- und Ernährungsexpertinnen und Ernährungsexperten 20.779 Teilnehmer:innen.

Bildung

Im Bereich Aus- und Fortbildung konnte die ASKÖ 2021 auf der Leistung aller jener aufbauen, die bereit waren, sich auf Neues einzulassen und für bisher „Undenkbares“ praktikable Lösungen zu finden. Gemeint ist – je nach Notwendigkeit – der Wechsel von Präsenz- und Online-Angeboten. Selbst Praxismodule waren dank Flexibilität und außerordentlichem Einsatz der Kolleginnen und Kollegen als Hybrid-Variante möglich.

2021 konnten österreichweit in der **Übungsleiter:innenausbildung 17 Basismodule** (2020 waren es 10) und **14 Spezialmodule** (2020 waren es 11) durchgeführt werden. Nach insgesamt **560 Stunden und 526 Teilnahmen** (362 Frauen, 164 Männer) konnten

zudem **272 Personen zusätzlich als Übungsleiter:innen für die ASKÖ** gewonnen werden. Weitere neun Ausbildungen betrafen Dipl. Bewegungstrainer: in Erwachsene und Kinder, Rückentrainer:in, Bewegungsbetreuer:in Senior:innen, Bergwanderführer:in, Fahrradausbildung und zwei Personen haben eine Ausbildung zu Freizeitpädagog:innen begonnen.

Insgesamt ist mit **40 Ausbildungen im Fitbereich, 1.550 Stunden und 605 Teilnahmen** (417 Frauen, 188 Männer) eine Steigerung von 60 % festzuhalten. Gründe dafür sind die Steigerung der Zahl der Online- und Hybrid-Angebote, aber auch die bereits 2020 vollzogene Vereinheitlichung der Übungsleiter:innen-Ausbildung, gemeinsam mit den beiden anderen Sportdachverbänden und der Sport Austria.

Leistungs- und Wettkampf-Sport

Auch das Jahr 2021 war im Leistungs- und Wettkampfsport durch die Einschränkungen und Lockdown-Phasen der COVID-19-Pandemie geprägt. Im Bereich der Bundesorganisation musste fast die Hälfte der geplanten und vorbereiteten Aktivitäten abgesagt werden. Die für Oktober angesetzten CSIT World Sport Games, an denen über 200 ASKÖ-Sportler:innen teilgenommen hätten, konnten gar nicht ausgetragen werden.

2021 wurden **19 ASKÖ-Bundesmeisterschaften mit 969 Teilnehmer:innen** durchgeführt. Dazu organisierten die Landesverbände der ASKÖ **53 Landesmeisterschaften mit 2.220 Teilnehmer:innen**.



Die ASKÖ-Bundesmeisterschaften zählen zu den Kernaufgaben der ASKÖ-Bundesreferate.

Foto: ASKÖ (©Photo Plohe)

Auch 2021 wurden mit **Fachverbänden** und teilweise den anderen beiden Dachverbänden gemeinschaftliche Sportprojekte erarbeitet. Es waren **25 Kooperationsprojekte**, die mit € 144.237,50 seitens der ASKÖ gefördert wurden. Diese Projekte waren: American Football and Cheerleading – Flag Football Nachwuchs, Badminton – Talente entdecken & fördern, Austrian Baseball Junior Academy, Bahngolf – Entwicklung des Jugendsports im Minigolf, Basketball – 10 for 10, Bogenschießen – Archery-Talent-Horte, Boxen – Ta-

lentezentren, ENZO – Eishockey Nachwuchs-Zentrum Ost, Floorball – Talentezentren, Ballschule Österreich (Fußball), Verein – Schule „Allgemeine Körperausbildung“ (Gewicht heben), Einführung von Landesleistungszentren (Handball), U14 Talente fördern (Hockey), Kanu, Karate 2024, Racketlon Talentetour, Kids on Bike (Radsport), Rodeln, Nachwuchszellen Inline-Skaterhockey (Rollsport), Rudern, Nachwuchskoordinator:innen Schach, Youth Sailing & Watersports Challenge (Segeln), ÖSV Youngstars (Ski Alpin), Turn 10 Challenge und Volley Kids Plus (Volleyball).

Fortgesetzt wurde 2021 auch der trotz Corona-Beschränkungen durchgeführte ÖLV-ASKÖ-Nachwuchs-Cup mit dem Österreichischen Leichtathletikverband (ÖLV). Ziel ist dabei, die sehr gute Nachwuchsarbeit in den ASKÖ-Vereinen noch mehr zu unterstützen. 2021 war die SVS Leichtathletik der österreichweit beste ASKÖ-LA-Verein und durfte sich über eine Zusatzförderung von € 6.000,00 freuen. Der NÖ-Verein ATSV OMV Auersthal belegte den 2. Rang (€ 5.000,00). Auf Platz 3 landete der ATSV Linz LA (€ 4.000,00) und auf den Rängen 4 und 5 klassierten sich der LCA Umdasch (€ 3.000,00) und der KSV Alutechnik (€ 2.000,00). Beim ASKÖ-Jugendförderpreis, der an erfolgreiche ASKÖ-Vereine aus ganz Österreich vergeben wird, konnten wieder jeweils drei Vereine aus den neun Bundesländern mit einer Sonderförderung ausgestattet werden. Erstmals wurden auch Trainer:innen im Nachwuchsbereich aus ASKÖ-Vereinen ausgezeichnet und ein Inklusionspreis vergeben.

2021 feiert die traditionelle ASKÖ-Jugendsportwoche ihr 70-jähriges Jubiläum. 50 Burschen und 39 Mädchen aus ganz Österreich trainierten im Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Obertraun in den Sportarten Judo, Leichtathletik, Tischtennis und Volleyball. Zudem wurde mit 10 Jugendlichen die bereits 19. ASKÖ-Jugendkonferenz durchgeführt.



2021 gab es Grund zum Feiern – es fand die 70. ASKÖ-Jugendsportwoche statt.

Foto: ASKÖ (©Photo Plohe)

International

2021 fanden der European Fair Play Movement (EFPM)-Kongress und die EFPM-Generalsversammlung in Wien statt. Christian Hinterberger legte sein Amt als langjähriger Präsident (2012–2021) zurück, nachdem er fast 30 Jahre lang (von der Gründung bis heute) bei der internationalen Organisation tätig war. Er konnte jedoch das EFPM mit zahlreichen anderen internationalen Sportorganisationen vernetzen und dem Thema „Fair Play im Sport“ somit einen höheren Stellenwert geben. Sein Nachfolger ist der Belgier Philippe Housiaux.

Am 7. September 2021 fand der 2. World Fair Play Day (WFPD) statt. Um Menschen zu ermutigen, sich trotz der Pandemie körperlich zu betätigen, hat das EFPM in Zusammenarbeit mit der ASKÖ und dem KFP SOSV (Klub Fair Play des Slowakischen Olympischen und Sportkomitees) die Aktion „100 Days for Fair Play“ ins Leben gerufen. Als österreichischer Vertreter war die ASKÖ gleich mit sieben Teams am Start.

Fitness und Gesundheitsförderung

5.142 FIT-Bewegungsangebote der ASKÖ in ganz Österreich mit dem „Fit Sport Austria-Qualitätssiegel“ waren zum Stichtag 31. Dezember 2021 aus der „Fit Sport Austria“-Datenbank abrufbar. Dies entspricht 63 % aller gesundheitsfördernden Angebote bei den drei beteiligten Dachverbänden. Unter „Bewegung brings“ auf www.fitsportaustria.at und der ASKÖ-Homepage www.gesundheitssport.at sind bei Eingabe der Postleitzahl wohnortnahe Angebote zu finden. Neben den bekannten Bundesprojekten im Fit-Bereich setzte die ASKÖ weitere 58 Fit-Projekte in den Landesverbänden um. Aus jedem Bundesland dazu ein Beispiel:

- Burgenland: Mädchen am Ball
- Kärnten: Aktiv gesund im Alter
- Niederösterreich: Jugend gesund bewegen
- Oberösterreich: HEPA Jackpot.fit
- Salzburg: Beweg DICH – gemeinsam AKTIV
- Steiermark: Bewegungsland Steiermark
- Tirol: Xund im Alter
- Vorarlberg: Open Gym
- Wien: Bewegt im Park

Bundesweite Fit-Projekte:

Das Projekt „**Bewegt im Park**“ in Kooperation mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger und dem BMKÖS wurde bundesweit mit 205 Fit-Angeboten umgesetzt. „**Aktiv gesund im Betrieb**“ wurde in acht Bundesländern umgesetzt. 2021 wurden im

Rahmen des „HEPA“-Projektes **Jackpot.fit** von ASKÖ-Vereinen in acht Bundesländern (außer NÖ – Start 2022) insgesamt 118 Bewegungsangebote mit 1.065 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Jackpot.fit ist ein gesundheitsorientiertes Bewegungsprogramm für Menschen, die die österreichischen Bewegungsempfehlungen aktuell nicht erfüllen. Träger des Projekts ist der Gesundheitssektor, mit der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) als Projektleitung. Die drei Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION treten als Partner des Gesundheitssektors auf. Gefördert wird Jackpot.fit vom BMKÖS und den Landesgesundheitsfonds. Das Integrationsprojekt „Beyond Sport“ wurde 2021 in fünf Bundesländern (Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Vorarlberg, Wien) umgesetzt.

Österreichweit wurden von der ASKÖ und ihrem Fit-Frosch Hopsi Hopper für das Programm „Kinder gesund bewegen“ (KiGEBE 2.0) im Schuljahr 2020/21 insgesamt **1.355 unterschiedliche Institutionen** (Kindergärten und Volksschulen) betreut und **54.747 Bewegungseinheiten** (45–90 Minuten) durchgeführt. **83 ASKÖ-Vereine** waren daran beteiligt.



„Kinder gesund bewegen mit Hopsi Hopper“.

Foto: ASKÖ

Hinter jedem Erfolg stehen Personen, die durch ihre Begeisterung, ihre Fähigkeiten und Kooperationsnetzwerke andere Menschen bewegen. 141 im Fit-Bereich angestellte Personen in den ASKÖ-Landesverbänden mit einem Anstellungsausmaß von insgesamt 99,2 Vollzeitäquivalenten (1 Vollzeitäquivalent [VZÄ] = Anstellung über 38,5 Stunden/Woche) und die ASKÖ-Fit-Vereine betreuten 2021 bundesweit die Bewegungsmaßnahmen im Fit-Bereich. Sie leisten für einen aktiven, gesunden Lebensstil vieler Menschen sehr oft entscheidende Hilfestellungen. Diese Arbeitsplätze rechnen sich in vielerlei Hinsicht für den österreichischen Staatshaushalt und die Bevölkerung.

ASKÖ und Fit Sport Austria GmbH

Die ASKÖ ist Miteigentümerin der seit 2014 bestehenden gemeinnützigen Fit Sport Austria GmbH (FSA), deren Schwerpunkt gemeinsame Projekte und Aktivitäten der 3 Dachverbände im Bereich der Fitness und Gesundheitsförderung im Sport ist. Unter dem Slogan „Miteinander mehr bewegen“ begleitete die FSA 2021 dachverbandsübergreifend folgende bundesweite Projekte: Bewegung brings – Das Fit Sport Austria-Qualitätssiegel, Kinder gesund bewegen 2.0 (www.kindergesundbewegen.at), 50 Tage Bewegung (in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich), Österreichischer Bewegungs- und Sportkongress, Kinder gesund bewegen-Kongress und #BeActive. Der Nutzen von Zusammenarbeit und die Vielfalt der drei Sportdachverbände wird so vereint und die Leistungsstärke im Breitensport sichtbar gemacht. Durch die Bündelung der inhaltlichen und organisatorischen Kompetenzen entsteht eine hohe Wirksamkeit für flächendeckende Umsetzungsprozesse. Die dafür notwendige Koordinationsarbeit wird durch die Generalsekretäre sowie die Bundes- und Landeskoordinatorinnen und Landeskoordinatoren in Abstimmung mit der FSA-Geschäftsstelle geleistet.

Vereinsförderung und Vereinsunterstützungen

Nur mit Bundes-Sportförderungsmitteln konnte die ASKÖ den Auftrag aus dem BSFG 2017, das Vereinsnetzwerk mit Förderungen zu unterstützen, wie schon in den letzten Jahrzehnten, erfüllen. Dabei werden die einzelnen Mitglieds-Vereine entweder direkt über die Landesverbände/Zentralen Vereine oder indirekt durch Zurverfügungstellung von Infrastrukturen oder organisatorische Maßnahmen unterstützt (Kosten für Trainer:innen, Übungsleiter:innen, Materialien, Trainings- und Wettkampfmaßnahmen, Errichtungs-/ Sanierungsmaßnahmen in Sportstätten, etc.). Gemeinsam mit dem ASKÖ-internen Projekt „Sportverein PLUS“ für Vereinsgründungen und mehr Sparten in bestehenden Vereinen wurden 2021 bundesweit dafür € 2.715.355 (siehe auch Förderstandsbericht der Bundes Sport GmbH) aufgewendet. Im Bereich der ebenfalls für die Mitgliedsvereine nutzbaren „Dienstleistungen“ (Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Information und Rechtsberatung, Öffentlichkeitsarbeit, etc.) konnten 2021 aus BSFG-Mitteln € 2.100.500 eingesetzt werden. Gemäß dem Auftrag aus dem Bundes-Sportförderungsgesetz (BSFG 2017) wurden damit weit mehr als die Hälfte der insgesamt zur Verfügung gestellten Bundes-Sportförderungsmittel im Netzwerk aufgewendet, eingesetzt und in den umfangreichen Belegs aufstellungen abgerechnet.



Der ASVÖ vertritt österreichweit seit 1949 überparteilich, unabhängig und nachhaltig die Interessen von über 5.450 Vereinen mit rund 800.000 Mitgliedern in mehr als 120 Sportarten und sichert damit die Grundlagen für freudvollen Breitensport und erfolgreichen Spitzensport in Österreich. Als Breitensport-Dachverband unterstützt er Vereine bei der Errichtung und Erhaltung von Sportanlagen. Er organisiert Lehrgänge, Wettkämpfe und Fortbildungen, entwickelt Programme zur Gesundheitsförderung und engagiert sich aktiv im Jugendbereich. Mit gezielten Förderungen stärkt der ASVÖ die Basis des Sports und ermöglicht es dadurch Sportlerinnen und Sportlern quer durch alle Alters- und Leistungsstufen in ganz Österreich, ihre persönliche Leidenschaft und Sportbegeisterung zu leben.

Arbeitsschwerpunkte 2021

Auch im Jahr 2021 hatte der vereinsbasierte Breitensport unter der Corona-Pandemie zu leiden. Allerdings konnten durch die Unterstützungen aus dem Unterstützungsfonds für Non-Profit-Organisationen strukturelle Probleme der Vereine abgefedert werden. Die Initiative Sportbonus für neue Vereinsmitglieder wurde sehr gut angenommen. Der befürchtete Mitgliederschwund ist weitgehend ausgeblieben.

Für den ASVÖ ist die unmittelbare Förderung seiner Mitgliedsvereine stets ein zentrales Anliegen. Bei der Zuteilung des Bundes-Vereinszuschusses wurde mit über € 3 Mio. der Rückgang im Coronajahr 2020 wieder mehr als kompensiert. Veranstaltungen waren nur im Einzelfall von Absagen betroffen, sodass die ASVÖ-Familienporttage, die ROTE NASEN-Läufe und viele Wettkämpfe im Nachwuchsbereich fast planmäßig stattfinden konnten. Auch Kooperationsprogramme wie „Bewegt im Park“ und „Jackpot.“

Auch Katharina Liensberger ist bei einem ASVÖ-Verein groß geworden und heute „Frontfrau“ des Schiklubs Rankweil.

Foto: GEPA Pictures / Harald Steiner



fit“ waren kaum betroffen. Schließlich konnten auch die Programme im Bildungssektor wie „Kinder gesund bewegen“ wieder ohne größere Einschränkungen durchgeführt werden.

Nachhaltigkeit

Der ASVÖ steht wegweisend für Nachhaltigkeit bei Bewegungs- und Sportausübung und unterstützt aktiv den globalen Aktionsplan der Vereinten Nationen mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Vier Dimensionen der Nachhaltigkeit im Sport stehen für den ASVÖ im Mittelpunkt.



ASVÖ-Präsident Christian Purrer zeigt vollen Einsatz beim Thema Nachhaltigkeit.

Foto: © Energie Steiermark

- Klima- und Umweltschutz: mit Konzepten für Abfallwirtschaft und Mobilität, Energie, Green Events sowie ökologischen Beschaffungsrichtlinien;
- Gesundheit: mit Bewegungsprogrammen, die physisches Wohlbefinden, psychische und soziale Verfassung berücksichtigen sowie generell einen aktiven Lebensstil fördern;
- Bildung: mit Aus-, Fort-, und Weiterbildungsseminaren sowie Webinaren für das Vereinsmanagement, in denen das Thema Nachhaltigkeit fixer Bestandteil ist;
- Soziales: mit Fokus auf Gleichstellung der Geschlechter, Diversität, Inklusion, Integration und Barrierefreiheit, Wertevermittlung sowie Respekt und Fair Play.

In einer Kooperation mit dem Bundesumweltamt hat der ASVÖ konkrete Handlungsmöglichkeiten für nachhaltigen Sport in allen seinen Vereinen erarbeitet. Zusätzlich wurden gemeinsam mit dem deutschen Zukunftsinstitut Megatrends, die in Zusammenhang mit der Thematik stehen, analysiert und Konzepte für Nachhaltigkeit entworfen.

Nachwuchsförderung

Die Zusammenarbeit mit den Fachverbänden, insbesondere in der Nachwuchsförderung, stellte für den ASVÖ auch 2021 einen zentralen Teil seiner spartenbezogenen Arbeit dar. Kooperationsprojekte mit Fachverbänden haben sich als probates Mittel erwiesen, um gemeinsame Zielsetzungen herzustellen bzw. zu vertiefen. Planmäßig wurden 25 Projekte durchgeführt.

Auch die sportartenspezifische verbandsinterne Förderung des ASVÖ ist auf den Schwerpunkt „Jugend“ ausgerichtet und zielt darauf ab, die Nachwuchsarbeit in den einzelnen Fachsparten nachhaltig zu unterstützen. Im Jahr 2021 wurden 60 Projekte durchgeführt, deren sportliche Schwerpunktsetzungen Jugendlichen aus ca. 400 Vereinen aus ganz Österreich zu Gute kamen. Das geplante Schülervergleichsturnier U14 in der Sparte Fußball konnte coronabedingt 2021 nicht ausgetragen werden und wurde auf das Jahr 2022 verschoben.



Bei den Kooperationen mit Fachverbänden ist der ASVÖ im Segelsport federführend.

Foto: OeSV Marsano

Aus- und Fortbildungsprogramm

In den Richtig Fit-Aus- und Fortbildungen wird österreichweit theoretisches und praktisches Know-how nach einheitlichen Richtlinien vermittelt. Bei Themen, bei denen es aus methodisch-didaktischen Gesichtspunkten sinnvoll erschien, wurden die Kurse im Online-Format angeboten. Den Vereinsmitgliedern wurden dabei umfassendes theoretisches und praktisches Wissen auf aktuellem wissenschaftlichen Stand über die Grundlagen des Trainings sowie neue Impulse für die Gestaltung von Bewegungseinheiten vermittelt. Zusätzlich wurden Inhalte angeboten, die für Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre im Vereinsleben interessant und wichtig sind.

Der ASVÖ bewegt Kindergärten und Schulen

Im Schuljahr 2021/2022 (September 2021 bis Juli 2022) konnten insgesamt 54.630 Kinder-Bewegungseinheiten im Rahmen des Programms „Kinder gesund bewegen“

durchgeführt werden. Durch die mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden Restriktionen im Bildungsbereich war es teilweise auch in diesem Schuljahr schwierig, die geplanten Einheiten durchzuführen. Trotzdem konnten im Jahr 2021 folgende Bewegungseinheiten umgesetzt werden:

- Bewegungseinheiten Jänner bis August 2021: 31.257
- Bewegungseinheiten September bis Dezember 2021: 17.102
- Bewegungseinheiten insgesamt Jahr 2021: 48.359

2022/23 startet in einer zweijährigen Pilotphase in neun Regionen die „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“ vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I. Das Angebot soll mehr Bewegung in die Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche bringen. Innerhalb des Pilotzeitraums werden vom ASVÖ etwa 750 Klassen und Gruppen betreut.

Im Jahr 2021 wurde dafür gemeinsam mit dem Bildungs- und Sportministerium ein 3-Säulen-Modell erarbeitet. Der Sport ist vor allem für die zweite Säule zuständig: Kinder sollen zu den zwei bis drei Einheiten im Regelunterricht weitere Bewegungseinheiten von eigenen Bewegungscoaches erhalten – somit können vier Stunden qualitativ hochwertige Bewegungseinheiten pro Woche gewährleistet werden.

Vereinsentwicklung

Mit dem Programm „Fit für die Zukunft“ werden Sportvereine gezielt bei Herausforderungen im vereinsorganisierten Sport unterstützt. Vereine können sich seit 2016 zu vielfältigen Themen (Ehrenamt, Mitgliedergewinnung, Angebotsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur, Digitalisierung usw.) individuell beraten lassen. Bis zum Jahr 2021 konnten rund 200 Vereine intensiv betreut und deren Führungskräfte in über 500 Workshops individuell beraten werden. Das Programm erfolgt in Kooperation mit der Universität Innsbruck, die seither 170 Mitgliederbefragungen durchgeführt und ausgewertet hat. Im Jahr 2021 wurden weitere 52 Vereine durch Mitarbeiter:innen des ASVÖ in Vereinsberatungen betreut. Als zusätzliche Serviceleistung für Sportvereine wurden Online-Workshops zu Themen rund um die Vereinsentwicklung und eine digitale Plattform ins Programm aufgenommen.

Kooperationen mit Sozialversicherungen

Gemeinsam mit Sozialversicherungspartnern werden Programme zur niederschweligen Gesundheitsförderung durchgeführt. Bei „Bewegt im Park“ konnten aus Fördermitteln des BMKÖS und des Dachverbands der Sozialversicherungsträger durch ASVÖ-Vereine

144 niederschwellige Bewegungsangebote im öffentlichen Raum von Juni bis September durchgeführt werden. „Jackpot.fit“ ist eine Bewegungsangebotsreihe der SVS und wurde mit Unterbrechungen aufgrund von COVID-19 in Präsenz und teilweise online angeboten. In Summe wurden 112 Kurse von ASVÖ-Vereinen durchgeführt.



Bewegt im Park – kostenlose Bewegungskurse für die ganze Bevölkerung im öffentlichen Raum

Foto: ASVÖ

Bewegende Event-Reihe

Die ASVÖ Familiensporttage bieten seit 2008 in jedem Bundesland ein buntes Programm an vielfältigen Sportarten zum Kennenlernen und Ausprobieren an. Die erfolgreiche, regionale Veranstaltungsserie ermöglicht allen Altersgruppen, bei freiem Eintritt, sportliche Aktivitäten zu testen. Im Vordergrund der Bewegungs- und Begegnungsfeste steht der persönliche Kontakt zwischen Menschen einer Region und den dort ansässigen Vereinen. Im Jahr 2021 fanden im Zeitraum von Mai bis November in ganz Österreich 23 Familiensporttage mit großer Beteiligung von Jung und Alt statt.



Action und Spaß für Jung
und Alt bei den ASVÖ
Familiensporttagen in ganz
Österreich

Foto: Hendrik Meisner



SPORTUNION: Comeback-Offensive für den Sport

Die SPORTUNION Österreich hat im zweiten Pandemie-Jahr mit Initiativen und Projekten den Neustart für den Vereinssport forciert. Nach den Corona-Einschränkungen im Winter folgten weitgehende Lockerungen – auch aufgrund der Überzeugungsarbeit unseres Sportdachverbandes – die eine Reihe von Aktionen und sonstigen Sportevents wieder ermöglicht haben. Um das Sport- und Vereinswesen weiterzuentwickeln, haben wir als Interessensvertretung und Serviceorganisation wichtigen Ideen sowie Vorhaben zur Umsetzung verholfen und über 4.400 SPORTUNION-Vereine weiter proaktiv unterstützt.

Im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** zeigt sich das an über 60 Presseaussendungen zu den verschiedensten Themen allein im Jahr 2021. In Summe 1.653 erfasste Medienberichte (Online: 1.299, Print: 277, TV/Radio: 77) in der Jahresbilanz beweisen, dass es gelungen ist, Initiativen und Projekte sichtbar zu platzieren. (<https://sportunion.at/presse>)

Die **Anzahl der Mitgliedsvereine** ist im Zeitraum 2020/2021 trotz der Pandemie von 4.399 auf 4.444 gestiegen. Der SPORTUNION-Vereinsbonus unterstützt seit 2020 Vereine beim Auf- und Ausbau ihres Angebots für gesunde Bewegung und Sport im Verein. Die Zahlen sind hier unter anderem von 342 auf 385 teilnehmende Vereine sowie von 69 auf 171 geförderte Fortbildungen 2021 gestiegen. (<https://sportunion.at/projekte/sportunion-vereinsbonus>)

Im Rahmen der Ausbildungen der **SPORTUNION Akademie** fanden bundesweit 22 Basismodule (mit 622 Teilnehmenden) sowie 47 Spezialmodule (mit 538 Teilnehmenden) für Übungsleitende statt. Seit Februar 2021 gibt es in diesem Rahmen eine neue digitale Lernplattform. Weiters erfolgte der Startschuss für das „Basismodul PLUS Behindertensport“ mit dem Österreichischen Behindertensportverband (ÖBSV). (<https://sportunion-akademie.at>)

Im Sinne der **Frauenförderung im Sport** wurde erstmals eine Datenerhebung des Verbandes durchgeführt. Darüber hinaus wurden Darstellungsrichtlinien beschlossen und die Workshop-Reihe „Gendergerechtigkeit im Verein“ ins Leben gerufen. (<https://sportunion.at/service/sportbetrieb/gender-equality>)

Seit dem Herbst 2021 wurden durch das BMKÖS über die Sportbonus-Förderung-Neu-Mitgliedschaften in den Sportvereinen bezuschusst. Für die SPORTUNION wurden über Sportbonusmittel in Phase 1 in Summe rund € 138.000,00 für 1.779 neue Mitglieder in 71 Sportvereinen gefördert.

Studie: Ehrenamtliche Arbeit in Sportvereinen ist über eine Milliarde Euro wert

Im Auftrag der SPORTUNION führte das Institut SportsEconAustria (SpEA) eine Erhebung durch. Die Daten beziehen sich auf die Situation vor der Corona-Krise. Unter Berücksichtigung der verschiedensten Bereiche, schaffen Österreichs Sportvereine mit über einer halben Million Freiwilliger einen bewertbaren Effekt in der Höhe von 7,655 Milliarden Euro, – dem 538,4 Mio. Euro Personal- und Sachkosten gegenüberstehen. Der gesamtgesellschaftliche Mehrwert liegt bei einem Quotienten von 14,2, auch bekannt als Social Return on Investment (SROI). Ehrenamtliche Arbeit in Sportvereinen ist über eine Milliarde Euro wert – diese entspricht einem Mehrwert von 1,09 Milliarden Euro. Darüber würde ein großer Teil des sozio-ökonomischen Nutzens wegfallen. (<https://sportunion.at/wp-content/uploads/PDF-Studie-zum-gesamtgesellschaftlichen-Mehrwert-der-Sportvereine.pdf>)



Studienpräsentation zum Mehrwert der Sportvereine mit Vizekanzler Werner Kogler.

Foto: GEPA Pictures / Michael Meindl

Im Rahmen einer **Vereinsbefragung zwischen Februar und März 2021** wurden SPORT-UNION-Vereine zur Corona-Situation befragt. Daraus geht hervor, dass mehr als zwei Drittel mit der Unterstützungsarbeit des Dachverbandes gut bzw. sehr gut zufrieden waren. Sportvereine, die Hilfgelder über den NPO-Fonds erhielten, haben diese überwiegend für die laufenden Betriebs- sowie Infrastrukturkosten aufgewendet. (<https://sportunion.at/wp-content/uploads/SPORTUNION-Vereinsbefragung-2021.pdf>)

SPORTUNION-Initiativen bewegen Österreich

Für sportliche Aktivitäten haben wir 2021 auch wieder im Online-Bereich mit unserer **digitalen Sportoffensive** gesorgt. Unter dem Motto „Fit durch den Lockdown“ konnte man täglich und ortsunabhängig bei unterschiedlichen Sporteinheiten online und kostenlos mitmachen. Auf der **DIGITALSPORTS-Plattform** wurden täglich krisensichere Livestream-Angebote für alle Altersklassen von SPORTUNION-Vereinen angeboten. Speziell für Volksschulkinder fand nach der **digitalen Turnstunde** während der großen Schulpause beim vierten Lockdown täglich von 9:45 bis 10:00 die „**Bewegungspause für Kids**“ statt.

Unter der Berücksichtigung von Corona-Präventionskonzepten haben unsere Sportvereine sicher für Bewegung gesorgt. Im Sommer hat unser Verband eine Reihe von **Feriencamps** sowie andere **Sportevents** insbesondere für die jüngste Generation umgesetzt. Mit dem BMKÖS und anderen Partnern wurden mit „**Bewegt im Park**“, „**Jackpot.fit**“ oder dem „**Tag des Schulsports**“ zahlreiche weitere Aktionen im Rahmen des #comebackstronger-Pakets erfolgreich umgesetzt.

Zum Jahresbeginn und -ende von 2021 unterstützte die SPORTUNION mit einem der erfolgreichsten Silvester- und Neujahrsläufe Österreichs die Heilung von Querschnittslähmung. Nach dem **SPORTUNION Virtual New Years Run 2020/2021** (3.127 Teilnehmende) wurde eine stolze Spendensumme von **€ 20.446,00** und 2021/2022 (1.809 Teilnehmende) großartige **€ 15.381,00** an Wings for Life übergeben. Als offizieller Partner war unser Dachverband mit der **SPORTUNION-Team-Challenge** beim Wings for Life World Run dabei, wobei eine Spendensumme von **€ 21.201,00** erreicht wurde.



Spendenübergabe nach dem New Years Run 2021/2022.

Foto: Wings for Life / Lara Goritschnig

SPORTUNION-Projekte beleben Österreichs Schulen

Die 16. Staffel von „UGOTCHI – Punkten mit Klasse“ war aufgrund des rasant steigenden Bewegungsmangels in der Corona-Krise wichtiger denn je. Die Volksschulinitiative der SPORTUNION fand krisensicher in Kooperation mit SIMPLY STRONG in Partnerschaft mit der UNIQA sowie dem ÖFB statt. Die Bewegungsoffensive lief unter dem Motto „Es geht rund!“. Ausgestattet mit einem Punkteheft starteten 48.400 Volksschulkinder aus 2.747 Klassen in 987 Schulen im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft los. Die Einheiten fanden vom 17.05. bis 13.06.2021 statt und wurden mit Medaillen belohnt. (<https://www.ugotchi.at>)



„UGOTCHI - Punkten mit Klasse“-Auftakt 2021

Foto: SPORTUNION /
Markus Fruehmann

Insgesamt 3.120 11- bis 15-jährige Schüler:innen aus Gymnasien und Mittelschulen österreichweit waren beim **UNIQA Trendsportfestival 2021** in allen Bundesländern zum Semesterfinale dabei. Zu den zahlreichen Angeboten gehörten unter anderem Airtrack, Dodgeball, Quidditch, Floorball, Speedtennis Soccer-Dart und viele weitere Trendsportarten.

Als **innovativer Motor für Österreichs Sport** waren wir auch weiter ein Ideengeber. Mit dem „Sport Deal“, der „Nachwuchssport-Garantie“ sowie der „Sportgemeinderäte-Idee“ wurden neue Initiativen präsentiert. Gemeinsam mit dem ÖFB haben wir zudem den **Zukunftstalk „Sport trifft Wissenschaft“** mit Expertinnen und Experten veranstaltet, um verschiedene Facetten und Perspektiven für den Sport aufzuzeigen. Weiteres war eine freiwillige Mitarbeiterin aus Spanien ein Teil des Teams der SPORTUNION im Rahmen der Freiwilligenprojekte des **ESK (Europäisches Solidaritätskorps)**, um den europäischen Austausch zu fördern.

Ganz im Sinne der Digitalisierung konnten auch im Jahr 2021 in der zentralen SPORT-UNION Datenbank wieder neue Tools und Anwendungen implementiert werden.

Über unsere Website sportunion.at haben wir regelmäßig über die neueste **Corona-Situation** im Sport informiert und die wichtigsten Fragen zur Pandemie (im Rahmen unserer FAQ-Seite) im Zusammenhang mit dem Sport beantwortet.

Die Fortsetzung des NPO-Fonds hat das Überleben von Österreichs rund 15.000 Sportvereinen weiter sichergesellt. Auch die neuesten **Corona-Präventionskonzepte** wurden den Funktionärinnen und Funktionären in den Vereinen genauso wie weitere Infos zur Corona-Krise zur Verfügung gestellt. Damit wurde eine Comeback-Offensive für Österreichs Sport- und Vereinswesen im zweiten Corona-Jahr gesichert.



#comebackstronger-Schild mit Verbandspräsident McDonald und allen Präsident:innen der Landesverbände

Foto: SPORTUNION

SPORTUNION Bundes-Sportfördermittel

Für das Förderjahr 2021 wurde über die Breitensportförderung gem. §§ 10 und 11 BSVG 2017 ein Fördervertrag zwischen der SPORTUNION Österreich und der Bundes-Sport GmbH (BSG) mit festgesetzter Förderhöhe gem. § 5 Abs 2 Z 2 BSVG 2017 vereinbart. Grundlage stellt hierfür neben dem Fördervertrag das von der SPORTUNION an die BSG eingereichte Konzept für 2021 dar.

Im Jahr 2021 wurden an Bundes-Sportfördermitteln 21 % in die Erhaltung und Entwicklung eines flächendeckenden Vereinsnetzwerks des österreichischen Breitensports durch eine professionelle Verbandsorganisation, 18 % in Vorhaben für Breitensport sowie 61 % zum Nutzen der Mitgliedsvereine in Form von Bundes-Vereinszuschüssen und Dienstleistungen für die Mitgliedsvereine eingesetzt.

Im seit 2021 vorliegenden BSG-Prüfungsprotokoll für das Jahr 2019 wurden von 9.185 zur Abrechnung eingereichten Belegen 1.478 Belege als Stichproben gezogen und überprüft (sowie ein Landesverband mit einer Vollprüfung vor Ort). Laut Prüfergebnis 2019 in Bezug auf den gesamten Abrechnungsbetrag konnten in Prozentwerten ausgedrückt 0,04 % nicht anerkannt werden.

Weiterführende Infos und Zahlen sind in unserem aktuellen Leistungsbericht von 2018-2022 zu finden (https://sportunion.at/wp-content/uploads/2022-LB_Gesamtausgabe_ES.pdf).

Allgemeine Zielsetzungen und Maßnahmen 2021

WIR SIND BEHINDERTENSORT! - Der ÖBSV nimmt die Akquise und die Sportentwicklung für Menschen mit Körper-, Sinnes- und Mentalbehinderung umfassend wahr und bietet im Bereich des Breitensports jährlich ein breites Kurs-, Ausbildungs-, Sportentwicklungs-, Trainings- und Wettkampfangebot an. Im Bereich des Spitzensports sieht sich der ÖBSV insbesondere in nicht inkludierten, paralympischen Sportarten verantwortlich.

Highlights 2021

70 Jahre Sportwochen

Multisportwochen für sehbehinderte und blinde Menschen, Aktivsportwochen für Jugendliche und Kids im Rollstuhl, ein Sportcamp speziell für Frauen und Mädchen mit Behinderung und vieles mehr. Das Angebot an Camps beim ÖBSV ist jedes Jahr so vielfältig, dass für fast alle Behinderungsgruppen alle nur möglichen Sportarten dabei abgedeckt werden. 2021 durfte der ÖBSV das 70-Jahr-Jubiläum der Sportwochen feiern. Alles begann im Jahr 1951: Die erste Behindertensportwoche (damals Versehrtensportwoche) fand in Wien statt. Seit 1953 gibt es das heutige Bundessport- und Freizeitzentrum Schielleiten, wo bis zum Jahr 2021 in sehr hoher Zahl Sportwochen und Camps des ÖBSV über die Bühne gegangen sind und ganz sicher viele weitere folgen werden. Das Jahr 2021 bot Altbewährtes und Neues. Das Frauen- und Mädchen-Sportcamp am Faakersee ging in die dritte Runde. Im August gab es erstmals eine Wassersportwoche, und die Aktivsportwoche für Kinder und Jugendliche im Rollstuhl fand aufgrund der vielen Anmeldungen gleich zweimal statt. Eine weitere Premiere: Die Integrations-Sportwoche für Menschen mit Fluchterfahrung und Behinderung. Klassiker wie die Multisportwoche für

v.l.n.r.:
Mentalbehindertensport-
woche Maria Alm (Foto:
ÖBSV/Daniel Kudernatsch)

Ausbildungssportwoche
BSFZ Schloss Schielleiten
(Foto: ÖBSV)

Integrationsportwoche
(Foto: ÖBSV/Daniel Kudernatsch)



Blinde und Sehbehinderte oder die Behindertensport-Ausbildungswoche rundeten das Programm ab. Was allen Sportwochen und Camps gemein ist: Die Betreuung erfolgt ausschließlich durch erfahrene und staatlich geprüfte Trainer:innen und Übungsleiter:innen, welche oft von Fachkräften aus den Bereichen Physiotherapie, Mobilität, Begleitsport und Sportwissenschaft unterstützt werden.

Rollstuhl-Basketball: Gewinn der B-Europameisterschaft, Achtelfinale bei der A-EM

Österreichs Rollstuhl-Basketball-Team der Männer hat 2021 Geschichte geschrieben. Im Juli feierte man den Titel bei der B-Europameisterschaft in Athen – was den Aufstieg in die A-Division bedeutete. Bei der A-EM in Madrid setzte das Team mit dem Einzug ins Viertelfinale dann noch einen drauf. Kapitän Matthias Wastian sagte: *„Wir sind stolz, als Team, welches fast ausschließlich ohne Profis antritt, mit den Top-Nationen, die nur mit Profis am Start sind, phasenweise mithalten zu können. Aber wir wissen auch, dass es noch Verbesserungspotenzial gibt. Daran werden wir bis zur nächsten EM arbeiten.“* An der Zukunft des Teams bastelt der ÖBSV zusammen mit den etablierten Spielern. 2021 fand das erste Nachwuchscamp im Rollstuhl-Basketball statt, wo die zwei Nationalspieler Christoph Edler und Mehmet Hayirli dem Nachwuchs Skills, Erfahrungen und ihr Feuer für den Sport weitergaben. Ziel der ab nun regelmäßig stattfindenden Camps ist es, junge, hungrige Spieler:innen näher an den Leistungssport heranzuführen.



Rollstuhl-Basketball B-EM in Athen, Griechenland

Foto: ÖBSV

BIC – die Bewegungs- und Informations-Coaches

Die BIC sind österreichweit unterwegs und verfolgen das Ziel, Menschen mit Behinderung für Bewegung und Sport zu sensibilisieren und zu gewinnen. Das Projekt ist von Beginn an ein Erfolgsmodell. Die BIC des ÖBSV nutzen bestehende und schaffen neue strukturelle Zugänge zu Menschen mit Behinderung und kontaktieren Menschen mit Behinderung via eigens initiierten Veranstaltungen. Dazu informieren sie über die Möglichkeiten von Bewegung und Sport mit Behinderung, leiten Menschen mit Behinderung sportlich an und coachen Menschen mit Behinderung in

den Bereichen Soziales und Management. „Wir bereiten Menschen mit Behinderung physisch für den Sportbetrieb im Verein vor und betreuen sie in den ersten Monaten begleitend in einem geeigneten, ausgewählten Verein“, so BIC Viola Lugmayr.

Enquete: Gemeinsam durchs neue Jahrzehnt

Der im Jahr 2020 gegründete Think-Tank AGQZ (Arbeitsgruppe für Qualität und Zukunft) konnte neue Beiträge liefern, um den Verband weiterzuentwickeln. Als direkte Folge daraus gab es im Juni 2021 eine Enquete, die unter dem Motto „Wertschätzung“ stand. Denn auch der ÖBSV kämpft mit einem Rückgang von ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionären. Deswegen fanden sich rund 70 Personen im Partnerhotel Marriott ein, um darüber zu beraten, was der ÖBSV tun kann, um Funktionärinnen und Funktionäre längerfristig zu binden und neue ehrenamtliche Personen für die Organisation gewinnen zu können. ÖBSV-Sportdirektorin Andrea Scherney sagte: „Dazu werden wir auch in der Akquise Schwerpunkte wie Mitgliederbefragungen setzen. Unsere Bewegungs- und Informations-Coaches werden dazu auch in der Ausbildung und im Service für Vereine eine größere Rolle spielen.“



ÖBSV Enquete „Wertschätzung der Willigen“ am 11. Juni 2021 im Vienna Marriott Hotel

Foto: ÖBSV

Paralympics und Europameisterschaften: Leistungssport beginnt in den Vereinen

Die Analyse der Paralympics 2021 fällt für den ÖBSV ambivalent aus. Zum einen sind alle Medaillengewinner:innen auch ÖBSV-Mitglieder, zum anderen reichte es jedoch in den beiden Schwerpunktsportarten Schwimmen und Leichtathletik nicht zu den erhofften Podiumsplätzen. Positiv zu erwähnen ist, dass in diesen beiden Sportarten allerdings zahlreiche Medaillen bei den jeweiligen Europameisterschaften gewonnen werden konnten. Das ÖBSV-Schwimm-Team (Andreas Ernhofer, Janina Falk, Andreas Onea und Sabine-Weber-Treiber) holte auf Madeira fünf, das ÖBSV-Leichtathletik-Team (Natalija Eder, Thomas Geierspichler, Bil Marinkovic und Ludwig Malter) drei Medaillen.

Bewegt im Park – der ÖBSV als Koordinator

Das Projekt „Bewegt im Park“ wurde vom BMKÖS und der Gesundheitskasse finanziert und in Kooperation mit den drei Bundes-Sportdachverbänden und den Special Olympics Österreich abgewickelt. Für den ÖBSV hat es sich ausgezahlt, dass man schon seit einigen Jahren auf das Projekt der Bewegungs- und Informations-Coaches gesetzt hat. Denn diese übernahmen die regionale Koordination mit den Übungsleiterinnen und Übungsleitern der Vereine vor Ort. Der ÖBSV bespielte dabei zwölf Stationen in allen Bundesländern, die Sportarten umfassen von Boccia im Park bis zu Basketball eine breite Palette.

Fotowettbewerb: Stellenwert des Behindertensports in der Gesellschaft heben

In Kooperation mit der Kronen Zeitung wurde der internationale Fotowettbewerb „Behindertensport im Fokus“ ausgeschrieben. Für die Jury wurden Expertinnen und Experten sowie Sportgrößen wie Gregor Schlierenzauer gefunden. Die Kick-Off-Veranstaltung fand medienwirksam in der Österreichischen Nationalbibliothek statt. Die prämierten Sieger:innen werden im Jahr 2022 bekannt gegeben.

ÖBSV Enquete „Wertschätzung der Willigen“ am 11. Juni 2021 im Vienna Marriott Hotel

Foto: ÖBSV



Meisterschaften in Zeiten der Pandemie

Auf Grund der guten COVID-19-Präventionskonzepte und der Bündelung von Veranstaltungen von Mai bis September konnte der ÖBSV 2021 insgesamt 18 Meisterschaften mit über 900 Teilnehmer:innen veranstalten. Ein diesbezügliches Highlight, weil zum ersten Mal in diesem Format: Die Meisterschaften im Sitzball im Zuge der Sport Austria Finals in Graz.

Alle Informationen und Angebote des ÖBSV finden sie unter www.obsv.at



Österreichische Sitzball-Meisterschaften, Foto: ÖBSV/Daniel Kudernatsch

sporthilfe

Das Jahr 2021 für die Österreichische Sporthilfe

Die Österreichische Sporthilfe ist eine gemeinnützige und unabhängige Organisation. Sie leistet durch ihre finanzielle und ideelle Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur sozialen Absicherung von heimischen Spitzensportler:innen. Die Zuwendungen werden unbürokratisch und nicht-zweckgebunden nach Erfüllung von Leistungskriterien zuerkannt. Seinen Auftrag erfüllt der Verein ohne staatliche Förderungen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch nachhaltige Partnerschaften mit der Wirtschaft, Benefizveranstaltungen und Fundraising-Aktivitäten. Die Österreichische Sporthilfe begleitet die Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg an die Spitze und setzt dabei mitunter auch den Fokus auf Persönlichkeitsentwicklung, indem sie unter anderem hoffnungsvolle Athletinnen und Athleten mit Unternehmerinnen und Unternehmern vernetzt und so einen Austausch zwischen Sport und Wirtschaft herstellt.

Förderungen 2021

Die Sporthilfe schüttete im Jahr 2021 an 306 Athletinnen und Athleten Förderungen aus. 28 Sportler:innen davon sind im Behindertensport aktiv. Aufgeschlüsselt auf Sommer- und Wintersportarten ergibt sich eine Verteilung von 182 zu 124.

#ZusammenUnschlagbar im Jubiläumsjahr

2021 feierte die Österreichische Sporthilfe 50 Jahre ihres Bestehens. Im Fokus dieses Jubiläums stand die Kampagne #ZusammenUnschlagbar, die einerseits den Aufbau einer Community sowie mittels Fundraising das Lukrieren von Fördermitteln im Fokus hatte, andererseits aber auch durch impact-starke Sujets und Videos die Wichtigkeit des Sports und die Hebung dessen Stellenwerts unterstrich.

Nach dem schwierigen Event-Jahr 2020 konnte die Sporthilfe 2021 wieder auf eine ihrer wichtigsten Säulen – das Veranstalten von Charity-Events – bauen. So fand das traditionelle Sporthilfe Charity-Golfturnier in Brunn am Gebirge ebenso statt wie die LOTTERIEN Sporthilfe-Gala, die am 14. Oktober 2021 wieder über die gewohnt große Bühne gehen konnte. Im Jahr zuvor gab es coronabedingt eine reine TV-Show ohne Publikum. Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit Sports Media Austria, der Vereinigung Österreichischer Sportjournalistinnen und Sportjournalisten, organisiert und in ORF 1 live übertragen. Zentrales Element dabei sind die Ehrungen der Sportler:innen sowie Mannschaften des Jahres.

Ein weiteres TV-Highlight des Jahres 2021 stellte der ELK Sporthilfe Super10Kampf dar. 46 Jahre zuvor zum ersten Mal von der Sporthilfe veranstaltet, duellierten sich 16 aktive und ehemalige Sportgrößen im Grazer Sportpark in zehn unterhaltsamen Spielen, die unterschiedlicher nicht sein konnten und präsentierten sich dabei in ungewöhnlicher



Die LOTTERIEN Sporthilfe-Gala hat im Jahr 2021 wieder vor Publikum stattgefunden.

Foto: GEPA pictures/Sporthilfe/Johannes Friedl

Rolle abseits ihres gewohnten Sport-Terrains. ORF 1 strahlte die Show am Samstag, den 18. September, zur Prime-Time um 20:15 Uhr aus. Wenige Tage danach war die Sporthilfe wieder zu Gast im ORF. Vier Athletinnen und Athleten nahmen gegenüber von Armin Assinger Platz und beantworteten in der „Promi-Millionenshow“ Fragen zugunsten der Österreichischen Sporthilfe.

Zu einem immer wichtigeren Asset der Sporthilfe entwickelt sich die Sporthilfe Charity-Auktion, bei der zahlreiche „Money can't buy“-Exponate unter den virtuellen Hammer kommen. Die Ausgabe im Herbst 2021 schrieb mit € 123.000,00 einen neuen Rekord.

Daneben setzte die Sporthilfe mit Partnern auch maßgeschneiderte Initiativen um. Im Rahmen des Hervis Team Runs sammelten neun Bundesländerteams und ein Promiteam insgesamt mehr als 25.000 Kilometer und „erliefen“ so € 100.000,00 für die Sporthilfe. Dass Initiativen auch auf virtuellem Wege erfolgen können, zeigte das Online Skisprung-Game gemeinsam mit Volksbank. Dabei gingen Skisprungfans mittels Handy auf Weitenjagd und verhalfen der Sporthilfe so zu Fördermitteln.

Die Ergebnisse der Sportler LOTTERIEN Sporthilfe-Gala 2021:

Sportlerin des Jahres	Anna Kiesenhofer (Radsport)
Sportler des Jahres	Vincent Kriechmayr (Ski Alpin)
Mannschaft des Jahres	Red Bull Salzburg (Fußball)
Sportlerin des Jahres mit Behinderung	Carina Edlinger (Langlauf)
Sportler des Jahres mit Behinderung	Walter Ablinger (Handbike)
Special Olympics Sportlerin des Jahres	Sarah-Maria Baumegger (Schwimmen)
Special Olympics Sportler des Jahres	Alexander Flechl (Golf)
Sportler:in mit Herz des Jahres	Markus Lahmer (Wakeboard)



Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ)

Der Verband

Der Verband alpiner Vereine Österreichs beinhaltet alle bedeutenden heimischen Alpenvereine. Seine 12 Mitgliedsvereine umfassen mehr als 850.000 Mitglieder in über 700 Zweigvereinen. Kernaufgaben des Verbandes sind u.a. die Vertretung gemeinsamer Interessen gegenüber öffentlichen Stellen und unterschiedlichen Stakeholdern, die Abwicklung staatlicher Subventionen oder die Ausbildung alpiner InstruktorInnen und Instruktoressen in Kooperation mit den Bundessportakademien.

Eine der bedeutendsten und herausforderndsten Aufgaben für die Mitgliedsvereine ist die **Erhaltung der bergsportlichen Infrastruktur**. Die Mitgliedsvereine betreuen über 400 Schutzhütten und etwa 60.000 km Wanderwege und Steige in den alpinen Regionen. Schutzhütten erfüllen für Bergsteiger:innen und wandernde Personen eine besondere Schutz- und Sicherheitsfunktion. Steige und Wanderwege verbinden einzelne Hütten und sind ein wichtiges Instrument der Besucherlenkung im ökologisch sensiblen Alpenraum. Nach dem Prinzip der Gemeinnützigkeit stellen die alpinen Vereine diese Infrastruktur der Allgemeinheit zur Verfügung, weshalb deren Erhaltung von wesentlichem öffentlichen Interesse ist.

Arbeitsschwerpunkte 2021

Im Frühsommer 2021 wurde ein vereinsübergreifendes Maßnahmenkonzept abgestimmt, das die **Wiederaufnahme des Schutzhüttenbetriebs** nach über einem halben Jahr coronabedingt verordneter Schließung regelte. Seit Mai 2020 schafft der Verband mit den „**Leitlinien Bergsport**“ die Rahmenbedingungen für eine verordnungskonforme und möglichst coronasichere Ausübung des Bergsports, die parallel zu den Novellen laufend adaptiert und an die Mitglieder kommuniziert werden.

Nachdem das **Bedürfnis der österreichischen Bevölkerung nach mehr Aufenthalt und Bewegung in der Natur** während der Pandemie stark zugenommen hat, rückten u. a. die Themen Nutzungskonflikte, Wegfreiheit und Vermüllung in den Fokus. Im Sinne der Bewusstseinsbildung wurde hierzu in den jeweiligen Vereinsmedien informiert und Informationskampagnen lanciert. Der Verband stand dazu auch im Austausch mit wichtigen Partnern wie dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus oder den Österreichischen Bundesforsten. Signifikante Aktivitätszunahmen können in den Bereichen Wandern, (E-)Mountainbiken und Skibergsteigen verzeichnet werden.



Kursbetrieb Hochtouren

Foto: Miriam Aigner-Köthe

Erfreulicherweise konnten trotz weitreichender Einschränkungen mehrere **Ausbildungen für alpine Instruktorinnen und Instrukturen** durchgeführt werden. Es wurden insgesamt 53 Instruktorinnen und Instrukturen in den Sparten Hochtouren, Sportklettern Breitensport und Alpinklettern ausgebildet. Der Abschluss der Skitourenausbildungen verschob sich durch die in den Wintermonaten besonders heikle COVID-19-Situation mehrmals.

Des Weiteren wurde eine **neue Ausbildungsschiene** mit dem Titel ***Sportinstruktoren mit dem Schwerpunkt ganzheitlicher Bewegungsangebote in der Natur*** geschaffen. Der VAVÖ und die Bundessportakademie Wien entwickelten gemeinsam ein Konzept, das den sich ändernden Zeitgeist gegenüber dem stetigen Leistungs- und Optimierungsgedanken einbezieht und den Fokus auf Gesundheit und Nachhaltigkeit legt. Klassische Zugänge zum Thema Sport werden um Bewegungskonzepte mit nach innen gerichteter Aufmerksamkeit ergänzt und die Qualität der Bewegung und der Wahrnehmung in den Mittelpunkt gestellt. Thematisiert werden außerdem die zu beachtenden Bedürfnisse des Lebensraums Natur, sowie die Natur als wichtiger Wirkfaktor für das menschliche Wohlbefinden.



Rainbachtal

Foto: Miriam Aigner-Köthe

Förderschwerpunkte 2021

Die **Sicherung der bergsportlichen Infrastruktur** stellt für den VAVÖ eine Kernaufgabe dar. Die finanziellen Mittel fließen hier vor allem in die Instandhaltung, Sanierung und Versicherung der Schutzhütten und Wanderwege. Aufgrund unterschiedlichster Faktoren, insbesondere der exponierten und schwer erreichbaren Lage im Gebirge, sind Investitionen naturgemäß deutlich kostspieliger als bei Projekten in Talnähe. Erschwerend kommen durch den Klimawandel zahlreiche neue Herausforderungen hinzu, die am Berg besondere Maßnahmen zur Sicherung des Betriebes erfordern.



Sanierungsbedürftige
Schutzhütte im Alpenvorland

Foto: Miriam Aigner-Köthe

Sportklettern und Bouldern erfahren nach wie vor einen ungebrochenen Boom, weshalb hier laufend in die Erweiterung, Sanierung und in Sicherheitsüberprüfungen der Anlagen investiert wird.

Auch 2021 war aufgrund der andauernden COVID-19-Krise eine umfassende **Öffentlichkeitsarbeit und zunehmende Digitalisierung** notwendig. Da die Mitglieder-magazine einen direkten Kontakt zum Mitglied darstellen, wurde verstärkt Wert auf diese Form der Kommunikation gelegt und um E-Papers erweitert. In Zeiten der Lockdowns ohne physische Veranstaltungen beschäftigte man sich auch intensiv mit dem Thema E-Learning (Webinare, etc.) und Lehrvideos. Die neu erstellten Videos widmen sich vorrangig sicherheitsrelevanten Themen wie z.B. Knoten- und Lawinenkunde oder Erste Hilfe.

Die **alpine Wegedatenbank**, in der mittelfristig alle Wegedaten der VAVÖ-Mitgliedsvereine zentral erfasst werden sollen, ist ein vielbeachtetes Produkt über die Staatsgrenzen hinaus. Mittelfristiges Ziel ist der Aufbau einer österreichweit einheitlichen Datengrundlage für die alpine Infrastruktur inkl. Umsetzung einer zeitgemäßen Wegeverwaltung im modernsten Graphennetzwerk Europas. Damit wird die Qualitätssicherung der Wegebetreuung gewährleistet und den Vereinsmitgliedern laufend ein aktualisiertes Servicetool

zur Verfügung gestellt. Hierfür sind Lizenzen und technische Tools zur Weiterentwicklung notwendig. Durch (z. T. online-) Schulungen der Wegewartinnen und Wegewarte und durch Kommunikationsmaßnahmen wurde auch 2021 die Verbreitung der Anwendersoftware in den Zweigvereinen vorangetrieben.

Trotz saisonaler Lockdowns und Einschränkungen konnten 2021 zahlreiche **Aus- und Fortbildungsveranstaltungen** in unterschiedlichsten Bereichen und Sportarten durchgeführt und entsprechend Lehrpersonal eingesetzt werden. Neben Qualifikations- und Motivationssteigerung für die ehrenamtlich tätigen Tourenführer:innen und andere Funktionärinnen und Funktionäre, ist das Kursangebot der Akademien ein wichtiger Faktor bei der Notfallprävention. Die Teilnehmenden werden u. a. in sicherheitsrelevanten und gruppendynamisch-sozialen Aspekten geschult, die z. B. helfen, Unfälle und Bergrettungseinsätze bei Touren im Gelände zu verhindern.

Der **Nachwuchssport** wird durch ein spezielles Kursangebot für junge Menschen gefördert, das die Begeisterung für den Natursport weiterhin aufrechterhalten soll. Das Angebot umfasst unterschiedliche Bergsportsparten indoor wie outdoor sowie Sommercamps für den alpinistischen Nachwuchs.

Der Anteil an Frauen in den ehrenamtlichen Funktionen der Alpinvereine ist stabil bis steigend. Zur Förderung des **Mädchen- und Frauensports** wird auf einen verstärkten Einsatz von Kursleiterinnen geachtet und Frauen sowie Mädchen gezielt zur Teilnahme an – zum Teil exklusiven – Aus- und Weiterbildungen angesprochen.

Pandemiebedingt wurden die vereins- bzw. verbandsinterne **Netzwerkarbeit, die Arbeit von Arbeitsgruppen und Ausschüssen sowie Haupt- und Mitgliederversammlungen** größtenteils online abgewickelt.

